



Universitätsklinikum
Hamburg-Eppendorf



Strukturierter Qualitätsbericht
für das Berichtsjahr 2008
gemäß § 137 Abs. 1 Satz 3 Nr. 6 SGB V

Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf

Strukturierter Qualitätsbericht für das Berichtsjahr 2008

gemäß § 137 Abs. 1 Satz 3 Nr. 6 SGB V

Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf

UKE © 2009

Herausgeber: Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf, Martinistraße 52, 20246 Hamburg

Redaktion: Susanne Blinn; Gestaltung: www.qart.de

Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit Zustimmung der Redaktion.

Die in diesem Qualitätsbericht genannten Funktionsbezeichnungen lassen nicht unbedingt auf das Geschlecht des Funktionsträgers schließen. Aus Gründen der Praktikabilität wurde auf die durchgehende gleichzeitige Nennung der weiblichen und der männlichen Bezeichnungsform verzichtet.



Prof. Dr. Jörg F. Debatin,
Ärztlicher Direktor

Dr. Alexander Kirstein,
Kaufmännischer Direktor

Ricarda Klein,
Direktorin für Patienten-
und Pflegemanagement

Dekan Prof. Dr. Dr.
Uwe Koch-Gromus

Liebe Leser,

Wissen, Forschen, Heilen durch vernetzte Kompetenz – das ist das Motto unseres Universitätsklinikums, das wir nach der Inbetriebnahme unseres Neuen Klinikums nunmehr noch umfassender mit Leben füllen können. Interdisziplinarität und Interprofessionalität, also fach- und berufsübergreifende Zusammenarbeit sind die Schlüsselworte für eine moderne medizinische Versorgung auf höchstem Niveau, an deren Verwirklichung wir im Interesse unserer Patienten kontinuierlich arbeiten. Gepaart mit modernster technischer und baulicher Infrastruktur bieten wir modernste Ausstattungs- und Servicequalität, für eine optimale Patientenversorgung. Zeitgemäße Betriebskonzepte stellen Qualität und Effizienz in Forschung, Lehre und der Krankenversorgung sicher.

Grundverständnis unseres medizinischen Handelns ist eine auf Transparenz fußende Kultur der kontinuierlichen Optimierung von Diagnostik und Therapie. Entsprechend freuen wir uns, Ihnen in diesem Bericht einen Einblick in das Leistungsspektrum, die verschiedenen Behandlungsangebote und die Kompetenzen des Universitätsklinikums Hamburg-Eppendorf (UKE) geben zu können. Wir stellen Ihnen nachfolgend unsere Kliniken vor. Sie erhalten Informationen über die Versorgungsschwerpunkte, die medizinisch-pflegerischen Leistungsangebote sowie die Spezialsprechstunden. Zudem bilden wir die Häufigkeiten der behandelten Krankheiten und Operationen ab. Über die Bereiche Forschung und Lehre des UKE berichten wir Ihnen auf vielfachen Wunsch in diesem Jahr ausführlicher als in der Vergangenheit.

Als eines der größten Universitätskliniken in Deutschland beschäftigt das UKE insgesamt rund 1000 Ärzte, 2000 Pflegekräfte sowie etwa 3000 weitere Mitarbeiter. Jährlich werden in unserem Klinikum über 60.000 Patienten stationär und über 250.000 Patienten ambulant behandelt. In einem Jahrgang studieren am UKE 600 Studenten Human- und Zahnmedizin. Neben der Ausbildung zur Gesundheits- und Krankenpflege bietet das UKE verschiedenste Aus- und Fachweiterbildungen im Gesundheitswesen an.

Die Art der Darstellung dieses Qualitätsberichtes orientiert sich an der vom Gesetzgeber vorgegebenen Struktur (Sozialgesetzbuch V § 137). Sollten Sie weitergehende Informationen über das Behandlungsspektrum bzw. zur Behandlungsqualität benötigen, finden Sie diese auf unseren Internetseiten (www.uke.de).

Wir hoffen, dass unser Informationsangebot für Sie bei der Orientierung im Krankheitsfall hilfreich ist und nehmen Ihre Anregungen gerne zur weiteren Verbesserung dieses Qualitätsberichts entgegen (mail@uke.de).

Für den Vorstand
Prof. Dr. Jörg F. Debatin

Inhalt

A	Struktur und Leistungsdaten des Krankenhauses	6
A-1	Allgemeine Kontaktdaten des Krankenhauses	6
A-2	Institutionskennzeichen des Krankenhauses	6
A-3	Standort(nummer)	7
A-4	Name und Art des Krankenhausträgers	7
A-5	Akademisches Lehrkrankenhaus	7
A-6	Organisationsstruktur des Krankenhauses	8
A-7	Regionale Versorgungsverpflichtung für die Psychiatrie	9
A-8	Fachabteilungsübergreifende Versorgungsschwerpunkte des Krankenhauses	9
A-9	Fachabteilungsübergreifende medizinisch-pflegerische Leistungsangebote des Krankenhauses	22
A-10	Allgemeine nicht-medizinische Serviceangebote des Krankenhauses	27
A-11	Forschung und Lehre des Krankenhauses	32
A-12	Anzahl der Betten im Krankenhaus nach § 108/109 SGB V	37
A-13	Fallzahlen des Krankenhauses	37
A-14	Personelle Ausstattung	37
B	Struktur- und Leistungsdaten der Organisationseinheiten/Fachabteilungen	38
B-1	Klinik und Poliklinik für Allgemein-,Viszeral- und Thoraxchirurgie	
B-2	Klinik und Poliklinik für Anästhesiologie	49
B-3	Klinik und Poliklinik für Augenheilkunde	55
B-4	Klinik und Poliklinik für Dermatologie und Venerologie	66
B-5	I. Medizinische Klinik und Poliklinik – Schwerpunkt Gastroenterologie; Sektion Infektions- und Tropenmedizin	75
B-6	Klinik und Poliklinik für Geburtshilfe und Pränatalmedizin	85
B-7	Klinik und Poliklinik für Gynäkologie	94
B-8	II.Medizinische Klinik und Poliklinik – Hämatologie, Onkologie; Sektion Pneumonologie	107
B-9	Klinik und Poliklinik für Hals-, Nasen- und Ohrenheilkunde	118
B-10	Klinik und Poliklinik für Hepatobiliäre Chirurgie und Transplantationschirurgie	132
B-11	Klinik und Poliklinik für Hör-, Stimm- und Sprachheilkunde	140
B-12	Klinik und Poliklinik für Interdisziplinäre Endoskopie	147
B-13	Klinik für Intensivmedizin	155
B-14	Poliklinik für Kieferorthopädie	163

B-15	Klinik und Poliklinik für Kinder- und Jugendmedizin	168
B-16	Klinik und Poliklinik für Pädiatrische Hämatologie und Onkologie	182
B-17	Klinik und Poliklinik für Neurologie	191
B-18	Klinik und Poliklinik für Neurochirurgie	207
B-19	Klinik und Poliklinik für Diagnostische und Interventionelle Neuroradiologie	219
B-20	III.Medizinische Klinik und Poliklinik – Nephrologie, Rheumatologie – Nierentransplantation, Arbeitsbereich Endokrinologie/Diabetologie	228
B-21	Klinik für Nuklearmedizin	236
B-22	Klinik und Poliklinik für Psychiatrie und Psychotherapie	242
B-23	Klinik und Poliklinik für Psychiatrie und Psychotherapie des Kindes- und Jugendalters	250
B-24	Klinik und Poliklinik für Diagnostische und Interventionelle Radiologie	259
B-25	Interdisziplinäre Klinik und Poliklinik für Stammzelltransplantation	270
B-26	Klinik und Poliklinik für Strahlentherapie und Radioonkologie	277
B-27	Klinik und Poliklinik für Unfall-, Hand- und Wiederherstellungschirurgie	283
B-28	Klinik und Poliklinik für Urologie	294
B-29	Poliklinik für Zahnärztliche Prothetik	304
B-30	Klinik und Poliklinik für Zahn-,Mund-, Kiefer- und Gesichtschirurgie	309
B-31	Poliklinik für Zahnerhaltung und Präventive Zahnheilkunde	319
C	Qualitätssicherung	323
C-1	Teilnahme an der externen vergleichenden Qualitätssicherung nach § 137 Abs.1 Satz 3 Nr.1 SGB V (BQS-Verfahren)	323
C-2	Externe Qualitätssicherung nach Landesrecht gemäß § 112 SGB V 308	
C-3	Qualitätssicherung bei Teilnahme an Disease-Management- Programmen (DMP) nach § 137f SGB V	323
C-4	Teilnahme an sonstigen Verfahren der externen vergleichenden Qualitätssicherung	324
C-5	Umsetzung der Mindestmengenvereinbarung nach § 137 Abs. 1 Satz 3 Nr. 3 SGB V	324
C-6	Umsetzung von Beschlüssen des Gemeinsamen Bundesausschusses zur Qualitätssicherung nach § 137 Abs. 1 Satz 1 Nr. 2 SGB V [neue Fassung] (»Strukturqualitätsvereinbarung«)	324
D	Qualitätsmanagement	325
D-1	Qualitätspolitik	325
D-2	Qualitätsziele	326
D-3	Aufbau des einrichtungsinternen Qualitätsmanagements	327
D-4	Instrumente des Qualitätsmanagements	328
D-5	Qualitätsmanagement-Projekte	334
D-6	Bewertung des Qualitätsmanagements	339



Struktur und Leistungsdaten des Krankenhauses

A

A-1 Allgemeine Kontaktdaten des Krankenhauses

Krankenhausname:	Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf
Hausanschrift:	Martinistraße 52, 20246 Hamburg
Telefon:	(040) 74 10 - 0
Fax:	(040) 74 10 - 547 00
URL:	www.uke.de
E-Mail:	mail@uke.de

A-2 Institutionskennzeichen des Krankenhauses

Institutionskennzeichen: 260200013

Weitere Institutionskennzeichen: 260200990, 260201025, 260200193, 260200989

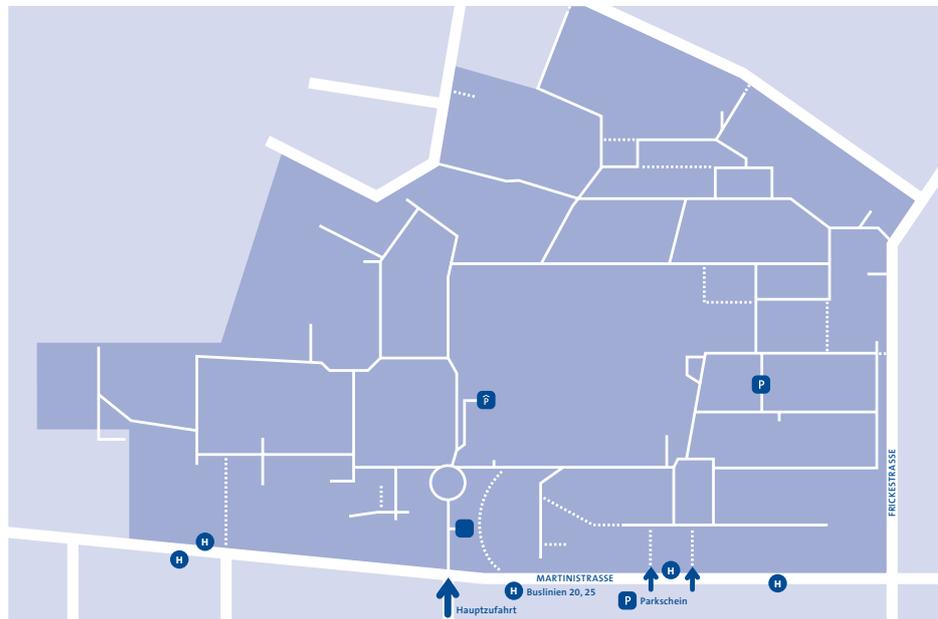
A-3 Standort(nummer)

Standort: 01

Anreise: Mit dem Auto erreichen Sie das UKE über die Autobahn A7, Abfahrt Stellin-
gen oder Sie nehmen die Bundesstraßen B 433, B 447 oder die B5 Richtung Zentrum
zum Stadtteil Eppendorf. Folgen Sie bitte dem Hinweisschild »UK Eppendorf«.

Mit den öffentlichen Verkehrsmitteln erreichen Sie das UKE mit der Buslinie 20
und Linie 25. Beide Linien fahren ab den S-Bahnstationen Holstenstraße und Altona.
Fahren Sie bitte bis zur Haltestelle UKH Eppendorf.

Der Flughafen Hamburg-Fuhlsbüttel ist circa 15 Autominuten entfernt. Einen Taxi-
stand finden Sie gegenüber der Hauptzufahrt des UKE.



Lageplan

A-4 Name und Art des Krankenhausträgers

Name: Freie und Hansestadt Hamburg

Art: öffentlich

A-5 Akademisches Lehrkrankenhaus

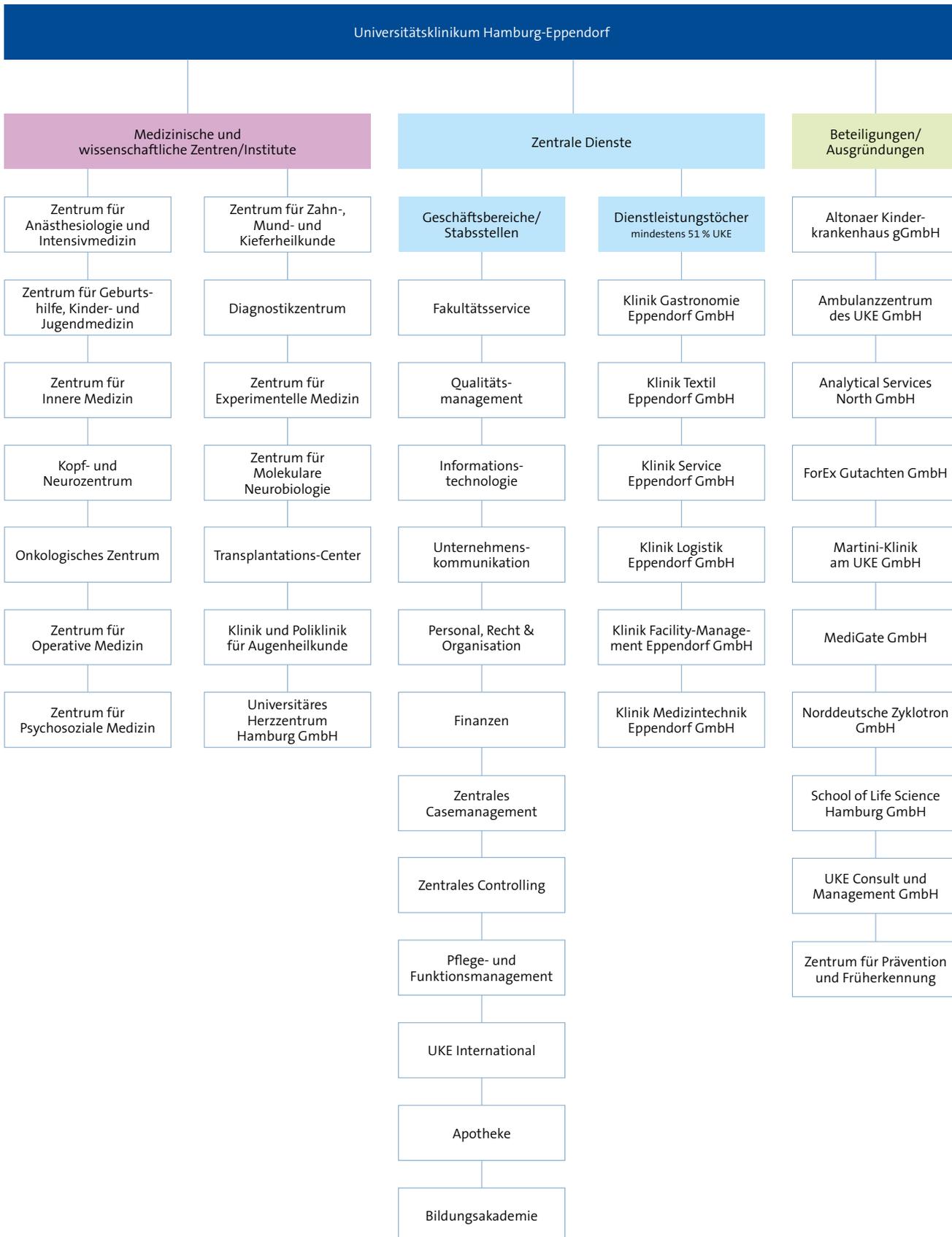
Lehrkrankenhaus: Ja

Universität: Hamburg

Die Medizinische Fakultät der Universität Hamburg ist die wissenschaftliche Seite des UKE. Sie nimmt die Aufgaben von Lehre, Studium, Forschung und Weiterbildung in der medizinischen Wissenschaft wahr und dient auf diese Weise dem medizinischen Fortschritt. Die Fakultät ist untrennbar mit der klinischen Seite des UKE verknüpft. In den Kliniken und Polikliniken des UKE überschneiden sich die wissenschaftliche Arbeit und die Behandlung von Kranken. Dabei profitierten die Krankenversorgung von der Nähe zu den wissenschaftlichen Erkenntnissen und die Wissenschaft von der Nähe zur Praxis.

www.uke.de/medizinische-fakultaet

A-6 Organisationsstruktur des Krankenhauses



A-7 Regionale Versorgungsverpflichtung für die Psychiatrie

Besteht eine regionale Versorgungsverpflichtung? Ja

Weitere Informationen finden Sie unter den Fachbereichen Klinik und Poliklinik für Psychiatrie und Psychotherapie sowie Klinik und Poliklinik für Psychiatrie und Psychotherapie des Kindes- und Jugendalters.

A-8 Fachabteilungsübergreifende Versorgungsschwerpunkte des Krankenhauses

Adipositaszentrum (VS11)

Fachabteilungen, die an dem Versorgungsschwerpunkt beteiligt sind

- III. Medizinische Klinik und Poliklinik Sektion Endokrinologie/Diabetologie
- Ernährungsteam des UKE
- Poliklinik für Psychosomatik und Psychotherapie
- Adipositas-Selbsthilfegruppe des UKE
- Klinik und Poliklinik für Interdisziplinäre Endoskopie

Kommentar/Erläuterung

Die umfassende Versorgung von Patienten mit krankhaftem Übergewicht erfordert aufgrund des komplexen Krankheitsbildes mit zum Teil sehr schweren gewichtsassoziierten Begleiterkrankungen ein fachlich versiertes Team von Internisten, Diabetologen, Endokrinologen, Ernährungsmediziner und Chirurgen. Dieses Adipositasteam steht 24/7/365 zur Verfügung. Im Einzelfall können alle erforderlichen Spezialisten jederzeit hinzugezogen werden. Entscheidend ist die möglichst frühzeitige und umfassende Evaluierung jedes einzelnen Patienten, um eine maßgeschneiderte Therapie einleiten zu können. Im Rahmen der Spezialsprechstunden werden jährlich ca. 1000 Patienten gesehen. Die Anzahl der im Rahmen der Adipositas-Behandlung durchgeführten Operationen beträgt derzeit ca. 200.

Die chirurgische Versorgung der Patienten erfolgt in der Klinik und Poliklinik für Allgemein-, Viszeral- und Thoraxchirurgie in hochmodernen speziell ausgestatteten Operationssälen auf höchstem medizinischem Niveau.

Ambulanzzentrum (VS00)

Fachabteilungen, die an dem Versorgungsschwerpunkt beteiligt sind

Klinik und Poliklinik für

- Innere Medizin
- Dermatologie
- Neurologie
- Anästhesie
- Nuklearmedizin
- Strahlentherapie
- Radiologie

Institut für Pathologie

Klinische Chemie/Zentrallaboratorien

Kommentar/Erläuterung

Das Ambulanzzentrum GmbH des UKE ist ein Medizinisches Versorgungszentrum (MVZ) gemäß § 95 SGB V. Damit kann das UKE Leistungen, wie eine fachärztliche oder hausärztliche Praxis erbringen. Das MVZ bietet in den genannten Fächern ambulante Leistungen auf höchstem fachspezifischen Niveau für die Versorgung der Patienten an, die sonst nur für Forschung und Lehre zu erbringen wären. Alle Bereiche des MVZ sind über einen Kooperationsvertrag mit UKE zur Nutzung von Räumlichkeiten, Geräten und Personal eng verbunden. Die Verzahnung der ambulanten und stationären Medizin funktioniert durch formalisierte Übergabeverfahren und konsiliarische Visite hervorragend.

Die Schwerpunkte des Zentrums sind die Tumorbehandlung/ Strahlentherapie mit Tomotherapy, Schilddrüsen-Sprechstunde, HIV-Sprechstunde, Parkinson-Sprechstunde.

Zertifiziert nach DIN EN ISO 9001

www.uke.de/kliniken/ambulanzzentrum

Behandlungszentrum für hochansteckende lebensbedrohliche Erkrankungen (VS00)

Fachabteilungen, die an dem Versorgungsschwerpunkt beteiligt sind

- Sektion Tropenmedizin
- Klinik und Poliklinik für Innere Medizin
- Klinik für Intensivmedizin
- Virologie am Bernhard-Nocht-Institut für Tropenmedizin

Kommentar/Erläuterung

Eine einmalige Einrichtung in Hamburg zur Versorgung und Behandlung von Patienten mit hochgradig ansteckenden, lebensbedrohlichen Erkrankungen wie zum Beispiel Lassa- oder Ebola-Fieber. Die Behandlung erfolgt in einer Unterdruckeinheit durch Personal in Schutzkleidung. So ist das medizinische Personal sicher vor Ansteckungen geschützt, und es kann zu keiner Gefährdung der Umwelt und zu keiner Ausbreitung der Erkrankung kommen.

Brustzentrum (VS01)

Fachabteilungen, die an dem Versorgungsschwerpunkt beteiligt sind

Klinik und Poliklinik für:

- Gynäkologie
- Kardiologie
- Nuklearmedizin
- Psychiatrie
- Psychotherapie
- Diagnostische und Interventionelle Radiologie
- II. Medizinische Klinik
- Institut für Pathologie

Kommentar/Erläuterung

Im Brustzentrum finden Sie alle modernen diagnostischen und therapeutischen Möglichkeiten »unter einem Dach«. Das Brustzentrum besteht in einer engen, fächerübergreifenden Zusammenarbeit aller an der Diagnostik und Behandlung gut- und bösartiger Veränderungen der weiblichen Brust beteiligten Experten. In den letzten Jahren sind die Anforderungen an die Qualität der Behandlung von Frauen mit Brustkrebs weiter gestiegen. Wir als Brustzentrum stellen uns dieser Herausforderung im Interesse der Frauen. Deshalb orientieren sich unsere Standards und die Struktur an den Kriterien der European Society of Mastology (EUSOMA).

Gebündelte Kompetenz mit systematischer Qualitätssicherung sorgt im Brustzentrum dafür, dass Frauen mit Brusterkrankungen auf höchstem medizinischem Niveau betreut werden. Dazu trägt auch die Teilnahme an nationalen und internationalen klinischen Therapiestudien bei.

Zertifiziert nach DIN EN ISO 9001 und OnkoZert

www.uke.de/kliniken/brustzentrum/index.php

Herzzentrum (VS22)

Fachabteilungen, die an dem Versorgungsschwerpunkt beteiligt sind

Klinik für:

- Kardiologie
- Kinderkardiologie
- Herz- und Gefäßchirurgie
- Kinderherzchirurgie

Kommentar/Erläuterung

Das Universitäre Herzzentrum Hamburg GmbH (UHZ) bietet Diagnostik und Therapie sämtlicher Herz- und Kreislauferkrankungen für Erwachsene und Kinder auf hohem wissenschaftlichen, universitären Niveau an.

Als Patient erwartet Sie bei uns eine hervorragende medizinische Versorgung, eine angenehme Atmosphäre sowie eine freundliche, menschliche Betreuung.

Als 100%ige Tochter des Universitätsklinikum Hamburg Eppendorf (UKE) hat das UHZ seinen Betrieb am 1. Januar 2005 aufgenommen. Das UHZ ist neben der Krankenversorgung somit auch für die Lehre und Forschung verantwortlich. Als Plan-krankenhaus der Maximalversorgung der Freien und Hansestadt Hamburg mit derzeit 150 Planbetten bietet das UHZ seine Behandlungsangebote rund um die Uhr.

Zum Universitären Herzzentrum gehören die Kliniken für Kardiologie, Kinderkardiologie, Herz- und Gefäßchirurgie mit Kinderherzchirurgie.

Zertifiziert nach DIN EN ISO 9001

www.uhz.de

Interdisziplinäre Intensivmedizin (VS24)

Fachabteilungen, die an dem Versorgungsschwerpunkt beteiligt sind

Klinik und Poliklinik für:

- Anästhesiologie
- Medizinische Klinik I, II, III
- Kardiologie
- Herz- und Gefäßchirurgie
- Neurologie
- Neurochirurgie
- Geburtshilfe und Pränatalmedizin
- Gynäkologie
- Mund-, Kiefer-, Gesichtschirurgie
- Hals-, Nasen- und Ohrenheilkunde
- Allgemein-, Viszeral- und Thoraxchirurgie
- Hepatobiliäre und Transplantationschirurgie
- Spine-Center
- Wirbelsäulenchirurgie
- Unfall-, Hand- und Wiederherstellungschirurgie
- Urologie

Kommentar/Erläuterung

Zur Klinik für Intensivmedizin gehören alle Intensivstationen mit erwachsenen chirurgischen, internistischen, neurologischen und kardiologischen Intensivpatienten. Insgesamt handelt es sich hierbei um 7 Intensivstationen und einer Intermediate Care-Station; eine Station die mit ihrem Überwachungs – und Behandlungsspektrum zwischen den Intensiv- und den Normalstationen liegt.

Die insgesamt 92 Betten unserer Klinik sind bezüglich der Geräte und Apparaturen auf technisch höchstem Niveau ausgestattet.

In Rahmen des interdisziplinären Behandlungskonzeptes werden die Patienten gemeinsam von Intensivmedizinern und den beteiligten Fachabteilungen betreut. Unser Hauptanliegen ist es, unseren Patienten die best mögliche Behandlung hinsichtlich ihrer intensivmedizinischen Probleme und hinsichtlich ihrer Grunderkrankung zu kommen zu lassen. Dieses kann nur durch enge Zusammenarbeit und offene Kommunikation zwischen dem Intensivmediziner und den entsprechenden Fachabteilungen erreicht werden.

Zertifiziert nach DIN EN ISO 9001

Interdisziplinäre Tumornachsorge (VS25)

Fachabteilungen, die an dem Versorgungsschwerpunkt beteiligt sind

Klinik und Poliklinik für:

- Strahlentherapie
- Radioonkologie
- Nukleomedizin
- Stammzelltransplantation
- II. Medizin
- Onkologie
- Hämatologie mit der Sektion Pneumologie

Kommentar/Erläuterung

siehe Tumorzentrum (VS06)

Medizinisches Präventions Centrum Hamburg am UKE (VS00)

Fachabteilungen, die an dem Versorgungsschwerpunkt beteiligt sind

Klinik und Poliklinik für Diagnostische und Interventionelle Radiologie

Kommentar/Erläuterung

Hier werden medizinische Vorsorgeuntersuchungen durchgeführt. Mittels körperlicher Untersuchung, Labor, Ultraschall und Magnetresonanztomographie (»Kernspin«) erfolgt die Früherkennung von inneren und Hauterkrankungen. Vorsorgeuntersuchungen werden ab dem 35. Lebensjahr empfohlen.

Ärztlicher Direktor des Medizinischen Präventions Centrum ist Prof. Dr. C.M. Bamberger.

Zertifiziert nach DIN EN ISO 9001

www.mpch.de

Perinatalzentrum (VS02)

Fachabteilungen, die an dem Versorgungsschwerpunkt beteiligt sind

Klinik und Poliklinik für:

- Geburtshilfe und Pränatalmedizin
- Neonatologie
- Pädiatrische Intensivmedizin
- Institut für Humangenetik
- Anästhesie
- Kinder- und Jugendmedizin
- Kinderchirurgie
- Universitäres Herzzentrum (Kinderkardiologie/Kinderherzchirurgie)
- Hör-, Stimm- und Sprachheilkunde
- Kieferorthopädie
- Mund-, Kiefer- und Gesichtschirurgie (Spaltzentrum)

Kommentar/Erläuterung

Perinatalzentrum »Level 1« mit hochspezialisierter Pränataldiagnostik, »Tür-an-Tür«-Bauweise von Kreißsaal und neonatologischer Intensivstation auf der Mutter-Kind-Etage des Neuen Klinikums und enger interdisziplinärer Zusammenarbeit mit einer Vielzahl beteiligter Fachabteilungen (s. o.); dadurch nicht nur modernstes geburtshilfliches Umfeld, sondern auch unmittelbare kompetente Versorgung aller denkbaren perinatalen Probleme von Mutter und Kind.

Schlaganfallzentrum (VS03)

Fachabteilungen, die an dem Versorgungsschwerpunkt beteiligt sind

Klinik und Poliklinik für:

- Neurologie
- Neuroradiologie
- Neurochirurgie
- Intensivmedizin

Kommentar/Erläuterung

Die Notfallversorgung von Patienten mit akutem Schlaganfall erfordert ein fachlich versiertes Team von Neurologen und Neuroradiologen. Entscheidend ist die möglichst frühzeitige und differenzierte Diagnosestellung, um ohne Zeitverlust eine spezifische Notfalltherapie einleiten zu können. Am UKE steht hierfür eine Computertomographie, eine multimodale Kernspintomographie und eine Katheterangiographie 24 Stunden zur Verfügung. Eine Thrombolysebehandlung wird am UKE gegenwärtig pro Jahr bei ca. 100 Patienten mit akutem Schlaganfall durchgeführt.

Die stationäre Versorgung der Patienten erfolgt in der Klinik für Neurologie auf einer hochmodernen Spezialstation, der zertifizierten Stroke Unit.

Im Falle einer operationspflichtigen Komplikation steht rund-um-die-Uhr ein erfahrenes Team von Neurochirurgen zur Verfügung. Das Schlaganfallzentrum UKE versorgt jährlich ca. 1000 Patienten mit akutem Schlaganfall auf höchstem medizinischem Niveau.

Zertifiziert nach DIN EN ISO 9001 und den Kriterien der Deutschen Schlaganfall Gesellschaft

Schmerzzentrum (VS42)

Fachabteilungen, die an dem Versorgungsschwerpunkt beteiligt sind

- Spine Center
- Klinik und Poliklinik für Neurologie
- Klinik und Poliklinik für Anästhesiologie

Kommentar/Erläuterung

Die Therapie akuter und chronischer Schmerzzustände ist ein Schwerpunkt der klinischen Arbeit der Klinik und Poliklinik für Anästhesiologie.

Die Palette invasiv-interventioneller Verfahren der Schmerztherapie ist in den vergangenen Jahren ständig erweitert worden. Der postoperative Schmerzdienst betreut alle Katheterverfahren und ist neben der konsiliarische Beratung auf den Stationen für den Akutschmerzdienst zuständig.

Neben dem perioperativen Schmerzmanagement bildet die Schmerzambulanz eine Brücke zwischen der ärztlichen Versorgung im niedergelassenen Bereich und der konsiliarischen Betreuung der stationären Patienten.

Die Behandlung chronischer maligner und benigner Schmerzzustände gehört zu den Schwerpunkten unserer Arbeit in der Ambulanz.

Die Terminvergabe für die Schmerzambulanz erfolgt

Montag–Freitag von 8 – 16 Uhr

Telefon: (040) 74 10 - 561 88, Fax: (040) 74 10 - 467 83

E-Mail: schmerztherapie@uke.de

www.uke.de/schmerz

Spine Center (VS00)

Fachabteilungen, die an dem Versorgungsschwerpunkt beteiligt sind

Klinik und Poliklinik für:

- Neurochirurgie
- Orthopädische Wirbelsäulenchirurgie

Kommentar/Erläuterung

Das Spine Center behandelt als interdisziplinäres Center sämtliche Erkrankungen der Wirbelsäule. Hierzu zählen insbesondere degenerative Erkrankungen (mit/ohne Instabilitäten und mit/ohne Kompressionssyndromen inklusive Bandscheibenvorfälle, Foraminal und Spinalkanalstenosen), Deformitäten (Skoliosen, Spondylolisthesen etc), Frakturen (inklusive der Akutversorgung), entzündliche Erkrankungen inklusive Rheumaassoziierte Veränderungen sowie Tumorassoziierte Instabilitäten und Kompressionssyndrome.

Schwerpunkte sind minimal-invasive Verfahren inklusive perkutaner Stabilisierungstechniken, thorakoskopischer und endoskopischer Verfahren sowie navigierte Verfahren zur Stabilisation und Tumorsektion. Zur Diagnostik und Therapie akuter und chronischer Rückenschmerzpatienten werden erweiterte invasive Maßnahmen angeboten.

Zertifiziert nach DIN EN ISO 9001

www.uke.de/kliniken/spine-center

Transfusionszentrum (VS00)

Fachabteilungen, die an dem Versorgungsschwerpunkt beteiligt sind

Alle Kliniken und Polikliniken des UKE

Kommentar/Erläuterung

Hier wird ein vielfältiges Spektrum an Leistungen angeboten. Die Blutgruppendiagnostik für Patienten und Blutspender einschließlich Diagnostik bei Problemschwangerschaften wie z.B. bei der Rhesus-Unverträglichkeit, serologische Verträglichkeitsproben vor Transfusionen und die Gewebetypisierung von Organ Spendern/-empfängern, die Gewinnung von Blutstammzellen für Eigen- und Fremdtransplantationen und Erythrozytenaustauschbehandlung.

Bereitstellung von ca. 60.000 Blutpräparaten im 24-Stunden-Dienst, auch im Eil- oder Notfall und für Patienten mit irregulären Blutgruppenantikörpern, dazu gehören ebenfalls die verträglichen Thrombozytenkonzentrate.

Die Herstellung von speziellen Blutpräparaten für seltene Krankheitsbilder und die Zellseparation, Depletionen (Entfernen von kranken Blutzellen), Eigenblutspende und der Transfusionsmedizinischer Konsiliardienst an 24 Stunden gehören ebenfalls zu unseren Angeboten.

Zertifiziert nach DIN EN ISO 9001

www.uke.de/transmed

Transplantationszentrum (VS04)

Fachabteilungen, die an dem Versorgungsschwerpunkt beteiligt sind

Kliniken und Polikliniken für:

- Hepatobiliäre Chirurgie/Viszerale Transplantationen
- Transplantationspsychologie
- Nephrologie
- Gastroenterologie/Hepatology
- gastroenterologisch/hepatologische Pädiatrie
- nephrologische Pädiatrie
- Anästhesie
- Intensivmedizin
- Radiologie/Nephrologie
- Pädiatrie
- Intensivmedizin

Kommentar/Erläuterung

Die klinischen Schwerpunkte umfassen folgende Indikationen:

1. Chirurgie der Gallenblase und Gallenwege (minimalinvasiv und offen)
2. Primäre und sekundäre Raumforderungen der Leber (Leberkrebs, Krebs der Gallenwege, Metastasenchirurgie der Leber) (minimalinvasiv und offen)
3. Evaluation zur Nieren- und/oder Lebertransplantation bei Erwachsenen und Kindern
4. Nierentransplantation (Lebendspende) Kinder und Erwachsene
5. Pankreastransplantation
6. Lebertransplantation (Split; Lebendspende) Kinder und Erwachsene
7. Multiorgantransplantation
8. Transplantationspsychologie

Zertifiziert nach DIN EN ISO 9001

www.uke.de/kliniken/hepatobiliaere-chirurgie

Traumazentrum (VS05)

Fachabteilungen, die an dem Versorgungsschwerpunkt beteiligt sind

Klinik und Poliklinik für:

- Unfall-, Hand- und Wiederherstellungschirurgie
- Allgemein-, Viszeral- und Thoraxchirurgie
- Anästhesie
- Intensivmedizin
- Neurochirurgie
- Neurologie
- Mund-Kiefer und Gesichtschirurgie

Kommentar/Erläuterung

Am 27.4.2009 fand die erste Sitzung des neu gegründeten Traumanetzwerk Hamburg im UKE statt. An diesem Netzwerk sind bisher 14 Kliniken innerhalb Hamburgs beteiligt. Das Netzwerk dient dem Erhalt und der Verbesserung der flächendeckenden Versorgungsqualität von Schwerverletzten durch verbesserte Kommunikation, abgestimmte Versorgungsstandards und qualitätsgestützte Kooperation. Beispielsweise werden regelmäßige an das Advanced Trauma Life Support angelehnte Fortbildungen durchgeführt, Traumahandys an den Kliniken eingeführt etc. Jede dieser Kliniken wird als Basisversorger, regionaler Versorger oder als überregionales Traumazentrum eingestuft und im Verlauf zertifiziert. Das UKE ist als Klinik der Maximalversorgung als überregionales Traumazentrum eingestuft und wird als erste Klinik auditiert. Das externe Audit für die Zertifizierung fand am 9. Juli 2009 erfolgreich statt. PD Dr. Wolfgang Lehmann aus der Unfallchirurgie UKE ist Sprecher des Traumanetzwerk Hamburg.

Tumorzentrum (VS06)

Fachabteilungen, die an dem Versorgungsschwerpunkt beteiligt sind

Klinik und Poliklinik für:

- Strahlentherapie
- Radioonkologie
- Nukleomedizin
- Stammzelltransplantation
- II. Medizin
- Onkologie
- Hämatologie mit der Sektion Pneumologie

Kommentar/Erläuterung

Im Onkologischen Zentrum werden Diagnostik, Therapie und Nachsorge von Krebserkrankungen mit allen beteiligten Partnern aufeinander und mit dem Patienten abgestimmt. Gemeinsame Anlaufstellen, Tumorboards und Sprechstunden sowie verbindliche Patientenpfade und eine koordinierte Nachsorge sollen die Betreuung der Tumorpatienten weiter optimieren. Gemeinsam definierte und verbindliche Leitlinien des Universitären Tumorzentrums (UCCH) sind Grundlage der Dokumentation und für die Behandlung der Patienten.

Problemorientierte Lehrveranstaltungen für Studierende werden im UCCH entwickelt und interdisziplinär angeboten. Neben den Lehrinhalten für die Studierenden ist die Stärkung der Aus- und Weiterbildung von Ärzten, Pflegekräften und weiterem medizinischen Fachpersonal erklärtes Ziel des Onkologischen Zentrums.

Zertifiziert nach DIN EN ISO 9001

www.ucch.de



Zentrale Notaufnahme (ZNA) (VS00)

Fachabteilungen, die an dem Versorgungsschwerpunkt beteiligt sind

Alle medizinischen Fachabteilungen des UKE.

Kommentar/Erläuterung

In unserer Zentralen Notaufnahme (ZNA) erfolgt die Behandlung von akuten Notfällen rund um die Uhr (alle medizinischen Fachgebiete). Auch geburtshilfliche Notfälle melden sich bei uns.

Ausnahmen bilden lediglich zahnmedizinische Notfälle und erkrankte Kinder und Jugendliche unter 16 Jahren. Kinder werden in der Kinderklinik Notaufnahme (bis zum 16. Lebensjahr) – Haus Nord 23 (N23) versorgt. Die Aufnahme erfolgt Tag und Nacht. Telefon: (040) 74 10 - 537 10

Der Eingang zur ZNA befindet sich von der Hauptzufahrt Martinistraße aus auf der linken Seite des Klinikneubaus, gekennzeichnet durch den roten Schriftzug »Notfall«.

Bei voraussichtlicher Intensivpflichtigkeit oder akutem Interventionsbedarf ist unbedingt eine telefonische Vorab-Anmeldung des Patienten über Telefon: (040) 74 10 - 35002 erforderlich!

A-9 Fachabteilungsübergreifende medizinisch-pflegerische Leistungsangebote des Krankenhauses

Leitlinien Pflege

Im Mittelpunkt der Arbeit der Pflegekräfte steht der Mensch. Oberste Ziele sind eine hochwertige Pflege und die Zufriedenheit der Patienten. Die 2007 in hierarchie-übergreifenden Gruppen konsentierten Leitlinien Pflege dienen als übergeordnete Orientierung für die Arbeit:

- Wir unterstützen Patienten in Pflegesituationen und fördern die Entwicklung der Selbstkonzepte von Pflege.
- Pflegetheorien, Standards, Pflegeplanung und fünf Handlungsfelder sind dabei Hintergrund und zugleich Anhaltspunkt zur Bewertung der Ergebnisse von unseren Pflegehandlungen.
- Unsere Pflege wird durch Erfahrungswissen begründet und ist evidenzbasiert.
- Die pflegerischen Interventionen richten sich auf die Förderung von Ressourcen und den Ausgleich von Defiziten.
- Unsere Gespräche mit Patienten sind Begegnungen von Mensch zu Mensch und zugleich Informations- sowie Wissensvermittlung. Klarheit und eine zielgerichtete Terminologie sind uns wichtig.
- Wir Pflegenden sind zueinander loyal und kritisch. Wir verpflichten uns zu einem konstruktiven Umgang mit Fehlern. Kontinuierliche Verbesserungen und ständiges Lernen sind das wichtigste Prinzip.
- Wir arbeiten in einer dynamischen Organisation. Die Mitarbeiter werden entsprechend ihrem Potenzial und ihren Entwicklungsvorstellungen gefördert und eingesetzt.
- Wir stehen im Dialog und nutzen die Feedbackkultur. Wir tragen getroffene Entscheidungen gemeinsam.
- Wir Pflegenden arbeiten mit allen Kooperationspartnern Hand in Hand.
- Wir bewegen uns im Spannungsfeld zwischen humanitärem Anspruch und Ökonomie und setzen unsere Ziele um.

· Angehörigenbetreuung/-beratung/-seminare (MP03)

In mehreren Kliniken werden fachspezifische Seminare für Angehörige und Eltern von Patienten, die stationär im UKE behandelt werden, angeboten.

· Beratung/Betreuung durch Sozialarbeiter und Sozialarbeiterinnen (MP07)

Der sozialrechtliche und psychosoziale Beratungs- und Unterstützungsbedarf der Patienten wird durch den Sozialdienst abgedeckt.

Das Angebot umfasst u. a. sozialrechtliche Beratung bezüglich Arbeitsplatzsicherung, Arbeitslosengeld, Sozialhilfeangelegenheiten, Eingliederungshilfe für Behinderte, Blindenhilfe, Krankengeld, Überschuldung, Wohnungsangelegenheiten, Kinder- und Jugendhilfe-Leistungen (KJHG) sowie psychosoziale Beratung zur Förderung der Hilfe zur Krankheitsbewältigung und Stabilisierung innerhalb des sozialen Netzwerkes.

- **Besondere Formen/Konzepte der Betreuung von Sterbenden (MP09)**

Das Ethik-Konsil des UKEs hat die Aufgabe, in Grenzsituationen schwer erkrankter Menschen den Ärzten, Pflegekräften, aber auch den Patienten, ihren Vertretern (Betreuern) und nächsten Angehörigen bei ethisch relevanten ärztlichen und pflegerischen Entscheidungen beratend und mit Empfehlungen zur Seite zu stehen.

Hinsichtlich des Umgangs mit den im Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf (UKE) verstorbenen Patienten sind die hierzu ergangenen gesetzlichen Bestimmungen, insbesondere des Infektionsschutzgesetzes, der Strafprozessordnung, des Personenstandsgesetzes, des Transplantationsgesetzes, des Bestattungsgesetzes und des Sektionsgesetzes zu beachten.

- **Entlassungsmanagement/Brückenpflege/Überleitungspflege (MP15)**

Das Entlassungsmanagement berät, informiert, organisiert und vermittelt bei der Weiterversorgung der Patienten nach der Entlassung aus dem Krankenhaus.

Die Organisation der Entlassung in stationäre und Rehabilitationseinrichtungen beginnt bereits bei der Aufnahme und wird durch den Sozialdienst sichergestellt.

Die Organisation der ambulanten pflegerischen Nachsorge obliegt seit 2004 der Careline Hamburg KG.

- **Fallmanagement/Case Management/Primary Nursing/Bezugspflege (MP17)**

Zu Beginn des Krankenhausaufenthaltes erhalten die Patienten eine feste und verbindliche Bezugsperson, die sie bis zur Entlassung und in einigen Fällen auch darüber hinaus begleitet.

Während des gesamten Aufenthaltes sorgt die Bezugsperson für eine zielgerichtete, der individuellen Situation angepasste und interdisziplinär abgesprochene Pflege.

- **Atemgymnastik/-therapie (MP04)**

Die Atemtherapie ist ein Leistungsangebot der Physiotherapie und des Pflegepersonals und wird auf ärztliche Anordnung durchgeführt.

- **Basale Stimulation (MP06)**

Patienten mit schwersten Wahrnehmungsbeeinträchtigungen werden von den Pflegekräften und Physiotherapeuten nach dem ganzheitlichen Konzept der »Basalen Stimulation®« gepflegt und behandelt.

- **Bobath-Therapie (für Erwachsene und /oder Kinder) (MP12)**

Die Behandlung und Pflege nach dem Bobath-Konzept für Patienten, die durch eine Lähmung (z.B. nach einem Schlaganfall) in ihrer eigenständigen Bewegungsfähigkeit stark bis vollständig beeinträchtigt sind, erfolgt durch das Team der Physiotherapeuten und das Pflegepersonal.

- **Diät- und Ernährungsberatung (MP14)**

Das Team der Ernährungsberatung, bestehend aus 14 DiätassistentInnen mit verschiedenen Zusatzqualifikationen in den Bereichen Diabetes, Nephrologie, Allergologie, Pädiatrie, Gastroenterologie sowie enterale- und parenterale Ernährungstherapie wird in die Behandlung eines Patienten einbezogen, wenn spezifische fachliche Kompetenzen erforderlich sind.

Das Angebot umfasst u.a. die Ernährungsanamnese, ein gemeinsam mit den Patienten entwickeltes »maßgeschneidertes« Ernährungskonzept sowie die Versorgung der Patienten mit Informationsmaterial.

- **Ethikberatung/Ethische Fallbesprechung (MP58)**

Das Ethik-Konsil hat die Aufgabe, in Grenzsituationen schwer schwer erkrankter Menschen den Ärzten und Pflegekräften, aber auch den Patienten, ihren Vertretern (Betreuern) und nächsten Angehörigen bei ethisch relevanten ärztlichen und pflegerischen Entscheidungen beratend und mit Empfehlungen zur Seite zu stehen.

Das Gesprächsangebot des Ethik-Konsils richtet sich darüber hinaus an diejenigen behandelnden Ärzte, die mehr Klarheit über die notwendigen und ethisch vertretbaren therapeutischen Maßnahmen gewinnen wollen, wie es etwa bei individuellen Heilversuchen der Fall sein kann, wenn die Standardtherapie keinen hinreichenden Erfolg (mehr) verspricht.

Dem Ethik-Konsil gehören an: 2 Ärztinnen/Ärzte, 1 Pflegekraft, 1 Seelsorgerin/Seelsorger und 1 Juristin/Jurist. Das dem Ethik-Konsil angehörige Ärzte- und Pflegepersonal darf nicht mit der Behandlung des Patienten befasst sein.

- **Kinästhetik (MP21)**

Zur Verbesserung der Bewegungs- und Wahrnehmungsfähigkeiten schwerkranker und behinderter Patienten arbeiten Physiotherapeuten und Pflegepersonal nach kinästhetischen Grundsätzen.

- **Physiotherapie/Krankengymnastik als Einzel- und /oder Gruppentherapie (MP32)**

Die Physiotherapeuten stellen in enger Kommunikation mit den Ärzten die gesamte physiotherapeutische Behandlung sicher. Die Physiotherapie orientiert sich an der ICF, die Therapieplanung orientiert sich an den Bedürfnissen der Patienten und ist auf das übergeordnete Ziel der größtmöglichen Partizipation der Patienten gerichtet.

- **Schmerztherapie/-management (MP37)**

Die Mitarbeiter des Schmerzdienstes und das Schmerzmanagement der Klinik und Poliklinik für Anästhesiologie (Direktor: Prof. Dr. med. A. E. Goetz) stellen im interdisziplinärem Team und in enger Zusammenarbeit mit den jeweiligen Kliniken die analgetische Versorgung von stationären Patienten mit akuten und chronischen Schmerzen, z.B. nach Operationen und bei chronischen Schmerzzuständen über 24 Stunden sicher. Sie unterstützen die einzelnen Stationen im Rahmen des Projekts »Das UKE auf dem Weg zum schmerzarmen Krankenhaus« bei der Umsetzung eines angemessenen Schmerzmanagements. Dazu finden u.a. für die ärztlichen und pflegerischen Mitarbeiter Schulungen, regelmäßige Fortbildungsveranstaltungen und Einweisungen in die jeweiligen Schmerzalgorithmen statt.

Leistungen	Anzahl
betreute Patienten mit Katheterverfahren zur Schmerztherapie	980
postoperative Schmerzvisiten	4700
Schmerzkonsile	1031
schmerztherapeutische Interventionen	258

- **Stomatherapie/-beratung (MP45)**

Die Stomatherapeuten werden in die Behandlung eines Patienten einbezogen, wenn die Versorgung durch Spezialisten erforderlich ist. Die Leistungen der Stomatherapeuten umfassen u. a. ein präoperatives Gespräch mit dem Patienten und dem Chirurgen bezüglich der Stomalokalisation, fachliche Beratung und Betreuung der Stomapatienten und im Bedarfsfall der Angehörigen, fachliche Unterstützung bei Komplikationen, Einrichtung einer Stomasprechstunde sowie die Versorgung mit allen erforderlichen Materialien und Hilfsmitteln.

- **Zusammenarbeit mit Pflegeeinrichtungen/Angebot ambulanter Pflege/ Kurzzeitpflege (MP68)**

- **Zusammenarbeit mit/Kontakt zu Selbsthilfegruppen (MP52)**

Eine Übersicht über Selbsthilfegruppen und Patienteninitiativen im Umfeld des Klinikums ist im Internet unter www.uke.de unter dem Begriff »Selbsthilfegruppen« verfügbar.

Auf Wunsch der Stationen, Patienten und deren Bezugspersonen vermittelt der Sozialdienst den Kontakt zu den Selbsthilfegruppen.

- **Übernahme ärztlicher Tätigkeiten (MP00)**

Tätigkeiten aus dem Aufgabengebiet des Arztes werden im Einzelfall auf geeignete Pflegekräfte/MTA/Arzthelferinnen delegiert, wenn dies zur Verbesserung der Betriebsabläufe führt. Die Absprachen dazu, vor allem die Liste der potenziell zu delegierenden Tätigkeiten, sind schriftlich festgehalten.

Zur Delegation der Verabreichung von intravenösen Medikamenten liegen in den Kliniken Positivlisten vor.

Der Arzt darf nur an fachlich qualifiziertes Personal delegieren, dass ein entsprechendes Schulungsprogramm durchlaufen hat und dessen Eignung abschließend durch einen Arzt schriftlich bestätigt wurde.

- **Koordinierte Steuerung des stationären Aufenthaltes (MP00)**

Die ärztlichen und pflegerischen Vorgesetzten (Klinik-/Institutsdirektoren/Pflegeleitungen) sorgen dafür, dass im stationären Bereich schriftlich festgelegte, verbindliche Vereinbarungen zur Gestaltung der Zusammenarbeit entwickelt werden.

Die Vereinbarungen zur berufsübergreifenden Stations- und Ablauforganisation sind so gestaltet, dass die patientenbezogene Leistungserstellung auf hohem Qualitätsniveau und trotzdem Zeit und Ressourcen schonend erfolgen kann.

- **Palliativ Care (MP00)**

Der Palliative Care Konsiliardienst ist multiprofessionelles Team, das sich in erster Linie an die betreuenden Ärzte und das Pflegepersonal auf den Stationen wendet. Er hat die Aufgabe, einzelne Stationen bei der Behandlung von Patienten in palliativen Behandlungssituationen zu unterstützen.

Das Angebot umfasst u. a. konsiliarische Beratung bei Schmerztherapie und Symptomkontrolle, Beratung bei Fragen zur speziellen palliativmedizinischen und ganzheitlichen Pflege, Hilfe bei der Aufklärung und Diagnosevermittlung, Vermittlung und Beratung bei Entlassung in ein Hospiz, spezielle Ernährungstherapie, psychotherapeutische Betreuung, psychosoziale Betreuung und Krisenintervention, spirituelle Betreuung und Begleitung in der Sterbephase, Einbindung ehrenamtlicher Begleitdienste, physiotherapeutische Behandlung mit palliativ-medizinischer Fachkompetenz.

Dem Team gehören Ärzte, Pflegekräfte, Psychologen, Physiotherapeuten, Ernährungsberater, Seelsorger und Sozialarbeiter an.

- **Musiktherapie (MP00)**

Das musiktherapeutische Team bietet die Musiktherapie als Form der Psychotherapie besonders im Rahmen onkologischer und psychiatrischer Erkrankungen als unterstützendes Element einer Behandlung an, da sie für Patienten in Musik und/oder Gespräch eine Ebene ermöglicht, auf der Erfahrungen und Erlebnisse mit der Behandlung der Krankheit verarbeitet werden können.

Die Musiktherapeuten werden auf ärztliche Anordnung in die Behandlung der Patienten einbezogen.

Die Musiktherapie findet einzeln oder in Gruppen statt und wird aktiv (z.B. freie Improvisation mit Instrumenten oder der Stimme) oder passiv bzw. rezeptiv (z.B. Hören von vorgespielter Musik, Klangreisen) durchgeführt.

- **Beratungsstelle Kinder körperlich kranker Eltern (COSIP) (MP00)**

Die Beratungsstelle COSIP hat ein Beratungsangebot für Familien mit Kindern – von der Säuglingszeit bis ins Jugendalter – entwickelt, in denen ein Elternteil ernsthaft erkrankt ist. Ziel der Arbeit ist eine präventive Unterstützung der Mütter, Väter, Kinder und Angehörigen.

In Gesprächen werden gemeinsam mit den Betroffenen die Situation und möglicherweise auftretende Schwierigkeiten erfasst. Dabei kann es um alle Fragen gehen, die die Auswirkungen der Krebserkrankung auf die Familie, die Beziehungen zu den Kindern und deren Entwicklung betreffen.

Das Team aus ÄrztInnen, PsychologInnen und einer Erziehungswissenschaftlerin unterstützt die Betroffenen, als Familie miteinander ins Gespräch zu kommen: Über die Krankheit, über Ihre Wünsche, Ängste, Unsicherheiten und Fragen, über das, was sich schwer sagen lässt.

Die Beratungsstelle wird durch die Deutsche Krebshilfe im Rahmen eines überregionalen Verbundprojekts »Psychosoziale Hilfen für Kinder krebskranker Eltern« gefördert.

- **Seelsorge (MP00)**

Die Krankenhauseelsorge ist ein Dienst der evangelischen und katholischen Kirche für das gesamte UKE. Aufgabe der Krankenhauseelsorge ist die Begleitung und Unterstützung von Patienten und Patientinnen, Mitarbeitern und Mitarbeiterinnen und Angehörigen im UKE. Die Seelsorger bieten Seelsorgegespräche, Sterbebegleitungen, Vermittlung zu anderen Religionen, Gebet und Andachten, Segenhandlung, Taufe, Krankensalbung, Eucharistie/Abendmahl, Ausbildung und Supervision von ehrenamtlichen Mitarbeitern an und sind im Ethik-Konsil vertreten.



A-10 Allgemeine nicht-medizinische Serviceangebote des Krankenhauses

- **Allianz MedKompetent (SA00)**

Ihr Ansprechpartner im UKE für Krankenversicherung (privat und gesetzlich), Altersvorsorge und jede Versicherung. Speziell für Ärzte, Heilberufe und ihren Familien sowie jeden Interessierten.

Öffnungszeiten: Montag – Freitag von 10 – 17 Uhr

Telefon: (040) 42 91 67 96

- **Apotheke (SA00)**

DocMorris Apotheke

Öffnungszeiten: Montag – Freitag von 8 – 19 Uhr, Samstag von 9 – 18 Uhr

Telefon: (040) 41 30 31 60

- **Aufenthaltsräume (SA01)**

Grundsätzlich gibt es für alle Patienten in Stationsnähe Aufenthaltsräume.

Dort stehen ein Wasserspender sowie ein Wasserkocher zur Verfügung.

- **Beschwerdemanagement (SA55)**

Das Zentrale Beschwerdemanagement liegt uns besonders am Herzen – denn hier erhalten wir von den Personengruppen Feedback, für die wir arbeiten: Patienten, Angehörige, Besucher und Einweiser haben hier die Möglichkeit, sich mit Sorgen, Lob, Kritik und Beschwerden oder sonstigen Hinweisen an uns zu wenden.

Wir sind montags bis mittwochs und freitags von 9 – 14 Uhr persönlich oder telefonisch unter (040) 74 10 - 579 85 für Sie erreichbar.

Außerhalb dieser Zeiten können Sie eine Nachricht auf dem Anrufbeantworter hinterlassen, ein Fax oder eine Mail schicken.

Fax: (040) 74 10 - 589 32, E-Mail: beschwerdemanagement@uke.de

- **Besuchsdienst/»Grüne Damen« (SA39)**

Die Hospitessen im UKE sind ehrenamtliche Helferinnen. Sie unterstützen Ärzte und Pflegekräfte bei der Behandlung unserer Patienten. Sie möchten Ihnen Ihren Aufenthalt in der Klinik erleichtern. Gern besuchen sie Sie auf der Station. Sie haben Zeit für ein Gespräch, lesen Ihnen etwas vor oder helfen Ihnen beim Essen. Auf Wunsch können die Hospitessen Sie auf einem kleinen Gang im Haus oder auf dem Gelände begleiten. Den Kontakt stellt Ihnen die zuständige Pflegekraft her.

- **Bibliothek (SA22)**

Die Ärztliche Zentralbibliothek des UKE dient als öffentliche Bibliothek wissenschaftlichen Zwecken, beruflicher Arbeit und Fortbildung. Sie ist die zentrale Bibliothek des Fachbereichs Medizin. Auf den einzelnen Stationen sind Bücher für Patienten zur kostenfreien Nutzung vorhanden.

- **Cafeteria (SA23)**

Das Personalkasino kann von den Mitarbeitern, Studenten, Patienten und Besuchern genutzt werden. (Patienten und Besucher nicht in der Zeit von 11.30 – 13.45 Uhr und mit Gästekarte).

Montags bis freitags präsentieren wir Ihnen täglich eine Auswahl von drei verschiedenen Gerichten und zusätzlich eine vor Ihren Augen zubereitete Speise vom Grill oder aus dem Wok.

Unsere Öffnungszeiten

Restaurant (3. Obergeschoss): Montag – Freitag von 7.30 – 15 Uhr und Samstag, Sonntag & Feiertags von 12 – 15 Uhr

Pizza Mia (4. Obergeschoss): Montag – Freitag von 11 – 19 Uhr

Lieferservice (Lieferung Frei Haus): Montag – Freitag von 11.30 – 18 Uhr, Telefon: (040) 530 58

Caffé Ritazza (3. Obergeschoss): Montag – Freitag von 7.30 – 17 Uhr

- **Dolmetscherdienste (SA41)**

International Office / Dolmetschervermittlung: Wenn die deutsche Sprache nicht Ihre Muttersprache ist, können Sie sich an den Dolmetscherdienst des UKE wenden. Wir bieten Ihnen Unterstützung in ca. 50 Sprachen.

Kontakt:

Frau Maria Grawe

Telefon: (040) 74 10 - 516 92

Fax: (040) 74 10 - 516 91

E-Mail: dolmetschen@uke-hh.de

- **Ein-Bett-Zimmer mit eigener Nasszelle (SA03)**

Nur in begrenzter Zahl vorhanden.

- **Elektrisch verstellbare Betten (SA13)**

- **Empfangs- und Begleitdienst für Patienten und Patientinnen sowie Besucher und Besucherinnen (SA40)**

Im Eingangsbereich des Neuen Klinikums ist der Empfangsbereich. Dort werden Sie von den Mitarbeitern mit den von Ihnen gewünschten Informationen versorgt. Sie erhalten auf Wunsch Informationsmaterial und es wird begleitende Unterstützung angeboten.

- **Fernsehgerät am Bett/im Zimmer (SA14)**

Ein modernes Multimediasystem bestehend aus einem Zugang zu Fernsehen, Radio, Internet und steht jedem Patienten zur Verfügung. Das einfach zu bedienende All-round-Gerät dient neben der Unterhaltung vor allem der Information von Patienten.

- **Frei wählbare Essenszusammenstellung (Komponentenwahl) (SA20)**

Eine Versorgungsassistentin übergibt Ihnen den Speiseplan und fragt täglich nach Ihren Speisewünschen bzw. Diätverordnungen. Die portionierten Speisen werden auf Tablett auf die Stationen gebracht und verteilt.

- **Frisiersalon (SA26)**

Damen- und Herrenfrisör ENGEL

Öffnungszeiten: Montag – Freitag von 9 – 18 Uhr, Samstag von 10 – 15 Uhr

Telefon: (040) 97 07 34 45

Medizinischer Haarersatz »elke«

Der medizinische Haarersatz befindet sich im Haus O 37.

Öffnungszeiten: Montag – Freitag von 9 – 18 Uhr.

Termine unter der kostenlosen Telefonnummer: (0800) 440 55 00

www.elke-haarersatz.de

- **Geldautomat (SA00)**

HASPA-Filiale – Hamburger Sparkasse

Ein Beratungcenter befindet sich auf dem Patientenboulevard. Ebenso ein Geldautomat und ein Kontoauszugdrucker, die Tag und Nacht zur Verfügung stehen.

Telefon: (040) 35 79 - 53 84

Öffnungszeiten: Montag – Freitag von 9 – 16 Uhr

- **Hubschrauberlandeplatz (SA00)**

Durch den Hubschrauberlandeplatz auf dem Dach des Klinikums ist der schnelle Transport von Notfallpatienten sichergestellt.

- **Internetanschluss am Bett/im Zimmer (SA15)**

Ein modernes Multimediasystem bestehend aus einem Zugang zu Fernsehen, Radio, Internet und steht jedem Patienten zur Verfügung. Das einfach zu bedienende All-round-Gerät dient neben der Unterhaltung vor allem der Information von Patienten.

- **Kiosk/Einkaufsmöglichkeiten (SA28)**

Shop 2 go

Bietet Bedarfsartikel sowie Zeitschriften, Backwaren, Süßigkeiten und einen kleinen Imbiß. Verkauf des UKE-Merchandising.

Öffnungszeiten: Montag – Freitag von 7 – 18 Uhr, Samstag & Sonntag von 11 – 18 Uhr

Blumenmanufaktur Rommel – Callabar

Vielfältiges Blumenangebot und Fleurop-Dienst.

Öffnungszeiten: Montag – Freitag von 8 – 18 Uhr,
Samstag von 10 – 16 Uhr, Sonntag von 12 – 16 Uhr

Telefon: (040) 47 19 59 66

Caffè Dallucci

Bietet kleine Snacks, Gebäck, Kuchen, Kaffee- und Teesorten sowie kalte Getränke im Cafe-Ambiente.

Öffnungszeiten: Montag – Freitag von 7 – 18 Uhr, Samstag & Sonntag von 11 – 18 Uhr

Café Osterkuss

Das Café befindet sich in Haus W 37 und bietet kleine Gerichte, Snacks, Salate, Kaffee, Tee, kalte Getränke an.

Öffnungszeiten: Montag – Freitag von 9.30 – 17.30 Uhr

Telefon: (040) 74 10 - 55715

- **Kirchlich-religiöse Einrichtungen (SA29)**

Hier besteht die Rückzugsmöglichkeit für Patienten, Angehörige, Besucher und Mitarbeiter. Es gibt im Neuen Klinikum einen »Raum der Stille« und regelmäßig stattfindende Gottesdienste. Außerdem steht ein Muslimischer Gebetsraum in der Martini-Klinik zur Verfügung.
- **Klinikeigene Parkplätze für Besucher und Besucherinnen sowie Patienten und Patientinnen (SA30)**

Es stehen kostenpflichtige Parkplätze auf dem Gelände und in dem Parkhaus zur Verfügung (bis 30 Min. kostenfrei). Für behinderte Besucher ist das Parken auf dem Gelände kostenfrei, im Parkhaus nur befreit mit AG-Schein.
- **Kostenlose Getränkebereitstellung (SA21)**

Auf den Stationen gibt es Servicewagen mit kalten und warmen Getränkeangebot.
- **Lehmans Fachbuchhandlung (SA00)**

Befindet sich mit einer Filiale im Campus Lehre (N 55) und bietet umfangreiches medizinisches Fachsortiment an.
Öffnungszeiten: Montag – Freitag von 9 – 18 Uhr, Samstag von 10 – 16 Uhr
Telefon: (040) 48 00 18 - 0
Auf dem **Patienten-Boulevard** bietet diese Filiale schwerpunktmäßig Belletristik, Geschenkartikel und Postkarten an.
Öffnungszeiten: Montag – Freitag von 9 – 18 Uhr, Samstag von 10 – 16 Uhr
Telefon: (040) 48 00 18 - 0
- **Maniküre/Pediküre (SA32)**

Lara's Beauty – Kosmetik-Behandlungen für Sie und Ihn
Öffnungszeiten: Montag – Freitag von 10 – 18 Uhr, Samstag von 10 – 15 Uhr
Telefon: (040) 97 07 34 45 oder (0160) 97 05 65 01
- **Mutter-Kind-Zimmer/Familienzimmer (SA05)**

Stehen in der Kinderklinik den Eltern zur Verfügung
- **Orthopädie Technik (SA00)**

Seit 1954 im UKE (Haus O 37). Das Leistungsangebot der Orthopädie-Technikwerkstatt reicht von Prothesen, Helmanpassungen, sowie Korsetts und Orthesen bis hin zu Rollstühlen, Einlagen und Bandagen. Einen großen Wert legen Thum & Wilharm auf den Service und die individuelle Beratung seiner Kunden als Dienstleistungsunternehmen.
Öffnungszeiten: Montag – Donnerstag von 8 – 17 Uhr, Freitag von 8 – 13.30 Uhr
Telefon: (040) 74 10 - 57002
www.thum-wilharm.de
- **Osterkuss Copy und Service (SA00)**

Bietet in Haus O 61 einen Kopier-, Fax-, E-Mail- und Internetdienst an sowie Druck von Visitenkarten.
Öffnungszeiten: Montag – Freitag von 9 – 17 Uhr
Telefon: (040) 79 30 09 00, Fax: (040) 79 30 09 01
www.osterkuss.de
- **Parkanlage (SA33)**

Direkt gegenüber des UKE-Geländes befindet sich der Eppendorfer Park mit sehr schönem alten Baumbestand und Spielplatz. Zusätzlich gibt es einen kleinen Abenteuerspielplatz.

- **Patientenfürsprache (SA56)**

Herr Dr. R. Kniep ist Ombudsmann am UKE und arbeitet ehrenamtlich und unabhängig. Ziel ist es, die Patientenzufriedenheit zu erhöhen. Zu seinem Aufgabengebiet gehört es, den Beschwerden, Sorgen, Problemen und Fragen der Patienten nachzugehen. Telefon: (040) 74 10 - 553 84, Fax: Telefon: (040) 74 10 - 566 85
ombudsmann@uke.de

- **Post (SA00)**

Postpoint
Für Briefpost, Pakete, Briefmarken (keine Postbank).
Öffnungszeiten: Montag – Freitag von 8 – 15 Uhr

- **Rauchfreies Krankenhaus (SA39)**

- **Rollstuhlgerechte Nasszellen (SA06)**

Die Nasszellen sind barrierefrei eingerichtet.

- **Rundfunkempfang am Bett (SA17)**

Ein modernes Multimediasystem bestehend aus einem Zugang zu Fernsehen, Radio, Internet und steht jedem Patienten zur Verfügung. Das einfach zu bedienende All-round-Gerät dient neben der Unterhaltung vor allem der Information von Patienten.

- **Seelsorge (SA42)**

Die Seelsorger stehen den Patienten und den Angehörigen zur Verfügung. Fragen Sie uns für Begegnungen oder Gespräche, für Gebete oder Gottesdienste. Telefon: (040) 74 10 - 57 003, Fax: (040) 74 10 - 58 655
krankenhauseelsorge@uke.de

- **Shuttle Service (SA00)**

Als Linienverkehr auf dem weitläufigen Gelände ist der komfortable, kostenfreie Transfer für Sie zu verschiedenen Bereichen eingerichtet. Dieser Service steht sowohl den Patienten, wie auch allen Besuchern des UKE zur Verfügung.

- **Snackautomat (SA00)**

Automaten mit diversen Kleinigkeiten und Getränken stehen zur Verfügung.

- **Spielplatz/Spielecke (SA37)**

Das UKE stellt sowohl den Mitarbeiter-Kindern, als auch den Patienten und Besuchern einen Spielplatz zur Verfügung. Auf dem Gelände der Kinderklinik N 23 haben die Kinder die Möglichkeit zum Spielen.

- **Telefon (SA18)**

Das Telefon ist im Multimediasystem integriert und kann durch eine spezielle Telefonkarte in Betrieb genommen werden. Die Augenklinik verfügt zusätzlich über ein Telefon für sehbehinderte Menschen.

- **Unterbringung Begleitperson (SA09)**

Bei Bedarf ist die Unterbringung einer Begleitperson in einem 2-Bett-Zimmer möglich.

- **Wertfach/Tresor am Bett/im Zimmer (SA19)**

Im jeweiligen Patienten-Schrank steht ein separates abschließbares Fach zur Verfügung.

- **Zwei-Bett-Zimmer mit eigener Nasszelle (SA11)**

A-11.1 Forschungsschwerpunkte

Qualitätsbericht Dekanat

Aufgabe eines Universitätsklinikums ist neben der anspruchsvollen, hochspezialisierten medizinischen Versorgung insbesondere auch die Forschung und die medizinische Ausbildung. Diese Einheit wird im UKE durch das im UKE-Errichtungsgesetz beschriebene Modell der Integration dieser drei essentiellen strategischen Aufgaben verwirklicht. Dabei will sich das UKE in den nächsten Jahren einen Spitzenplatz unter den Universitätsklinika erobern und auch international sein schon jetzt gutes Renommee ausbauen. Dabei kommt insbesondere der Spitzenforschung eine besondere Bedeutung zu.

Die Medizinische Fakultät hat mit dem im Jahre 2007 verabschiedeten und 2009 aktualisierten »Masterplan Forschung« ein ganzes Bündel von koordinierten Maßnahmen geschaffen, die für die weitere Steigerung der wissenschaftlichen Exzellenz ein tragfähiges Fundament bilden. Ziel ist es, bei einer künftigen Beteiligung an den Bundes- und Landesexzellenzinitiativen im Rahmen interdisziplinär und überregional ausgerichteter Forschungsanträge erfolgreich teilnehmen zu können und so den Wissenschaftsstandort Hamburg weiter zu stärken und auszubauen. Zu diesen koordinierten Maßnahmen gehören unter anderem:

- Verbundforschungsinitiativen im Bereich der Deutschen Forschungsgemeinschaft (Forschergruppen und Klinische Forschergruppen), im Bereich der Förderung durch die Europäische Union und durch das Bundesministerium für Bildung und Forschung;
- die Zusammenarbeit des UKE mit den Hamburger Universitäten und außeruniversitären Forschungseinrichtungen im Rahmen des »Forschungsverbundes Hamburg« mit dem Ziel, gemeinsame Forschungsschwerpunkte zu identifizieren.

Diese Aktivitäten mündeten in eine Reihe von Anträgen in der laufenden Landesexzellenzinitiative 2009. Unter der Federführung des UKE waren Projekte aus den Bereichen Neurowissenschaften, Nanowissenschaften und Infektionsforschung erfolgreich. Die Landesexzellenzinitiative dient zur Vorbereitung auf die zweite Runde der Exzellenzinitiative des Bundes und der Länder, die für 2011/2012 geplant ist. Darüber hinaus befinden sich weitere Initiativen für Forschungsprojekte in der Konzeptionsphase.

Die Finanzierung der Forschung in den wissenschaftlichen Einrichtungen des UKE wird über die Zuweisungen aus dem Haushalt der Freien und Hansestadt Hamburg realisiert. Dabei wird ein Teil der Zuweisungen als Grundausstattung vergeben, ein im nationalen Vergleich recht hoher Anteil von rd. 37 % des Gesamtbudgets wird jedoch leistungsorientiert ausgeschüttet. Damit nutzt die Medizinische Fakultät ein wichtiges Anreizsystem zur Konzentration der Forschungskapazitäten für besonders herausragende Publikationstätigkeiten und der Einwerbung von Forschungsgeldern externer Förderer.

Weitere koordinierte Maßnahmen zur Steigerung der wissenschaftlichen Exzellenz sind strategisch ausgerichtete Berufungen und die gezielte finanzielle Unterstützung ausgewählter Themenschwerpunkte. Daneben unterstützen spezifische Programme zur Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses die Forschung am UKE ebenso, wie die koordinierten und im nationalen Vergleich hervorragenden Maßnahmen zur Förderung von Frauen in der Wissenschaft einen Schwerpunkt bei der Entwicklung und Förderung von wissenschaftlichem Profil bilden.

Als einen besonderen, herausragenden Erfolg und Anerkennung betrachtet es die Medizinische Fakultät, dass der Forschungsschwerpunkt Onkologie in seinem Verbund »University Cancer Center Hamburg« als Onkologisches Spitzenzentrum von der Deutschen Krebshilfe e.V. gefördert wird. Bei insgesamt elf derart ausgezeichneten Zentren ist das University Cancer Center Hamburg das einzige derartige Spitzenzentrum in Norddeutschland. Die für die nächsten drei Jahre angelegte Förderung umfasst eine Million Euro und wird es den beteiligten Forscherinnen und Forschern ermöglichen, weiter wichtige Beiträge in grundlagen-orientierter und klinischer Forschung zu leisten.

Forschungsschwerpunkte

Die Forschung ist eine wichtige Voraussetzung für Fortschritte in Diagnostik und Therapie. Dabei arbeiten die verschiedenen Kliniken und Institute des UKE interdisziplinär zusammen – ein wesentlicher Vorteil, um wissenschaftliche Kompetenz optimal zu nutzen.

Aktuell prägen folgende Schwerpunkte die Forschung des Universitätsklinikums:

- **Neurowissenschaften:** der Verbund »Hamburg Center of NeuroScience« (HCNS) widmet sich der Erforschung von Erkrankungen des Gehirns und des Nervensystems; der Erforschung kognitiver Prozesse und ihrer Störungen; der Grundlagenforschung zur Struktur und Kommunikation von Neuronen auf zellulärer und molekularer Ebene; der klinischen und theoretischen Forschung mit bildgebenden Verfahren.
- **Versorgungsforschung:** die Erforschung der Versorgung chronisch Kranker und älterer Menschen, der Prävention im Kindesalter und Jugendalter sowie der Ursachen und Grundlagen Psychischer Erkrankungen wird im Verbund »Center for Health Care Research« (CHCR) erforscht.
- **Onkologie:** im Verbund »University Cancer Center Hamburg (UCCH)« geht es um die Erforschung der Ursachen von Krebserkrankungen und deren Progression. Es bestehen interdisziplinäre Kooperationen zwischen theoretischen und klinischen Bereichen.
- **Herz-Kreislaufforschung:** unter dem Titel »Cardiovascular Research Center« (CVRC) werden Ursachen und molekulare Mechanismen der Atherosklerose und der Herzmuskelschwäche erforscht; die Grundlagenforschung zur Herzmuskelzellfunktion und -regulation bildet einen weiteren thematischen Fokus, ebenso wie die Erforschung von Stammzellen und die Arteriogenese; bildgebende Verfahren zur Diagnose vervollständigen das Forschungs-Portfolio.

Die spezifischen Forschungsschwerpunkte der einzelnen wissenschaftlichen Einrichtungen sind über deren Webpräsenz unter der Rubrik »Forschung« näher einsehbar.

A-11.2 Akademische Lehre

Lehre weiter auf Reformkurs – der europäische Hochschulraum hält Einzug in der Medizin in Hamburg

Neben der Konsolidierung der bestehenden Medizin- und Zahnmedizin-Curricula war das wichtigste Thema der Klausurtagung Lehre der Medizinischen Fakultät im November 2008 die zukünftigen Reformbemühungen in den Studiengängen Medizin und Zahnmedizin.

Während für die Zahnmedizin eine novellierte Approbationsordnung und damit die Möglichkeit eines Modellstudiengangs im Rahmen einer Modellversuchsklausel bisher noch nicht realisiert werden konnte, besteht diese Option für das Fach Medizin. Bei den auf der Lehrtagung versammelten Lehrenden fand sich eine große Mehrheit für eine Studienreform des Medizinstudiengangs. Auch die Vertreter der Studierenden zeigten große Aufgeschlossenheit für einen Reformprozess und versprachen ihr Engagement bei der Umsetzung.

Unter Berücksichtigung der Stärken und Leitprinzipien des Bologna-Prozesses wurden folgende Eckpunkte des Reformcurriculums definiert:

- Zentrales Leitprinzip des Studiums ist die wissenschaftliche Orientierung, d. h. im Wesentlichen:
 - Fragende kritische Haltung,
 - Problem- und Methodenbewusstsein,
 - Strukturierungsfähigkeit und Selbstständigkeit,
 - Orientierung an Evidenz-basierter Wissenschaft.
- Zentrale gleichwertige Aufgaben der Ausbildung sind die Vermittlung von
 - sozialen Kompetenzen für den Arztberuf,
 - praktischen Fähigkeiten und Fertigkeiten.

Basierend auf diesen Eckpunkten besteht unser zentraler Reformansatz in einem voll integrierten Curriculum: Theoretische und praktisch-klinische Ausbildungsinhalte sollen über den Gesamtverlauf des Studiums eng vernetzt werden. Als Kernelement aller Module werden die Ausbildungsinhalte zeitlich eng verzahnt aus drei Blickwinkeln erarbeitet: praktische Kompetenzen in Diagnose und Therapie, theoretische Grundlagen, sowie soziale Interaktion mit Patienten und Kollegen. Ein solchermaßen integriertes Curriculum wird durch ein verpflichtendes Kern- sowie ein zu wählendes Mantelstudium aufgewertet. Da die Fächer im Mantelstudium sich am Forschungsprofil der Fakultät (Neurowissenschaften, Herz-Kreislauf-Forschung, Tumorforschung, Versorgungsforschung, Entzündung und Infektion) orientieren, eröffnet deren Belegung die Möglichkeit, nahtlos vom Studium in Forschungsbereiche zu gleiten.

Weitere zentrale Punkte der Reform umfassen:

- ein Mobilitätskonzept,
- ein Qualitätsmanagement-Konzept,
- eine mit den Leitlinien des Bologna-Prozesses konforme Studienstruktur,
- die Integration eines molekularmedizinisch orientierten MD/PhD-Studiengangs, sowie
- dozentenqualifizierende Maßnahmen.

Solch eine umfassende Studienreform, die sowohl eine durchgängige Verzahnung von Theorie und Praxis als auch die Implementierung zentraler Kriterien des Bologna-Prozesses vorsieht, lässt sich nicht von heute auf morgen und ohne finanzielle Aufwendungen umsetzen. Die finanziellen Mittel zur Durchführung der Lehrreform werden aus dem Förderfonds Lehre der Fakultät sowie aus zusätzlichen Mittel der Behörde für Wissenschaft und Forschung bereitgestellt. Eine derzeit parallel laufende Bewerbung um Fördermittel des Stifterverbandes im Rahmen des bundesweiten Wettbewerbs »Exzellente Lehre«, bei der die Projektskizze des UKE nunmehr die Endausscheidung erreicht hat, soll weitere Mittel für die Reform generieren.

Neben den Reformbemühungen betreibt die Medizinische Fakultät am Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf konsequent die Optimierung der Studiengänge Medizin und Zahnmedizin. Hierzu wird insbesondere das Feedback aus der stud. Evaluation genutzt und in Roundtable-Gesprächen mit Vertretern der Themenblöcke, bzw. des Bereichs Medizin¹ diskutiert. Aus diesen Roundtable-Gesprächen werden konkrete Maßnahmen abgeleitet, die dann von den Fächern nach einem vorgegebenen Zeitplan umgesetzt werden. Hinzu kommt die transparente Nutzung der Studiengebühren zur Verbesserung des Lehrservices, der Infrastruktur für Studium und Lehre sowie zur Verbesserung der Betreuungsrelationen in den Unterrichtsveranstaltungen. In 2008 hat die Medizinische Fakultät am Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf sich zu einer substantiellen Beteiligung am Masterstudiengang »Molecular Life Sciences« entschlossen, der ab Wintersemester 2009 gemeinsam mit der Fakultät für Mathematik, Informatik und Naturwissenschaften der Universität Hamburg angeboten wird.

- Dozenturen/Lehrbeauftragungen an Fachhochschulen (FL02)
- Dozenturen/Lehrbeauftragungen an Hochschulen und Universitäten (FL01)
- Herausgeberschaften wissenschaftlicher Journale (FL08)
- Initiierung und Leitung von uni-/multizentrischen klinisch-wissenschaftlichen Studien (FL07)
- Projektbezogene Zusammenarbeit mit Hochschulen und Universitäten (FL04)
- Studentenausbildung (Famulatur/Praktisches Jahr) (FL03)
- Teilnahme an multizentrischen Phase-I/II-Studien (FL05)
- Teilnahme an multizentrischen Phase-III/IV-Studien (FL06)

A-11.3 Ausbildung in anderen Heilberufen

Qualifizierte und kontinuierlich lernende Mitarbeiter im Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf sind der wesentliche Erfolgsfaktor für das UKE. Ihre Fähigkeiten, Fertigkeiten und Kenntnisse sowie ihr Verhalten beeinflussen direkt die Qualität und Quantität der Leistungen in der Krankenversorgung, Forschung und Lehre.

Die Universitäre Bildungsakademie des Universitätsklinikum Eppendorf ist sowohl Ausbildungsstätte als auch Kompetenzzentrum im Bereich der Fort- und Weiterbildung und Beratung in diesem Bereich.

Neben der Aus-, Fort- und Weiterbildung für alle Berufsgruppen bietet die Universitäre Bildungsakademie Beratung für alle Mitarbeiter, die ihre Interessen und ihre Kompetenzen erkennen, erhalten und fördern wollen. Fortbildungsmaßnahmen können bei Bedarf auch auf ganze Kliniken oder Zentren zugeschnitten werden.

Die Universitäre Bildungsakademie kann auf weitreichende Erfahrungen in der Bereitstellung von Qualifizierungsmaßnahmen für ein Universitätsklinikum zurückgreifen. Dadurch ist es möglich, die speziellen Erfordernisse und Bedürfnisse der Mitarbeiter zu berücksichtigen, auf sie einzugehen und eine zentrums- und einrichtungsspezifische Betreuung und Beratung unter hohen Qualitätsstandards durchzuführen.

- Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger und Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerin (HB02)
- Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerin (HB01)
- Medizinisch-technischer Assistent und Medizinisch-technische Assistentin (MTA) (HB04)
- Operationstechnischer Assistent und Operationstechnische Assistentin (OTA) (HB07)
- Physiotherapeut und Physiotherapeutin (HB03)
- Sonstiges (HB00)
 - Medizinische Fachangestellte/r
 - Diätassistenten
 - Orthoptisten

Zertifiziert nach DIN EN ISO 9001

A-12 Anzahl der Betten im Krankenhaus nach § 108/109 SGB V

Betten: 1157

A-13 Fallzahlen des Krankenhauses

Vollstationäre Fallzahl: 44886

Ambulante Fallzahl:

- Fallzählweise: 309023
- Quartalszählweise: 205914

A-14 Personelle Ausstattung**A-14.1 Ärzte und Ärztinnen**

Bezeichnung	Anzahl
Ärzte/Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte/innen)	805,0
davon Fachärzte und Fachärztinnen	343,6
Belegärzte/Belegärztinnen (nach § 121 SGB V)	0,0
Ärzte/Ärztinnen, die keiner Fachabteilung zugeordnet sind	75,8

A-14.2 Pflegepersonal

Bezeichnung	Anzahl	Ausbildungsdauer	Kommentar
Gesundheits- und KrankenpflegerInnen	1296,8	3 Jahre	1332,4 insgesamt, davon sind 35,6 Vollkräfte den gemeinsamen Bereichen zugeordnet.



Struktur- und Leistungsdaten der Organisationseinheiten/Fachabteilungen

B

B-1 Klinik und Poliklinik für Allgemein-, Viszeral- und Thoraxchirurgie

B-1.1 Allgemeine Angaben der Klinik und Poliklinik für Allgemein-, Viszeral- und Thoraxchirurgie

In unserer Klinik bieten wir die bestmögliche chirurgische Therapie für Erkrankungen der Brust und Bauchhöhle, der hormonbildenden Organe, der Gefäße und des krankhaften Übergewichts.

Fachabteilung:	Klinik und Poliklinik für Allgemein-, Viszeral- und Thoraxchirurgie
Art:	Hauptabteilung
Chefarzt:	Prof. Dr. med. Prof. h.c. Jakob R. Izbicki
Ansprechpartner:	Frau Klüver-Dünnes, Frau Stolley
Hausanschrift:	Martinistraße 52, 20246 Hamburg
Telefon:	(040) 74 10 - 524 01
Fax:	(040) 74 10 - 54995
URL:	www.uke.de/kliniken/allgemeinchirurgie
EMail:	sekretariat-ach@uke.de

Zertifiziert nach DIN EN ISO 9001
Zertifiziertes Referenz- und Kompetenz- Zentrum
für Chirurgische Koloproktologie

B-1.2 Versorgungsschwerpunkte der Klinik und Poliklinik für Allgemein-, Viszeral- und Thoraxchirurgie

· Adipositaschirurgie (VC60)

Einen stark geförderten Bereich stellt die moderne Chirurgie der krankhaften Fettleibigkeit dar. Hierbei werden alle operativen Möglichkeiten der chirurgischen Adipositaschirurgie angeboten, inkl. Revisionseingriffe bei welchen z.B. Magenbänder in Bypassverfahren umgewandelt werden. Diese werden in aller Regel minimal-invasiv durchgeführt. Die Betreuung und Begleitung der Patienten erfolgt in enger Zusammenarbeit mit der Klinik für Innere Medizin. Dafür wurde am UKE eines der deutschlandweit größten Adipositaszentren aufgebaut.

· Aortenaneurysmachirurgie (VC16)

Angeboten wird die offene, konventionelle und – in Zusammenarbeit mit der Klinik für Radiologie – die endovaskuläre Versorgung von Bauchschlagaderausackungen. Entscheidend für die Wahl der Methode sind die anatomischen Verhältnisse und die Begleiterkrankungen des Patienten.

· Diagnostik und Therapie von venösen Erkrankungen und Folgeerkrankungen (VC19)

Wir bieten in Ergänzung zur Klinik für Dermatologie die konventionelle Krampfaderchirurgie und die chirurgische Behandlung großer Beingeschwüre an. Oft ist zur effektiven Behandlung der chronisch-venösen Insuffizienz eine vorangehende arterielle Rekonstruktion notwendig.

· Dialysehuntchirurgie (VC61)

Wir bieten das gesamte Spektrum vom einfachen arteriovenösen Dialysehunt des Unterarmes bis zu komplexen Shuntanlagen mit körperfremden Material sowie die Anlage der üblichen Dialyse-Shunts an.

· Endokrine Chirurgie (VC21)

Neben der chirurgischen Behandlung von Schilddrüsen- und Nebenschilddrüsen-erkrankungen, bei denen routinemäßig ein »Neuromonitoring«-System verwendet wird, gehört auch die Entfernung der Nebenniere, offen oder laparoskopisch zum angebotenen Spektrum. Die individuelle Behandlungsart wird in interdisziplinären Konferenzen gemeinsam mit den Endokrinologen festgelegt.

· Forschung und wissenschaftliche Arbeitsgruppen (VC00)

Chirurgische Onkologie: Metastasierungskaskade, Tumorzellsiedelung statt Homing, kolorektales Karzinom, Pankreas-Karzinom, Oesophagus-Karzinom
akute und chronische Pankreatitis, Mikrozirkulations- und Perfusionsforschung

Endokrine Chirurgie, minimal-invasive Chirurgie inkl. SILS und NOTES, d. h.

Operationen die (nahezu) unsichtbar über einen einzigen Zugang im Nabelgrund

oder über natürliche Körperöffnungen durchgeführt werden, um so das Trauma

für den Patienten noch weiter zu reduzieren. Dies bedeutet deutlich weniger Schmerzen

und frühere Wiederherstellung des Gesundheitszustandes.

· Konservative Behandlung von arteriellen Gefäßerkrankungen (VC18)

Die Behandlungen finden in enger Kooperation mit der Klinik für Dermatologie und der Klinik für Nephrologie und Endokrinologie statt. Die Patienten werden interdisziplinär versorgt.

- **Leber-, Gallen-, Pankreaschirurgie (VC23)**

Ein besonderes Merkmal der Klinik ist die Bauchspeicheldrüsenchirurgie. Insbesondere bei der Behandlung der chronischen Bauchspeicheldrüsenentzündung kommen organerhaltende Methoden (auf den Patienten zugeschnitten) zum Einsatz. Etwa die Hälfte der Operationen an der Bauchspeicheldrüse wird bei bösartigen Erkrankungen durchgeführt. In der Pankreas-Spezialsprechstunde kann individuell auf jeden Patienten eingegangen werden.

- **Lungenchirurgie (VC11)**

Operativ behandelt werden gut- und bösartige Erkrankungen der Lunge, des Bronchialsystems, des Mediastinums und des Lungenfells. Das Schwergewicht liegt auf der Behandlung von Lungenkrebs und Thymuserkrankungen. Auch Eingriffe zu diagnostischen Zwecken werden durchgeführt. Hierbei kommt häufig die Thorakoskopie (vgl. VC15) zum Einsatz.

- **Magen-Darm-Chirurgie (VC22)**

Es werden Operationen aller Komplexitätsausmaße bei gut- und bösartigen Erkrankungen inkl. multiviszeraler Resektionen durchgeführt. Dies sind oft Rezidivoperationen bei bösartigen oder chronische-entzündlichen Erkrankungen. Das Ziel möglichst organerhaltend zu operieren (z.B. Sphinktererhalt) steht im Vordergrund ohne der krebs-therapeutischen Radikalität untergeordnet zu werden. Einen stark geförderten Bereich stellt die moderne Chirurgie der krankhaften Fettleibigkeit dar (vgl. VC60).

- **Minimalinvasive endoskopische Operationen (VC56)**

Die Kombination von Endoskopie und Laparoskopie (Bauchspiegelung – Hybridoperation) führt zu einer weiteren Minimierung des operativen Traumas und damit zu einer Reduktion der postoperativen Schmerzen. Daneben wird ein Kosmetisch besseres Ergebnis erzielt. Ein Fortführung stellt hierbei die NOTES (Natural Orifice Transluminal Endoscopic Surgery)-Technik dar, bei der die Endoskopie zunehmend aktiveren Anteil am operativen Vorgehen in der Bauchhöhle einnimmt.

- **Minimalinvasive laparoskopische Operationen (VC55)**

Ein drittes wesentliches Merkmal der Klinik ist die minimal-invasive Chirurgie. Sehr viele Eingriffe des gesamten Abdomens und des Thorax (Thymus, Lunge, Speiseröhre, Magen, Milz, Dickdarm, Enddarm) können auch als »Schlüsselloch«-Chirurgie angeboten werden. Bei vielen Eingriffen ist dieser Zugangsweg auch gleichzeitig der Standard, so z.B. bei Antirefluxoperationen (Sodbrennen), Leistenbrüchen, Sigmadivertikulitis oder Adipositasoperationen (gegen krankhaftes Übergewicht).

Als Fortführung der Entwicklung der bewährten minimalinvasiven Operationen hat bereits die Single-port-Laparoskopie (Schlüssellochchirurgie über nur einen kleinen Bauchschnitt) und die NOTES (Natural Orifice Transluminal Endoscopic Surgery)-Technik (Zugang zur Bauchhöhle auf endoskopischen Wege) Einzug in den Alltag unserer Klinik gehalten (vgl. VC56). Diese neuen Technologien werden alle wissenschaftlich begleitet um eine maximale Patientensicherheit zu gewährleisten.

- **Offen chirurgische und endovaskuläre Behandlung von Gefäßerkrankungen (VC17)**

Behandelt werden alle Verengungen oder Verschlüsse, sowie Aussackungen (Aneurysmen) der Arterien der Extremitäten, des Halses und des Bauchraumes. Die endovaskuläre Versorgung der Gefäßerkrankungen erfolgt in enger interdisziplinärer Zusammenarbeit mit der Klinik für Radiologie und Neuroradiologie. Die Dialysezugangschirurgie hat sich in enger Zusammenarbeit mit der Nephrologie und der Radiologie, zum Ziel gesetzt, die notfallmäßig notwendigen Katheteranlagen durch rasche Intervention überflüssig zu machen.

- **Operationen wegen Thoraxtrauma (VC13)**

Die Versorgung Schwer- und Schwerstverletzter wird zusammen mit der Klinik für Unfall- und Wiederherstellungschirurgie sichergestellt. Verletzungen des Brustkorbes und der Brusteingeweide werden versorgt. Bei Beteiligung der Herzens oder herznaher Gefäße ist die Klinik für Herzchirurgie an der Versorgung der Patienten beteiligt.

- **Portimplantation (VC62)**

Die Implantation von Portkathetersystem zur Chemotherapie oder parenteralen Ernährung als Erst- oder Revisionseingriff in Lokalanästhesie zählt zu den Standardeingriffen im ambulanten OP unserer Poliklinik. Selbstverständlich werden hier entsprechende Kathetersysteme auch in lokaler Betäubung bei Bedarf wieder entfernt. Komplexere Eingriffe können auch in Vollnarkose durchgeführt werden.

- **Speiseröhrenchirurgie (VC14)**

Aufgrund der Expertise sowohl für die Viszeral- als auch für die Thoraxchirurgie gehören die Speiseröhrenchirurgie, und die damit verbundenen Zwei-Höhleneingriffe zum wesentlichen Merkmal der Klinik. Bei geeigneten Patienten können diese Operationen auch in Schlüssellochtechnik erfolgen (vgl. VC55). Behandelt werden gutartige, z.B. Entzündungen bei Rückfluß von Magensaft in die Speiseröhre, und bösartige, also Krebserkrankungen (vgl. VC15).

- **Spezialprechstunde (VC58)**

- Adipositas-Sprechstunde (in Kooperation mit der Medizinischen Klinik III, Sektion Endokrinologie)
- Endokrine Sprechstunde (in Kooperation mit der Klinik für Nuklearmedizin, sowie der Medizinischen Klinik III, Sektion Endokrinologie)
- Koloproktologische Sprechstunde
- Gefäß-Sprechstunde (in Kooperation mit der Klinik für Radiologie)

- **Thorakoskopische Eingriffe (VC15)**

Mit der Methode der »Schlüssellochchirurgie« im Brustkorb können Erkrankungen wie Hyperhidrosis (Übermäßiges Schwitzen), spontan Pneumothorax (lungenbläschen-bedingtes Kollabieren der Lunge), Thymusresektionen, gutartige Tumoren an der Speiseröhre und diagnostische Eingriffe an der Lunge durchgeführt werden.

- **Tumorchirurgie (VC24)**

Die Gesamtbreite der onkologischen Chirurgie (siehe auch VC11, VC14, VC21, VC22, VC23) wird in enger Zusammenarbeit und Abstimmung mit den Onkologen und Strahlentherapeuten (Tumorboard 3 mal wöchentlich) angeboten. Die breiten Möglichkeiten der Klinik lassen neben allen Standardverfahren auch individuelle Therapieansätze zu. Sehr viele Eingriffe können dabei auch sicher minimal-invasiv durchgeführt werden. Durch enge Absprachen der Anästhesisten, Intensivmediziner und Chirurgen ist das Operationsrisiko minimierbar, so dass auch große Eingriffe sicher erfolgen können.

- **Sarkomchirurgie**

Bei der Chirurgie der Weichteiltumoren haben wir in Kombination mit der gefäßchirurgischen Kompetenz der Klinik eine hohe Rate an Extremitäten-erhaltenden aber trotzdem radikalen Operationen. In der Sarkom-Spezialprechstunde kann individuell auf jeden Patienten eingegangen werden.

Neben unserem Auftrag der Krankenversorgung haben wir auch den Auftrag, die Medizin als Wissenschaft voran zu bringen, also forschend tätig zu sein und die Mediziner von morgen auszubilden. Dies beinhaltet die klinische Forschung direkt am Patienten, aber auch die medizinische Grundlagenforschung, die im Forschungslabor der Klinik für Allgemein-, Viszeral- und Thoraxchirurgie am Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf intensiv mit nationalen und internationalen Wissenschaftlern und Ärzten betrieben wird. In der Ausbildung der Studierenden sorgen wir durch aktive Teilnahme in den Gremien der Studiumsorganisation und kontinuierliche Schulung der Lehrenden für einen hohen Standard. Besonderes Engagement investieren wir in die Integration der klinischen Ausbildung in den klinischen Alltag.

B-1.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Klinik und Poliklinik für Allgemein-, Viszeral- und Thoraxchirurgie

- Berufsberatung/Rehabilitationsberatung (MP08)
- Kontinenztraining/Inkontinenzberatung (MP22)
- Manuelle Lymphdrainage (MP24)
- Massage (MP25)
- Psychologisches/psychotherapeutisches Leistungsangebot/ Psychosozialdienst (MP34)
- Rückenschule/Haltungsschulung/Wirbelsäulengymnastik (MP35)
- Wärme- und Kälteanwendungen (MP48)
- Wundmanagement (MP51)

B-1.4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Klinik und Poliklinik für Allgemein-, Viszeral- und Thoraxchirurgie

Alle Angaben wurden bereits unter A-10 allgemeine nicht-medizinische Serviceangebote für das gesamte UKE gemacht.

B-1.5 Fallzahlen der Klinik und Poliklinik für Allgemein-, Viszeral- und Thoraxchirurgie

Vollstationäre Fallzahl: 2281

B-1.6 Diagnosen nach ICD

B-1.6.1 Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD-10	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	K35	179	Akute Blinddarmentzündung
2	E66	132	Fettleibigkeit, schweres Übergewicht
3	K40	111	Leistenbruch (Hernie)
4	E04	103	Sonstige Form einer Schilddrüsenvergrößerung ohne Überfunktion der Schilddrüse
5	K57	91	Krankheit des Dickdarms mit vielen kleinen Ausstülpungen der Schleimhaut – Divertikulose
6	K56	88	Darmverschluss (Ileus) ohne Eingeweidebruch
7	C25	80	Bauchspeicheldrüsenkrebs
8	C78	72	Absiedlung (Metastase) einer Krebserkrankung in Atmungs- bzw. Verdauungsorganen
9	K80	68	Gallensteinleiden
10	C15	62	Speiseröhrenkrebs
11	K43	59	Bauchwandbruch (Hernie)
12	C18	43	Dickdarmkrebs im Bereich des Grimmdarms (Kolon)
13	L02	40	Abgekapselter eitriger Entzündungsherd (Abszess) in der Haut bzw. an einem oder mehreren Haaransätzen
14	C16	39	Magenkrebs
15	K86	37	Sonstige Krankheit der Bauchspeicheldrüse
16	T81	35	Komplikationen bei ärztlichen Eingriffen
17	I70	34	Verkalkung der Schlagadern – Arteriosklerose
18	T82	34	Komplikationen durch eingepflanzte Fremdteile wie Herzklappen oder Herzschrittmacher oder durch Verpflanzung von Gewebe im Herzen bzw. in den Blutgefäßen
19	E05	32	Schilddrüsenüberfunktion
20	K63	32	Sonstige Krankheit des Darms
21	L05	32	Eitrige Entzündung in der Gesäßfalte durch eingewachsene Haare – Pilonidalsinus
22	C77	31	Vom Arzt nicht näher bezeichnete Absiedlung (Metastase) einer Krebserkrankung in einem oder mehreren Lymphknoten
23	C34	30	Bronchialkrebs bzw. Lungenkrebs
24	K61	24	Abgekapselter eitriger Entzündungsherd (Abszess) im Bereich des Mastdarms bzw. Afters
25	K21	23	Krankheit der Speiseröhre durch Rückfluss von Magensaft
26	C20	22	Dickdarmkrebs im Bereich des Mastdarms – Rektumkrebs
27	K60	22	Einriss der Schleimhaut (Fissur) bzw. Bildung eines röhrenartigen Ganges (Fistel) im Bereich des Afters oder Mastdarms
28	I84	21	Krampfaderartige Erweiterung der Venen im Bereich des Enddarms – Hämorrhoiden
29	C24	20	Krebs sonstiger bzw. vom Arzt nicht näher bezeichneter Teile der Gallenwege
30	C49	20	Krebs sonstigen Bindegewebes bzw. anderer Weichteilgewebe wie Muskel oder Knorpel

B-1.7 Prozeduren nach OPS

B-1.7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

Rang	OPS-301	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	5-469	441	Sonstige Operation am Darm
2	5-511	378	Operative Entfernung der Gallenblase
3	5-541	347	Operative Eröffnung der Bauchhöhle bzw. des dahinter liegenden Gewebes
4	5-399	302	Sonstige Operation an Blutgefäßen
5	5-340	300	Operativer Einschnitt in die Brustwand bzw. das Brustfell (Pleura)
6	5-983	257	Erneute Operation
7	5-455	239	Operative Entfernung von Teilen des Dickdarms
8	5-470	212	Operative Entfernung des Blinddarms
9	5-069	189	Sonstige Operation an Schilddrüse bzw. Nebenschilddrüsen
10	5-063	133	Operative Entfernung der Schilddrüse
11	5-445	129	Operative Verbindung zwischen Magen und Dünndarm unter Umgehung des Zwölffingerdarms, ohne Entfernung des Magens
12	5-454	128	Operative Dünndarmentfernung
13	5-530	124	Operativer Verschluss eines Leistenbruchs (Hernie)
14	8-810	119	Übertragung (Transfusion) von Blutflüssigkeit bzw. von Anteilen der Blutflüssigkeit oder von gentechnisch hergestellten Bluteiweißen
15	5-916	111	Vorübergehende Abdeckung von Weichteilverletzungen durch Haut bzw. Hautersatz
16	5-524	110	Operative Teilentfernung der Bauchspeicheldrüse
17	5-536	93	Operativer Verschluss eines Narbenbruchs (Hernie)
18	5-322	89	Operative Entfernung von Lungengewebe, ohne Beachtung der Grenzen innerhalb der Lunge
19	5-894	87	Operative Entfernung von erkranktem Gewebe an Haut bzw. Unterhaut
20	5-501	84	Operative Entfernung oder Zerstörung von erkranktem Gewebe der Leber
21	5-892	84	Sonstige operative Einschnitte an Haut bzw. Unterhaut
22	5-484	82	Operative Mastdarmentfernung (Rektumresektion) mit Beibehaltung des Schließmuskels
23	5-413	77	Operative Entfernung der Milz
24	5-434	77	Selten verwendete Technik zur operativen Teilentfernung des Magens

25	5-407	63	Entfernung sämtlicher Lymphknoten einer Region im Rahmen einer anderen Operation
26	5-392	62	Anlegen einer Verbindung (Shunt) zwischen einer Schlagader und einer Vene
27	5-467	58	Sonstige wiederherstellende Operation am Darm
28	5-347	56	Operation am Zwerchfell
29	5-426	55	Entfernung der gesamten Speiseröhre mit Wiederherstellung der Verbindung
30	5-448	55	Sonstige wiederherstellende Operation am Magen

B-1.7.2 Weitere Kompetenzprozeduren

OPS-301	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
5-450	692	Eingriffe an Dünn- und Dickdarm (incl. Anus)
5-380	410	Eingriffe an den Gefäßen (ohne Katheter und Ports)
5-060	326	Inzision im Gebiet der Schilddrüse und Nebenschilddrüse
5-311	353	Eingriffe an Lungen und Bronchien
5-520	170	Eingriffe an der Bauchspeicheldrüse
5-430	88	Eingriffe am Magen
5-420	84	Eingriffe am Ösophagus
5-445	165	Eingriffe bei Adipositas

B-1.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Poliklinik der Klinik für Allgemein-, Viszeral- und Thoraxchirurgie

Ambulanzart

- Hochschulambulanz nach § 117 SGB V (AM01)
- Vor- und nachstationäre Leistungen nach § 115a SGB V (AM11)
- Privatambulanz (AM07)
- Notfallambulanz (24h) (AM08)

Kommentar

Wir bieten spezielle Sprechstunden für Schilddrüsen- und Nebennierenerkrankungen, Gefäßerkrankungen, Dick-, Enddarm- und Aftererkrankungen sowie eine inter-disziplinäre Sprechstunde zur Behandlung des krankhaften Übergewichts an. Für alle anderen Probleme stehen wir jederzeit nach Terminabsprache unter (040) 74 10 - 561 20 zur Verfügung. Notfälle behandeln wir selbstverständlich ohne Voranmeldung.

Angebotene Leistung

- Adipositaschirurgie (VC60)
- Aortenaneurysmachirurgie (VC16)
- Dialysehuntchirurgie (VC61)
- Leber-, Gallen-, Pankreaschirurgie (VC23)
- Lungenchirurgie (VC11)
- Magen-Darm-Chirurgie (VC22)
- Mediastinoskopie (VC59)
- Minimalinvasive endoskopische Operationen (VC56)
- Minimalinvasive laparoskopische Operationen (VC55)
- Operationen wegen Thoraxtrauma (VC13)
- Portimplantation (VC62)
- Speiseröhrenchirurgie (VC14)
- Spezialsprechstunde (VC58)
- Thorakoskopische Eingriffe (VC15)
- Tumorchirurgie (VC24)

B-1.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Rang	OPS-301	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	3-614	<=5	Röntgendarstellung der Venen einer Gliedmaße mit Kontrastmittel sowie Darstellung des Abflussbereiches
2	3-606	<=5	Röntgendarstellung der Schlagadern der Arme mit Kontrastmittel

B-1.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

Arzt mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden: Nein

Stationäre BG-Zulassung: Nein

B-1.11 Apparative Ausstattung

- Beatmungsgerät (AA00)
- Bewegungsanalysesystem (AA04)
- Gastroenterologisches Endoskop (AA12) (24h-Notfallverfügbarkeit)
Gerät zur Magen-Darm-Spiegelung
Proktologisch-chirurgischer Arbeitsplatz
- Kipptisch (AA19)
Gerät zur Messung des Verhaltens der Kenngrößen des Blutkreislaufs bei Lageänderung
- Laser (AA20)
- Lithotripter (ESWL) (AA21)
Stoßwellen-Steinzerstörung
- Röntgengerät/Durchleuchtungsgerät (AA27) (24h-Notfallverfügbarkeit)
fahrbares Röntgengerät
- Defibrillator (AA40)
Gerät zur Behandlung von lebensbedrohlichen Herzrhythmusstörungen
- Endoskopisch-retrograder-Cholangio-Pankreaticograph (ERCP) (AA46)
Spiegelgerät zur Darstellung der Gallen- und Bauchspeicheldrüsengänge mittels Röntgenkontrastmittel
- Laparoskop (AA53)
Bauchhöhlenspiegelungsgerät
- MIC-Einheit (Minimalinvasive Chirurgie) (AA55)
Minimal in den Körper eindringende, also gewebeschonende Chirurgie

B-1.12 Personelle Ausstattung

B-1.12.1 Ärzte und Ärztinnen

Bezeichnung	Anzahl
Ärzte/Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte/innen)	33,2
davon Fachärzte und Fachärztinnen	17,0
Belegärzte/Belegärztinnen (nach § 121 SGB V)	0,0

Fachexpertise der Abteilung

- Allgemeine Chirurgie (AQ06)
- Ärztliches Qualitätsmanagement (ZF01)
- Frauenheilkunde und Geburtshilfe (AQ14)
- Gefäßchirurgie (AQ07)
- Proktologie (ZF34)
- Thoraxchirurgie (AQ12)
- Unfallchirurgie (AQ00)
- Viszeralchirurgie (AQ13)

B-1.12.2 Pflegepersonal

Bezeichnung	Anzahl	Ausbildungsdauer
Gesundheits- und KrankenpflegerInnen	44,3	3 Jahre

Pflegerische Fachexpertise der Abteilung

- Basale Stimulation (ZP01)
- Diplom (PQ02)
- Entlassungsmanagement (ZP05)
- Ernährungsmanagement (ZP06)
- Hygienefachkraft (PQ03)
- Kontinenzberatung (ZP09)
- Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten (PQ05)
- Onkologische Pflege (PQ07)
- Praxisanleitung (ZP12)
- Qualitätsmanagement (ZP13)
- Schmerzmanagement (ZP14)
- Stomapflege (ZP15)
- Wundmanagement (ZP16)

B-1.12.3 Spezielles therapeutisches Personal

- Altentherapeut und Altentherapeutin (SP29)
- Apotheker und Apothekerin (SP51)
- Primary Nurse (SP00)
- Stomatherapeut und Stomatherapeutin (SP27)
- Study Nurse (SP00)
- Wundmanager und Wundmanagerin/Wundberater und Wundberaterin/
Wundexperte und Wundexpertin/Wundbeauftragter und Wundbeauftragte (SP28)



B-2 Klinik und Poliklinik für Anästhesiologie

B-2.1 Allgemeine Angaben der Klinik und Poliklinik für Anästhesiologie

Die Klinik und Poliklinik für Anästhesiologie führt jährlich mehr als 27.000 Narkosen in allen operativen, interventionellen, diagnostischen und ambulanten Bereichen des UKE durch. Dabei setzen wir die modernsten Verfahren von Lokal-, Regional- und Allgemeinanästhesie ein. Wir versorgen außerdem intensivmedizinisch schwerstkranke Patienten nach Unfällen oder großen Operationen. Zudem kümmern wir uns um die Schmerztherapie vor und nach operativen Eingriffen. Die Anästhesiologen des UKE besetzen rund um die Uhr einen von zehn Hamburger Notarztwagen mit jährlich über 4.500 Einsätzen.

Fachabteilung:	Klinik und Poliklinik für Anästhesiologie
Art:	nicht Betten führend
Chefarzt:	Prof. Dr. med. Dr. med. habil. Alwin E. Goetz
Ansprechpartner:	Frau Peffer
Hausanschrift:	Martinistraße 52, 20246 Hamburg
Telefon:	(040) 74 10 - 524 15
Fax:	(040) 74 10 - 549 63
URL:	www.uke.de/kliniken/anaesthesiologie/
EMail:	anaesthesiologie@uke.de

Zertifiziert nach DIN EN ISO 9001

B-2.2 Versorgungsschwerpunkte der Klinik und Poliklinik für Anästhesiologie

- **Anästhesiologische Versorgung des gesamten operativen Spektrums (VX00)**
 - balancierte Anästhesien
 - intravenöse Anästhesien
 - total intravenöse Anästhesien
 - Kombinationen mit lumbaler oder thorakaler Katheter-Epiduralanästhesie
 - rückenmarksnahe Regionalanästhesien (Spinalanästhesie, Epiduralanästhesie, kombinierte Epidural-Spinalanästhesie)
 - periphere Nervenblockaden der oberen und unteren Extremität (z. B. axilläre Plexusblockade, N. femoralis Blockade, diverse Ischiadicusblockaden)
- **Postoperativer Schmerzdienst (VX00)**
 - Hoher Anteil rückenmarksnaher Regionalanästhesie (Epiduralanästhesie > 4000/Jahr)
 - Patienten kontrollierte Schmerztherapie
 - Ausgedehntes Spektrum von Nervenblockaden an Armen und Beinen zur postoperativen Schmerztherapie
 - konservative medikamentöse Strategien mit Schmerzmitteln und Kombinationstherapien.
 - Therapie von Tumorschmerzen
 - Schmerztherapie bei Palliativpatienten
 - Invasive neuromodulative Schmerztherapie von Schmerzen bei chronisch Regionalen Schmerzsyndromen , Postzosterneuralgien und peripheren Nervenschmerzen mittels thorakalen, lumbalen und peripheren Katheterverfahren.
 - Sympathisch unterhaltene Schmerzen
 - Ischämieschmerzen: pAVK, Therapierefraktäre Angina pectoris
 - Therapie von atypischen Gesichtsschmerzen und Trigeminusneuralgien
 - Therapie starker Rückenschmerzen insbesondere nach vorherigen Operationen.
 - Therapie des Karpaltunnelsyndroms
 - 24 h erreichbarer Akutschmerzdienst
 - Konsiliarischer Schmerzdienst
- **Spezielle anästhesiologische Intensivmedizin (VX00)**
 - Perioperative Versorgung schwerstkranker Patienten
 - frühe zielgerichtete Therapie (z. B. Algorithmen zur Volumen-, Kreislauftherapie und Atmung)
 - Versorgung von Patienten zur Herz-, Lungen und Lebertransplantation, Leberlebendspende und Kinderlebertransplantation
 - Versorgung von Schockzuständen z. B. Sepsis, Volumenmangel
 - Organersatzverfahren z. B. Nierenersatzverfahren (CVVH, HDF), Lungenersatzverfahren und Herz-Kreislauf (IABP)

- Ebenfalls zum Leistungsstandard der Klinik zählen (VX00)

Neben Basismonitoring:

- Eigenbluttransfusionen (Cell-Saver),
- PICCO, Pulmonalkatheter
- Transösophageale Echokardiographie (TEE)
- Echokardiographie
- Flowtrack
- Pulskonturanalyse
- Transkardiopulmonale Dilution
- Schwieriges Atemwegsmanagement (Fast trach, Bonfis usw.)
- bronchoskopische Intubationen
- Relaxometrie
- Neuromonitoring (EEG-Narcotrend, Bispectral Index)
- Zweiseitenbeatmung bei Lungeneingriffen.
- In die postoperative Versorgung sind ein Aufwachraum mit Überwachungsplätzen sowie bis zu 24 h Beatmungsmöglichkeiten gegeben
- Präklinische und klinische Notfallmedizin (u. a. Besetzung des Notarzteinsetzfahrzeugs (NEF) 13A) (VS00)
 - Notärztliche Versorgung im Rettungsdienst der Stadt Hamburg
 - Notfall und Reanimation im gesamten Klinikum nach modernsten Standards
 - Leitende Ärzte (LNA) für interne und externe Großschadenslagen
- Forschung und wissenschaftliche Arbeitsgruppen (VC00)
 - Funktionelles Hämodynamisches Monitoring und perioperatives Hämodynamisches Management
 - Entwicklung und Verifizierung von Behandlungsalgorithmen zur Kostenersparnis und Therapieoptimierung (Goal Directed Therapy)
 - Perioperative Immunmodulation durch OMEGA-3-Fettsäuren
 - Mikrovaskuläre und molekulare Pathomechanismen des akuten Lungenschadens
 - Gesundheitsökonomie und Krankenhausmanagement
 - Neuromonitoring
 - Atemmechanik und Gasaustausch
 - Intensivmedizinische Forschung
 - Molekulare und zelluläre Wirkmechanismen von Anästhetika

B-2.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Klinik und Poliklinik für Anästhesiologie

Wundmanagement (MP51)

B-2.4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Klinik und Poliklinik für Anästhesiologie

Entfällt, da es sich um eine nicht bettenführende Abteilung handelt.

B-2.5 Fallzahlen der Klinik und Poliklinik für Anästhesiologie

Entfällt, da es sich um eine nicht bettenführende Abteilung handelt.

B-2.6 Diagnosen nach ICD

Entfällt, da es sich um eine nicht Bettenführende Abteilung handelt.

B-2.7 Prozeduren nach OPS

B-2.7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

Rang	OPS-301	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	8-900	12879	Narkose mit Gabe des Narkosemittels über die Vene
2	8-902	7105	Narkose mit Gabe des Narkosemittels zuerst über die Vene, dann über die Atemwege
3	8-831	5924	Legen bzw. Wechsel eines Schlauches (Katheter), der in den großen Venen platziert ist
4	8-901	4749	Narkose mit Gabe des Narkosemittels über die Atemwege
5	8-910	2411	Regionale Schmerzbehandlung durch Einbringen eines Betäubungsmittels in einen Spaltraum im Wirbelkanal (Epiduralraum)
6	8-915	1672	Schmerzbehandlung mit Einspritzen eines Betäubungsmittels an einen sonstigen Nerven außerhalb von Gehirn und Rückenmark

B-2.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Perioperativer Schmerzdienst und Akutschmerzdienst der Klinik und Poliklinik für Anästhesiologie am UKE

Seit mehr als 10 Jahren ist die Therapie akuter und chronischer Schmerzzustände ein Schwerpunkt der klinischen Arbeit der Anästhesiologie des UKE. Neben der Behandlung postoperativer und chronischer Schmerzen, steht im Rahmen unserer Zusammenarbeit mit vielen anderen Abteilungen besonders die invasive Schmerztherapie im Mittelpunkt unserer Arbeit.

In enger Zusammenarbeit mit den operativen Zentren und der Pflege sind Konzepte entwickelt worden, die mit den wichtigsten Eckpunkte der regelmäßigen Schmerzmessung, klare Algorithmen zur Schmerztherapie und Kompetenzdefinition, ein »Schmerzfrees Krankenhaus« entstehen lassen sollen. Der Akutschmerzdienst steht rund um die Uhr zur Verfügung.

Schmerzambulanz

Ambulanzart

Medizinisches Versorgungszentrum nach § 95 SGB V (AM10)

Kommentar

Siehe Teil A-9 Schmerzzentrum (VS 42)

Angebotene Leistung

Anästhesiologische Versorgung des gesamten operativen Spektrums (VX00)

In der neurologischen Poliklinik, Gebäude S10

Sprechstunde nur nach Anmeldung unter:

Telefon: (040) 74 10 - 561 88, Fax: (040) 74 10 - 569 73

Mail: schmerz@uke.de

Terminvergabe: Montag – Freitag von 8 – 16 Uhr

Wichtig! Terminvergabe nur mit gültigem Überweisungsschein Ihres behandelnden Arztes.

B-2.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Entfällt.

B-2.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

Arzt mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden: Nein

Stationäre BG-Zulassung: Nein

B-2.11 Apparative Ausstattung

- **Beatmungsgerät (AA00)**
Langzeit-, Narkose-, Notfall-, Hochfrequenz- und Pädiatriebeatmungsgerät
- **Cell Saver (AA07)**
Eigenblutauflbereitungsgerät
- **Bronchoskop (AA39) (24h-Notfallverfügbarkeit)**
Gerät zur Luftröhren- und Bronchienspiegelung
- **Beatmungsgeräte/CPAP-Geräte (AA38)**
Maskenbeatmungsgerät mit dauerhaft positivem Beatmungsdruck
- **Defibrillator (AA40)**
Gerät zur Behandlung von lebensbedrohlichen Herzrhythmusstörungen

- Laboranalyseautomaten für Hämatologie, klinische Chemie, Gerinnung und Mikrobiologie (AA52) (24h-Notfallverfügbarkeit)
Laborgeräte zur Messung von Blutwerten bei Blutkrankheiten, Stoffwechselleiden, Gerinnungsleiden und Infektionen
- Röntgengerät/Durchleuchtungsgerät (AA27) (24h-Notfallverfügbarkeit)
- Sonographiegerät/Dopplersonographiegerät/Duplexsonographiegerät (AA29) (24h-Notfallverfügbarkeit)
Ultraschallgerät/mit Nutzung des Dopplereffekts/farbkodierter Ultraschall

B-2.12 Personelle Ausstattung

B-2.12.1 Ärzte und Ärztinnen

Bezeichnung	Anzahl
Ärzte/Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte/innen)	102,6
davon Fachärzte und Fachärztinnen	71,0
Belegärzte/Belegärztinnen (nach § 121 SGB V)	0,0

Fachexpertise der Abteilung

- Hämostaseologie (ZF11)
- Röntgendiagnostik (ZF38)
- Anästhesiologie (AQ01)
- Ärztliches Qualitätsmanagement (ZF01)
- Intensivmedizin (ZF15)
- leitende Notärzte (ZF00)
- Notfallmedizin (ZF28)
- Palliativmedizin (ZF30)
- Spezielle Schmerztherapie (ZF42)
- Transösophageale Echokardiographie (ZF00)

B-2.12.2 Pflegepersonal

Bezeichnung	Anzahl	Ausbildungsdauer
Gesundheits- und KrankenpflegerInnen	67,0	3 Jahre

Pflegerische Fachexpertise der Abteilung

- Intensivpflege und Anästhesie (PQ04)
- Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten (PQ05)

B-2.12.3 Spezielles therapeutisches Personal

Entfällt.



B-3 Klinik und Poliklinik für Augenheilkunde

B-3.1 Allgemeine Angaben der Klinik und Poliklinik für Augenheilkunde

Die Klinik und Poliklinik für Augenheilkunde des Universitätsklinikums Hamburg-Eppendorf ist die größte Augenklinik Norddeutschlands. Sie dient der Versorgung von Patienten, der medizinischen Forschung und der Ausbildung von Studenten, Hochschullehrern und Pflegepersonal.

Fachabteilung:	Klinik und Poliklinik für Augenheilkunde
Art:	Hauptabteilung
Chefarzt:	Prof. Dr. med. Gisbert Richard
Ansprechpartner:	Frau Schrage
Hausanschrift:	Martinistraße 52, 20246 Hamburg
Telefon:	(040) 74 10 - 523 50
Fax:	(040) 74 10 - 547 93
URL:	www.uke.de/kliniken/augenklinik
EMail:	augenklinik@uke.de

Zertifiziert nach DIN EN ISO 9001 und nach den
Kriterien des European Vision Institut

B-3.2 Versorgungsschwerpunkte der Klinik und Poliklinik für Augenheilkunde Eine Vision für Blinde

Durch die Implantation eines Chips im Auge, welcher elektrische Impulse an die Netzhaut sendet, kommen die Forscher dem Ziel ein Stück näher, blinden Menschen wieder zum Sehen zu verhelfen.

Prof. Dr. Richard hat im November 2005 bei vier Patienten diesen Chip implantiert. Drei Patienten konnten computerinzierte Linien und Punkte erkennen, ein weiterer Patient konnte sogar horizontale Bewegungen deuten.

- **Anpassung von Sehhilfen (VA13)**
Sondersprechstunde für Anpassung von Sehhilfen für Sehschwache.
- **Diagnostik und Therapie des Glaukoms (VA07)**
Größtes norddeutsches Zentrum für die Behandlung des Glaukoms, auch für Sonderformen (z.B. kindliches Glaukom).
- **Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Aderhaut und der Netzhaut (VA06)**
Behandlung sämtlicher Erkrankungen der Netzhaut und der Aderhaut einschließlich besonders komplizierter Ausgangssituationen. Einsatz neuer Therapieverfahren zur Behandlung der feuchten Form der Maculadegeneration (z.B. Lucentis, Avastin, Macugen). Klinisches Labor zur Spezialdiagnostik von Erkrankungen von Netzhaut und Aderhaut. Besonders große Erfahrung in der schonenden Laserbehandlung von Tumoren der Aderhaut mittels transpupillärer Thermotherapie.
- **Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Augenmuskeln, Störungen der Blickbewegungen sowie Akkommodationsstörungen und Refraktionsfehlern (VA10)**
Größte Abteilung in Norddeutschland für die Behandlung von Erkrankungen der Augenmuskeln und des Schielens.
- **Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Konjunktiva (VA03)**
Spezielle Diagnostik und Therapien, z.B. Demodex-Test auf Milben.
- **Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Linse (VA05)**
Einsatz sämtlicher moderner Verfahren der refraktiven Chirurgie einschließlich des Einsatzes von Sonderlinsen, Multifokallinsen. Kombiniertes Einsatz von Linsen- und Excimerchirurgie.
- **Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Sklera, der Hornhaut, der Iris und des Ziliarkörpers (VA04)**
Älteste Hornhautbank Deutschlands als Basis für die Durchführung von Hornhautübertragungen (Keratoplastik), größtes Zentrum für refraktive Chirurgie in Norddeutschland.
- **Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Augenlides, des Tränenapparates und der Orbita (VA02)**
Chirurgische Behandlung aller Erkrankungen von Lid, Tränenapparat und Orbita. Wissenschaftlich fundierte plastisch-ästhetische Chirurgie, spezielle Diagnostik, z.B. Demodex-Test auf Milben.
- **Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Glaskörpers und des Augapfels (VA08)**
Behandlung sämtlicher Erkrankungen der Netzhaut und des Glaskörpers einschließlich besonders komplizierter Ausgangssituationen. Einsatz neuer Therapieverfahren zur Behandlung der feuchten Form der Maculadegeneration (z.B. Lucentis, Avastin, Macugen). Klinisches Labor zur Spezialdiagnostik von Erkrankungen von Netzhaut und Glaskörper.

- **Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Sehnervs und der Sehbahn (VA09)**
Einsatz modernster Verfahren zur Diagnostik von Sehnerv und Sehbahn, neue elektrophysiologische Verfahren, Kooperation mit der neurologischen Klinik und deren Zentrum für multiple Sklerose.
- **Diagnostik und Therapie von Sehstörungen und Blindheit (VA11)**
Einsatz modernster Verfahren zur Diagnostik von Sehnerv und Sehbahn, Sondersprechstunde für Anpassung von Sehhilfen für Sehschwache.
- **Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten des Auges und der Augen-anhangsgebilde (VA16)**
- **Diagnostik und Therapie von strabologischen und neuroophthalmologischen Erkrankungen (VA14)**
Größte Abteilung in Norddeutschland für die Behandlung von Erkrankungen der Augenmuskeln und des Schielens.
- **Diagnostik und Therapie von Tumoren des Auges und der Augen-anhangsgebilde (VA01)**
Norddeutsches Zentrum zur Tumorbehandlung am Auge, besonders große Erfahrung in der schonenden Laserbehandlung von Tumoren der Aderhaut mittels transpupillärer Thermo-therapie.
- **Ophthalmologische Rehabilitation (VA12)**
Sondersprechstunde für Anpassung von Sehhilfen für Sehschwache.
- **Plastische Chirurgie (VA15)**
Wissenschaftlich fundierte plastisch-ästhetische Chirurgie.
- **Spezialsprechstunde (VA17)**
Die Angebote der Spezi-alsprechstunden entnehmen Sie bitte B-3.8 ambulante Behandlungsmöglichkeiten.

B-3.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Klinik und Poliklinik für Augenheilkunde

- **Spezielle Angebote zur Anleitung und Beratung von Patienten und Patientinnen sowie Angehörigen (MP39)**
 - Anleitung in der Hautpflege
 - Beratung geeigneter Pflegeprodukte
 - Anleitung für Verbandwechsel
 - Vermeidung von neuen Allergieschüben
- **Spezielles pflegerisches Leistungsangebot (MP42)**
Das spezielle pflegerische Leistungsangebot umfasst eine Kanülenwechselanleitung.

B-3.4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Klinik und Poliklinik für Augenheilkunde

- Balkon/Terrasse (SA12)
- Ein-Bett-Zimmer (SA02)
- Faxempfang für Patienten und Patientinnen (SA24)
Der Faxempfang ist über das Stationsfax möglich.
- Kühlschrank (SA16)
Der Kühlschrank der Stationsküche steht für die Mitbenutzung bereit.
- Zwei-Bett-Zimmer (SA10)

B-3.5 Fallzahlen der Klinik und Poliklinik für Augenheilkunde

Vollstationäre Fallzahl: 5088

B-3.6 Diagnosen nach ICD

B-3.6.1 Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD-10	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	H40	2484	Grüner Star – Glaukom
2	H50	493	Sonstiges Schielen
3	H33	354	Netzhautablösung bzw. Netzhautriss des Auges
4	H26	243	Sonstiger Grauer Star
5	H35	226	Sonstige Krankheit bzw. Veränderung der Netzhaut des Auges
6	H25	118	Grauer Star im Alter – Katarakt
7	H16	111	Entzündung der Hornhaut des Auges - Keratitis
8	Q15	90	Sonstige angeborene Fehlbildung des Auges
9	H43	79	Krankheit bzw. Veränderung des Glaskörpers des Auges
10	H18	75	Sonstige Krankheit oder Veränderung der Hornhaut des Auges
11	E11	74	Zuckerkrankheit, die nicht zwingend mit Insulin behandelt werden muss - Diabetes Typ-2
12	S05	68	Verletzung des Auges bzw. der knöchernen Augenhöhle
13	H27	53	Sonstige Krankheit bzw. Veränderung der Augenlinse
14	H34	51	Verschluss einer Ader in der Netzhaut des Auges
15	H44	44	Krankheit bzw. Veränderung des Augapfels
16	H49	42	Schielen aufgrund einer Lähmung der Augenmuskeln
17	C69	37	Krebs am Auge bzw. an zugehörigen Strukturen wie Lidern oder Augenmuskeln
18	T85	36	Komplikationen durch sonstige eingepflanzte Fremdeile (z.B. künstliche Augenlinsen, Brustimplantate) oder Verpflanzung von Gewebe im Körperinneren
19	T86	33	Versagen bzw. Abstoßung von verpflanzten Organen bzw. Geweben
20	H02	32	Sonstige Krankheit bzw. Veränderung des Augenlides

21	Q12	32	Angeborene Fehlbildung der Augenlinse
22	H04	31	Krankheit bzw. Veränderung des Tränenapparates
23	C44	25	Sonstiger Hautkrebs
24	H17	18	Narbe bzw. Trübung der Hornhaut des Auges
25	H47	18	Sonstige Krankheit bzw. Veränderung des Sehnervs oder der Sehbahn
26	H59	18	Sonstige Krankheit bzw. Veränderung des Auges oder zugehöriger Strukturen wie Lider oder Augenmuskeln nach medizinischen Maßnahmen
27	H11	17	Sonstige Krankheit bzw. Veränderung der Bindehaut des Auges
28	E05	16	Schilddrüsenüberfunktion
29	H53	14	Sehstörung
30	B00	11	Infektionskrankheit, ausgelöst durch Herpesviren

B-3.7 Prozeduren nach OPS

B-3.7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

Rang	OPS-301	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	1-220	5028	Messung des Augeninnendrucks
2	5-984	1795	Operation unter Verwendung optischer Vergrößerungshilfen, z.B. Lupenbrille, Operationsmikroskop
3	5-144	772	Operative Entfernung der Augenlinse ohne ihre Linsenkapsel
4	5-139	723	Sonstige Operation an der Lederhaut (Sklera), der vorderen Augenkammer, der Regenbogenhaut (Iris) bzw. dem Strahlenkörper des Auges
5	5-158	668	Operative Entfernung des Glaskörpers des Auges und nachfolgender Ersatz mit Zugang über den Strahlenkörper
6	8-020	455	Behandlung durch Einspritzen von Medikamenten in Organe bzw. Gewebe oder Entfernung von Ergüssen z.B. aus Gelenken
7	5-154	436	Sonstige Operation zur Befestigung der Netzhaut nach Ablösung
8	5-132	431	Senkung des Augeninnendrucks durch Operation am Strahlenkörper
9	5-10k	413	Kombinierte Operation an den Augenmuskeln
10	5-156	317	Sonstige Operation an der Netzhaut
11	5-134	295	Senkung des Augeninnendrucks durch eine Operation ohne Ableitung des Kammerwassers nach außen
12	5-155	223	Operative Zerstörung von erkranktem Gewebe der Netz- bzw. Aderhaut
13	5-983	158	Erneute Operation
14	5-159	142	Operative Entfernung des Glaskörpers des Auges durch sonstigen Zugang bzw. sonstige Operation am Glaskörper

15	5-152	130	Befestigung der Netzhaut nach Ablösung durch eine einstellende Operation mithilfe einer Plombe
16	5-10e	127	Sonstige Operation an geraden Augenmuskeln
17	8-547	122	Sonstiges therapeutisches Verfahren zur Beeinflussung des Immunsystems
18	5-129	118	Sonstige Operation an der Hornhaut des Auges
19	5-115	109	Nähen der Bindehaut des Auges
20	5-125	104	Verpflanzung bzw. künstlicher Ersatz der Hornhaut des Auges
21	5-10a	102	Verstärkender Eingriff an einem geraden Augenmuskel
22	5-137	95	Sonstige Operation an der Regenbogenhaut des Auges (Iris)
23	5-10b	73	Schwächender Eingriff an einem geraden Augenmuskel
24	5-124	68	Nähen der Hornhaut des Auges
25	5-126	66	Operativer Ersatz der Hornhaut des Auges mit Verbesserung der Sehschärfe bzw. sonstige wiederherstellende Operation an der Hornhaut des Auges
26	5-146	65	Einführung oder Wechsel einer künstlichen Augenlinse
27	5-142	52	Operation einer Augenlinsentrübung nach Operation des Grauen Stars (Nachstar)
28	5-131	51	Senkung des Augeninnendrucks durch eine ableitende Operation
29	5-113	49	Operativer Ersatz der Bindehaut des Auges
30	5-091	47	Operative Entfernung oder Zerstörung von (erkranktem) Gewebe des Augenlides

B-3.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Poliklinik der Augenheilkunde

Ambulanzart

- Hochschulambulanz nach § 117 SGB V (AM01)
- Notfallambulanz (24h) (AM08)

Kommentar

Die allgemeine Poliklinik bietet eine tägliche Sprechstunde von 7.30 – 14 Uhr an. In dieser Sprechstunde beraten und untersuchen wir Patienten, die uns von niedergelassenen Fachärzten zur Mitbeurteilung zugewiesen werden. Wenn Sie eine Beratung bei uns wünschen, sprechen Sie Ihren Augenarzt an, da wir nur auf Zuweisung tätig werden können.

Termine können unter Telefon: (040) 74 10 - 523 50 vereinbart werden. Oder schreiben Sie uns eine E-Mail: augenpoli@uke.de

Angebotene Leistung

- Anpassung von Sehhilfen (VA13)
- Diagnostik und Therapie des Glaukoms (VA07)
- Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Aderhaut und der Netzhaut (VA06)
- Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Augenmuskeln, Störungen der Blickbewegungen sowie Akkommodationsstörungen und Refraktionsfehlern (VA10)
- Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Konjunktiva (VA03)
- Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Linse (VA05)
- Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Sklera, der Hornhaut, der Iris und des Ziliarkörpers (VA04)
- Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Augenlides, des Tränenapparates und der Orbita (VA02)
- Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Glaskörpers und des Augapfels (VA08)
- Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Sehnervs und der Sehbahn (VA09)
- Diagnostik und Therapie von Sehstörungen und Blindheit (VA11)
- Diagnostik und Therapie von Tumoren des Auges und der Augenanhangsgebilde (VA01)
- Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten des Auges und der Augenanhangsgebilde (VA16)
- Diagnostik und Therapie von strabologischen und neuroophthalmologischen Erkrankungen (VA14)
- Ophthalmologische Rehabilitation (VA12)
- Plastische Chirurgie (VA15)
- Spezialsprechstunde (VA17)

Für augenärztliche Notfälle sind wir rund um die Uhr dienstbereit. Wir müssen darauf hinweisen, dass aufgrund gesetzlicher Vorschriften erste Anlaufstelle für Notfälle die Notdienstpraxen des kassenärztlichen Notdienstes sind. Wenn erforderlich stellt man Ihnen dort eine Überweisung zu uns aus. Bei Augenverletzungen, plötzlichem Sehverlust oder sonstigen von Ihnen als akut und bedrohlich empfundenen Situationen können Sie uns aber selbstverständlich auch direkt aufsuchen.

Montags bis Freitags erreichen Sie uns von 7 – 20 Uhr und am Wochenende von 10 – 17 Uhr in der Augenklinik (Gebäude S18 auf dem UKE-Gelände). Außerhalb dieser Zeiten wenden Sie sich bitte an die Medizinische Notaufnahme des UKE. Telefonisch erreichen Sie uns rund um die Uhr unter (040) 74 10 - 523 50.

Privatambulanz

Ambulanzart

Privatambulanz (AM07)

Kommentar

Herr Professor Richard hat eine tägliche Privatsprechstunde von 8 – 11 Uhr. Terminvereinbarungen sind unter Telefon: (040) 74 10 - 523 05 möglich. Als Privatpatient benötigen Sie keine Überweisung von einem niedergelassenen Facharzt.

Frau Professor Klemm bietet Mittwoch nachmittags eine Privatsprechstunde mit Schwerpunkt Glaukom an. Termine hierfür können im Oberarztsekretariat unter Telefon: (040) 74 10 - 531 13 vereinbart werden.

Angebotene Leistung

- Anpassung von Sehhilfen (VA13)
- Diagnostik und Therapie des Glaukoms (VA07)
- Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Aderhaut und der Netzhaut (VA06)
- Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Augenmuskeln, Störungen der Blickbewegungen sowie Akkommodationsstörungen und Refraktionsfehlern (VA10)
- Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Konjunktiva (VA03)
- Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Linse (VA05)
- Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Sklera, der Hornhaut, der Iris und des Ziliarkörpers (VA04)
- Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Augenlides, des Tränenapparates und der Orbita (VA02)
- Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Glaskörpers und des Augapfels (VA08)
- Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Sehnervs und der Sehbahn (VA09)
- Diagnostik und Therapie von Sehstörungen und Blindheit (VA11)
- Diagnostik und Therapie von Tumoren des Auges und der Augenanhangsgebilde (VA01)
- Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten des Auges und der Augenanhangsgebilde (VA16)
- Diagnostik und Therapie von strabologischen und neuroophthalmologischen Erkrankungen (VA14)
- Ophthalmologische Rehabilitation (VA12)
- Plastische Chirurgie (VA15)
- Spezialsprechstunde (VA17)

Lasersprechstunde

Ambulanzart

Hochschulambulanz nach § 117 SGB V (AM01)

Kommentar

In unserer Lasersprechstunde behandeln wir Erkrankungen des vorderen und hinteren Augenabschnittes mit einem Argonlaser, einem YAG-Laser und einem PDT-Laser, zusätzlich steht ein TTT-Laser für Behandlungen von Aderhautmelanomen zur Verfügung. Typische Krankheitsbilder, die wir ambulant mit dem Laser behandeln, sind:

- Diabetische Netzhauterkrankung
- Gefäßverschlüsse der Netzhaut
- Netzhautdegenerationen und -löcher
- Altersbedingte Makuladegeneration
- Nachstar
- Engwinkelglaukome

Jeder Laserbehandlung geht eine Untersuchung und Beratung in unserer allgemeinen Poliklinik oder einer der Spezialsprechstunden voraus, so dass eine direkte Anmeldung zur Lasersprechstunde nicht möglich ist.

Laserbehandlungen von Fehlsichtigkeiten (sog. refraktive Laserchirurgie) führen wir gemeinsam mit unserem Partner Carevision durch. Wenn Sie eine Beratung wünschen, wenden Sie sich bitte an unsere Refraktivchirurgische Spezialsprechstunde.

Angebotene Leistung

Spezialsprechstunde (VA17)

B-3.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Viele augenärztliche Eingriffe können inzwischen ambulant durchgeführt werden.

Hierunter fallen z.B.:

- Operation des Grauen Stars
- Korrektur von Fehlstellung der Augenlider
- Behandlung von Erkrankungen und Tumoren der Augenlider
- Plastisch-ästhetische Eingriffe

Wenn Sie eine ambulante operative Behandlung in unserem Hause wünschen, sprechen Sie bitte Ihren Augenarzt an. Jeder ambulanten Operation geht eine Untersuchung und ausführliche Beratung in unserer Poliklinik voraus. Eine direkte Anmeldung zur Operation ist daher nicht möglich.

Rang	OPS-301	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	5-144	325	Operative Entfernung der Augenlinse ohne ihre Linsenkapsel
2	5-155	230	Operative Zerstörung von erkranktem Gewebe der Netz- bzw. Aderhaut
3	5-154	203	Sonstige Operation zur Befestigung der Netzhaut nach Ablösung
4	5-091	125	Operative Entfernung oder Zerstörung von (erkranktem) Gewebe des Augenlides
5	5-129	96	Sonstige Operation an der Hornhaut des Auges
6	5-142	87	Operation einer Augenlinsentrübung nach Operation des Grauen Stars (Nachstar)
7	5-093	78	Korrekturoperation bei Ein- bzw. Auswärtsdrehung des Augenlides
8	5-136	41	Sonstiger operativer Einschnitt bzw. teilweise Entfernung der Regenbogenhaut des Auges (Iris)
9	5-095	27	Nähen des Augenlides
10	5-094	24	Korrekturoperation bei einseitigem Augenlidtieftand

B-3.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

Arzt mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden: Nein

Stationäre BG-Zulassung: Nein

B-3.11 Apparative Ausstattung

- **Ophthalmologischer Behandlungsplatz (AA00)**

Der Behandlungsplatz dient der Diagnostik am Auge. Dazu stehen verschiedene Geräte zur Verfügung; OCT (optische Kohärenztomographie), das HRT (Heidelberg-Retina-Tomographie), ein Fluorezenzangiographie Gerät und der Planel-D15-Farbsehtest. Ein Gerät um die Hornhautdicke zu messen (Pachymetrie) und für die Transpupilliare Therapie uvm.

- **Laser (AA20)**

Laser-Koagulator

- **Elektromyographie (EMG)/Gerät zur Bestimmung der Nervenleitgeschwindigkeit (AA11)**

Messung feinsten elektrischer Ströme im Muskel

Dazu gehört in der Augenklinik das VEP (visuell evozierte Potenziale), das ERG (Elektroretinogramm) und das MRG (Multifokales ERG).

- **Sonographiegerät/Dopplersonographiegerät/Duplexsonographiegerät (AA29) (24h-Notfallverfügbarkeit)**

Ultraschallgerät/mit Nutzung des Dopplereffekts/farbkodierter Ultraschall

B-3.12 Personelle Ausstattung

B-3.12.1 Ärzte und Ärztinnen

Bezeichnung	Anzahl
Ärzte/Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte/innen)	28,4
davon Fachärzte und Fachärztinnen	16,4
Belegärzte/Belegärztinnen (nach § 121 SGB V)	0,0

Fachexpertise der Abteilung

- Ärztliches Qualitätsmanagement (ZF01)
- Augenheilkunde (AQ04)

B-3.12.2 Pflegepersonal

Bezeichnung	Anzahl	Ausbildungsdauer
Gesundheits- und KrankenpflegerInnen	39,1	3 Jahre

Pflegerische Fachexpertise der Abteilung

- Bachelor (PQ01)
 - Diplom (PQ02)
 - Hygienefachkraft (PQ03)
 - Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten (PQ05)
 - Master (PQ06)
 - Operationsdienst (PQ08)
 - Endoskopie/Funktionsdiagnostik (ZP04)
 - Entlassungsmanagement (ZP05)
 - Ernährungsmanagement (ZP06)
 - Mentor und Mentorin (ZP10)
 - Qualitätsmanagement (ZP13)
 - Schmerzmanagement (ZP14)
 - Sonstige Zusatzqualifikationen (ZP00)
- Kodiererin und Dokumentarin

B-3.12.3 Spezielles therapeutisches Personal

- Arzthelfer und Arzthelferin (SP02)
- Fotograf und Fotografin (SP37)
- Medizinisch-technischer Assistent und Medizinisch-technische Assistentin/
Funktionspersonal (SP43)
- Orthoptist und Orthoptistin/Therapeut und Therapeutin für Sehstörungen/
Perimetrist und Perimetristin/Augenoptiker und Augenoptikerin (SP19)
- Augenoptiker (SP00)
- Ingenieur für Optik (SP00)



B-4 Klinik und Poliklinik für Dermatologie und Venerologie

B-4.1 Allgemeine Angaben der Klinik und Poliklinik für Dermatologie und Venerologie

In unserer Klinik behandeln wir schwerpunktmäßig Hauttumoren und chronisch entzündliche Hauterkrankungen wie Ekzem, Schuppenflechte oder Neurodermitis und Infektionskrankheiten. Außerdem bieten wir eine umfassende Allergiediagnostik und -behandlung an. Zur Therapie chronischer Wunden setzen wir verschiedene operative Maßnahmen, z.B. Hauttransplantationen ein. Zusätzlich verwenden wir neuartige Wundauflagen, Maden und Vakuumpumpen. Als eine von wenigen Kliniken in Deutschland vermehren wir für die Heilung von Wunden patienteneigene Hautzellen im Labor und transplantieren diese auf die Wunde.

Fachabteilung:	Klinik und Poliklinik für Dermatologie und Venerologie
Art:	Hauptabteilung
Chefarzt:	Prof. Dr. Ingrid Moll
Ansprechpartner:	Frau Schweitzer, Frau Zarbock
Hausanschrift:	Martinistraße 52, 20246 Hamburg
Telefon:	(040) 74 10 - 526 30
Fax:	(040) 74 10 - 548 61
URL:	www.uke.de/kliniken/hautklinik
E-Mail:	moll@uke.de

Zertifiziert nach DIN EN ISO 9001

B-4.2 Versorgungsschwerpunkte der Klinik und Poliklinik für Dermatologie und Venerologie

- **Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten der Haut und Unterhaut (VD10)**
Ulcus cruris (offenes Bein), alle Möglichkeiten der äußerlichen Behandlung (incl. Maden, Ultraschall, synthetische Haut, Hautverpflanzung) sowie Tissue Engineering. Klärung der venösen und arteriellen Durchblutungssituation
- **Diagnostik und Therapie von Allergien (VD01)**
Hyposensibilisierungsbehandlungen gegen Insektengifte (Biene, Wespe), alle allergologische Testungen
- **Diagnostik und Therapie von Autoimmunerkrankungen und HIV-assoziierten Erkrankungen (VD02)**
Interdisziplinäre Patientenversorgung
- **Diagnostik und Therapie von Hauttumoren (VD03)**
Karzinome, Melanome, Lymphome u. a. Hauttumoren werden operativ, photodynamisch, mit Laser, Cremes und PUVA-Bestrahlungen behandelt. Die Dermatologie bietet Maßnahmen zur Tumor-Prävention und Früherkennung an.
- **Diagnostik und Therapie von Infektionen der Haut und der Unterhaut (VD04)**
 - Interdisziplinäre Behandlungen
 - Klinische Studien
- **Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Haut und der Unterhaut durch Strahleneinwirkung (VD08)**
Diagnostik, alle Therapien, z.B. Transplantation von eigenen Hautzellen, Maden, plastische Operationen von chronischen Schäden.
- **Diagnostik und Therapie von papulosquamösen Hautkrankheiten (VD06)**
UV-PUVA-Therapien, Biologicals, insbesondere bei Psoriasis vulgaris, Klinische Studien
- **Diagnostik und Therapie von Urtikaria und Erythemen (VD07)**
Nesselsucht und Rötungen der Haut; Testungen alle UV-Therapiemöglichkeiten sind gegeben, auch UVA1 (Kaltlicht) und Infusionstherapien
- **Spezialsprechstunde (VD11)**
 - Hyperhydrosis (vermehrte Schweißbildung)Weitere Informationen zu angebotenen Sprechstunden finden Sie unter dem Punkt B-4.8 »ambulante Behandlungsmöglichkeiten«.

- **Forschung und wissenschaftliche Arbeitsgruppen (VD00)**
 - Barrierefunktion der Haut in gesunder und kranker Haut
 - Hautkrebsforschung
 - Arbeitsgruppe Zellbiologie: Barrierefunktion der Haut – Dr. J. Brandner; Prof. Dr. I. Moll
 - Hautkrebsforschung: Merkelzellkarzinome Karzinome, Malignes Melanom
 - Lichtbiologie, Lichtschutz
 - Wundheilung (incl. tissue engineering) und Einfluss von Stammzellen
 - CeDeF – Kompetenzzentrum Dermatologische Forschung
 - CVderm – Kompetenzzentrum Versorgungsforschung
 - FG Gesundheitsökonomie und Lebensqualität
Forschungsbericht, Prof. Dr. M. Augustin
 - Forschungsgruppe Molekulare Andrologie – Prof. Dr. W. Schulze
 - Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Hautanhangsgebilde (VD09)
 - Diagnostik und Therapie von bullösen Dermatosen (VD05)
 - Ästhetische Dermatochirurgie (VD12)
 - Ästhetische Dermatologie (VD13)
 - Moderne Venendiagnostik (VD00)
- Zur Zeit bieten wir Studien zu folgenden Erkrankungen an:
- Chronische Unterschenkelgeschwüre (Ulcus cruris)
 - Cutane Lymphome
 - Maligne Melanome
 - Schuppenflechte (Psoriasis)
 - Lichtkrankheiten

B-4.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Klinik und Poliklinik für Dermatologie und Venerologie

- **Spezielle Angebote zur Anleitung und Beratung von Patienten und Patientinnen sowie Angehörigen (MP39)**
Anleitung in der Hautpflege, Beratung geeigneter Pflegeprodukte, Anleitung für Verbandwechsel, Vermeidung von neuen Allergieschüben
- **Spezielle Entspannungstherapie (MP40)**
Einsatz von Aromaölen in Planung und Abstimmung in der Hautklinik
- **Wundmanagement (MP51)**
Mehrere Mitarbeiter sind »Wundexperten« und haben sich fachweitergebildet

B-4.4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Klinik und Poliklinik für Dermatologie und Venerologie

Alle Angaben wurden bereits unter A-10 allgemeine nicht-medizinische Serviceangebote für das gesamte UKE gemacht.

B-4.5 Fallzahlen der Klinik und Poliklinik für Dermatologie und Venerologie

Vollstationäre Fallzahl: 1839

B-4.6 Diagnosen nach ICD

B-4.6.1 Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD-10	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	C44	224	Hautkrebs
2	C43	155	Schwarzer Hautkrebs - Malignes Melanom
3	A46	152	Wundrose – Erysipel
4	I83	114	Krampfadern der Beine
5	B02	105	Gürtelrose – Herpes zoster
6	Z01	92	Sonstige spezielle Untersuchung bzw. Abklärung bei Personen ohne Beschwerden oder festgestellter Krankheit
7	L40	75	Schuppenflechte – Psoriasis
8	L20	67	Milchschorf bzw. Neurodermitis
9	L30	64	Sonstige Hautentzündung
10	T63	63	Vergiftung durch Kontakt mit giftigen Tieren
11	L97	33	Geschwür am Unterschenkel
12	L28	28	Lang anhaltende (chronische) juckende Krankheit mit lederartigen Hautveränderungen bzw. sonstige stark juckende Hautkrankheit
13	L12	25	Blasenbildende Krankheit mit überschießender Reaktion des Immunsystems gegen körpereigenes Gewebe – Pemphigoidkrankheit
14	L27	25	Hautentzündung durch Substanzen, die über den Mund, den Darm oder andere Zufuhr aufgenommen wurden
15	D69	24	Kleine Hautblutungen bzw. sonstige Formen einer Blutungsneigung
16	C84	19	Lymphknotenkrebs, der von bestimmten Abwehrzellen (T-Zellen) in verschiedenen Organen wie Haut, Lymphknoten, Milz oder Knochenmark ausgeht – Periphere bzw. kutane T-Zell-Lymphome
17	L50	19	Nesselsucht
18	N48	19	Sonstige Krankheit des Penis
19	C79	18	Absiedlung (Metastase) einer Krebskrankheit in sonstigen Körperregionen
20	L94	18	Sonstige örtlich begrenzte Krankheit des Bindegewebes
21	M34	18	Entzündliche Krankheit, bei der das Immunsystem vor allem das Bindegewebe angreift, mit Verhärtungen an Haut oder Organen – Systemische Sklerose
22	D04	17	Örtlich begrenzter Tumor (Carcinoma in situ) der Haut
23	K62	15	Sonstige Krankheit des Mastdarms bzw. des Afters
24	L93	15	Krankheit, die durch Antikörper gegen körpereigenes Gewebe verursacht wird und rötlich-schuppige Hautveränderung bewirkt – Hautlupus

25	I70	14	Verkalkung der Schlagadern – Arteriosklerose
26	L57	14	Hautveränderung durch anhaltende (chronische) nicht-ionisierende Strahlung wie Sonnenlicht
27	C69	13	Krebs am Auge bzw. an zugehörigen Strukturen wie Lidern oder Augenmuskeln
28	D03	12	Örtlich begrenzter schwarzer Hautkrebs – Melanoma in situ
29	L08	12	Sonstige örtlich begrenzte Entzündung der Haut bzw. Unterhaut
30	L73	11	Krankheit im Bereich der Haaransätze (Haarfollikel)

B-4.6.2 Weitere Kompetenzdiagnosen

ICD-10	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
C82	10	Knotig wachsender Lymphknotenkrebs, der von den sog. Keimzentren der Lymphknoten ausgeht – Follikuläres Non-Hodgkin-Lymphom
R61	7	Übermäßiges Schwitzen
L71	7	Akneähnlichen Rötungen und Knoten im Gesichtsbereich – Rosazea
C46	<=5	Hautkrebs, der häufig bei AIDS auftritt – Kaposi-Sarkom

B-4.7 Prozeduren nach OPS

B-4.7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

Rang	OPS-301	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	8-020	560	Behandlung durch Einspritzen von Medikamenten in Organe bzw. Gewebe oder Entfernung von Ergüssen z.B. aus Gelenken
2	8-971	284	Fachübergreifende Behandlung einer Hautkrankheit
3	1-500	182	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus Haut bzw. Unterhaut durch operativen Einschnitt
4	5-385	104	Operatives Verfahren zur Entfernung von Krampfadern aus dem Bein
5	5-895	104	Ausgedehnte operative Entfernung von erkranktem Gewebe an Haut bzw. Unterhaut
6	8-547	104	Sonstiges therapeutisches Verfahren zur Beeinflussung des Immunsystems
7	1-700	100	Untersuchung einer Allergie durch eine gezielte Auslösung einer allergischen Reaktion
8	5-903	82	Hautverpflanzung aus dem der Wunde benachbarten Hautareal
9	8-137	76	Einlegen, Wechsel bzw. Entfernung einer Harnleiterschleife
10	1-490	70	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus Haut bzw. Unterhaut ohne operativen Einschnitt

11	1-415	67	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus der Gesichtshaut ohne operativen Einschnitt
12	8-030	62	Bestimmtes Verfahren im Rahmen der Behandlung einer Allergie z.B. Hyposensibilisierung
13	8-800	59	Übertragung (Transfusion) von Blut, roten Blutkörperchen bzw. Blutplättchen eines Spenders auf einen Empfänger
14	5-401	49	Operative Entfernung einzelner Lymphknoten bzw. Lymphgefäße
15	5-894	41	Operative Entfernung von erkranktem Gewebe an Haut bzw. Unterhaut
16	5-915	40	Operatives Entfernen von erkranktem Gewebe an Haut bzw. Unterhaut
17	8-542	33	Ein- oder mehrtägige Krebsbehandlung mit Chemotherapie in die Vene bzw. unter die Haut
18	6-001	29	Gabe von Medikamenten gemäß Liste 1 des Prozedurenkatalogs
19	8-831	26	Legen bzw. Wechsel eines Schlauches (Katheter), der in den großen Venen platziert ist
20	8-561	24	Funktionsorientierte körperliche Übungen und Anwendungen
21	1-541	20	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus der Zunge durch operativen Einschnitt
22	5-916	19	Vorübergehende Abdeckung von Weichteilverletzungen durch Haut bzw. Hautersatz
23	8-191	18	Verband bei großflächigen bzw. schwerwiegenden Hautkrankheiten
24	8-987	18	Fachübergreifende Behandlung bei Besiedelung oder Infektion mit multiresistenten Krankheitserregern
25	1-545	13	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus Mund bzw. Mundhöhle durch operativen Einschnitt
26	5-641	12	Operative Entfernung oder Zerstörung von erkranktem Gewebe des Penis
27	8-390	12	Behandlung durch spezielle Formen der Lagerung eines Patienten im Bett, z.B. Lagerung im Schlingentisch oder im Spezialbett
28	8-810	12	Übertragung (Transfusion) von Blutflüssigkeit bzw. von Anteilen der Blutflüssigkeit oder von gentechnisch hergestellten Bluteiweißen
29	9-500	12	Patientenschulung
30	5-902	10	Freie Hautverpflanzung [Empfängerstelle und Art des Transplantats]

B-4.7.2 Weitere Kompetenzprozeduren

OPS-301	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
8-650	< = 5	Behandlung mit elektrischem Strom, meist direkt über die Haut

B-4.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Wir bieten ambulant eine hochqualifizierte, moderne Dermatologie im Rahmen der Hochschulambulanz mit ihren Spezialsprechstunden und eine Vielfalt von operativen Eingriffen an. Patienten mit Hauttumoren versorgen wir auch interdisziplinär mit den Kliniken für Hämato-Onkologie, Chirurgie, HNO und Radiologie. Moderne Venendiagnostik ist bei uns gut etabliert.

Andere Schwerpunkte sind die Therapie von chronischen Wunden, wobei wir auch moderne Operationen und tissue engineering anbieten, Allergologie (Diagnostik und Hyposensibilisierung) und Psoriasis. Wir führen alle Arten von Lichttherapien durch.

Poliklinik für Dermatologie

Ambulanzart

- Hochschulambulanz nach § 117 SGB V (AM01)
- Vor- und nachstationäre Leistungen nach § 115a SGB V (AM11)
- Privatambulanz (AM07)
- Notfallambulanz (24h) (AM08)

Kommentar

Die Poliklinik der Hautklinik ist die Anlaufstelle für alle dermatologischen Erkrankungen. Für einige Erkrankungen gibt es zusätzlich Spezialsprechstunden.

Unsere Venen-Sprechstunde ist über Hamburgs Grenzen hinaus bekannt. Neben dem klassischen Venenstripping kommen moderne Therapiemethoden wie die endoluminale Lasertherapie oder die Schaumsklerosierung zum Einsatz. In unserer ästhetischen Sprechstunde verbessern wir mit Peelings oder Unterspritzungen das Aussehen von Narben und beseitigen Falten mit Botulinumtoxin, Hyaluronsäure oder Kollagen.

Angebotene Leistung

- Diagnostik und Therapie von Allergien (VD01)
- Diagnostik und Therapie von Autoimmunerkrankungen und HIV-assoziierten Erkrankungen (VD02)
- Diagnostik und Therapie von Hauttumoren (VD03)
- Diagnostik und Therapie von Infektionen der Haut und der Unterhaut (VD04)
- Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Haut und der Unterhaut durch Strahleneinwirkung (VD08)

- Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Hautanhangsgebilde (VD09)
- Diagnostik und Therapie von Urtikaria und Erythemen (VD07)
- Diagnostik und Therapie von bullösen Dermatosen (VD05)
- Diagnostik und Therapie von papulosquamösen Hautkrankheiten (VD06)
- Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten der Haut und Unterhaut (VD10)
- Spezialsprechstunde (VD11)
- Ästhetische Dermatochirurgie (VD12)
- Ästhetische Dermatologie (VD13)

B-4.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Rang	OPS-301	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	5-621	165	Operative Entfernung oder Zerstörung von erkranktem Gewebe des Hodens
2	5-385	55	Operatives Verfahren zur Entfernung von Krampfadern aus dem Bein

B-4.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

Arzt mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden: Nein

Stationäre BG-Zulassung: Nein

B-4.11 Apparative Ausstattung

- Defibrillator (AA40)
Gerät zur Behandlung von lebensbedrohlichen Herzrhythmusstörungen
- Dermatoskop (AA00)
- Kapillarmikroskop (AA49)
Mikroskop für die Sichtung der Beschaffenheit kleinster Blutgefäße
- Laser (AA20)
Laser-Chirurgiegerät
- Liposuction Gerät (AA00)
- UVA1 Lampe (AA00)

B-4.12 Personelle Ausstattung

B-4.12.1 Ärzte und Ärztinnen

Bezeichnung	Anzahl
Ärzte/Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte/innen)	19,8
davon Fachärzte und Fachärztinnen	8,0
Belegärzte/Belegärztinnen (nach § 121 SGB V)	0,0

Fachexpertise der Abteilung

- Allergologie (ZF03)
- Andrologie (ZF04)
- Haut- und Geschlechtskrankheiten (AQ20)
- Umweltmedizin (AQ00)

B-4.12.2 Pflegepersonal

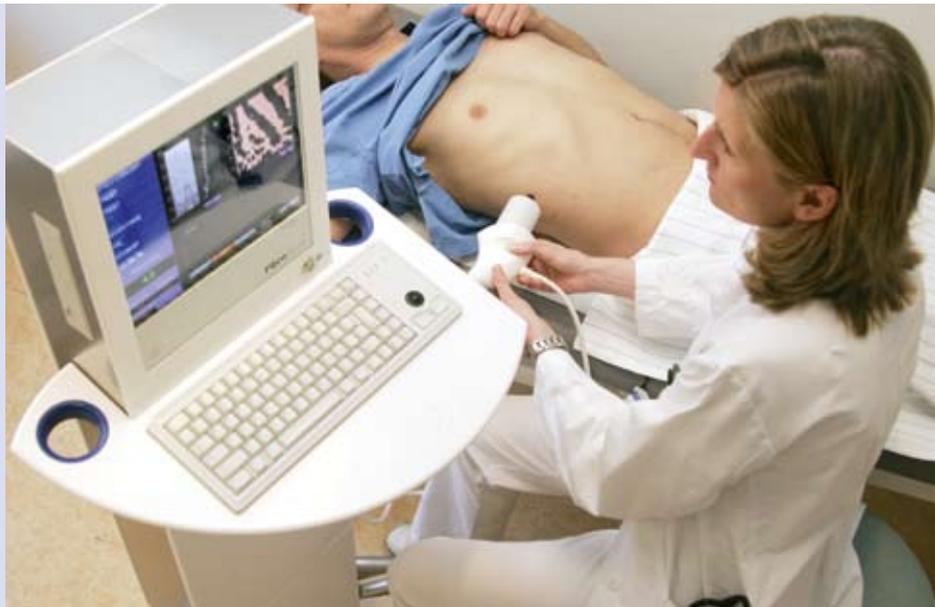
Bezeichnung	Anzahl	Ausbildungsdauer
Gesundheits- und KrankenpflegerInnen	31,8	3 Jahre

Pflegerische Fachexpertise der Abteilung

- Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten (PQ05)
- Onkologische Pflege (PQ07)
- Bobath (ZP02)
- Entlassungsmanagement (ZP05)
- Mentor und Mentorin (ZP10)
- Praxisanleitung (ZP12)
- Wundmanagement (ZP16)

B-4.12.3 Spezielles therapeutisches Personal

- Arzthelfer und Arzthelferin (SP02)
- Diätassistent und Diätassistentin (SP04)
- Fotograf und Fotografin (SP37)
- Palliativ Care (SP00)
- Physiotherapeut und Physiotherapeutin (SP21)
- Podologe und Podologin/Fußpfleger und Fußpflegerin (SP22)
- Primary Nurse (SP00)
- Sozialarbeiter und Sozialarbeiterin (SP25)
- Study Nurse (SP00)
- Wundmanager und Wundmanagerin/Wundberater und Wundberaterin/
Wundexperte und Wundexpertin/Wundbeauftragter und Wundbeauftragte (SP28)



B-5 I. Medizinische Klinik und Poliklinik – Schwerpunkt Gastroenterologie; Sektion Infektions- und Tropenmedizin

B-5.1 Allgemeine Angaben der I. Medizinische Klinik und Poliklinik – Schwerpunkt Gastroenterologie; Sektion Infektions- und Tropenmedizin

Die I. Medizinische Klinik und Poliklinik gewährleistet die Versorgung von Patienten mit Erkrankungen der inneren Organe. Schwerpunkt der Klinik sind Erkrankungen der Verdauungsorgane wie Speiseröhre, Magen, Darm und Bauchspeicheldrüse (Gastroenterologie), der Leber (Hepatologie), der akuten und chronischen Infektionskrankheiten sowie der Reise- und Tropenkrankheiten.

Fachabteilung:	I. Medizinische Klinik und Poliklinik – Schwerpunkt Gastroenterologie; Sektion Infektions- und Tropenmedizin
Art:	Hauptabteilung
Chefärzte:	Prof. Dr. Ansgar W. Lohse Leiter der Bernhard Nocht Klinik und der Sektion Infektiologie mit dem Schwerpunkt Tropenmedizin; Prof. Dr. Gerd Burchard
Ansprechpartner:	Frau Schütz
Hausanschrift:	Martinistraße 52, 20246 Hamburg
Telefon:	(040) 74 10 - 539 10
Fax:	(040) 74 10 - 585 31
URL:	ww.uke.de/kliniken/medizinische-klinik-1
EMail:	sekretariatlohse@uke.de

Zertifiziert nach DIN EN ISO 9001

B-5.2 Versorgungsschwerpunkte der I. Medizinische Klinik und Poliklinik – Schwerpunkt Gastroenterologie; Sektion Infektions- und Tropenmedizin

- **Betreuung von Patienten und Patientinnen vor und nach Transplantation (VI21)**
 - Evaluierung von Kandidaten für die Lebertransplantation
 - Nachsorge nach Lebertransplantation (in enger Zusammenarbeit mit der Klinik für Transplantationschirurgie und Hepatobiliäre Chirurgie)
- **Diagnostik und Therapie von angeborenen und erworbenen Immundefekterkrankungen (einschließlich HIV und AIDS) (VI23)**
 - Infektionskrankheiten bei Immundefekten
 - HIV-Erkrankungen und opportunistische Infektionen
- **Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Leber, der Galle und des Pankreas (VI14)**
 - Unklare Erhöhung von Leberwerten
 - Virushepatitis B, C und D
 - Autoimmune Lebererkrankungen
 - Leberzirrhose und ihre Komplikationen
 - Leberzellkarzinom (HCC)
 - Unklare Leberumfänge
 - Vor- und Nachsorge bei Lebertransplantation
 - Gallengangskarzinom (CCC)
 - Neuroendokrine Tumore (Karzinoide)
 - Akute und chronische Pankreatitis

Eingriffe und Untersuchungen:

 - High End Sonographie
 - Kontrastmittel - verstärkte Sonographie
 - Leberelastizitätsmessung (Fibroscan)
 - Mini-Laparoskopisch gesteuerte Punktionen
 - Sämtliche endoskopische Verfahren, einschließlich photodynamischer Therapie (PDT) von Gallengangskarzinomen
- **Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Magen-Darm-Traktes (VI11)**
 - Unklare Diarrhoe
 - Chronisch entzündliche Darmerkrankungen
 - Erbliche Formen des Darmkrebs
 - Neuroendokrine Tumore (Karzinoide)

Eingriffe und Untersuchungen:

 - Sonographie
 - High End Sonographie
 - Kontrastmittel-verstärkte Sonographie
 - H₂-Atemtests
 - pH-Metrie,
 - Manometrie
- **Diagnostik und Therapie von infektiösen und parasitären Krankheiten (VI19)**
 - Tropische Infektionen und einheimische Infektionskrankheiten, wie z.B. Malaria und Hepatitis.
 - Mykobakterielle Erkrankungen einschl. der Tuberkulose
 - Unklare Krankheitszustände nach Aufenthalt in den Tropen und Subtropen
 - Genetisch bedingte Fiebersyndrome, beispielsweise das familiären Mittelmeerfieber
 - Gifftierunfälle aller Art

- **Diagnostik und Therapie von Krankheiten des Peritoneums (VI13)**
 - Unklarer Aszites
 - Peritonealkarzinose
 - Abdominelle TuberkuloseEingriffe und Untersuchungen:
 - Mini-Laparoskopie
 - Zytologie
- **Diagnostik und Therapie von onkologischen Erkrankungen (VI18)**
 - Leberzellkarzinom (HCC)
 - Unklare Leberrundherde
 - Gallengangskarzinom (CCC)
 - Erbliche Formen des Darmkrebs
 - Neuroendokrine Tumore (Karzinoide)Eingriffe und Untersuchungen:
 - Sonographie
 - High End Sonographie
 - Kontrastmittel-verstärkte Sonographie
 - Leberbiopsie
 - Sonographisch gesteuerte Rundherdpunktion
 - Mini-Laparoskopisch gesteuert
 - H2-Atemtests
 - pH-Metrie
 - Manometrie
 - Sämtliche endoskopische Verfahren, einschließlich photodynamischer Therapie (PDT) von Gallengangskarzinomen
- **Endoskopie (VI35)**
 - Magen- und Dickdarmspiegelung, inkl. therapeutischen Eingriffen wie z.B. der endoskopischen Abtragung von Polypen des Magen-Darmtraktes
 - Diagnostik und Therapie bei frühen bösartigen Veränderungen des Magen-Darm-Traktes
 - Diagnostik und Therapie von Varizen in Speiseröhre und Magen
 - Eingriffe an Gallenwegen und Bauchspeicheldrüse – endoskopisch-retrograde Cholangiopankreatikographie (ERCP)
 - Endoskopischer Ultraschall (Ultraschall-Untersuchungen der inneren Organe mittels Endoskop) mit ggf. Feinnadelpunktion
 - Minimal invasive Bauchspiegelung (Mini-Laparoskopie)
 - Dünndarmdiagnostik durch Kapsel-Endoskopie (Untersuchung des Magen-Darm-Traktes mit einer Mini-Kapsel) und Ballonenteroskopie
 - Photodynamische Therapie (PDT) von Gallengangskarzinomen

- **Forschung und wissenschaftliche Arbeitsgruppen (VI00)**

Schwerpunkt:

Entzündung und Regeneration insbesondere bei

- Virushepatitis und Lebertumore
- Autoimmune Lebererkrankungen
- Neuroendokrine Tumore/Pankreatitis

Ein weiterer Schwerpunkt unseres Forschungsinteresses ist die klinische Forschung auf dem Gebiet der Tropenmedizin, die wir in enger Zusammenarbeit mit dem Bernhard-Nocht-Institut für Tropenmedizin durchführen. Unsere klinischen Forschungsaktivitäten in diesem Gebiet zielen hauptsächlich auf die Pathogenese und das klinische Management der Malaria.

- **Spezialsprechstunde (VI27)**

Siehe Ambulante Behandlungsmöglichkeiten B 29.8

- **Wissenschaftliche Arbeitsgruppen und Studienergebnisse**

Unsere Klinik hat ein starkes Interesse an klinischer und experimenteller Forschung auf dem Gebiet der Hepatologie und Gastroenterologie. Unsere Forschungsaktivitäten richten sich unter anderem auf die Aufklärung der Mechanismen, die wichtigen Erkrankungen der Leber und des Gastrointestinaltraktes zugrunde liegen, sowie die Suche nach verbesserten Therapien.

B-5.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der I. Medizinische Klinik und Poliklinik – Schwerpunkt Gastroenterologie; Sektion Infektions- und Tropenmedizin

- Manuelle Lymphdrainage (MP24)
- Massage (MP25)
- Medizinische Fußpflege (MP26)
- Physikalische Therapie/Bädertherapie (MP31)
- Spezielle Angebote für die Öffentlichkeit (MP64)
- Spezielle Angebote zur Anleitung und Beratung von Patienten und Patientinnen sowie Angehörigen (MP39)
- Spezielles pflegerisches Leistungsangebot (MP42)
- Versorgung mit Hilfsmitteln/Orthopädietechnik (MP47)
- Wundmanagement (MP51)

B-5.4 Nicht-medizinische Serviceangebote der I. Medizinische Klinik und Poliklinik – Schwerpunkt Gastroenterologie; Sektion Infektions- und Tropenmedizin

- AIDS-Hilfe Beratung (SA00)
- Ein-Bett-Zimmer (SA02)
- Faxempfang für Patienten und Patientinnen (SA24)
- Heiß-/Kaltgetränkeautomat (SA00)
- Kühltisch (SA16)
- Kulturelle Angebote (SA31)
- mobiler Kiosk (SA00)
- Rauchfreies Krankenhaus (SA34)
- Teeküche für Patienten und Patientinnen (SA08)
- Zwei-Bett-Zimmer (SA10)

B-5.5 Fallzahlen der I. Medizinische Klinik und Poliklinik – Schwerpunkt Gastroenterologie; Sektion Infektions- und Tropenmedizin

Vollstationäre Fallzahl: 4638

B-5.6 Diagnosen nach ICD

B-5.6.1 Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD-10	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	K70	236	Leberkrankheit durch Alkohol
2	K74	229	Vermehrte Bildung von Bindegewebe in der Leber (Leberfibrose) bzw. Schrumpfleber (Leberzirrhose)
3	K83	229	Sonstige Krankheit der Gallenwege
4	B18	191	Anhaltende Leberentzündung, ausgelöst durch Viren - chronische Virushepatitis
5	K86	188	Sonstige Krankheit der Bauchspeicheldrüse
6	C22	167	Krebs der Leber bzw. der in der Leber verlaufenden Gallengänge
7	J18	134	Lungenentzündung, Krankheitserreger vom Arzt nicht näher bezeichnet
8	K80	121	Gallensteinleiden
9	K85	102	Akute Entzündung der Bauchspeicheldrüse
10	K75	90	Sonstige entzündliche Krankheit der Leber
11	A09	78	Durchfallkrankheit bzw. Magen-Darm-Grippe, wahrscheinlich ausgelöst durch Bakterien, Viren oder andere Krankheitserreger
12	C25	67	Bauchspeicheldrüsenkrebs
13	A41	66	Sonstige Blutvergiftung (Sepsis)
14	B50	55	Tropische Malaria, ausgelöst durch Plasmodium falciparum
15	J44	52	Sonstige anhaltende (chronische) Lungenkrankheit mit Verengung der Atemwege – COPD
16	K76	52	Sonstige Krankheit der Leber
17	K22	51	Sonstige Krankheit der Speiseröhre
18	D37	46	Tumor der Mundhöhle bzw. der Verdauungsorgane ohne Angabe, ob gutartig oder bösartig
19	F10	44	Psychische bzw. Verhaltensstörung durch Alkohol
20	K29	42	Schleimhautentzündung des Magens bzw. des Zwölffingerdarms
21	K57	42	Krankheit des Dickdarms mit vielen kleinen Ausstülpungen der Schleimhaut – Divertikulose
22	K71	42	Leberkrankheit durch Giftstoffe
23	A04	41	Sonstige Durchfallkrankheit, ausgelöst durch Bakterien

B-5.7 Prozeduren nach OPS

Die Klinik und Poliklinik der Inneren Medizin I hat 2008 insgesamt > 8000 Ultraschalluntersuchungen durchgeführt.

B-5.7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

Rang	OPS-301	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	8-020	2854	Behandlung durch Einspritzen von Medikamenten in Organe bzw. Gewebe oder Entfernung von Ergüssen z.B. aus Gelenken
2	8-547	618	Sonstiges therapeutisches Verfahren zur Beeinflussung des Immunsystems
3	1-442	411	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus der Leber, den Gallengängen bzw. der Bauchspeicheldrüse durch die Haut mit Steuerung durch bildgebende Verfahren, z.B. Ultraschall
4	8-800	390	Übertragung (Transfusion) von Blut, roten Blutkörperchen bzw. Blutplättchen eines Spenders auf einen Empfänger
5	1-551	292	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus der Leber durch operativen Einschnitt
6	8-810	274	Übertragung (Transfusion) von Blutflüssigkeit bzw. von Anteilen der Blutflüssigkeit oder von gentechnisch hergestellten Bluteiweißen
7	8-831	197	Legen bzw. Wechsel eines Schlauches (Katheter), der in den großen Venen platziert ist
8	8-548	154	Behandlung der HIV-Krankheit mit einer bestimmten Kombination von Medikamenten – HAART
9	8-390	129	Behandlung durch spezielle Formen der Lagerung eines Patienten im Bett, z.B. Lagerung im Schlingentisch oder im Spezialbett
10	8-561	107	Funktionsorientierte körperliche Übungen und Anwendungen
11	8-018	96	Künstliche Ernährung über die Vene als medizinische Nebenbehandlung
12	8-017	86	Künstliche Ernährung über eine Magensonde als medizinische Nebenbehandlung
13	1-426	84	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus Lymphdrüsen, Milz bzw. Thymusdrüse durch die Haut mit Steuerung durch bildgebende Verfahren, z.B. Ultraschall
14	8-152	84	Behandlung durch gezieltes Einstechen einer Nadel in den Brustkorb mit anschließender Gabe oder Entnahme von Substanzen, z.B. Flüssigkeit
15	8-987	75	Fachübergreifende Behandlung bei Besiedelung oder Infektion mit multiresistenten Krankheitserregern
16	8-137	69	Einlegen, Wechsel bzw. Entfernung einer Harnleiterschleife

17	1-844	60	Untersuchung des Raumes zwischen Lunge und Rippen durch Flüssigkeits- oder Gewebeentnahme mit einer Nadel
18	8-542	44	Ein- oder mehrtägige Krebsbehandlung mit Chemotherapie in die Vene bzw. unter die Haut
19	1-859	41	Sonstige Untersuchung durch Flüssigkeits- oder Gewebeentnahme mit einer Nadel
20	1-500	40	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus Haut bzw. Unterhaut durch operativen Einschnitt
21	8-900	40	Narkose mit Gabe des Narkosemittels über die Vene
22	1-490	29	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus Haut bzw. Unterhaut ohne operativen Einschnitt
23	1-441	28	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus der Leber, den Gallenwegen bzw. der Bauchspeicheldrüse mit einer Nadel durch die Haut
24	8-190	26	Spezielle Verbandstechnik

B-5.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Allgemeine Gastroenterologische Ambulanz I. Medizinische Poliklinik

Ambulanzart

- Hochschulambulanz nach § 117 SGB V (AM01)
- Privatambulanz (AM07)
- Ermächtigung zur ambulanten Behandlung nach § 116a SGB V (AM05)
- Vor- und nachstationäre Leistungen nach § 115 a SGB V (AM11)
- Notfallambulanz (24h) (AM07)

Kommentar

Die Poliklinik der I. Medizinischen Klinik bietet im neuen Klinikum die ambulante Diagnostik und Behandlung (Erdgeschoss) sowie Tagesklinik (1. Stock) in Spezialambulanzen unten aufgeführte Leistungen an.

Eine Behandlung in der Poliklinik ist auf Überweisung möglich. Die telefonische Anmeldung erfolgt unter der Telefonnummer (040) 74 10 - 583 33. Rückfragen erfolgen auch unter der Telefonnummer (040) 74 10 - 529 69.

Angebotene Leistung

- Behandlung von Blutvergiftung/Sepsis (VI29)
- Betreuung von Patienten und Patientinnen vor und nach Transplantation (VI21)
- Diagnostik und Therapie der Hypertonie (Hochdruckkrankheit) (VI07)
- Diagnostik und Therapie von Autoimmunerkrankungen (VI30)
- Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Leber, der Galle und des Pankreas (VI14)
- Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Darmausgangs (VI12)
- Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Magen-Darm-Traktes (VI11)
- Diagnostik und Therapie von Gerinnungsstörungen (VI33)
- Diagnostik und Therapie von Krankheiten des Peritoneums (VI13)
- Diagnostik und Therapie von angeborenen und erworbenen Immundefekterkrankungen (einschließlich HIV und AIDS) (VI23)

- Diagnostik und Therapie von endokrinen Ernährungs- und Stoffwechselkrankheiten (VI10)
- Diagnostik und Therapie von hämatologischen Erkrankungen (VI09)
- Diagnostik und Therapie von infektiösen und parasitären Krankheiten (VI19)
- Diagnostik und Therapie von onkologischen Erkrankungen (VI18)
- Diagnostik und Therapie von zerebrovaskulären Krankheiten (VI06)
- Endoskopie (VI35)
- Shuntzentrum (VI41)
- Spezialsprechstunde (VI27)

Die ambulante tropenmedizinische Versorgung und die Impfsprechstunde werden vom UKE betrieben, bleiben aber unter dem Namen »Bernhard-Nocht-Ambulanz für Tropenmedizin« am bisherigen Standort im Gebäude des Bernhard-Nocht-Institutes für Tropenmedizin auf St. Pauli. Sprechstunde nach Terminvereinbarung.

Bernhard-Nocht-Ambulanz

Bernhard-Nocht-Str. 74, 20359 Hamburg

Telefon: (040) 31 28 51

Einweisungen mit dem Vermerk »Bernhard-Nocht-Klinik« über die zentrale Aufnahmestelle des UKE, Telefon: (040) 428 03 - 83 38. Nachts und an den Wochenenden erfolgen die Einweisungen über die medizinische Notaufnahme des UKE.

Spezielle Informationen geben wir Ihnen direkt unter den folgenden Rufnummern:

- Ärzte und Kliniken:
spezifische konsultatorische Fragen beantwortet der tropenmedizinische Fachhintergrunddienst (01 72) 44 50 680
- Privatpersonen:
wenden sich in medizinischen Fällen an ihren Hausarzt oder die Ambulanz.
Hotline für reisemedizinische Fragen: (09 00) 1234 999 (1,80 €/min).

Weitere Informationen bekommen Sie hier

www.gesundes-reisen.de

www.bni.uni-hamburg.de

B-5.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Entfällt.

B-5.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

Arzt mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden: Nein

Stationäre BG-Zulassung: Nein

B-5.11 Apparative Ausstattung

- 24h-Blutdruck-Messung (AA58)
- 24h-pH-Metrie (AA60)
pH-Wertmessung des Magens
- Beatmungsgeräte/CPAP-Geräte (AA38)
Maskenbeatmungsgerät mit dauerhaft positivem Beatmungsdruck
- Belastungs-EKG/Ergometrie (AA03)
Belastungstest mit Herzstrommessung
- Defibrillator (AA40)
Gerät zur Behandlung von lebensbedrohlichen Herzrhythmusstörungen
- Fibro Scan (AA00)
- High End Ultraschallgeräte (AA00)
- Laparoskop (AA53)
Bauchhöhlenspiegelungsgerät
- Sonographiegerät/Dopplersonographiegerät/Duplexsonographiegerät (AA29)
(24h-Notfallverfügbarkeit)
Ultraschallgerät/mit Nutzung des Dopplereffekts/farbkodierter Ultraschall
Sonographiegerät

B-5.12 Personelle Ausstattung**B-5.12.1 Ärzte und Ärztinnen**

Bezeichnung	Anzahl
Ärzte/Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte/innen)	34,3
davon Fachärzte und Fachärztinnen	13,0
Belegärzte/Belegärztinnen (nach § 121 SGB V)	0,0

Fachexpertise der Abteilung

- Ärztliches Qualitätsmanagement (ZF01)
- Innere Medizin (AQ23)
- Innere Medizin und SP Gastroenterologie (AQ26)
- Tropenmedizin (ZF46)

B-5.12.2 Pflegepersonal

Bezeichnung	Anzahl	Ausbildungsdauer
Gesundheits- und KrankenpflegerInnen	76,1	3 Jahre

Pflegerische Fachexpertise der Abteilung

- Diplom (PQ02)
- Hygienefachkraft (PQ03)
- Intensivpflege und Anästhesie (PQ04)
- Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten (PQ05)
- Onkologische Pflege (PQ07)
- Basale Stimulation (ZP01)

- Bobath (ZP02)
- Diabetes (ZP03)
- Endoskopie/Funktionsdiagnostik (ZP04)
- Entlassungsmanagement (ZP05)
- Ernährungsmanagement (ZP06)
- Kinästhetik (ZP08)
- Kontinenzberatung (ZP09)
- Mentor und Mentorin (ZP10)
- Notaufnahme (ZP11)
- Praxisanleitung (ZP12)
- Qualitätsmanagement (ZP13)
- Schmerzmanagement (ZP14)
- Stomapflege (ZP15)
- Wundmanagement (ZP16)

B-5.12.3 Spezielles therapeutisches Personal

- Arzthelfer und Arzthelferin (SP02)
- Diätassistent und Diätassistentin (SP04)
- Ergotherapeut und Ergotherapeutin/Arbeits- und Beschäftigungstherapeut und Arbeits- und Beschäftigungstherapeutin (SP05)
- Logopäde und Logopädin/Sprachheilpädagogin und Sprachheilpädagogin/
Klinischer Linguist und Klinische Linguistin/Sprechwissenschaftler und Sprechwissen-
schaftlerin/Phonetiker und Phonetikerin (SP14)
- Masseur/Medizinischer Bademeister und Masseurin/Medizinische Bademeisterin (SP15)
- Sonderpädagogin und Sonderpädagogin/Pädagogin und Pädagogin/Lehrer
und Lehrerin (SP20)
- Physiotherapeut und Physiotherapeutin (SP21)
- Psychologischer Psychotherapeut und Psychologische Psychotherapeutin (SP24)
- Sozialpädagogin und Sozialpädagogin (SP26)
- Sozialarbeiter und Sozialarbeiterin (SP25)
- Stomatherapeut und Stomatherapeutin (SP27)
- Wundmanager und Wundmanagerin/Wundberater und Wundberaterin/
Wundexperte und Wundexpertin/Wundbeauftragter und Wundbeauftragte (SP28)
- Primary Nurse (SP00)
- Study Nurse (SP00)



B-6 Klinik und Poliklinik für Geburtshilfe und Pränatalmedizin

B-6.1 Allgemeine Angaben der Klinik und Poliklinik für Geburtshilfe und Pränatalmedizin

In unserer Klinik betreuen und behandeln wir die werdenden Mütter und ihre ungeborenen Kinder gemeinsam. Eine glückliche, sichere und selbstbestimmte Schwangerschaft und Geburt sind unser gemeinsames Anliegen. Die Betreuung reicht von der unkomplizierten normalen Geburt bis hin zur Hochrisikoschwangerschaft.

Fachabteilung:	Klinik und Poliklinik für Geburtshilfe und Pränatalmedizin
Art:	Hauptabteilung
Chefarzt:	Prof. Dr. med. Kurt Hecher
Ansprechpartner:	Frau Zantis, Frau Otte
Hausanschrift:	Martinistraße 52, 20246 Hamburg
Telefon:	(040) 74 10 - 578 32
Fax:	(040) 74 10 - 567 67
URL:	www.uke.de/kliniken/geburtshilfe
EMail:	geburtshilfe@uke.de

Zertifiziert nach DIN EN ISO 9001
 Einzelne Ärzte sind nach den Kriterien des
 Fetal Medicine Foundation zertifiziert.

B-6.2 Versorgungsschwerpunkte der Klinik und Poliklinik für Geburtshilfe und Pränatalmedizin

- **Betreuung von Risikoschwangerschaften (VG10)**
Individuelle Risikoanalyse, pränatale Diagnostik und Therapie, Ultraschallfeindiagnostik DEGUM III
- **Diagnostik und Therapie von Krankheiten während der Schwangerschaft, der Geburt und des Wochenbettes (VG11)**
Schwangerschaftsinduzierte Hypertonie, Schwangerschafts-Diabetes Placenta-insuffizienz, Fetale Wachstumsrestriktion, Intrauterine Chirurgie, Zwillingstransfusionssyndrom, fetale Anämie mit intrauterine Bluttransfusionen, Spezialultraschall und Dopplersonografie, fetale Echokardiographie
- **Geburtshilfliche Operationen (VG12)**
Kaiserschnitt nach Misgav-Ladach, Vaginaloperative Entbindungen (Vakuum, Zange) vaginale Beckenendlage-Entbindungen, Mehrlingsentbindungen, äußere Wendungen
- **Kursangebote (VX00)**
Geburtsvorbereitung, Akupunktur, Yoga in der Schwangerschaft, Rückbildungsgymnastik, Babymassage, Geschwisterkurse, Ernährungsberatung, PEKIP
- **Multidisziplinäre Betreuungsmöglichkeiten (VX00)**
Spezialisiert auf Entbindungen werdender Mütter mit Vorerkrankungen gemeinsam mit den Kinderärzten und anderen Fachdisziplinen
- **Spezialsprechstunde (VG15)**
pränatale Diagnostik, Risiko Schwangerschaften, Teenager Schwangerschaften, Fruchtwasserpunktionen, (Amniocentese, Chorionzottenbiopsie Nabelschnurpunktion), PDA- Sprechstunde
- **Pränataldiagnostik und -therapie (VG09)**
- **Forschung und Wissenschaftliche Arbeitsgruppen**
Die Klinik ist Teil des Eurofoetus Konsortiums und beteiligt an der Erforschung therapeutischer Interventionen für angeborene Zwerchfellhernien.
Therapie des Zwillingstransfusionssyndroms (FFTS). Diagnostische und therapeutische Ansätze bei plazentarer Funktionsstörung und fetaler Wachstumsrestriktion (Truffle Studie)
Eine Liste der Publikationen finden Sie auf unserer Homepage.

B-6.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Klinik und Poliklinik für Geburtshilfe und Pränatalmedizin

- **Babymassage (MP00)**
- **Stillberatung (MP43)**
Großer Wert wird auf eine ausführliche Stillberatung gelegt. Alle Kinderkrankenschwestern sind von unserer diplomierten Stillberaterin ausgebildet und stehen Ihnen mit ihrer Erfahrung zur Seite.
- **Wochenbettgymnastik/Rückbildungsgymnastik (MP50)**

B-6.4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Klinik und Poliklinik für Geburtshilfe und Pränatalmedizin

- Ein-Bett-Zimmer (SA02)
- Rooming-in (SA07)
- Teeküche für Patienten und Patientinnen (SA08)

B-6.5 Fallzahlen der Klinik und Poliklinik für Geburtshilfe und Pränatalmedizin

Vollstationäre Fallzahl: 3410

B-6.6 Diagnosen nach ICD

B-6.6.1 Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD-10	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	Z38	828	Neugeborene
2	O70	339	Dammriss während der Geburt
3	P08	224	Störung aufgrund langer Schwangerschaftsdauer oder hohem Geburtsgewicht
4	O42	175	Vorzeitiger Blasensprung
5	O68	168	Komplikationen bei Wehen bzw. Entbindung durch Gefahrenzustand des Kindes
6	O63	156	Sehr lange dauernde Geburt
7	O34	138	Betreuung der Mutter bei festgestellten oder vermuteten Fehlbildungen oder Veränderungen der Beckenorgane
8	O32	135	Betreuung der Mutter bei festgestellter oder vermuteter falscher Lage des ungeborenen Kindes
9	O80	114	Normale Geburt eines Kindes
10	O36	92	Betreuung der Mutter wegen sonstiger festgestellter oder vermuteter Komplikationen beim ungeborenen Kind
11	O71	82	Sonstige Verletzung während der Geburt
12	O43	70	Krankhafter Zustand des Mutterkuchens (Plazenta)
13	P05	61	Mangelentwicklung bzw. Mangelernährung des ungeborenen Kindes in der Gebärmutter
14	O60	56	Vorzeitige Wehen und Entbindung
15	O75	51	Sonstige Komplikationen bei Wehentätigkeit bzw. Entbindung
16	O48	49	Schwangerschaft, die über den erwarteten Geburtstermin hinausgeht
17	P07	46	Störung aufgrund kurzer Schwangerschaftsdauer oder niedrigem Geburtsgewicht
18	O35	37	Betreuung der Mutter bei festgestellter oder vermuteter Normabweichung oder Schädigung des ungeborenen Kindes
19	O30	32	Mehrlingsschwangerschaft
20	O82	32	Geburt eines Kindes durch Kaiserschnitt

21	O04	31	Abtreibung
22	O14	27	Schwangerschaftsbedingter Bluthochdruck mit Eiweißausscheidung im Urin
23	O72	27	Blutung nach der Geburt
24	O26	26	Betreuung der Mutter bei sonstigen Zuständen, die vorwiegend mit der Schwangerschaft verbunden sind
25	O21	23	Übermäßiges Erbrechen während der Schwangerschaft
26	Z39	21	Betreuung und Untersuchung der Mutter nach der Geburt
27	O64	19	Geburtshindernis durch falsche Lage bzw. Haltung des ungeborenen Kindes kurz vor der Geburt
28	O23	18	Entzündung der Harn- bzw. Geschlechtsorgane in der Schwangerschaft
29	O46	18	Blutung vor der Geburt
30	O44	17	Fehllage der Plazenta vor dem Muttermund

B-6.6.2 Weitere Kompetenzdiagnosen

ICD-10	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
O43.0	66	Transplazentare Transfusionssyndrome
O36.5	38	Betreuung der Mutter wegen fetaler Wachstumsretardierung
O36.6	36	Betreuung der Mutter wegen fetaler Hypertrophie
O30.0	28	Zwillingsschwangerschaft
O13	10	Schwangerschaftsbedingter Bluthochdruck ohne Eiweißausscheidung im Urin
O32.8	9	Betreuung der Mutter bei sonstigen Lage- und Einstellungsanomalien des Feten
O32.5	6	Betreuung der Mutter bei Mehrlingsschwangerschaft mit Lage- und Einstellungsanomalie eines oder mehrerer Feten
O36.2	<= 5	Betreuung der Mutter wegen Hydrops fetalis
O32.2	<= 5	Beckenendlage
O30.1	<= 5	Drillingsschwangerschaft

B-6.7 Prozeduren nach OPS

B-6.7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

Rang	OPS-301	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	9-262	1098	Versorgung eines Neugeborenen nach der Geburt
2	9-261	529	Überwachung und Betreuung einer Geburt mit erhöhter Gefährdung für Mutter oder Kind
3	5-749	515	Sonstiger Kaiserschnitt
4	9-260	475	Überwachung und Betreuung einer normalen Geburt
5	8-910	348	Regionale Schmerzbehandlung durch Einbringen eines Betäubungsmittels in einen Spaltraum im Wirbelkanal (Epiduralraum)
6	8-560	307	Anwendung von natürlichem oder künstlichem Licht zu Heilzwecken – Lichttherapie

7	8-020	256	Behandlung durch Einspritzen von Medikamenten in Organe bzw. Gewebe oder Entfernung von Ergüssen z.B. aus Gelenken
8	5-740	122	Klassischer Kaiserschnitt
9	8-390	81	Behandlung durch spezielle Formen der Lagerung eines Patienten im Bett, z.B. Lagerung im Schlingentisch oder im Spezialbett
10	9-280	52	Krankenhausbehandlung vor der Entbindung im gleichen Aufenthalt
11	5-756	50	Entfernung von zurückgebliebenen Resten des Mutterkuchens (Plazenta) nach der Geburt
12	5-690	36	Operative Zerstörung des oberen Anteils der Gebärmutter-schleimhaut - Ausschabung
13	8-176	26	Behandlung durch Spülung des Bauchraumes bei vorhandener Flüssigkeitsableitung und vorübergehendem Verschluss der Bauchdecke
14	8-506	22	Wechsel bzw. Entfernung von eingebrachten Verbandstoffen (Tamponaden) bei Blutungen
15	8-510	21	Umlagerung des ungeborenen Kindes (Fetus) vor der Geburt
16	5-745	19	Kaiserschnitt kombiniert mit sonstigen frauenärztlichen Operationen
17	8-800	15	Übertragung (Transfusion) von Blut, roten Blutkörperchen bzw. Blutplättchen eines Spenders auf einen Empfänger
18	1-760	<= 5	Untersuchung zum Nachweis einer Stoffwechselstörung, bei der bestimmte Substanzen (z.B. Zucker) verabreicht werden

B-6.7.2 Weitere Kompetenzprozeduren

OPS-301	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
5-754.4	51	Intrauterine Therapie des Feten: Lasertherapie (z.B. bei Gefäßanastomosen)
5-727.0	36	Spontane und vaginale operative Entbindung bei Beckenendlage: Spontane Entbindung ohne Komplikationen
8-510.0	21	Manipulation am Fetus vor der Geburt: Äußere Wendung
5-754.1	<= 5	Intrauterine Therapie des Feten: Anlegen von Drainagen
5-754.0	<= 5	Intrauterine Therapie des Feten: Transfusion
1-852	<= 5	Fruchtwasserentnahme mit einer Nadel – Amniozentese
1-674	<= 5	Untersuchung des ungeborenen Kindes durch eine Spiegelung
5-727.1	<= 5	Spontane und vaginale operative Entbindung bei Beckenendlage: Assistierte Entbindung mit Spezialhandgriffen

B-6.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Unsere Klinik für Pränatalmedizin und Geburtshilfe verfügt über zwei verschiedene Ambulanzen.

Die geburtshilfliche Ambulanz oder Schwangerenambulanz betreut Sie zur Geburtsanmeldung, Anmeldung für unsere verschiedenen Kursangebote und bei Fragen rund um unsere Klinik.

Die Pränatalambulanz betreut Sie bei Ultraschalluntersuchungen und in Fragen der vorgeburtlichen Diagnostik und Medizin.

Pränatalambulanz

Ambulanzart

- Hochschulambulanz nach § 117 SGB V (AM01)
- Privatambulanz (AM07)
- Notfallambulanz (24h) (AM08)
- Vor- und nachstationäre Leistungen nach § 115a SGB V (AM11)

Kommentar

Vorgeburtliche Medizin – einer unserer klinischen Schwerpunkte

Bei uns in der Pränatalambulanz haben Sie die Möglichkeit, alle Untersuchungen die Sie in der Schwangerschaft wünschen oder die Ihr Arzt Ihnen empfiehlt, durchführen zu lassen.

Wir sind darauf spezialisiert, genaue Kenntnisse vom Zustand des sich entwickelnden Kindes zu gewinnen und wenn nötig, als notwendig erachtete Therapien einzuleiten.

Unsere Abteilung arbeitet eng mit allen anderen Fachabteilungen unserer Universitätsklinik zusammen, um Sie und Ihr ungeborenes Kind optimal zu betreuen.

Unsere Ambulanz arbeitet ausschließlich mit festen Terminen und Sprechzeiten.

Wenn Sie einen Termin mit uns absprechen möchten, dann melden Sie sich bitte telefonisch unter der Rufnummer: (040) 74 10 - 203 09.

Unsere Sprechzeiten sind montags bis donnerstags von 8 – 15 Uhr und freitags von 8 – 14 Uhr.

Angebotene Leistung

- Betreuung von Risikoschwangerschaften (VG10)
- Geburtshilfliche Operationen (VG12)
- Pränataldiagnostik und -therapie (VG09)
- Spezialsprechstunde (VG15)

Schwangerenambulanz

Ambulanzart

Ermächtigungsambulanz nach § 116 SGB V (AM04)

Kommentar

Anmeldung zur Geburt

Wenn Sie sich bei uns zur Geburt anmelden möchten, dann vereinbaren Sie einen Termin zu einem ausführlichen persönlichen Gespräch mit uns in der Schwangerenambulanz.

Die Terminvergabe erfolgt über unsere geburtshilfliche Ambulanz, die werktags von 8 – 15.30 Uhr unter der Telefonnummer (040) 74 10 - 203 01 für Sie erreichbar ist.

Zu Ihrem Termin sollten Sie Ihren Mutterpaß, sowie eine Überweisung von Ihrem Gynäkologen mitbringen. Sie finden unsere Schwangerenambulanz im neuen UKE im 5.OG.

Angebotene Leistung

- Betreuung von Risikoschwangerschaften (VG10)
- Diagnostik und Therapie von Krankheiten während der Schwangerschaft, der Geburt und des Wochenbettes (VG11)
- Geburtshilfliche Operationen (VG12)
- Spezialsprechstunde (VG15)

Notfälle melden sich im Kreissaal unter der Telefonnummer (040) 74 10 - 525 39

B-6.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Rang	OPS-301	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	5-690	40	Operative Zerstörung des oberen Anteils der Gebärmutter-schleimhaut – Ausschabung
2	5-490	< = 5	Operative(r) Einschnitt oder Entfernung von Gewebe im Bereich des Afters
3	5-751	< = 5	Ausschabung zur Beendigung der Schwangerschaft

B-6.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

Arzt mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden: Nein

Stationäre BG-Zulassung: Nein

B-6.11 Apparative Ausstattung

- Beatmungsgerät (AA00)
- CTG und STAN (AA00)
- Fotoskopie (AA00)
- High End Ultraschallgeräte (AA00)
- Laser (AA20)
- Defibrillator (AA40)

Gerät zur Behandlung von lebensbedrohlichen Herzrhythmusstörungen

B-6.12 Personelle Ausstattung**B-6.12.1 Ärzte und Ärztinnen**

Bezeichnung	Anzahl	Kommentar
Ärzte/Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte/innen)	15,0	Vollkräfte
davon Fachärzte und Fachärztinnen	7,0	2 Spezialisten für spezielle Geburtshilfe und Perinatalmedizin, 1 Arzt mit DEGUM III Qualifikation, 2 Ärzte mit DEGUMII Qualifikation für Geburtshilfe und Gynäkologie

Fachexpertise der Abteilung

- Ärztliches Qualitätsmanagement (ZF01)
- Frauenheilkunde und Geburtshilfe (AQ14)

B-6.12.2 Pflegepersonal

Bezeichnung	Anzahl	Ausbildungsdauer
Gesundheits- und KrankenpflegerInnen	39,6	3 Jahre

Pflegerische Fachexpertise der Abteilung

- Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten (PQ05)
- Praxisanleitung (ZP12)

B-6.12.3 Spezielles therapeutisches Personal

- Arzthelfer und Arzthelferin (SP02)
- Diplomierte Still- und Lactationberaterin (SP00)
- Kinderkrankenschwester (SP00)
- Physiotherapeut und Physiotherapeutin (SP21)
- Primary Nurse (SP00)
- Psychologe und Psychologin (SP23)



B-7 Klinik und Poliklinik für Gynäkologie

B-7.1 Allgemeine Angaben der Klinik und Poliklinik für Gynäkologie

Alle Teilgebiete der Frauenheilkunde, wie gynäkologische Onkologie, operative und konservative Gynäkologie, Uro-Gynäkologie und Endokrinologie sind in unserer Klinik durch eigene Schwerpunktbereiche vertreten. Die Klinik für Gynäkologie ist darüber hinaus ein überregionales Kompetenzzentrum für die operative und konservative gynäkologische Onkologie und zudem führendes Brust- und Eierstockkrebszentrum.

Fachabteilung:	Klinik und Poliklinik für Gynäkologie
Art:	Hauptabteilung
Chefarzt:	Prof. Dr. med. Fritz Jänicke
Ansprechpartner:	Frau Becker-Platen; Frau Fronk-Salacki
Hausanschrift:	Martinistraße 52, 20246 Hamburg
Telefon:	(040) 74 10 - 525 10
Fax:	(040) 74 10 - 543 55
URL:	www.uke.de/kliniken/frauenklinik
E-Mail:	frauenklinik@uke.de

Zertifiziert nach DIN EN ISO 9001 und nach den Kriterien der Deutschen Gesellschaft für Senologie und der Deutschen Krebsgesellschaft. Mitglied des Universitären Comprehensive Cancer Center Hamburg.

B-7.2 Versorgungsschwerpunkte der Klinik und Poliklinik für Gynäkologie

Die operative Versorgung wird durch die interdisziplinäre Zusammenarbeit zwischen gynäkologischen Chirurgen, Abdominalchirurgen, Urologen, Anästhesisten und Intensivmedizinern gewährleistet. Zudem besteht eine enge Kooperation mit der Klinik für Strahlentherapie.

Die Teilnahme an internationalen wissenschaftlichen Studien in der Grundlagenforschung, die regelmäßige wissenschaftliche Auswertung der eigenen Operationsergebnisse und Publikation sowie wissenschaftliche Studien gehören zu den weiteren Tätigkeiten der Mediziner.

· Chemo- und Antikörper Therapie bei bösartigen Tumoren (VG00)

In unserer Tagesklinik bieten wir Patientinnen mit Brustkrebs, Eierstockkrebs oder Krebserkrankungen der Gebärmutter die modernsten Therapieverfahren an. Darüber hinaus können wir unseren Patientinnen auch die Teilnahme an einer großen Auswahl nationaler und internationaler Therapiestudien anbieten und ihnen so den Zugang zu neuartigen Therapien ermöglichen. Durch die große Anzahl der bei uns mit einer Chemo- oder Antikörpertherapie behandelten Patientinnen haben wir sehr große Erfahrung auf diesem Gebiet. Da die Therapie meist ambulant verabreicht wird, stehen in der Tagesklinik für die Behandlung modern ausgestattete Therapieplätze zur Verfügung.

Sollte einmal eine stationäre Aufnahme nötig sein, ist dies auf einer unserer Stationen unter Mitbetreuung des Ärzteteams der Tagesklinik möglich. Ein Team von onkologisch ausgebildeten Ärzten und das speziell ausgebildete Pflegepersonal halten den Kontakt zu den Patientinnen und sind den ganzen Tag auf der Station präsent.

· Diagnostik und Therapie von Dysplasien im Vulva und Cervixbereich (VG00)

Die humanen Papillomviren (HPV, engl. human papilloma virus) bilden eine Gruppe von DNA-Viren, die in mittlerweile mehr als 150 verschiedene Typen eingeteilt werden. Wenn die Infektion im Genital- oder Analbereich erfolgt (i. d. R. durch Geschlechtsverkehr), dann kommt es zur Bildung von Genitalwarzen (z.B. Feigwarzen). Einige HPV-Typen können jedoch auch bösartige Veränderungen hervorrufen, insbesondere Gebärmutterhalskrebs (Zervixkarzinom) bei der Frau, sowie vermutlich auch ein erheblicher Teil der Scheiden-, Penis- und Anal-Karzinome sind Folge solcher Infektionen. Die durch Papilloma-Viren verursachten Hautveränderungen sind häufig nicht mit bloßem Auge zu erkennen. Besondere Probleme stellen die durch die Viren verursachten Entartungen bei unkontrolliertem Wachstum dar; zum Beispiel wenn die Körperabwehr durch eine andere Erkrankung geschwächt ist.

HPV-Impfungen und aktuelle Studien werden in der Gynäkologie am UKE angeboten und durchgeführt.

· Diagnostik und Therapie von entzündlichen Krankheiten der weiblichen Beckenorgane (VG13)

Alle Formen der entzündlichen Erkrankungen der weiblichen Beckenorgane werden in unserer Klinik behandelt. Eine Vorstellung ist über unsere Hochschulambulanz möglich. Falls es sich um einen Notfall handelt, erfolgt die Vorstellung über die Zentrale Notaufnahme. Dort ist der diensthabende Gynäkologe jederzeit erreichbar. Oftmals kann die Behandlung ambulant durchgeführt werden. Falls eine stationäre Aufnahme und ggf. eine Operation indiziert sind, ist dies jederzeit möglich.

- **Diagnostik und Therapie gynäkologischer Tumoren (VG08)**

Operationen bei Eierstockkrebs (Ovarialkarzinom):

- ca. 100 Eingriffe/Jahr
- neueste nervenschonende Operationsverfahren mit Lupenbrille, Ultraschallskalpell etc.
- minimal invasive Operationsverfahren zur Behandlung kleinerer Ovarialtumoren und zur Diagnostik bei unklaren Befunden

Operationen bei bösartigen Veränderungen der Vulva/ Vagina (Vulvakarzinom):

- individuelle operative Therapie durch Einsatz verschiedener Operationsverfahren und genauer präoperativer Diagnostik, z.B. Kolposkopie
- Rekonstruktive Operationsverfahren zum Erhalt des äußeren Erscheinungsbildes und der Funktion der Vulva

Operationen bei bösartigen Veränderungen der Gebärmutter:

- Anwendung aller Operationsverfahren zur Entfernung von Gebärmutter und Eierstöcken, minimal invasiver Operationstechniken
- nervenschonender Operationstechniken, Totale Mesometrale Resektion
- Radikaloperationen bei fortgeschrittenen Tumorerkrankungen
- Gewebeschonende Operationsverfahren

- **Diagnostik und Therapie von nichtentzündlichen Krankheiten des weiblichen Genitaltraktes (VG14)**

Die Fachabteilung Gynäkologie bietet folgende ambulante oder kurzfristige

Operationen an:

- Diagnostische Ausschabungen
- Operative Ausschabungen
- Nach Fehlgeburt (Abortcurettage)
- Konisation und Abrasio
- Ausstülpung einer Bartholinischen Zyste (Marsupialisation)
- Gebärmutter Spiegelung (dabei diagnostisch als auch operativ zur Entfernung von Myomen, Polypen, etc.)
- Diagnostische Bauchspiegelung
- Operative Bauchspiegelung zur Lösung von Verwachsungen oder Tiefentherapie an den Eierstöcken

- **Endoskopische Operationen (VG05)**

Die minimal-invasiven Chirurgie ist ein Schwerpunkt im Rahmen unserer gynäkologisch operativen Tätigkeit, das Spektrum umfasst:

- Endoskopische Eingriffe am Uterus, Eileitern und Eierstöcken
- Eingriff bei Eileiterschwangerschaften
- Abklärung unklarer Unterbauchbeschwerden
- Diagnostik und Behandlung der Endometriose
- Lymphknotenentfernung bei Tumorerkrankung
- Einschätzung und Diagnose von Tumorerkrankungen z.B. des Eierstockes.

- **Gynäkologische Abdominalchirurgie (VG06)**

Schwerpunkt der allgemeinen Gynäkologie und minimal-invasiven Chirurgie ist der möglichst effektive Einsatz der vorhandenen Operationsmethoden mit besonderem Schwerpunkt auf minimal-invasive Verfahren, überwiegend vaginale und lapraskopische Operationstechniken bei nicht onkologischen Diagnosen.

Besondere Leistungen:

- Myomenukleation organerhaltend supra-cervikale Hysterektomie lapraskopisch
- Lösen von Verwachsungen
- Organerhaltende Operationen an den Eierstöcken
- Endometriose-Chirurgie lapraskopisch
- Klassische vaginale Hysterektomie, auch bei großem Uterus myomatosus

Die besondere Leistung in der allgemeinen und minimal-invasiven Chirurgie liegt in den Überschneidungsbereichen mit unserem Dysplasieschwerpunkt und der minimal-invasiven Entfernung prä-invasiver bösartiger Läsionen sowie den minimal-invasiven Techniken im Bereich der früh-invasiven Onkochirurgie, z.B. Cervix-Karzinom mit organerhaltenden Operationstechniken und lapraskopischer Lymphknotenentfernung.

- **Inkontinenzchirurgie (VG07)**

Der 2007 erweiterte Schwerpunkt für Urogynäkologie umfasst das gesamte Spektrum der Inkontinenz und der Deszensuschirurgie. Sowohl operative als auch nicht-operative Verfahren werden im Rahmen des Beckenbodenzentrums im Rahmen des »Norddeutschen Beckenbodenzentrums am UKE« angeboten.

Diagnosespektrum

Alle Formen der weiblichen Genitalsenkungen und besondere Schwerpunkte bei Rezidivsenkungen, auch nach multiplen Vorerkrankungen und Voroperationen. Funktionelle Beckenbodenerkrankungen, Blutungsstörungen, Myomchirurgie, Störungen der weiblichen Harn- und Stuhlinkontinenz im Rahmen des Kontinenz-zentrums, neuromuskuläre Beckenbodenerkrankungen.

Leistungsspektrum

Umfassende nicht-invasive und invasive Diagnostik zur detaillierten Bestimmung der Beckenbodenfunktionsstörung.

Der urogynäkologische Schwerpunkt liegt besonders in der Rekonstruktion und funktionserhaltenden Beckenbodenchirurgie unter Verwendung möglichst minimal-invasiver Operationstechniken.

- **Kosmetische/Plastische Mammachirurgie (VG04)**

Plastische und rekonstruktive Operationsverfahren:

- ca. 100 Eingriffe jährlich im Bereich der Brust, Brustwand, Bauchdecke und Genitale
- Verkleinerungsoperationen der Brust, wenn medizinisch indiziert. Operationsverfahren, die die Stillfähigkeit und die Sensibilität der Brustwarze erhalten
- Rekonstruktion einer Brust nach Entfernung z.B. bei Brustkrebs durch körpereigenes Gewebe (Bauch – TRAM, Rücken – LADO) oder Silikonimplantaten
- Korrekturoperationen nach plastischen Eingriffen an der Brust
- Rekonstruktion der Brustwarze durch Tätowierung und körpereigenem Gewebe
- Vergrößerung der Brust mit Expander (auch Osmoseexpander) oder Silikonprothesen insbesondere bei Anomalien der Brustform (tubuläre Brust)

- Defektdeckung bei Haut/Muskelfekten im Bereich des Brustkorbes oder Bauch mit körpereigenem Gewebe
- Straffung der Bauchdecke (Bauchdeckenplastik)
- Rekonstruktion der Vulva mit Haut und Hautmuskellappen
- Operationen bei Transsexualität
- **Spezialsprechstunde (VG15)**

Weitere Schwerpunkte in der ambulanten Versorgung sind unsere Spezialsprechstunden. Dabei werden angeboten:

 - eine Brustsprechstunde
 - eine kindergynäkologische Sprechstunde
 - dysplasie-Sprechstunde für Patientinnen mit Veränderungen des Gebärmutterhalses und des äußeren Genital
 - eine Beckenbodensprechstunde/urodynamische Sprechstunde
 - Beratung bei Transsexualismus
 - Sprechstunde für Endometriose-Patientinnen
 - Uterussprechstunde
 - Endokrinologische Sprechstunde
- **Pränataldiagnostik und -therapie (VG09)**

Für unsere schwangeren Patientinnen bieten wir in der Frühschwangerschaft eine stationäre Behandlung für folgende Erkrankungen:

 - Hyperemesis gravidarum
 - Überstimulationssyndrom im Rahmen einer Fertilitätsbehandlung
 - Bei gestörten Schwangerschaften, wie einer Bauchhöhlenschwangerschaft sowohl eine operative Therapie (Bauchspiegelung) als auch die konservative Therapie mit einer MTX-Behandlung etabliert
- **Sonstige im Bereich Gynäkologie (VG00)**
 - Disease-Managementprogramm (DMP) zur strukturierten und koordinierten Behandlung bei Brustkrebs
 - Durchführung zertifizierter Fortbildungsveranstaltungen
 - Teilnahme an interdisziplinären Fallkonferenzen
 - Organisation regelmäßiger interdisziplinärer, gynäkologischer Konferenzen
- **Diagnostik und Therapie von bösartigen Tumoren der Brustdrüse (VG01)**

Diagnostik und Therapie von Brustkrebs erfolgen im zertifizierten Brustzentrum Leitlinien-orientiert und nach aktuellem wissenschaftlichen Stand:

 - Umfassende invasive und nicht-invasive Diagnostik
 - Interdisziplinäre onkologische Tumorkonferenz
 - Brusterhaltende Operationen und Brustentfernungen
 - Systemische Therapie in der onkologischen Tagesklinik (Chemotherapie, Endokrine Therapie, Immuntherapie)
 - Strahlentherapie
 - Verfahren zum Wiederaufbau der Brust insbesondere durch körpereigene Gewebe (TRAM, Latissimus-dorsi-Lappen), aber auch Prothesen
- **Diagnostik und Therapie von sonstigen Erkrankungen der Brustdrüse (VG03)**

Sämtliche weitere Brusterkrankungen werden gemäß aktuellen Leitlinien therapiert.

- **Diagnostik und Therapie von gutartigen Tumoren der Brustdrüse (VG02)**

Leitlinienkonforme Diagnostik und Therapie von Mastopathie, Zysten, Fibroadenomen, Brustentzündung und anderen gutartigen Veränderungen der Brustdrüse.

- **Urogynäkologie (VG16)**

Alle Formen der weiblichen Genitalsenkungen und besondere Schwerpunkte bei Rezidivsenkungen, auch nach multiplen Vorerkrankungen und Voroperationen. Funktionelle Beckenbodenerkrankungen, Blutungsstörungen, Myomchirurgie, Störungen der weiblichen Harn- und Stuhlinkontinenz im Rahmen des Kontinenzentrums, neuromuskuläre Beckenbodenerkrankungen.

Umfassende nicht-invasive und invasive Diagnostik zur detaillierten Bestimmung der Beckenbodenfunktionsstörung.

Konservative Therapieverfahren:

- Beckenbodengymnastik in Zusammenarbeit mit unserer physiotherapeutischen Abteilung
- Bio-Feedback
- Beckenbodenstimulation (TINS) und Operative Verfahren, beispielsweise:
 - Komplexe Beckenbodenrekonstruktionen der vaginalen und uterinen Haltestrukturen
 - Beckenbodenrekonstruktionen nach radikaler Tumorchirurgie
 - Vaginale und abdominale Netzümplantate
 - Sarkrokolpopexie
 - Minimal invasive laparoskopische Deszensuschirurgie
- Teilnahme an nationalen und internationalen Studien

- **Forschung und wissenschaftliche Studien**

Die Klinik für Gynäkologie führt sowohl klinische Forschungsprojekte zur Behandlungs-Optimierung bei gynäkologischen Erkrankungen als auch Projekte der Grundlagenforschung durch. Die meisten Projekte werden in nationalen und internationalen Kooperationen durchgeführt. Schwerpunkte unserer Arbeit sind:

1. Tumorzell dissemination beim Mammakarzinom: Detektion und Charakterisierung von disseminierten Tumorzellen im peripheren Blut und Knochenmark von Patientinnen mit Mammakarzinom
2. EGFR/HER2 im Serum von Mammakarzinom- und Ovarialkarzinompatientinnen
3. OVCAD: Ovarian Cancer: Nachweis klinisch anwendbarer molekularer Marker für das Ovarialkarzinom
4. Regulation der Proliferation und Invasion von gynäkologischen Tumoren
5. Epidemiologische Studie zum Zusammenhang von Hormonsubstitution und anderen Risikofaktoren mit der Entstehung des Mammakarzinoms
6. Klinische und molekulare Marker zur prognostischen und prädiktiven Klassifikation des Ovarialkarzinoms
7. Klinische Studien zur Prävention, Diagnose und Therapie von Krankheiten der Zervix uteri und Vulva
8. Therapiemonitoring mit FDG-PET beim Mammakarzinom

B-7.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Klinik und Poliklinik für Gynäkologie

- Kreativtherapie/Kunsttherapie/Theatertherapie/Bibliotherapie (MP23)
- Patienteninitiative Breast Health (MP00)
Frauenselbsthilfe nach Krebs e.V.
- Psychologisches/psychotherapeutisches Leistungsangebot/Psychosozialdienst (MP34)

B-7.4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Klinik und Poliklinik für Gynäkologie

- Tagesklinik (SA00)
Steht zur Durchführung der Chemotherapie zur Verfügung.
- Teeküche für Patienten und Patientinnen (SA08)

B-7.5 Fallzahlen der Klinik und Poliklinik für Gynäkologie

Vollstationäre Fallzahl: 1395

B-7.6 Diagnosen nach ICD

B-7.6.1 Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD-10	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	C50	316	Brustkrebs
2	D25	76	Gutartiger Tumor der Gebärmuttermuskulatur
3	C56	75	Eierstockkrebs
4	C51	61	Krebs der äußeren weiblichen Geschlechtsorgane
5	N83	52	Nichtentzündliche Krankheit des Eierstocks, des Eileiters bzw. der Gebärmutterbänder
6	D05	42	Örtlich begrenzter Tumor (Carcinoma in situ) der Brustdrüse
7	N81	38	Vorfall der Scheide bzw. der Gebärmutter
8	C54	36	Gebärmutterkrebs
9	D27	36	Gutartiger Eierstocktumor
10	N60	27	Gutartige Zell- und Gewebeeränderungen der Brustdrüse
11	D24	26	Gutartiger Brustdrüsentumor
12	N70	26	Eileiterentzündung bzw. Eierstockentzündung
13	C79	25	Absiedlung (Metastase) einer Krebserkrankung in sonstigen Körperregionen
14	O00	25	Schwangerschaft außerhalb der Gebärmutter
15	C53	23	Gebärmutterhalskrebs
16	N39	20	Sonstige Krankheit der Niere, der Harnwege bzw. der Harnblase
17	N80	20	Gutartige Wucherung der Gebärmutterinnenwand außerhalb der Gebärmutter
18	C78	19	Absiedlung (Metastase) einer Krebserkrankung in Atmungs- bzw. Verdauungsorganen

19	N92	18	Zu starke, zu häufige bzw. unregelmäßige Regelblutung
20	F64	17	Störung der Geschlechtsidentität
21	D06	14	Örtlich begrenzter Tumor (Carcinoma in situ) des Gebärmutterhalses
22	N61	14	Entzündung der Brustdrüse
23	D07	13	Örtlich begrenzter Tumor (Carcinoma in situ) sonstiger bzw. vom Arzt nicht näher bezeichneter Geschlechtsorgane
24	C52	11	Scheidenkrebs
25	C77	11	Vom Arzt nicht näher bezeichnete Absiedlung (Metastase) einer Krebserkrankung in einem oder mehreren Lymphknoten
26	D39	10	Tumor der weiblichen Geschlechtsorgane ohne Angabe, ob gutartig oder bösartig
27	N95	10	Störung im Zusammenhang mit den Wechseljahren
28	R92	10	Ungewöhnliches Ergebnis bei bildgebenden Untersuchungen (z.B. Röntgen) der Brustdrüse
29	T85	10	Komplikationen durch sonstige eingepflanzte Fremdeile (z.B. künstliche Augenlinsen, Brustimplantate) oder Verpflanzung von Gewebe im Körperinneren
30	N98	9	Komplikationen aufgrund künstlicher Befruchtung

B-7.7 Prozeduren nach OPS

B-7.7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

Rang	OPS-301	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	1-694	356	Untersuchung des Bauchraums bzw. seiner Organe durch eine Spiegelung
2	5-870	219	Operative brusterhaltende Entfernung von Brustdrüsen-gewebe ohne Entfernung von Achsellymphknoten
3	5-401	208	Operative Entfernung einzelner Lymphknoten bzw. Lymphgefäße
4	5-886	208	Sonstige wiederherstellende Operation an der Brustdrüse
5	5-469	155	Sonstige Operation am Darm
6	5-704	149	Operative Raffung der Scheidenwand bzw. Straffung des Beckenbodens mit Zugang durch die Scheide
7	1-494	138	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus sonstigen Organen bzw. Geweben durch die Haut mit Steuerung durch bildgebende Verfahren, z.B. Ultraschall
8	3-05d	111	Ultraschall der weiblichen Geschlechtsorgane mit Zugang über die Scheide
9	5-543	108	Operative Entfernung oder Zerstörung von Gewebe aus der Bauchhöhle
10	5-683	106	Vollständige operative Entfernung der Gebärmutter
11	5-653	105	Operative Entfernung des Eierstocks und der Eileiter
12	5-547	103	Operative Entfernung von Gewebe in der Bauchregion ohne sichere Organzuordnung

13	5-871	89	Operative brusterhaltende Entfernung von Brustdrüsengewebe mit Entfernung von Achsellymphknoten
14	5-569	83	Sonstige Operation am Harnleiter
15	5-651	80	Operative Entfernung oder Zerstörung von Gewebe des Eierstocks
16	5-681	73	Operative Entfernung und Zerstörung von erkranktem Gewebe der Gebärmutter
17	5-685	64	Operative Entfernung der Gebärmutter einschließlich des umgebenden Gewebes sowie des oberen Anteils der Scheide
18	5-657	58	Operatives Lösen von Verwachsungen an Eierstock und Eileitern ohne Zuhilfenahme von Geräten zur optischen Vergrößerung
19	5-716	57	Operativer Aufbau bzw. Wiederherstellung der äußeren weiblichen Geschlechtsorgane (bzw. des Dammes)
20	5-872	56	Operative Entfernung der Brustdrüse ohne Entfernung von Achsellymphknoten
21	5-715	48	Operative Entfernung der äußeren weiblichen Geschlechtsorgane sowie der benachbarten Lymphknoten der Leiste, des Oberschenkels und des Beckens
22	1-471	46	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus der Gebärmutter-schleimhaut ohne operativen Einschnitt
23	5-707	46	Wiederherstellende Operation am kleinen Becken bzw. am Raum zwischen Gebärmutter und Dickdarm (Douglasraum)
24	5-347	45	Operation am Zwerchfell
25	5-873	44	Operative Entfernung der Brustdrüse mit Entfernung von Achsellymphknoten
26	5-467	43	Sonstige wiederherstellende Operation am Darm
27	5-470	35	Operative Entfernung des Blinddarms
28	5-690	35	Operative Zerstörung des oberen Anteils der Gebärmutter-schleimhaut – Ausschabung
29	5-661	33	Operative Entfernung eines Eileiters
30	5-579	32	Sonstige Operation an der Harnblase

B-7.7.2 Weitere Kompetenzprozeduren

OPS-301	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
5-407	31	Entfernung sämtlicher Lymphknoten einer Region im Rahmen einer anderen Operation
8-542	27	Ein- oder mehrtägige Krebsbehandlung mit Chemotherapie in die Vene bzw. unter die Haut
5-404	26	Komplette, operative Entfernung aller Lymphknoten als selbstständige Operation

B-7.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Poliklinik der Gynäkologie

Ambulanzart

- Hochschulambulanz nach § 117 SGB V (AM01)
- Vor- und nachstationäre Leistungen nach § 115a SGB V (AM11)
- Notfallambulanz (24h) (AM08)
- Privatambulanz (AM07)

Kommentar

Unter Federführung der Klinik für Gynäkologie wurde am UKE ein interdisziplinäres Brustzentrum eingerichtet, das nach strengen Richtlinien zertifiziert ist. Hier finden Frauen mit Brustkrebs alle diagnostischen und therapeutischen Verfahren »unter einem Dach« vor. Einzigartig in Norddeutschland ist auch unsere Eierstock-Sprechstunde, in der wir Frauen mit unklaren oder bösartigen Eierstockerkrankungen modernste Diagnostik und zielgerichtete Therapien anbieten können.

Sprechstunden: Montag – Freitag von 8 – 16 Uhr

Telefon: (040) 74 10 - 535 50, Fax: (040) 74 10 - 565 24

Spezialsprechstunden:

- Brustsprechstunde
- Ovarsprechstunde
- Hormonsprechstunde
- Mädchensprechstunde
- AG-CPC-zertifizierte Dysplasiesprechstunde/Laserzentrum
- Uterussprechstunde
- Endokrinologische Sprechstunde

Angebotene Leistung

Spezialsprechstunde (VG15)

Tagesklinik

Patientinnen mit Brustkrebs, Eierstockkrebs und Krebserkrankungen der Gebärmutter werden von uns mit den modernsten Therapieverfahren behandelt, auch bei fortgeschrittener (metastasierter) Krebserkrankung. Im Jahre 2008 wurden über 2956 (+ 453/2006) Chemotherapie-Applikationen durchgeführt. Darüber hinaus können wir unseren Patientinnen auch die Teilnahme an einer großen Auswahl von mehr als 25 nationalen und internationalen Therapiestudien anbieten und ihnen so den Zugang zu neuartigen Therapien ermöglichen. Da die Therapie meist ambulant verabreicht wird, stehen in der neu gestalteten und erweiterten Tagesklinik für die Behandlung modern ausgestattete Therapieplätze zur Verfügung. Sollte einmal eine stationäre Aufnahme nötig sein, ist dies unter Mitbetreuung des Ärzteteams der Tagesklinik möglich.

Alle körperlichen oder seelischen Probleme, die im Rahmen einer Behandlung auftreten können, können besprochen und eine Lösung gefunden werden. Vor allem die gefürchteten möglichen Nebenwirkungen einer Chemotherapie werden mit individuellen Therapieansätzen behandelt. Neben dem Stationsteam kümmern sich auch die Therapeutinnen der Psychoonkologie und die Fachkräfte vom Sozialdienst um die Belange unserer Patientinnen.

B-7.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Rang	OPS-301	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	5-671	224	Operative Entnahme einer kegelförmigen Gewebeprobe aus dem Gebärmutterhals
2	5-399	123	Sonstige Operation an Blutgefäßen
3	1-471	119	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus der Gebärmutter-schleimhaut ohne operativen Einschnitt
4	5-690	117	Operative Zerstörung des oberen Anteils der Gebärmutter-schleimhaut – Ausschabung
5	1-672	76	Untersuchung der Gebärmutter durch eine Spiegelung
6	1-472	75	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus dem Gebärmutterhals ohne operativen Einschnitt
7	5-651	29	Operative Entfernung oder Zerstörung von Gewebe des Eierstocks
8	1-694	24	Untersuchung des Bauchraums bzw. seiner Organe durch eine Spiegelung
9	5-681	19	Operative Entfernung und Zerstörung von erkranktem Gewebe der Gebärmutter
10	5-691	15	Entfernung eines Fremdkörpers aus der Gebärmutter

B-7.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

Arzt mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden: Nein

Stationäre BG-Zulassung: Nein

B-7.11 Apparative Ausstattung

- Laser (AA20)
Laser-Chirurgiegerät, Laser-Koagulator
- Cystoskop (AA00)
- Kolposkop (AA00)
- Ultraschallgerät mit Abdominal-, Mamma- und Vaginalkopf (AA00)
- Defibrillator (AA40)
Gerät zur Behandlung von lebensbedrohlichen Herzrhythmusstörungen

B-7.12 Personelle Ausstattung

B-7.12.1 Ärzte und Ärztinnen

Bezeichnung	Anzahl
Ärzte/Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte/innen)	17,0
davon Fachärzte und Fachärztinnen	11,7
Belegärzte/Belegärztinnen (nach § 121 SGB V)	0,0

Fachexpertise der Abteilung

- Akupunktur (ZF02)
- Ärztliches Qualitätsmanagement (ZF01)
- Frauenheilkunde und Geburtshilfe (AQ14)
- Frauenheilkunde und Geburtshilfe, SP Gynäkologische Endokrinologie und Reproduktionsmedizin (AQ15)
- Frauenheilkunde und Geburtshilfe, SP Gynäkologische Onkologie (AQ16)
- Gynäkologische Exfoliativ-Zytologie (ZF10)
- Medikamentöse Tumorthherapie (ZF25)
- Naturheilverfahren (ZF27)
- Palliativmedizin (ZF30)
- spezielle operative Gynäkologie (ZF00)

B-7.12.2 Pflegepersonal

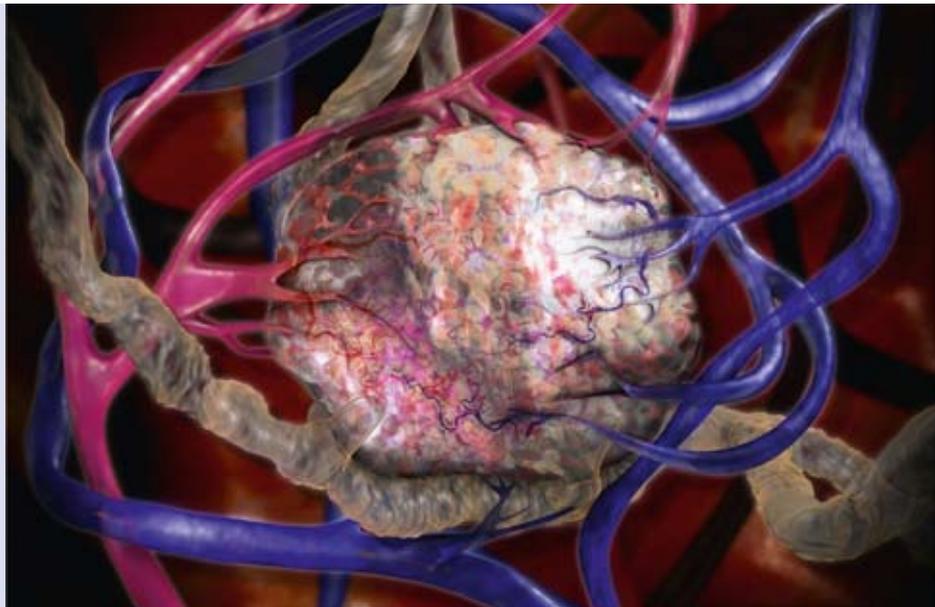
Bezeichnung	Anzahl	Ausbildungsdauer
Gesundheits- und KrankenpflegerInnen	29,6	3 Jahre

Pflegerische Fachexpertise der Abteilung

- Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten (PQ05)
- Onkologische Pflege (PQ07)
- Basale Stimulation (ZP01)
- Entlassungsmanagement (ZP05)
- Mentor und Mentorin (ZP10)
- Qualitätsmanagement (ZP13)
- Schmerzmanagement (ZP14)
- Wundmanagement (ZP16)

B-7.12.3 Spezielles therapeutisches Personal

- Altentherapeut und Altentherapeutin (SP29)
- Apotheker und Apothekerin (SP51)
- Arzthelfer und Arzthelferin (SP02)
- Bobath-Therapeut und Bobath-Therapeutin für Erwachsene und/oder Kinder (SP32)
- Diätassistent und Diätassistentin (SP04)
- Inkontinenztherapeut (SP00)
- Kinderkrankenschwester (SP00)
- Kunsttherapeut und Kunsttherapeutin/Maltherapeut und Maltherapeutin/
Gestaltungstherapeut und Gestaltungstherapeutin/Bibliotherapeut und Biblio-
therapeutin (SP13)
- Medizinisch-technischer Assistent und Medizinisch-technische Assistentin/
Funktionspersonal (SP43)
- Orthopädietechniker und Orthopädietechnikerin/Orthopädiemechaniker und
Orthopädiemechanikerin/Orthopädieschuhmacher und Orthopädieschuhmacherin/
Bandagist und Bandagistin (SP18)
- Physiotherapeut und Physiotherapeutin (SP21)
- Primary Nurse (SP00)
- Psychologe und Psychologin (SP23)
- Sozialarbeiter und Sozialarbeiterin (SP25)
- Stomatherapeut und Stomatherapeutin (SP27)
- Study Nurse (SP00)
- Wundmanager und Wundmanagerin/Wundberater und Wundberaterin/
Wundexperte und Wundexpertin/Wundbeauftragter und Wundbeauftragte (SP28)



B-8 II. Medizinische Klinik und Poliklinik – Hämatologie, Onkologie; Sektion Pneumologie

B-8.1 Allgemeine Angaben der II. Medizinische Klinik und Poliklinik – Hämatologie, Onkologie; Sektion Pneumologie

In der II. Medizinische Klinik behandeln wir in erster Linie Patienten mit Krebserkrankungen der inneren Organe und des blutbildenden Systems.

Fachabteilung:	II. Medizinische Klinik und Poliklinik – Hämatologie, Onkologie; Sektion Pneumologie
Art:	Hauptabteilung
Chefarzt:	Prof. Dr. Carsten Bokemeyer
Ansprechpartner:	Frau Dirks
Hausanschrift:	Martinistraße 52, 20246 Hamburg
Telefon:	(040) 74 10 - 529 60
Fax:	(040) 74 10 - 580 54
URL:	www.uke.de/kliniken/medizinische-klinik-2
E-Mail:	d.dirks@uke.de

Zertifiziert nach der DIN EN ISO 9001 und durch die DGHO Deutsche Gesellschaft für Hämatologie und Onkologie e.V.

B-8.2 Versorgungsschwerpunkte der II. Medizinische Klinik und Poliklinik – Hämatologie, Onkologie; Sektion Pneumologie

· Diagnostik und Therapie von hämatologischen Erkrankungen (VI09)

Diagnostik:

- Knochenmarkpunktionen
- Zytologie maligner Ergüsse, Knochenmark & Lymphknoten
- Multicolor FACS Analysen
- Chromosomenanalysen bei hämatologischen Erkrankungen
- Histologie
- Punktionszytologien
- Fluoreszenz-in-situ Hybridisierung (FISH) bei akuten Leukämien, Myelodysplasien & Plasmozytomen

Therapie:

- akute Leukämien & Myelodysplasien innerhalb nationaler Phase III Studien & eigener Studien mit innovativen Medikamenten
- chronische Leukämien, insbesondere CML & myeloproliferativen Syndrome
- hochmaligne Non-Hodgkin Lymphome einschließlich Hochdosistherapie und autologer Blutstammzelltransplantation
- niedrig maligne Non-Hodgkin-Lymphome & der CLL in nationalen Studien
- multiples Myelom
- einschließlich Hochdosistherapie und autologer Blutstammzelltransplantation
- Einsatz von neuen zielgerichteten Substanzen, wie Bortezomib, Thalidomide & Revlimid
- Behandlung von aplastischen Syndromen einschl. paroxysmaler nächtlicher Hämoglobinurie (PNH)

· Betreuung von Patienten und Patientinnen vor und nach Transplantation (VI21)

Neben der Durchführung von autologen Stammzelltransplantationen im Rahmen der gegebenen Indikationen und klinischer Studien werden in der Klinik für Stammzelltransplantation (SZT) des Onkologischen Zentrums allogene (d. h. von Fremd- oder Verwandtenspendern) transplantierte Patienten in der Klinik für Onkologie und Hämatologie für die Stammzelltransplantation vorbereitet und ggf. auch nachgesorgt. Dieses beinhaltet sowohl die krankheitsspezifische Therapie (Chemotherapie, Immuntherapie und molekular zielgerichtete Therapie) als auch die Supportivtherapie und die Mitbehandlungen von Komplikationen im Rahmen der allogenen SZT.

· Diagnostik und Therapie von onkologischen Erkrankungen (VI18)

In der II. Medizinischen Klinik werden vor allem Patienten mit Krebserkrankungen der inneren Organe sowie Erkrankungen des Blutbildenden Systems behandelt.

Besondere Kompetenz haben Ärzte und Wissenschaftler auf dem Gebiet der Diagnostik und systemischen Therapie von Blutkrebs (Leukämien und Lymphome), Keimzelltumoren (z. B. Hodentumoren), bösartiger Tumore des Magen- Darmtrakts, des Bindegewebes sowie der Atmungsorgane und des Kopf- Halsbereiches. Die Behandlungsmodalitäten beziehen neben der Chemotherapie (bis hin zur Hochdosis-Chemotherapie mit Stammzelltransplantation) immuntherapeutische Methoden sowie die gesamte Bandbreite der molekular zielgerichteten Therapiestrategie in die Behandlung mit ein. Eine Reihe neuer, innovativer Behandlungsmethoden werden im Rahmen von Therapiestudien angeboten und evaluiert. Ein weiterer Schwerpunkt der Klinik liegt auf der Diagnostik und Therapie von Gerinnungsstörungen.

- **Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Atemwege und der Lunge (VI15)**

Diagnostik, Therapie und Verlaufskontrollen von Patienten mit obstruktiven Pneumopathien einschließlich Asthma bronchiale und der COPD: Dies beinhaltet die Durchführung lungen- funktioneller Untersuchungen inklusive unspezifischer Provokations- und Reversibilitätstestungen sowie der Spiroergometrie. Patienten mit chronisch insuffizienter Atempumpe können Leitliniengerecht peripher stationär auf eine Nicht invasive Beatmung eingestellt werden.

Diagnostik und Therapie von interstitiellen Lungenerkrankungen: Dies beinhaltet die Durchführung einer Bronchoskopie inklusive BAL und peripherer transbronchialer Biopsien mit anschließender Überwachung/Ausschluss eines Pneumothorax sowie aller üblichen differentialdiagnostischen klinischen-anamnestischen und laborchemischen Untersuchungen.

- **Diagnostik und Therapie der pulmonalen Herzkrankheit und von Krankheiten des Lungenkreislaufes (VI02)**

Diagnostik und Therapie von Patienten mit pulmonaler Hypertonie, inklusive Rechtsherzkatheter, Herzecho und Spiroergometrie. Weiterhin leitlinienorientierte Diagnostik, Therapie und Verlaufskontrolle von Patienten mit Lungenembolien und die Vorbereitung zur Lungentransplantation.

- **Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Pleura (VI16)**

Differentialdiagnostik und Therapie von Patienten mit Pleuraergüssen einschließlich der diagnostischen Pleurastanze, einer Thorakozenese, Anlage einer Pleuradrainage und Durchführung einer therapeutischen Fibrinolyse und Pleurodese bei gegebener Indikation entsprechend der gültigen Leitlinien.

- **Spezialsprechstunde (VI27)**

Eine Reihe von Erkrankungen werden im Rahmen interdisziplinärer Sprechstunden gemeinsam mit Ärzten aus anderen Disziplinen behandelt. Hierzu gehören Spezialambulanzen für Lebermetastasen, Keimzelltumore, Prostatakarzinom und Gehirntumore.

In unserer Klinik entwickeln wir experimentell und klinisch sogenannte »molekular zielgerichtete Therapien«. Hierbei werden gezielt Mechanismen ausgeschaltet, die für das Wachstum und/oder die Bildung von Tochtergeschwulsten bösartiger Tumorzellen entscheidend sind. Wir erforschen diese Therapieform bei Leukämien und soliden Tumoren wie beispielsweise Lungen-, Darm- und Nierenzellkrebs.

B-8.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der II. Medizinische Klinik und Poliklinik – Hämatologie, Onkologie; Sektion Pneumologie

- Berufsberatung/Rehabilitationsberatung (MP08)
- Bewegungstherapie (MP11)
- Ergotherapie/Arbeitstherapie (MP16)
- Kontinenztraining/Inkontinenzberatung (MP22)
- Kreativtherapie/Kunsttherapie/Theatertherapie/Bibliotherapie (MP23)
- Manuelle Lymphdrainage (MP24)
- Massage (MP25)
- Musiktherapie (MP27)
- Physikalische Therapie/Bädertherapie (MP31)
- Präventive Leistungsangebote/Präventionskurse (MP33)
- Psychologisches/psychotherapeutisches Leistungsangebot/Psychosozialdienst (MP34)
- Spezielle Entspannungstherapie (MP40)
- Spezielles pflegerisches Leistungsangebot (MP42)
- Wärme- und Kälteanwendungen (MP48)
- Wirbelsäulengymnastik (MP49)
- Wundmanagement (MP51)

B-8.4 Nicht-medizinische Serviceangebote der II. Medizinische Klinik und Poliklinik – Hämatologie, Onkologie; Sektion Pneumologie

- Balkon/Terrasse (SA12)
- Ein-Bett-Zimmer (SA02)
- Fahrradergometer (SA00)
- Faxempfang für Patienten und Patientinnen (SA24)
- Fernsehraum (SA04)
- Kühlschrank (SA16)
- Teeküche für Patienten und Patientinnen (SA08)
- Zwei-Bett-Zimmer (SA10)

B-8.5 Fallzahlen der II. Medizinische Klinik und Poliklinik – Hämatologie, Onkologie; Sektion Pneumologie

Vollstationäre Fallzahl: 2957

B-8.6 Diagnosen nach ICD

B-8.6.1 Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD-10	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	C34	337	Bösartige Neubildung: Oberlappen (Bronchus)
2	C83	118	Lymphknotenkrebs, der ungeordnet im ganzen Lymphknoten wächst – Diffuses Non-Hodgkin-Lymphom
3	C49	112	Krebs sonstigen Bindegewebes bzw. anderer Weichteilgewebe wie Muskel oder Knorpel
4	J18	112	Lungenentzündung, Krankheitserreger vom Arzt nicht näher bezeichnet
5	C92	107	Knochenmarkkrebs, ausgehend von bestimmten weißen Blutkörperchen (Granulozyten)
6	C79	106	Absiedlung (Metastase) einer Krebskrankheit in sonstigen Körperregionen
7	C90	80	Knochenmarkkrebs, der auch außerhalb des Knochenmarks auftreten kann, ausgehend von bestimmten Blutkörperchen (Plasmazellen)
8	C62	75	Hodenkrebs
9	C15	74	Speiseröhrenkrebs
10	J44	74	Sonstige anhaltende (chronische) Lungenkrankheit mit Verengung der Atemwege – COPD
11	C91	60	Blutkrebs, ausgehend von bestimmten weißen Blutkörperchen (Lymphozyten)
12	D38	60	Tumor des Mittelohres, der Atmungsorgane bzw. von Organen im Brustkorb ohne Angabe, ob gutartig oder bösartig
13	C78	58	Absiedlung (Metastase) einer Krebskrankheit in Atmungs- bzw. Verdauungsorganen
14	I27	56	Sonstige durch eine Lungenkrankheit bedingte Herzkrankheit
15	C85	43	Sonstiger bzw. vom Arzt nicht näher bezeichneter Typ von Lymphknotenkrebs (Non-Hodgkin-Lymphom)
16	C40	33	Krebs des Knochens bzw. der Gelenknorpel der Gliedmaßen
17	C80	33	Krebs ohne Angabe der Körperregion
18	C16	29	Magenkrebs
19	C67	28	Harnblasenkrebs
20	C81	28	Hodgkin-Lymphknotenkrebs – Morbus Hodgkin
21	I26	28	Verschluss eines Blutgefäßes in der Lunge durch ein Blutgerinnsel – Lungenembolie
22	J15	27	Lungenentzündung durch Bakterien
23	C82	26	Knotig wachsender Lymphknotenkrebs, der von den sog. Keimzentren der Lymphknoten ausgeht – Follikuläres Non-Hodgkin-Lymphom
24	D46	26	Krankheit des Knochenmarks mit gestörter Blutbildung – Myelodysplastisches Syndrom

25	I50	25	Herzschwäche
26	C10	24	Krebs im Bereich des Mundrachens
27	C32	24	Kehlkopfkrebs
28	C61	24	Prostatakrebs
29	C77	24	Vom Arzt nicht näher bezeichnete Absiedlung (Metastase) einer Krebserkrankung in einem oder mehreren Lymphknoten
30	J98	24	Sonstige Krankheit der Atemwege

B-8.6.2 Weitere Kompetenzdiagnosen

ICD-10	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
C41	22	Krebs des Knochens bzw. der Gelenknorpel sonstiger bzw. vom Arzt nicht näher bezeichneter Körperregionen
C18	20	Dickdarmkrebs im Bereich des Grimmdarms (Kolon)
C50	20	Brustkrebs
C25	19	Bauchspeicheldrüsenkrebs
C21	17	Dickdarmkrebs im Bereich des Afters bzw. des Darmausgangs
C72	17	Krebs des Rückenmarks, der Hirnnerven, des Gehirns oder zugehöriger Strukturen
C04	16	Mundbodenkrebs
C45	16	Bindegewebskrebs von Brustfell (Pleura), Bauchfell (Peritoneum) oder Herzbeutel (Perikard) – Mesotheliom
C71	16	Gehirnkrebs
C20	15	Dickdarmkrebs im Bereich des Mastdarms – Rektumkrebs
C13	13	Krebs im Bereich des unteren Rachens

B-8.7 Prozeduren nach OPS

B-8.7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

Rang	OPS-301	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	1-620	1957	Untersuchung der Luftröhre und der Bronchien durch eine Spiegelung
2	1-710	1492	Messung der Lungenfunktion in einer luftdichten Kabine – Ganzkörperplethysmographie
3	8-543	994	Mehrtägige Krebsbehandlung (bspw. 2–4 Tage) mit zwei oder mehr Medikamenten zur Chemotherapie, die über die Vene verabreicht werden
4	8-800	729	Übertragung (Transfusion) von Blut, roten Blutkörperchen bzw. Blutplättchen eines Spenders auf einen Empfänger
5	8-542	550	Ein- oder mehrtägige Krebsbehandlung mit Chemotherapie in die Vene bzw. unter die Haut
6	1-430	488	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus den Atemwegen bei einer Spiegelung

7	8-544	332	Mehrtägige Krebsbehandlung (bspw. 5–8 Tage) mit zwei oder mehr Medikamenten zur Chemotherapie, die über die Vene verabreicht werden
8	8-541	319	Einträufeln von und örtlich begrenzte Therapie mit Krebsmitteln bzw. von Mitteln, die das Immunsystem beeinflussen, in Hohlräume des Körpers
9	8-018	291	Künstliche Ernährung über die Vene als medizinische Nebenbehandlung
10	1-424	284	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus dem Knochenmark ohne operativen Einschnitt
11	8-561	124	Funktionsorientierte körperliche Übungen und Anwendungen
12	8-919	113	Umfassende Schmerzbehandlung bei akuten Schmerzen
13	8-982	113	Fachübergreifende Sterbebegleitung
14	3-05f	101	Ultraschall der Lunge mit Zugang über die Atemwege
15	1-843	97	Untersuchung der Luftröhrenäste (Bronchien) durch Flüssigkeits- oder Gewebeentnahme mit einer Nadel
16	1-490	96	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus Haut bzw. Unterhaut ohne operativen Einschnitt
17	8-805	93	Übertragung (Transfusion) von aus dem Blut eines Spenders gewonnen Blutstammzellen
18	8-017	87	Künstliche Ernährung über eine Magensonde als medizinische Nebenbehandlung
19	8-390	68	Behandlung durch spezielle Formen der Lagerung eines Patienten im Bett, z.B. Lagerung im Schlingentisch oder im Spezialbett
20	1-844	53	Untersuchung des Raumes zwischen Lunge und Rippen durch Flüssigkeits- oder Gewebeentnahme mit einer Nadel
21	8-716	42	Einrichtung und Anpassung einer häuslichen künstlichen Beatmung
22	8-916	33	Schmerzbehandlung mit Einspritzen eines Betäubungsmittels an das unwillkürliche Nervensystem (Sympathikus)
23	1-941	23	Umfassende Untersuchung von Blutkrebs
24	8-146	16	Einbringen eines Röhrchens oder Schlauchs in Organe des Bauchraumes zur Ableitung von Flüssigkeit
25	1-991	13	Test (Molekulares Monitoring) zur Bestimmung verbliebener Tumorzellen nach einer Krebsbehandlung
26	9-500	11	Patientenschulung

27	8-910	9	Regionale Schmerzbehandlung durch Einbringen eines Betäubungsmittels in einen Spaltraum im Wirbelkanal (Epiduralraum)
28	1-426	6	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus Lymphdrüsen, Milz bzw. Thymusdrüse durch die Haut mit Steuerung durch bildgebende Verfahren, z.B. Ultraschall
29	1-442	6	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus der Leber, den Gallengängen bzw. der Bauchspeicheldrüse durch die Haut mit Steuerung durch bildgebende Verfahren, z.B. Ultraschall
30	8-918	6	Fachübergreifende Behandlung von Patienten mit lang andauernden Schmerzen

Die Klinik und Poliklinik der II. Medizin hat im Jahr 2008 mehr als 13.000 stationäre und ambulante Chemotherapien verabreicht.

B-8.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

In den Ambulanzen der Abteilung werden pro Jahr ca. 11.000 Patienten versorgt. Die Ambulanztätigkeit teilt sich in eine allgemeine onkologisch-hämatologische Patientenversorgung und in verschiedene Spezialambulanzen auf.

Zur ambulanten Patientenversorgung gehören sämtliche diagnostischen und therapeutischen Maßnahmen. Ambulant werden pro Jahr zwischen 4000 und 5000 Chemotherapien durchgeführt.

Ambulanzart

- Hochschulambulanz nach § 117 SGB V (AM01)
- Vor- und nachstationäre Leistungen nach § 115a SGB V (AM11)
- Privatambulanz (AM07)
- Notfallambulanz (24h) (AM08)

Kommentar

- Bronchialkarzinomsprechstunde
- Gerinnungsambulanz und Hämophiliezentrum
- Lymphomsprechstunde
- Mammakarzinomsprechstunde
- Interdisziplinäre Lebertumorambulanz (ILTA)
- Interdisziplinäre Hodentumorsprechstunde

Angebotene Leistung

- Betreuung von Patienten und Patientinnen vor und nach Transplantation (VI21)
- Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Atemwege und der Lunge (VI15)
- Diagnostik und Therapie von Gerinnungsstörungen (VI33)
- Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Pleura (VI16)
- Diagnostik und Therapie von hämatologischen Erkrankungen (VI09)
- Diagnostik und Therapie von ischämischen Herzkrankheiten (VI01)
- Diagnostik und Therapie von onkologischen Erkrankungen (VI18)
- Spezialsprechstunde (VI27)

B-8.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Entfällt.

B-8.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

Arzt mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden: Nein

Stationäre BG-Zulassung: Ja

B-8.11 Apparative Ausstattung

- 24h-Blutdruck-Messung (AA58)
- 24h-EKG-Messung (AA59)
- 24h-pH-Metrie (AA60)
pH-Wertmessung des Magens
- 3-D/4-D-Ultraschallgerät (AA62)
- 72h-Blutzucker-Messung (AA63)
- Beatmungsgerät (AA00)
Nakose-, Notfall- Beatmungsgerät
- Belastungs-EKG/Ergometrie (AA03)
Belastungstest mit Herzstrommessung
- Bodyplethysmograph (AA05)
Umfangreiches Lungenfunktionstestsystem
- Computertomograph (CT) (AA08) (24h-Notfallverfügbarkeit)
Schichtbildverfahren im Querschnitt mittels Röntgenstrahlen
Das CT-Gerät befindet sich in dem Fachbereich Radiologie und wird in Kooperation genutzt. 24-Notfallverfügbarkeit ist gegeben
- Defibrillator (AA40)
Gerät zur Behandlung von lebensbedrohlichen Herzrhythmusstörungen
- Gastroenterologisches Endoskop (AA12) (24h-Notfallverfügbarkeit)
Gerät zur Magen-Darm-Spiegelung
Bronchoskopie, Endobronchiales Ultraschall (EBUS)
- Lungenfunktionsgerät (AA00)
- Spirometrie/Lungenfunktionsprüfung (AA31)

B-8.12 Personelle Ausstattung

B-8.12.1 Ärzte und Ärztinnen

Bezeichnung	Anzahl
Ärzte/Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte/innen)	33,8
davon Fachärzte und Fachärztinnen	17,3
Belegärzte/Belegärztinnen (nach § 121 SGB V)	0,0

Fachexpertise der Abteilung

- Geriatrie (ZF09)
Geriatrische Onkologie
- Ärztliches Qualitätsmanagement (ZF01)
- Hämostaseologie (ZF11)
- Innere Medizin (AQ23)
- Innere Medizin und SP Hämatologie und Onkologie (AQ27)
- Innere Medizin und SP Pneumologie (AQ30)
- Medikamentöse Tumorthherapie (ZF25)
- Palliativmedizin (ZF30)
- Psychiatrie und Psychotherapie (AQ51)
- Psychotherapie (ZF36)

B-8.12.2 Pflegepersonal

Bezeichnung	Anzahl	Ausbildungsdauer
Gesundheits- und KrankenpflegerInnen	63,8	3 Jahre

Pflegerische Fachexpertise der Abteilung

- Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten (PQ05)
- Onkologische Pflege (PQ07)
- Bobath (ZP02)
- Entlassungsmanagement (ZP05)
- Kinästhetik (ZP08)
- Mentor und Mentorin (ZP10)
- Praxisanleitung (ZP12)
- Qualitätsmanagement (ZP13)
- Schmerzmanagement (ZP14)
- Stomapflege (ZP15)
- Wundmanagement (ZP16)

B-8.12.3 Spezielles therapeutisches Personal

- Freizeit- und Erlebnispädagoge und Freizeit- und Erlebnispädagogin/Freizeit- und Erlebnistherapeut und Freizeit- und Erlebnistherapeutin (mit psychologischer, pädagogischer oder therapeutischer Vorbildung) (SP38)
- Kinästhetikbeauftragter und Kinästhetikbeauftragte (SP11)
- Musiktherapeut und Musiktherapeutin (SP16)
- Palliativ Care (SP00)
- Physiotherapeut und Physiotherapeutin (SP21)
- Primary Nurse (SP00)
- Psychologe und Psychologin (SP23)
- Sozialarbeiter und Sozialarbeiterin (SP25)
- Stomatherapeut und Stomatherapeutin (SP27)
- Study Nurse (SP00)
- Wundmanager und Wundmanagerin/Wundberater und Wundberaterin/
Wundexperte und Wundexpertin/Wundbeauftragter und Wundbeauftragte (SP28)



B-9 Klinik und Poliklinik für Hals-, Nasen- und Ohrenheilkunde, Kopf-Halschirurgie

B-9.1 Allgemeine Angaben der Klinik und Poliklinik für Hals-, Nasen- und Ohrenheilkunde, Kopf-Halschirurgie

In unserer Klinik behandeln wir unter der Verwendung modernster Technologien Patienten mit jeglichen Erkrankungen im Hals-Nasen-Ohren-Bereich. Als Teil des Universitären Cancer Center Hamburg (UCCH) arbeiten wir bei Tumorerkrankungen fachübergreifend mit anderen Tumorexperten zusammen und legen gemeinsam die optimale, individuelle Tumorthherapie fest.

Fachabteilung:	Klinik und Poliklinik für Hals-, Nasen- und Ohrenheilkunde, Kopf-Halschirurgie
Art:	Hauptabteilung
Chefarzt:	Prof. Dr. med. Rainald Knecht
Ansprechpartner:	Frau Lommatzsch
Hausanschrift:	Martinistraße 52, 20246 Hamburg
Telefon:	(040) 74 10 - 523 60
Fax:	(040) 74 10 - 563 19
URL:	www.uke.de/kliniken/hno
EMail:	lommatzsch@uke.de

Zertifiziert nach DIN EN ISO 9001

B-9.2 Versorgungsschwerpunkte der Klinik und Poliklinik für Hals-, Nasen- und Ohrenheilkunde, Kopf-Halschirurgie

· Behandlung von Tumorpatienten (VH00)

Unsere Klinik ist spezialisiert auf die Behandlung von Tumoren des Kopf-Hals-Gebietes und erfolgt durch ein Konsortium an Krebspezialisten. Im Vordergrund steht die organ- und funktionsschonende Chirurgie der Kopf-Halstumoren. Jeder Tumorpatient erhält eine individuell zielgerichtete Behandlung (Targettherapie), die aus einer Operation sowie optional einer neuartigen effektiven Polychemotherapie und einer schonenden Strahlentherapie besteht.

· Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Kopfspeicheldrüsen (VH15)

Behandlung von Sämtlichen Erkrankungen der Ohrspeicheldrüse, Unterkieferspeicheldrüse sowie Zungenspeicheldrüse und kleinen Speicheldrüsen der Mundschleimhaut. Operative Entfernung sämtlicher Speicheldrüsentumoren, insbesondere der bösartigen Tumoren der Ohrspeicheldrüse unter mikroskopischer, funktionserhaltender Präparation des Gesichtsnerven, sowie Rekonstruktion des Gesichtsnerven nach Unfall oder Tumoroperation.

· Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Nasennebenhöhlen (VH10)

- Angeborene oder erworbene Fehlbildungen der Nase
- chronisch und akut entzündliche Nasennebenhöhlenerkrankungen
- gut- und bösartige Neubildungen
- endokriner Orbitopathie
- Mukozelen
- Pilzkrankungen (Mykosen)
- Choanalatresien
- Liquoristeln/Meningoencephalocelen
- Korrekturen der inneren und äußeren Nase, sofern Funktionsstörungen bestehen
- Operationen an den Nasennebenhöhlen
- Rekonstruktionen der Nase, des Gesichtsschädels oder der Schädelbasis nach Schädigungen, beispielsweise durch Unfälle oder Tumoren
- Dekompression (Druckentlastung) des Sehnerven und der Augenhöhle
- Dakryozystorhinostomien
- Operationen an den Nasenmuscheln (Verkleinerungen; Laser; Koblation; Radiofrequenz)

· Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Trachea (VH17)

Der Sinn und Zweck von Operationen an der Luftröhre (Trachea) liegt in der Wiederherstellung der Durchgängigkeit, so dass ein suffizienter Luftstrom zum Atmen und Sprechen erzielt wird.

Zu Erkrankungen der Luftröhre zählen diesbezüglich Verengungen der Luftröhre durch Narben, Entzündungen, rheumatoide Erkrankungen und unfallbedingte Luftröhrenverletzungen.

Die operative Vorgehensweisen umfasst die Laserchirurgische, die End-zu-End Anastomosen (Herausschneiden der Enge und Adaptation des oberen und unteren Luftröhrenabschnitts), sowie die Luftröhrenrekonstruktionen.

- **Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Tränenwege (VH12)**
DCR nach West oder Toti
- **Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Kehlkopfes (VH16)**
Gutartige Tumore, Warzen (Viruspapillome), Polypen und Knötchen des Kehlkopfes werden in Vollnarkose konventionell oder mit dem Laser abgetragen. Diese Operationen sind in der Regel sehr wenig belastend und nur ein kurzer stationärer Aufenthalt notwendig.
Bösartige Tumore müssen weit im Gesunden entfernt werden bei gleichzeitiger Beachtung der Stimm- und Schluckfunktion.
Grundsätzlich wird versucht, Kehlkopftumoren ohne äußeren Hautschnitt (endoskopisch) laserchirurgisch mit dem Operationsmikroskop zu entfernen.
Ab einer bestimmten TumorgroÙe oder Lokalisation muss der Kehlkopf von auÙen eröfnet werden, um die entsprechenden Kehlkopfteilentfernungen durchführen zu können.
- **Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Mundhöhle (VH14)**
Tumore der Mundhöhle und des Rachens
Zu diesen gehören Tumoren der Zunge, der Mandeln, des Gaumens, des Rachens und des Schlundes. Gutartige Tumoren werden in aller Regel durch den Mund konventionell, mit dem Laser oder ultraschall-assistiert entfernt.
Bösartige Tumore müssen mit weitem Sicherheitsabstand entfernt werden. Dieses erfolgt entweder durch den Mund ebenfalls konventionell, laserchirurgisch oder ultraschall-assistiert. Ab einer gewissen TumorgroÙe muss ein Operationszugang von auÙen (durch die Haut, die Rachenschleimhaut und/oder den Unterkiefer) gewählt werden.
Gewebedefekte können ab einer bestimmten GröÙe nicht spontan zuheilen. Zum Schutz z.B. von BlutgefäÙen und zur Aufrechterhaltung der Weite und damit der Funktion der Luft- und Speisewege ist dann das Einnähen von Gewebelappen notwendig (siehe Lappenplastiken).
Ab einer bestimmten TumorgroÙe und bei bilddiagnostischem Nachweis eines Befalls werden die Lymphknoten des Halses entfernt (siehe Tumore des Halses).
- **Diagnostik und Therapie von Krankheiten des äußeren Ohres (VH01)**
Operationen bei angeborenen Fehlbildungen der Ohrmuschel, Ohrmuschelverletzungen, bei gut- oder bösartigen Tumoren der Ohrmuschel und/oder des äußeren Gehörganges und bei Fehlen oder Verengungen des äußeren Gehörganges.
Es wird überwiegend mit körpereigenem Gewebe korrigiert. Der Einsatz von künstlichen Ohrmuscheln ist ebenfalls möglich.
- **Diagnostik und Therapie von Krankheiten des Innenohres (VH03)**
Audiologie, CI-Operationen

- **Diagnostik und Therapie von Krankheiten des Mittelohres und des Warzenfortsatzes (VH02)**

Operationen am Mittelohr

Die mikrochirurgisch durchgeführten Mittelohroperationen dienen in erster Linie der Heilung von unterschiedlichen Mittelohrerkrankungen, aber auch dem Ziel der Hörverbesserung. Diese Trommelfell und Mittelohrrekonstruktionen werden bei Erkrankungen wie Cholesteatomen und chronisch mesotympanalen Mittelohrentzündungen, Trommelfeldefekten oder Otosklerosen (Verknöcherungen im Mittelohr) angewandt.

Zur Rekonstruktion der Gehörknöchelchenkette kann körpereigenes Material herangezogen werden. Überwiegend kommen aber »künstliche« Prothesen aus Keramik, Gold oder Titan zum Einsatz. Zusätzlich bieten wir die hörverbessernde Ohrchirurgie mittels knochenverankerten Hörhilfen (BAHA) an

- **Diagnostik und Therapie von Tumoren im Bereich der Ohren (VH19)**

Diagnose und Therapie von Tumoren im Bereich der Ohren durch Operationen.

- **Diagnostik und Therapie von Tumoren im Kopf-Hals-Bereich (VH18)**

Tumore des Halses

Neben den gutartigen Tumoren, seltenen Tumoren oder den Schilddrüsentumoren werden vor allem Neubildungen der Halslymphknoten operiert.

Die Lymphbahnen und Lymphknoten des Halses bilden das Abflussgebiet von Tumoren des Kopf-Hals-Bereiches. In der Tumorsprechstunde werden die weiteren notwendigen diagnostischen und therapeutischen Maßnahmen veranlasst (z.B. Bildgebung, Gewebeproben, Stimmprothesenwechsel

- **Forschung und wissenschaftliche Arbeitsgruppen (VH00)**

- Experimentelle und klinische Onkologie
- Onkologische Studien
- Translationale onkologische Studien
- Forschung und Wissenschaftliche Arbeitsgruppen
- Klinische und Experimentelle Otologie
- Klinische und experimentelle Immunologie und Allergologie
- Speicheldrüsenerkrankungen

- **Interdisziplinäre Tumornachsorge (VH20)**

Nachbehandlung

In Abhängigkeit von der Tumorgroße bzw. vom Tumorstadium kann eine Bestrahlung der Tumorregion zum Teil auch in Kombination mit einer Chemotherapie notwendig sein. Je nach individueller Situation kann diese ambulant oder stationär durchgeführt werden. Die ambulante Tumornachsorge erfolgt im Rahmen der Tumorsprechstunde

- **Operative Fehlbildungskorrektur des Ohres (VH06)**

Operationen bei angeborenen Fehlbildungen der Ohrmuschel, Ohrmuschelverletzungen, bei gut- oder bösartigen Tumoren der Ohrmuschel und/oder des äußeren Gehörganges und bei Fehlen oder Verengungen des äußeren Gehörganges.

Es wird überwiegend mit körpereigenem Gewebe korrigiert. Der Einsatz von künstlichen Ohrmuscheln ist ebenfalls möglich.

- **Plastisch-rekonstruktive Chirurgie (VH13)**

Das operative Spektrum der plastischen Operationen unserer Klinik umfasst Eingriffe an der äußeren Nase, Ohren sowie Gesichts- und Halsweichteile.

- **Rekonstruktive Chirurgie im Bereich der Ohren (VH22)**

Rekonstruktive Operationen der Ohrmuscheln.

- **Rekonstruktive Chirurgie im Kopf-Hals-Bereich (VH21)**

Lappenplastiken

Bösartige Tumoren der oberen Luft- und Speisewege müssen weit im Gesunden entfernt werden, um eine endgültige Heilung herbeiführen zu können.

In einigen Fällen kann es notwendig sein, Gewebe aus anderen weiter entfernten Regionen zu transplantieren. Diese mikrovaskuläre Gewebetransplantation und Blutgefäßverbindung wird unter mikroskopischer Kontrolle durchgeführt (Unterarm-Radialis-Lappen, Latissimus-dorsi-Lappen).

- **Schwindeldiagnostik/-therapie (VH07)**

Audiologie, ENG-Untersuchung

- **Transnasaler Verschluss von Liquorfisteln (VH11)**

OP von Liquorfisteln

Studienergebnisse sind im Internet unter PubMed, sowie unserer Homepage einsehbar

www.ncbi.nlm.nih.gov/entrez

www.uke.de/kliniken/hno

B-9.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Klinik und Poliklinik für Hals-, Nasen- und Ohrenheilkunde, Kopf-Halschirurgie

- **Spezielles pflegerisches Leistungsangebot (MP42)**

Kanülenwechselanleitung

- **Stimm- und Sprachtherapie/Logopädie (MP44)**

Sprach-, Schluck-, Sprechtraining durch Pflegenden

- **Wundmanagement (MP51)**

Mehrere Mitarbeiter sind »Wundexperten« und haben sich fachweitergebildet.

B-9.4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Klinik und Poliklinik für Hals-, Nasen- und Ohrenheilkunde, Kopf-Halschirurgie

Alle Angaben sind bereits unter A-10 fachabteilungsübergreifende nicht-medizinische Serviceangebote für das gesamte UKE gemacht.

B-9.5 Fallzahlen der Klinik und Poliklinik für Hals-, Nasen- und Ohrenheilkunde, Kopf-Halschirurgie

Vollstationäre Fallzahl: 2929

B-9.6 Diagnosen nach ICD

B-9.6.1 Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD-10	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	J35	270	Anhaltende (chronische) Krankheit der Gaumen- bzw. Rachenmandeln
2	J32	214	Anhaltende (chronische) Nasennebenhöhlenentzündung
3	J34	152	Sonstige Krankheit der Nase bzw. der Nasennebenhöhlen
4	G47	150	Schlafstörung
5	J38	126	Krankheit der Stimmlippen bzw. des Kehlkopfes
6	J36	108	Abgekapselter eitriger Entzündungsherd (Abszess) in Umgebung der Mandeln
7	Z08	105	Nachuntersuchung nach Behandlung einer Krebskrankheit
8	H81	82	Störung des Gleichgewichtsorgans
9	T81	74	Komplikationen bei ärztlichen Eingriffen
10	H71	65	Eitrige Entzündung des Mittelohrs mit Zerstörung von Knochen und fortschreitender Schwerhörigkeit – Cholesteatom
11	H91	65	Sonstiger Hörverlust
12	D11	55	Gutartiger Tumor der großen Speicheldrüsen
13	C32	51	Kehlkopfkrebs
14	C10	48	Krebs im Bereich des Mundrachens
15	H66	48	Eitrige bzw. andere Form der Mittelohrentzündung
16	R04	48	Blutung aus den Atemwegen
17	D68	45	Sonstige Störung der Blutgerinnung
18	K11	43	Krankheit der Speicheldrüsen
19	S02	43	Knochenbruch des Schädels bzw. der Gesichtsschädelknochen
20	K14	37	Krankheit der Zunge
21	D14	35	Gutartiger Tumor des Mittelohres bzw. der Atmungsorgane
22	Z43	35	Versorgung künstlicher Körperöffnungen
23	J03	28	Akute Mandelentzündung
24	M95	27	Sonstige erworbene Verformung des Muskel-Skelett-Systems bzw. des Bindegewebes
25	R59	26	Lymphknotenvergrößerung
26	C44	25	Sonstiger Hautkrebs
27	Q18	23	Sonstige angeborene Fehlbildung des Gesichtes bzw. des Halses
28	J39	22	Sonstige Krankheit der oberen Atemwege
29	C77	21	Vom Arzt nicht näher bezeichnete Absiedlung (Metastase) einer Krebskrankheit in einem oder mehreren Lymphknoten
30	C13	20	Krebs im Bereich des unteren Rachens

B-9.6.2 Weitere Kompetenzdiagnosen

ICD-10	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
H65	19	Nichteitrige Mittelohrentzündung
C01	19	Krebs des Zungengrundes
L04	18	Akute entzündliche Lymphknotenschwellung
Z09	18	Nachuntersuchung nach Behandlung wegen anderer Krankheitszustände als einer Krebserkrankung
D10	16	Gutartiger Tumor des Mundes bzw. des Rachens
H80	16	Fortschreitender Hörverlust durch Versteifung der Ohrknöchelchen - Otosklerose
H70	15	Entzündung des Warzenfortsatzes beim Ohr bzw. ähnliche Krankheiten
H74	15	Sonstige Krankheit des Mittelohres bzw. des Warzenfortsatzes
J04	14	Akute Kehlkopfentzündung bzw. Luftröhrentzündung

B-9.7 Prozeduren nach OPS

B-9.7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

Rang	OPS-301	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	1-610	4248	Untersuchung des Kehlkopfs durch eine Spiegelung
2	1-611	4111	Untersuchung des Rachens durch eine Spiegelung
3	1-612	3315	Untersuchung der Nase durch eine Spiegelung
4	8-020	2730	Behandlung durch Einspritzen von Medikamenten in Organe bzw. Gewebe oder Entfernung von Ergüssen z.B. aus Gelenken
5	1-242	1431	Messung des Hörvermögens - Audiometrie
6	5-984	949	Operation unter Verwendung optischer Vergrößerungshilfen, z.B. Lupenbrille, Operationsmikroskop
7	9-320	594	Behandlung körperlich oder funktionell bedingter Störungen der Sprache, des Sprechens, der Stimme bzw. des Schluckens
8	5-300	494	Operative Entfernung oder Zerstörung von erkranktem Gewebe des Kehlkopfes
9	5-215	334	Operation an der unteren Nasenmuschel
10	5-281	332	Operative Entfernung der Gaumenmandeln (ohne Entfernung der Rachenmandel) – Tonsillektomie ohne Adenotomie
11	1-790	288	Untersuchung von Hirn-, Herz-, Muskel- bzw. Atmungsvorgängen während des Schlafes
12	5-214	279	Operative Entfernung bzw. Wiederherstellung der Nasenscheidewand
13	5-222	255	Operation am Siebbein bzw. an der Keilbeinhöhle
14	5-200	187	Operativer Einschnitt in das Trommelfell
15	5-221	185	Operation an der Kieferhöhle
16	5-852	179	Entfernen von Teilen von Muskeln, Sehnen oder deren Bindegewebshüllen

17	5-224	173	Operation an mehreren Nasennebenhöhlen
18	5-403	159	Komplette, operative Entfernung aller Halslymphknoten – Neck dissection
19	1-208	150	Messung von Gehirnströmen, die durch gezielte Reize ausgelöst werden (evozierte Potentiale)
20	5-285	147	Operative Entfernung der Rachenmandeln bzw. ihrer Wucherungen (ohne Entfernung der Gaumenmandeln)
21	5-223	125	Operation an der Stirnhöhle
22	8-017	125	Künstliche Ernährung über eine Magensonde als medizinische Nebenbehandlung
23	5-312	121	Anlegen eines dauerhaften, künstlichen Luftröhrenausganges
24	5-195	112	Operativer Verschluss des Trommelfells oder wiederherstellende Operation an den Gehörknöchelchen
25	5-250	102	Operativer Einschnitt, Entfernung oder Zerstörung von erkranktem Gewebe der Zunge
26	5-262	96	Operative Entfernung einer Speicheldrüse
27	5-229	92	Sonstige Operation an den Nasennebenhöhlen
28	5-194	91	Operativer Verschluss des Trommelfells (Typ I)
29	5-302	82	Sonstige teilweise Entfernung des Kehlkopfes
30	5-203	73	Operative Ausräumung des Warzenfortsatzes

B-9.7.2 Weitere Kompetenzprozeduren

OPS-301	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
5-292	70	Operative Entfernung oder Zerstörung von erkranktem Gewebe des Rachens
5-316	66	Wiederherstellende Operation an der Luftröhre
5-401	56	Operative Entfernung einzelner Lymphknoten bzw. Lymphgefäße
5-315	45	Wiederherstellende Operation am Kehlkopf
5-205	44	Sonstige operative Entfernung an Mittel- bzw. Innenohr
1-547	36	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus dem unteren Rachen durch operativen Einschnitt
5-212	36	Operative Entfernung oder Zerstörung von erkranktem Gewebe der Nase
5-185	35	Operative Formung bzw. wiederherstellende Operation am äußeren Gehörgang
5-218	35	Operative Korrektur der inneren bzw. äußeren Nase
8-542	29	Ein- oder mehrtägige Krebsbehandlung mit Chemotherapie in die Vene bzw. unter die Haut
5-272	28	Operative Entfernung oder Zerstörung des (erkrankten) harten bzw. weichen Gaumens
5-056	=<5	Operation zur Lösung von Verwachsungen um einen Nerv bzw. zur Druckentlastung des Nervs oder zur Aufhebung der Nervenfunktion

B-9.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

HNO-Poliklinik

Ambulanzart

- Hochschulambulanz nach § 117 SGB V (AM01)
- Vor- und nachstationäre Leistungen nach § 115a SGB V (AM11)

Kommentar

- Allgemeine Poliklinische Sprechstunde:
täglich von 8 – 13 Uhr (nach Terminvereinbarung)
- Sprechstunde »Plastische Chirurgie«:
Montag, Dienstag, Mittwoch und Freitag von 7.30 – 11 Uhr (nach Vereinbarung)
- Ohrsprechstunde/Otobasisprechstunde:
Dienstag von 8 – 11 Uhr (nach Vereinbarung)
- Nasennebenhöhlen/Frontobasisprechstunde:
Dienstag von 8 – 11 Uhr (nach Vereinbarung)
- Schilddrüsenchirurgiesprechstunde:
nach Vereinbarung
- Allergiesprechstunde:
Donnerstag (nach Vereinbarung)
- Schlaflabor:
Für Termine im Schlaflabor wählen Sie bitte die (040) 46 68 - 311
Sekretariat Prof. Krüger, Krankenhaus Bethanien
Anmeldung unter Telefon: (040) 46 68 - 311 (Frau Leinau)
- Sprechstunde für schlafbezogene Atmungsstörungen:
Mittwoch von 14 – 15 Uhr

Angebotene Leistung

- Diagnostik und Therapie von Allergien (VI22)
- Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Kopfspeicheldrüsen (VH15)
- Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Nasennebenhöhlen (VH10)
- Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Trachea (VH17)
- Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Tränenwege (VH12)
- Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Mundhöhle (VH14)
- Diagnostik und Therapie von Krankheiten des Innenohres (VH03)
- Diagnostik und Therapie von Krankheiten des Mittelohres und des Warzenfortsatzes (VH02)
- Diagnostik und Therapie von Krankheiten des äußeren Ohres (VH01)
- Diagnostik und Therapie von Tumoren im Bereich der Ohren (VH19)
- Diagnostik und Therapie von Tumoren im Kopf-Hals-Bereich (VH18)
- Operative Fehlbildungskorrektur des Ohres (VH06)
- Plastisch-rekonstruktive Chirurgie (VH13)
- Rekonstruktive Chirurgie im Kopf-Hals-Bereich (VH21)
- Schwindeldiagnostik/-therapie (VH07)
- Spezialsprechstunde (VH23)
- Transnasaler Verschluss von Liquoristeln (VH11)

Privatambulanz

Ambulanzart

Privatambulanz (AM07)

Kommentar

Montag – Donnerstag von 10.30 – 13 Uhr (nach Vereinbarung)

Mittwoch von 16 – 18 Uhr

In der Privatambulanz

Anmeldung: (040) 74 10 - 521 00 (Frau Kylau)

Prof. Knecht

Angebotene Leistung

- Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Kopfspeicheldrüsen (VH15)
- Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Nasennebenhöhlen (VH10)
- Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Trachea (VH17)
- Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Tränenwege (VH12)
- Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Kehlkopfes (VH16)
- Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Mundhöhle (VH14)
- Diagnostik und Therapie von Krankheiten des Innenohres (VH03)
- Diagnostik und Therapie von Krankheiten des Mittelohres und des Warzenfortsatzes (VH02)
- Diagnostik und Therapie von Krankheiten des äußeren Ohres (VH01)
- Diagnostik und Therapie von Tumoren im Kopf-Hals-Bereich (VH18)
- Operative Fehlbildungskorrektur des Ohres (VH06)
- Plastisch-rekonstruktive Chirurgie (VH13)
- Rekonstruktive Chirurgie im Bereich der Ohren (VH22)
- Rekonstruktive Chirurgie im Kopf-Hals-Bereich (VH21)
- Schwindeldiagnostik/-therapie (VH07)
- Sonstige Krankheiten der oberen Atemwege (VH09)
- Spezialsprechstunde (VH23)
- Transnasaler Verschluss von Liquorfisteln (VH11)

Tumorsprechstunde (postoperativ)

Ambulanzart

Ermächtigung zur ambulanten Behandlung nach § 116a SGB V (AM05)

Kommentar

- Tumorsprechstunde (postoperativ)
Montags von 8 – 11 Uhr (nach Vereinbarung)
- Speicheldrüsenerkrankungen und Facialischirurgie
Montag, Mittwoch und Freitag (nach Vereinbarung)

Angebotene Leistung

Behandlung von Tumorpatienten (VH00)

Notfälle

Ambulanzart

Notfallambulanz (24h) (AM08)

Kommentar

Für lebensbedrohliche Notfälle ist unsere Notfallambulanz zu jeder Zeit für Sie besetzt!
Diese befindet sich in der Notaufnahme des neuen Klinikums im Erdgeschoß.

Angebotene Leistung

Spezialsprechstunde (VH23)

B-9.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Rang	OPS-301	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	5-200	116	Operativer Einschnitt in das Trommelfell
2	5-285	102	Operative Entfernung der Rachenmandeln bzw. ihrer Wucherungen (ohne Entfernung der Gaumenmandeln)
3	5-300	31	Operative Entfernung oder Zerstörung von erkranktem Gewebe des Kehlkopfes
4	5-216	18	Operatives Einrichten (Reposition) eines Nasenbruchs
5	5-215	<= 5	Operation an der unteren Nasenmuschel
6	5-217	<= 5	Operative Korrektur der äußeren Nase
7	5-902	<= 5	Freie Hautverpflanzung[, Empfängerstelle und Art des Transplantats]
8	5-184	<= 5	Operative Korrektur abstehender Ohren
9	5-194	<= 5	Operativer Verschluss des Trommelfells (Typ I)
10	5-211	<= 5	Operativer Einschnitt in die Nase

B-9.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

Arzt mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden: Nein

Stationäre BG-Zulassung: Nein

B-9.11 Apparative Ausstattung

- Audiometrie-Labor (AA02)
Hörtestlabor
- Elektroenzephalographiegerät (EEG) (AA10) (24h-Notfallverfügbarkeit)
Hirnstrommessung
- Elektromyographie (EMG)/Gerät zur Bestimmung der Nervenleitgeschwindigkeit (AA11)
Messung feinsten elektrischer Ströme im Muskel
- Laser (AA20)
Laser- Koagulator, Laser-Chirurgiegerät
- OP-Navigationsgerät (AA24)

B-9.12 Personelle Ausstattung

B-9.12.1 Ärzte und Ärztinnen

Bezeichnung	Anzahl
Ärzte/Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte/innen)	16,7
davon Fachärzte und Fachärztinnen	8,6
Belegärzte/Belegärztinnen (nach § 121 SGB V)	0,0

Fachexpertise der Abteilung

- Allergologie (ZF03)
- Ärztliches Qualitätsmanagement (ZF01)
- Hals-Nasen-Ohrenheilkunde (AQ18)
- Interdisziplinäre Tumorthherapie (AQ00)
- Plastische Operationen (ZF33)
- Plastische und Ästhetische Chirurgie (AQ11)

B-9.12.2 Pflegepersonal

Bezeichnung	Anzahl	Ausbildungsdauer
Gesundheits- und KrankenpflegerInnen	31,5	3 Jahre

Pflegerische Fachexpertise der Abteilung

- Diplom (PQ02)
- Hygienefachkraft (PQ03)
- Intensivpflege und Anästhesie (PQ04)
- Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten (PQ05)
- Operationsdienst (PQ08)
- Basale Stimulation (ZP01)
- Entlassungsmanagement (ZP05)
- Kinästhetik (ZP08)
- Notaufnahme (ZP11)
- Praxisanleitung (ZP12)
- Qualitätsmanagement (ZP13)
- Stomapflege (ZP15)
- Wundmanagement (ZP16)
- Sonstige Anerkannte Fachweiterbildung/zusätzlicher akademischer Abschluss (PQ00)
- Sonstige Zusatzqualifikationen (ZP00)

B-9.12.3 Spezielles therapeutisches Personal

- Audiologe und Audiologin/Audiologieassistent und Audiologieassistentin/
Audiometrieassistent und Audiometrieassistentin/Audiometrist und Audiometristin/
Hörgeräteakustiker und Hörgeräteakustikerin (SP30)
- Audiometristen (SP00)
- Kinderkrankenschwester (SP00)
- Kinderpfleger und Kinderpflegerin (SP40)
- Logopäde und Logopädin/Sprachheilpädagogin und Sprachheilpädagogin/Klinischer
Linguist und Klinische Linguistin/Sprechwissenschaftler und Sprechwissenschaftlerin/
Phonetiker und Phonetikerin (SP14)
- Medizinisch-technischer Assistent und Medizinisch-technische Assistentin/
Funktionspersonal (SP43)
- Physiotherapeut und Physiotherapeutin (SP21)
- Primary Nurse (SP00)
- Stomatherapeut und Stomatherapeutin (SP27)
- Study Nurse (SP00)
- Wundmanager und Wundmanagerin/Wundberater und Wundberaterin/
Wundexperte und Wundexpertin/Wundbeauftragter und Wundbeauftragte (SP28)



B-10 Klinik und Poliklinik für Hepatobiliäre Chirurgie und Transplantationschirurgie

B-10.1 Allgemeine Angaben der Klinik und Poliklinik für Hepatobiliäre Chirurgie und Transplantationschirurgie

Unsere Klinik ist das größte Transplantationszentrum in Norddeutschland und das größte Kinderleber-Transplantationszentrum in Europa. Zudem hat unsere Klinik hier am UKE das europaweit erste Leber-Lebendspende-Programm etabliert. Im Bereich der Nierentransplantation bieten wir alle neuen Transplantationstechniken an.

Fachabteilung:	Klinik und Poliklinik für Hepatobiliäre Chirurgie und Transplantationschirurgie
Art:	Hauptabteilung
Chefärzte:	Prof. Dr. med. Björn Nashan FACS, FRCS Prof. Dr. med. Rainer Ganschow (Pädiatrische Hepatologie und Lebertransplantation)
Ansprechpartner:	Frau Morck
Hausanschrift:	Martinistraße 52, 20246 Hamburg
Telefon:	(040) 74 10 - 561 31
Fax:	(040) 74 10 - 534 31
URL:	www.uke.de/kliniken/hepatobiliaere-chirurgie
E-Mail:	transplantation@uke.de

Zertifiziert nach DIN EN ISO 9001

B-10.2 Versorgungsschwerpunkte der Klinik und Poliklinik für Hepatobiliäre Chirurgie und Transplantationschirurgie

- **Transplantationschirurgie (VC25)**
 - Diagnostik und Therapie von Patienten mit akuten und chronischen Leber- und Nierenerkrankungen im Hinblick auf eine Transplantation
 - Durchführung von Leber-, Nieren- und Pankreastransplantation einschließlich Lebendspende von Nieren und Lebern bei Erwachsenen, Kindern und Säuglingen
 - Kombinierte Transplantation mehrerer Organe
- **Leber-, Gallen-, Pankreaschirurgie (VC23)**
 - Diagnostik und Therapie von gut- und bösartigen Lebertumoren und Lebermetastasen
 - Diagnostik und Therapie Gallenblasen- und Gallenwegstumoren
 - Diagnostik und Therapie Gallensteinleiden
 - Portale Shunt-Operationen
- **Minimalinvasive laparoskopische Operationen (VC55)**

Minimal-invasive Chirurgie der Gallenwege und bei gutartigen Lebertumoren (z.B. Leberzysten, Leberadenome)
- **Nierenchirurgie (VC20)**
 - Nierentransplantation bei Erwachsenen und Kindern inklusive Lebendspende
 - Operative Behandlung von Problemen nach Nierentransplantation
 - Blutgruppen- ungleiche Nierentransplantation
- **Tumorchirurgie (VC24)**
 - Diagnostik und Therapie von gut- und bösartigen Lebertumoren und Lebermetastasen, auch als Wiederholungseingriff und/oder im Anschluss an eine Chemotherapie
 - Diagnostik und Therapie Gallenblasen- und Gallenwegstumoren
 - Verödung von Lebertumoren (Laser, Ultrafrequenz, Thermoablation), auch minimal-invasiv
- **Forschung und wissenschaftliche Arbeitsgruppen (VC00)**
 - Gewebeersatz-Therapie (Tissue Engineering) von Lebergewebe bei Leberversagen und Bauchspeicheldrüse bei Diabetes mellitus
 - Einsatzmöglichkeiten von Stammzellen und Vorläuferzellen bei der Gewebe- bzw. Organerneuerung
 - Klinische Forschung zur Lebertransplantation bei chronischem und akutem Leberversagen aufgrund einer Virushepatitis
 - Planung von leberchirurgischen Eingriffen mittels drei-dimensionaler Computer gestützter Rekonstruktion und Navigation
 - Klinische Forschung zur immunsuppressiven Behandlung und zum Langzeitverlauf nach Organtransplantation
 - Arbeitsgruppe Transplantationsimmunologie
 - Arbeitsgruppe Immunbiologie und molekulare Therapie
 - Arbeitsgruppe Immungenetik
 - Arbeitsgruppe Transplantationspsychologie

- **Nierentransplantation (VU16)**

Die Nierentransplantation wird gemeinsam von Nephrologen und Chirurgen durchgeführt. Das stellt die bestmögliche prä-, peri- und postoperative Versorgung nieren-transplantiertter Patienten sicher. Ebenso lässt sich durch diese Organisationsstruktur die Evaluation zur Nierentransplantation kurzfristig und schnell durchführen.

- **Betreuung von Patienten und Patientinnen vor und nach Transplantation (VK02)**

Unsere Klinik ist das größte Transplantationszentrum in Norddeutschland und das größte Kinderleber-Transplantationszentrum in Europa.

B-10.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Klinik und Poliklinik für Hepatobiliäre Chirurgie und Transplantationschirurgie

- Berufsberatung/Rehabilitationsberatung (MP08)
- Manuelle Lymphdrainage (MP24)
- Psychologisches/psychotherapeutisches Leistungsangebot/
Psychosozialdienst (MP34)
- Wundmanagement (MP51)

B-10.4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Klinik und Poliklinik für Hepatobiliäre Chirurgie und Transplantationschirurgie

Alle Angaben sind bereits unter A-9 fachabteilungsübergreifende medizinisch-pflegerische Leistungsangebote für das gesamte UKE gemacht.

B-10.5 Fallzahlen der Klinik und Poliklinik für Hepatobiliäre Chirurgie und Transplantationschirurgie

Vollstationäre Fallzahl: 820

B-10.6 Diagnosen nach ICD

B-10.6.1 Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD-10	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	C22	132	Krebs der Leber bzw. der in der Leber verlaufenden Gallengänge
2	N18	118	Anhaltende (chronische) Verschlechterung bzw. Verlust der Nierenfunktion
3	C78	105	Absiedlung (Metastase) einer Krebskrankheit in Atmungs- bzw. Verdauungsorganen
4	T86	65	Versagen bzw. Abstoßung von verpflanzten Organen bzw. Geweben
5	Z52	43	Spender von Organen oder Geweben
6	K80	41	Gallensteinleiden
7	K74	38	Vermehrte Bildung von Bindegewebe in der Leber (Leberfibrose) bzw. Schrumpfleber (Leberzirrhose)
8	K70	37	Leberkrankheit durch Alkohol
9	K83	36	Sonstige Krankheit der Gallenwege
10	K75	19	Sonstige entzündliche Krankheit der Leber
11	C24	14	Krebs sonstiger bzw. vom Arzt nicht näher bezeichneter Teile der Gallenwege
12	D37	14	Tumor der Mundhöhle bzw. der Verdauungsorgane ohne Angabe, ob gutartig oder bösartig
13	S36	11	Verletzung von Bauchorganen
14	T81	10	Komplikationen bei ärztlichen Eingriffen
15	K76	9	Sonstige Krankheit der Leber
16	C23	8	Gallenblasenkrebs
17	K71	8	Leberkrankheit durch Giftstoffe
18	K43	6	Bauchwandbruch (Hernie)
19	C79	< = 5	Absiedlung (Metastase) einer Krebskrankheit in sonstigen Körperregionen
20	Q44	< = 5	Angeborene Fehlbildung der Gallenblase, der Gallengänge bzw. der Leber

B-10.6.2 Weitere Kompetenzdiagnosen

ICD-10	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
Z52.6	10	Leberspender
Z52.4	33	Nierenspender

B-10.7 Prozeduren nach OPS

Die Transplantationen erfolgen in enger interdisziplinärer Zusammenarbeit mit der Klinik für Kinder- und Jugendmedizin sowie dem Zentrum für Innere Medizin.

B-10.7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

Rang	OPS-301	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	5-509	196	Sonstige Operation an der Leber
2	5-984	170	Operation unter Verwendung optischer Vergrößerungshilfen, z.B. Lupenbrille, Operationsmikroskop
3	1-920	152	Medizinische Bewertung und Entscheidung über die Durchführung einer Verpflanzung (Transplantation) von Gewebe bzw. Organen
4	5-511	119	Operative Entfernung der Gallenblase
5	5-501	114	Operative Entfernung oder Zerstörung von erkranktem Gewebe der Leber
6	5-555	114	Nierenverpflanzung (Transplantation)
7	5-502	108	Operative Entfernung eines oder mehrerer Lebersegmente
8	5-504	94	Leberverpflanzung (Transplantation)
9	5-541	91	Operative Eröffnung der Bauchhöhle bzw. des dahinter liegenden Gewebes
10	5-469	86	Sonstige Operation am Darm
11	5-505	77	Wiederherstellende Operation an der Leber
12	8-176	75	Behandlung durch Spülung des Bauchraumes bei vorhandener Flüssigkeitsableitung und vorübergehendem Verschluss der Bauchdecke
13	5-557	62	Wiederherstellende Operation an der Niere
14	5-554	52	Operative Entfernung der Niere
15	5-512	50	Operative Herstellung einer Verbindung zwischen Gallenblase bzw. Gallengängen und Darm bei Verengung der ableitenden Gallenwege
16	1-441	49	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus der Leber, den Gallenwegen bzw. der Bauchspeicheldrüse mit einer Nadel durch die Haut
17	1-551	30	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus der Leber durch operativen Einschnitt
18	1-442	22	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus der Leber, den Gallengängen bzw. der Bauchspeicheldrüse durch die Haut mit Steuerung durch bildgebende Verfahren, z.B. Ultraschall
19	5-572	22	Operatives Anlegen einer Verbindung zwischen Harnblase und Bauchhaut zur künstlichen Harnableitung
20	5-983	21	Erneute Operation

21	5-536	18	Operativer Verschluss eines Narbenbruchs (Hernie)
22	5-545	18	Operativer Verschluss der Bauchwand bzw. des Bauchfells (Peritoneum)
23	5-401	17	Operative Entfernung einzelner Lymphknoten bzw. Lymphgefäße
24	5-402	17	Ausräumung mehrerer Lymphknoten einer Region [als selbstständige Operation]
25	5-546	16	Wiederherstellende Operation an der Bauchwand bzw. des Bauchfells (Peritoneum)
26	8-831	16	Legen bzw. Wechsel eines Schlauches (Katheter), der in den großen Venen platziert ist
27	5-515	15	Operative Entfernung von erkranktem Gewebe der Gallengänge
28	5-347	13	Operation am Zwerchfell
29	5-514	13	Sonstige Operation an den Gallengängen
30	5-543	12	Operative Entfernung oder Zerstörung von Gewebe aus der Bauchhöhle

B-10.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Poliklinik-Ambulanz

Ambulanzart

- Hochschulambulanz nach § 117 SGB V (AM01)
- Vor- und nachstationäre Leistungen nach § 115a SGB V (AM11)
- Privatambulanz (AM07)

Kommentar

Nähere Informationen finden Sie auf unserer Internetseite
www.uke.de/kliniken/hepatobiliaere-chirurgie/index_2829.php

Angebotene Leistung

- Leber-, Gallen-, Pankreaschirurgie (VC23)
- Minimalinvasive endoskopische Operationen (VC56)
- Minimalinvasive laparoskopische Operationen (VC55)
- Nierenchirurgie (VC20)
- Spezialsprechstunde (VC58)
- Transplantationschirurgie (VC25)
- Tumorchirurgie (VC24)

Chirurgische Ambulanz der Leber und der Gallenwege

Ambulanzart

Ermächtigungsambulanz nach § 116 SGB V (AM04)

Kommentar

Die Sprechzeiten in der Leberambulanz sind Montag – Freitag von 7.30 – 13 Uhr. Zusätzlich ist das Telefon am Montag – Donnerstag von 14 – 15.30 Uhr besetzt. Grundsätzlich werden nur Patienten mit Voranmeldung und Überweisungsschein angenommen.

Kontakt

Zur Terminvereinbarung ist die Chirurgische Leberambulanz telefonisch über (040) 74 10 - 279 08 zu erreichen.

Für medizinische Fragen zur Transplantationsindikation, Lebendspende oder Resektabilität wenden sie sich bitte an Fr. Prof. Sterneck bzw. Herrn PD Dr. Fischer unter (040) 74 10 - 502 36 oder - 279 08. Die Faxnummer lautet (040) 74 10 - 400 28. E-Mailadresse: transplantation@uke.de.

Angebotene Leistung

- Diagnostik und Therapie von onkologischen Erkrankungen (VI18)
- Transplantationschirurgie (VC25)

B-10.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Entfällt.

B-10.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

Arzt mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden: Nein

Stationäre BG-Zulassung: Nein

B-10.11 Apparative Ausstattung

- Gastroenterologisches Endoskop (AA12) (24h-Notfallverfügbarkeit)
Gerät zur Magen-Darm-Spiegelung
- High End Ultraschallgeräte (AA00)
- Defibrillator (AA40)
Gerät zur Behandlung von lebensbedrohlichen Herzrhythmusstörungen
- Gerät zur Durchflusszytometrie/FACS-Scan (AA41)
Gerät zur Zellzahlmessung und Zellsortenunterscheidung in Flüssigkeiten
- Laboranalyseautomaten für Hämatologie, klinische Chemie, Gerinnung und Mikrobiologie (AA52) (24h-Notfallverfügbarkeit)
Laborgeräte zur Messung von Blutwerten bei Blutkrankheiten, Stoffwechselleiden, Gerinnungsleiden und Infektionen

- MIC-Einheit (Minimalinvasive Chirurgie) (AA55)
Minimal in den Körper eindringende, also gewebeschonende Chirurgie
- OP-Navigationsgerät (AA24)
- Sonographiegerät/Dopplersonographiegerät/Duplexsonographiegerät (AA29)
(24h-Notfallverfügbarkeit)
Ultraschallgerät/mit Nutzung des Dopplereffekts/farbkodierter Ultraschall

B-10.12 Personelle Ausstattung

B-10.12.1 Ärzte und Ärztinnen

Bezeichnung	Anzahl
Ärzte/Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte/innen)	18,1
davon Fachärzte und Fachärztinnen	10,0
Belegärzte/Belegärztinnen (nach § 121 SGB V)	0,0

Fachexpertise der Abteilung

- Allgemeinmedizin (AQ63)
- Notfallmedizin (ZF28)
- Allgemeine Chirurgie (AQ06)
Hier handelt es sich um Fachärzte für Chirurgie.
- Innere Medizin und SP Gastroenterologie (AQ26)
- Mikrobiologie, Virologie und Infektionsepidemiologie (AQ39)
- Viszeralchirurgie (AQ13)

B-10.12.2 Pflegepersonal

Bezeichnung	Anzahl	Ausbildungsdauer
Gesundheits- und KrankenpflegerInnen	17,3	3 Jahre

Pflegerische Fachexpertise der Abteilung

- Intensivpflege und Anästhesie (PQ04)
- Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten (PQ05)
- Basale Stimulation (ZP01)
- Kinästhetik (ZP08)
- Mentor und Mentorin (ZP10)

B-10.12.3 Spezielles therapeutisches Personal

- Arzthelfer und Arzthelferin (SP02)
- Kinderpfleger und Kinderpflegerin (SP40)
- Physiotherapeut und Physiotherapeutin (SP21)
- Primary Nurse (SP00)
- Psychologe und Psychologin (SP23)
- Study Nurse (SP00)



B-11 Klinik und Poliklinik für Hör-, Stimm- und Sprachheilkunde

B-11.1 Allgemeine Angaben der Klinik und Poliklinik für Hör-, Stimm- und Sprachheilkunde

Unsere Klinik ist ein überregionales Zentrum, in dem Fachleute in verschiedenen Spezialsprechstunden Erkrankungen und Störungen der Stimme, des Sprechens und der Sprache, des Schluckens sowie kindliche Hörstörungen auf höchstem wissenschaftlichem Niveau untersuchen und behandeln. Fachärzte für Phoniatrie und Pädaudiologie, Psychologen, Logopäden, Audiometristen, Ingenieure und Pflegekräfte arbeiten hier interdisziplinär zusammen. Die Poliklinik für Hör-, Stimm- und Sprachheilkunde deckt das gesamte Spektrum der Phoniatrie und Pädaudiologie in Krankenversorgung, Forschung und Lehre ab. Schwerpunkte der Klinik sind die Phonochirurgie und die Früherkennung und Behandlung von kindlichen Hör- und Sprachstörungen.

Fachabteilung:	Klinik und Poliklinik für Hör-, Stimm- und Sprachheilkunde
Art:	nicht Betten führend
Chefarzt:	Prof. Dr. med. Markus M. Hess
Ansprechpartner:	Frau Schumacher
Hausanschrift:	Martinistraße 52, 20246 Hamburg
Telefon:	(040) 74 10 - 50098
Fax:	(040) 74 10 - 40004
URL:	www.uke.de/kliniken/phoniatrie
E-Mail:	phoniatrie@uke.de

Zertifiziert nach DIN EN ISO 9001

B-11.2 Versorgungsschwerpunkte der Klinik und Poliklinik für Hör-, Stimm- und Sprachheilkunde

Klinische Schwerpunkte

Das klinische Spektrum umfasst die ambulante und stationäre Krankenversorgung. Die Untersuchungen und Behandlungen erfolgen durch die interdisziplinäre Zusammenarbeit von Ärzten, Psychologen, Logopädinnen, Audiometristen, Schwestern und einem Ingenieur.

- Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Kehlkopfes (VH16)
- Diagnostik und Therapie von kindlichen Hörstörungen (VH00)
- Diagnostik und Therapie von Sprachentwicklungsstörungen und Sprechstörungen (VH00)
- Hörgeräteversorgung bei Kindern (VH00)
- Spezialsprechstunde (VH23)
 - Professional Voice Disorders
 - Spezifische Sprachentwicklungsstörungen

Lehre

Überdurchschnittlich gute Evaluationsergebnisse des Unterrichts am Krankenbett im Themenblock Kopf.

Forschung

- Weltweit führend in Bestimmung der viskoelastischen Eigenschaften der menschlichen Stimmlippen
- Bundesweit führend im Neugeborenen-Hörscreening incl. Follow-up
- Studien zur Früherkennung, Prävention und Frühintervention bei kindlichen Sprachentwicklungsstörungen bereits im 2. Lebensjahr

B-11.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Klinik und Poliklinik für Hör-, Stimm- und Sprachheilkunde

- Psychologisches/psychotherapeutisches Leistungsangebot/ Psychosozialdienst (MP34)

Diagnostik, Beratung und Therapie bei Sprach-, Hör- und Stimmstörungen
- Spezielle Angebote zur Anleitung und Beratung von Patienten und Patientinnen sowie Angehörigen (MP39)
 - Beratung bei phonochirurgischen Eingriffen
 - Zweitmeinung bezüglich Stimmdiagnostik und -therapie
 - Beratung bei Schluckstörungen
 - Beratung bei kindlichen Hörstörungen und Hörgeräte- oder CI-Versorgung
 - Beratung bei kindlichen Sprachentwicklungsstörungen
 - Beratung bei Stottern
- Spezielle Entspannungstherapie (MP40)

Autogenes Training, Progressive Muskelentspannung im Rahmen der logopädischen und psychotherapeutischen Maßnahmen
- Stimm- und Sprachtherapie/Logopädie (MP44)
 - Therapie nach phonochirurgischen Eingriffen
 - Therapie bei Schluckstörungen
 - Therapie bei kindlichen Sprachentwicklungsstörungen

B-11.4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Klinik und Poliklinik für Hör-, Stimm- und Sprachheilkunde

Alle Angaben wurden bereits A-10 allgemeine nicht-medizinische Serviceangebote für das gesamte UKE gemacht.

B-11.5 Fallzahlen der Klinik und Poliklinik für Hör-, Stimm- und Sprachheilkunde

Vollstationäre Fallzahl: 198

Vollstationäre Operationen: 196

Ambulante Operationen: 183

B-11.6 Diagnosen nach ICD

B-11.6.1 Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD-10	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	J38	161	Krankheit der Stimmlippen bzw. des Kehlkopfes
2	D14	23	Gutartiger Tumor des Mittelohres bzw. der Atmungsorgane
3	Q31	6	Angeborene Fehlbildung des Kehlkopfes
4	C32	<= 5	Kehlkopfkrebs
5	C10	<= 5	Krebs im Bereich des Mundrachens
6	D10	<= 5	Gutartiger Tumor des Mundes bzw. des Rachens
7	D18	<= 5	Gutartige Veränderung der Blutgefäße (Blutschwamm) bzw. Lymphgefäße (Lymphschwamm)
8	J39	<= 5	Sonstige Krankheit der oberen Atemwege
9	R49	<= 5	Störung der Stimme
10	T86	<= 5	Versagen bzw. Abstoßung von verpflanzten Organen bzw. Geweben

B-11.7 Prozeduren nach OPS

In der Poliklinik für Hör-, Stimm- und Sprachheilkunde werden Untersuchungen, Prozeduren und phonochirurgische Eingriffe überwiegend ambulant durchgeführt. Die unten dargestellten Zahlen beziehen sich ausschließlich auf stationäre Prozeduren. Vollständige Leistungszahlen sind im Kompetenzreport 2009 des UKE aufgeführt.

B-11.7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

Rang	OPS-301	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	9-310	426	Behandlung von Störungen der Stimme, des Sprechens, der Sprache bzw. des Schluckens
2	8-020	115	Behandlung durch Einspritzen von Medikamenten in Organe bzw. Gewebe oder Entfernung von Ergüssen z.B. aus Gelenken
3	8-017	<= 5	Künstliche Ernährung über eine Magensonde als medizinische Nebenbehandlung
4	8-903	<= 5	Gabe von Medikamenten zur Beruhigung und zur Schmerzausschaltung
5	8-018	<= 5	Künstliche Ernährung über die Vene als medizinische Nebenbehandlung
6	8-542	<= 5	Ein- oder mehrtägige Krebsbehandlung mit Chemotherapie in die Vene bzw. unter die Haut
7	8-102	<= 5	Fremdkörperentfernung aus der Haut ohne operativen Einschnitt
8	8-133	<= 5	Wechsel bzw. Entfernung eines Harnblasenschlauchs (Katheter) über die Bauchdecke
9	6-003	<= 5	Gabe von Medikamenten gemäß Liste 3 des Prozedurenkatalogs
10	8-011	<= 5	Gabe von Medikamenten in das Hirnwassersystem

B-11.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Poliklinik der Phoniatrie

Ambulanzart

- Hochschulambulanz nach § 117 SGB V (AM01)
- Privatambulanz (AM07)

Kommentar

Poliklinische Sprechstunden

nur nach vorheriger Terminvereinbarung

Montag von 8 – 13 Uhr

Dienstag – Donnerstag von 8 – 13 Uhr und 14 – 16.30 Uhr

Freitag von 8 – 14 Uhr

Ansprechpartnerin: Gabriele Hilkemeyer

Telefon: (040) 7410 - 52365, Fax: (040) 7410 - 40033

e-mail: phoniatrie@uke.de

Ansprechpartnerin Privatsprechstunde Prof. Hess: Margarita Schumacher

Telefon: (040) 7410 - 59340, Fax: (040) 7410 - 46814

Angebotene Leistung

- Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Kehlkopfes (VH16)
- Diagnostik und Therapie von Schluckstörungen (VH24)
- Diagnostik und Therapie von Tumoren im Kopf-Hals-Bereich (VH18)
- Interdisziplinäre Tumornachsorge (VH20)
- Plastisch-rekonstruktive Chirurgie (VH13)
- Professional Voice Disorders‘ (VH00)
- Sänger-Sprechstunde (VH00)
- ambulante Phonochirurgie (VH00)
- Neugeborenen-Hörscreening (VH00)
- Elektrophysiologische Hördiagnostik (VH00)
- Diagnostik und Beratung bei kindlichen Hörstörungen(VH00)
- Diagnostik und Beratung bei kindlichen Sprachentwicklungsstörungen (VH00)
- Diagnostik und Therapie bei Refluxstörungen (VH00)
- Allgemeine Entwicklungsdiagnostik (VH00)
- Diagnostik und Therapie bei auditiven Wahrnehmungs- und Verarbeitungsstörungen (VH00)
- Tauglichkeitsuntersuchung und Fachgutachten (VH00)

Als Spezialdisziplin und überregionales Zentrum zur Behandlung von Kommunikationsstörungen ermöglicht die Poliklinik eine Maximalversorgung durch die interdisziplinäre Zusammenarbeit von Fachärzten für Phoniatrie und Pädaudiologie, Psychologen, Logopäden, Audiometristen, Ingenieuren und Pflegekräften.

- Phonochirurgie
- Diagnostik und Therapie von spezifischen Sprachentwicklungsstörungen
- Diagnostik und Behandlung von Stimm-, Sprech-, Sprach- und Schluckstörungen
- Prävention, Diagnostik, Behandlung und Rehabilitation von kindlichen Hörstörungen

B-11.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Rang	OPS-301	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	5-300	14	Operative Entfernung oder Zerstörung von erkranktem Gewebe des Kehlkopfes

B-11.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

Arzt mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden: Nein

Stationäre BG-Zulassung: Nein

B-11.11 Apparative Ausstattung

- Audiometrie-Labor (AA02)
Hörttestlabor mit Audiometrie-Messplatz, Messplatz für Kinderaudiometrie (»Mainzer Kindertisch«), Otoakustische Emissionen, Hirnstammaudiometrie, EEG, Tympanometrie, In-situ-Messungen, Hörgeräte-Kupplermessungen
- Elektromyographie (EMG)/Gerät zur Bestimmung der Nervenleitgeschwindigkeit (AA11)
Messung feinsten elektrischer Ströme im Muskel
- Laser (AA20)
- Binokularmikroskopie (AA00)
- Digitales Endoskop (AA00)
- Elektrolottographie (AA00)
- Hochgeschwindigkeitskinematographie (AA00)
- Kymographie (AA00)
- PC-gestütztes Voice Range Profiling (AA00)
- Stimmschallspektrographie (AA00)
- Ventilatorische Lungenfunktionsprüfung (AA00)
- Videostroboskopie (AA00)

B-11.12 Personelle Ausstattung**B-11.12.1 Ärzte und Ärztinnen**

Bezeichnung	Anzahl
Ärzte/Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte/innen)	4,0
davon Fachärzte und Fachärztinnen	3,0
Belegärzte/Belegärztinnen (nach § 121 SGB V)	0,0

Fachexpertise der Abteilung

- Hals-Nasen-Ohrenheilkunde (AQ18)
- Ärztliches Qualitätsmanagement (ZF01)
- Sprach-, Stimm- und kindliche Hörstörungen (AQ19)
 - Phonochirurgie
 - Experimentelle Audiologie

B-11.12.2 Pflegepersonal

Bezeichnung	Anzahl	Ausbildungsdauer
Gesundheits- und KrankenpflegerInnen	8,5	3 Jahre

Pflegerische Fachexpertise der Abteilung

- Qualitätsmanagement (ZP13)
- Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten (PQ05)
- Operationsdienst (PQ08)
- Endoskopie/Funktionsdiagnostik (ZP04)
- Mentor und Mentorin (ZP10)
- Stomapflege (ZP15)
- Wundmanagement (ZP16)

B-11.12.3 Spezielles therapeutisches Personal

- Audiometristen (SP00)
- Psychologischer Psychotherapeut und Psychologische Psychotherapeutin (SP24)
- Psychologe und Psychologin (SP23)
- Logopäde und Logopädin/Sprachheilpädagoge und Sprachheilpädagogin/
Klinischer Linguist und Klinische Linguistin/Sprechwissenschaftler und Sprech-
wissenschaftlerin/Phonetiker und Phonetikerin (SP14)
- Audiologe und Audiologin/Audiologieassistent und Audiologieassistentin/
Audiometrieassistent und Audiometrieassistentin/Audiometrist und Audiometristin/
Hörgeräteakustiker und Hörgeräteakustikerin (SP30)
- Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeut und Kinder- und Jugendlichenpsycho-
therapeutin (SP54)



B-12 Klinik und Poliklinik für Interdisziplinäre Endoskopie

B-12.1 Allgemeine Angaben der Klinik und Poliklinik für Interdisziplinäre Endoskopie

Die Klinik und Poliklinik für Interdisziplinäre Endoskopie sieht sich als eigenständige Klinik und als Bindeglied zwischen Gastroenterologie, Chirurgie und weiteren beteiligten Abteilungen. Im Zentrum unserer gemeinsamen Bemühungen steht eine optimale Patientenbetreuung nach den neuesten Methoden und Standards. Hierzu gehört auch die Weiterentwicklung, wissenschaftliche Austestung und Übernahme neuer Methoden in Diagnostik und Therapie – wenn sie für unsere Patienten Vorteile durch erhöhte Effizienz und geringere Belastung bringen.

Fachabteilung:	Klinik und Poliklinik für Interdisziplinäre Endoskopie
Art:	nicht Betten führend
Chefarzt:	Prof. Dr. med. Thomas Rösch
Ansprechpartner:	Frau Öncül
Hausanschrift:	Martinstraße 52, 20246 Hamburg
Telefon:	(040) 74 10 - 500 98
Fax:	(040) 74 10 - 400 04
URL:	www.uke.de/kliniken/endoskopie
EMail:	s.oencuel@uke.de

B-12.2 Versorgungsschwerpunkte der Klinik und Poliklinik für Interdisziplinäre Endoskopie

- Diagnostik und Therapie von angeborenen und erworbenen Immundefekterkrankungen (einschließlich HIV und AIDS) (VI23)

Endoskopische und endosonographische Diagnostik, z.B.:

- Endoskopische Detektion und Sicherung von Kaposi-Sarkomen
- Endosonographische Detektion vergrößerter mediastinaler und abdomineller Lymphknoten sowie Zytologiegewinnung durch endosonographisch gesteuerte Feinnadelpunktion

- Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Atemwege und der Lunge (VI15)

Endosonographische Diagnostik und Therapie, z.B.:

- Endosonographische Detektion vergrößerter mediastinaler Lymphknoten sowie Zytologiegewinnung durch endosonographisch gesteuerte Feinnadelpunktion. Damit ist die Differentialdiagnose kleinzelliges/ nichtkleinzelliges Bronchialkarzinom, sowie ein adäquates präoperatives Staging und die Abgrenzung zur Sarkoidose möglich.

- Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Leber, der Galle und des Pankreas (VI14)

Endoskopische und endosonographische Diagnostik und Therapie, z.B.:

- ERCP, Stenteinlage, Steinextraktion
- Cholangioskopie
- Intraduktale elektrohydraulische Lithotripsie
- Extrakorporale Stoßwellenlithotripsie bei intrahepatischen oder bei Pankreassteinen
- Endosonographische Detektion von Pankreastumoren sowie Zytologiegewinnung durch endosonographisch gesteuerte Feinnadelpunktion zur Abgrenzung Karzinom - neuroendokriner Tumor – Autoimmunpankreatitis u.a.

- Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Darmausgangs (VI12)

Endoskopische und endosonographische Diagnostik und Therapie, z.B.:

- Endoskopische Detektion von Rektumkarzinomen
- Endoskopische Abtragung von Frühkarzinomen

- Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Magen-Darm-Traktes (VI11)

Endoskopische und endosonographische Diagnostik und Therapie, z.B.:

- Spiegelung des gesamten Gastrointestinaltraktes mit flexiblen Endoskopen oder Endoskopiekapseln
- Aufdehnung von Strikturen und Stenteinlagen im gesamten Gastrointestinaltrakt einschließlich der Gallen- und Pankreasgänge
- Drainage von Pseudozysten und Abszesse

- Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Pleura (VI16)

Endosonographische Diagnostik und Therapie, z.B. Endosonographische Detektion und Punktion mediastinaler Läsionen

- Diagnostik und Therapie von Krankheiten des Peritoneums (VI13)

Endosonographische Diagnostik und Therapie, z.B. Endosonographische Detektion geringer Aszitesmengen bei Peritonealkarzinoseverdacht

Diagnostik und Therapie von onkologischen Erkrankungen (VI18)

Endoskopische und endosonographische Diagnostik und Therapie, z.B.:

- Endoskopische Detektion gastrointestinaler Tumoren, insbesondere mit Hilfe hochauflösender Endoskope (optische Zoom-Endoskope, HDTV-Endoskope) und Färbeverfahren (Narrow-Band-Imaging, Färbung mit Essig oder Indigocarmin)
- Endoskopische Resektion von Frühkarzinomen
- Endosonographisches Staging und Diagnosesicherung durch endosonographisch gesteuerte Feinnadelpunktion
- **Endoskopie (VI35)**
 - Magen- und Dickdarmspiegelung mit modernsten diagnostischen Verfahren der hochauflösenden Bildgebung und verschiedenen therapeutischen Eingriffen wie z.B. der endoskopischen Entfernung von Darmpolypen oder frühen bösartigen Veränderungen im Magen-Darm-Trakt oder der Diagnostik und therapie von Krampfadern in Speiseröhre und Magen
 - Eingriffe an Gallenwege und Bauchspeicheldrüse – endoskopisch-retrograde Cholangiopankreatikographie (ERCP) inklusive moderner Verfahren wie Spiegelung der Gallenwege oder Ausräumung von Pankreasnekrosen
 - Endoskopischer Ultraschall mit erweiterter Bildgebung, Punktionen und verschiedenen Behandlungsverfahren
 - Verfahren der Dünndarmendoskopie wie Kapsel-Endoskopie (Untersuchung des Magen-Darm-Traktes mit einer Mini-Kapsel) und neue Enteroskopie-Verfahren (Untersuchung und Therapie von Erkrankungen des Dünndarms)
 - Stoßwellen-Lithotripsie (Zertrümmern von Steinen im Bauchspeicheldrüsen- oder Gallengang)
- **Forschung und wissenschaftliche Arbeitsgruppen (VD00)**
 - Hochauflösende Endoskopie
 - Molekulares Imaging
 - Interventionelle Endosonographie mit Punktion
 - Endoskopische Resektion früher Neoplasien (EMR/ESD)
 - Kolonkarzinom-Screening mittels Kapsel
 - Minimal-invasive Interventionen in Rendez-vous Technik
 - Intraduktale Lithotripsie eingeklemmter Gallensteine mit Elektrohydraulik (EHL)
 - Endoskopische Therapie der akuten Pankreatitis, Zysten und Abszesse
 - Endoskopische Fistelokklusion
 - Endoskopische Exzision großer Kolonadenome
- **Intensivmedizin (VI20)**

Endoskopische und endosonographische Diagnostik und Therapie, z.B.:

 - Endoskopische Einlage von Ernährungs und Dekompressionssonden
 - Endosonographische Punktion abszessverdächtiger Herde

B-12.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Klinik und Poliklinik für Interdisziplinäre Endoskopie

Alle Angaben sind bereits unter A-9 fachabteilungsübergreifende medizinisch-pflegerisches Leistungsangebote für das gesamte UKE gemacht.

B-12.4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Klinik und Poliklinik für Interdisziplinäre Endoskopie

Sonstiges (SA00)

Nach der Untersuchung werden Getränke (Kaffe, Tee, Wasser) bereitgestellt.

B-12.5 Fallzahlen der Klinik und Poliklinik für Interdisziplinäre Endoskopie

10 390 Untersuchungen wurden in 2008 durchgeführt, davon 5210 ambulant und 5180 stationär.

B-12.6 Diagnosen nach ICD

Diese Angabe entfällt, da es sich um eine nicht bettenführende Abteilung handelt.

B-12.7 Prozeduren nach OPS

B-12.7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

Rang	OPS-301	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	1-632	4117	Untersuchung der Speiseröhre, des Magens und des Zwölffingerdarms durch eine Spiegelung
2	1-650	1799	Untersuchung des Dickdarms durch eine Spiegelung – Koloskopie
3	8-112	773	Steinertrümmerung in sonstigen Organen durch von außen zugeführte Stoßwellen
4	1-440	648	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus dem oberem Verdauungstrakt, den Gallengängen bzw. der Bauchspeicheldrüse bei einer Spiegelung
5	1-640	636	Untersuchung der Gallengänge durch eine Röntgen-darstellung mit Kontrastmittel bei einer Spiegelung des Zwölffingerdarms
6	8-831	454	Legen bzw. Wechsel eines Schlauches (Katheter), der in den großen Venen platziert ist
7	3-056	401	Ultraschall der Bauchspeicheldrüse mit Zugang über die Speiseröhre
8	1-444	284	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus dem unteren Verdauungstrakt bei einer Spiegelung

9	3-055	271	Ultraschall der Gallenwege mit Zugang über die Speiseröhre
10	1-631	239	Untersuchung der Speiseröhre und des Magens durch eine Spiegelung
11	3-053	208	Ultraschall des Magens mit Zugang über die Speiseröhre
12	3-051	193	Ultraschall der Speiseröhre mit Zugang über den Mund
13	1-654	164	Untersuchung des Mastdarms durch eine Spiegelung
14	8-111	154	Gallensteinzertrümmerung in Gallenblase bzw. Gallengängen durch von außen zugeführte Stoßwellen
15	3-05a	141	Ultraschall des Gewebes hinter der Bauchhöhle mit Zugang über die Speiseröhre
16	1-641	124	Untersuchung der Bauchspeicheldrüsengänge durch eine Röntgendarstellung mit Kontrastmittel bei einer Spiegelung des Zwölffingerdarms
17	1-445	123	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus dem oberen Verdauungstrakt mit einer feinen Nadel unter Ultraschallkontrolle
18	1-630	106	Untersuchung der Speiseröhre durch eine Spiegelung
19	1-447	100	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus der Bauchspeicheldrüse mit einer feinen Nadel unter Ultraschallkontrolle
20	3-054	85	Ultraschall des Zwölffingerdarms mit Zugang über die Speiseröhre
21	1-63b	62	Spezialfärbung der Speiseröhren- und Magenschleimhaut während einer Spiegelung
22	1-642	59	Untersuchung der Gallen- und Bauchspeicheldrüsengänge durch eine Röntgendarstellung mit Kontrastmittel bei einer Spiegelung des Zwölffingerdarms
23	8-100	25	Fremdkörperentfernung durch Spiegelung
24	1-643	24	Untersuchung der Gallengänge durch eine direkte Spiegelung – POCS
25	8-123	22	Wechsel oder Entfernung einer durch die Haut in den Magen gelegten Ernährungssonde
26	1-636	18	Untersuchung des Dünndarmabschnitts unterhalb des Zwölffingerdarms durch eine Spiegelung
27	3-058	16	Ultraschall des Mastdarms (Rektum) mit Zugang über den After
28	1-651	14	Untersuchung des S-förmigen Abschnitts des Dickdarms durch eine Spiegelung
29	1-635	12	Untersuchung des Zwölffingerdarms durch eine Spiegelung
30	1-63a	9	Untersuchung des Dünndarms durch Schlucken einer in eine Kapsel eingebrachten Kamera

B-12.7.2 Weitere Kompetenzprozeduren

OPS-301	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1-644	< = 5	Untersuchung der Bauchspeicheldrüsengänge durch eine direkte Spiegelung – POPS

B-12.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Die ambulante diagnostische und therapeutische Endoskopie ist ein Schwerpunkt der Poliklinik für Interdisziplinäre Endoskopie. Das Spektrum reicht von der diagnostischen Magen- und Darmspiegelung mit modernsten hochauflösenden Endoskopen (Zoom bis 200facher Vergrößerung, HDTV, Narrow Band Imaging sowie Chromoendoskopie), die Kapselendoskopie (Systeme aller derzeitigen Hersteller stehen zur Verfügung), Endosonographie, ggf. mit Feinnadelpunktion bis zu Eingriffen am Gallen- oder Pankreasgangsystem sowie dem Einsatz therapeutischen Ultraschalls (ESWL und ESWT).

Poliklinik der interdisziplinären Endoskopie

Ambulanzart

- Hochschulambulanz nach § 117 SGB V (AM01)
- Privatambulanz (AM07)
- 24 h Notfall-Endoskopie

Kommentar

Wir bieten Magen- und Dickdarmspiegelung mit modernsten diagnostischen Verfahren der hochauflösenden Bildgebung und verschiedenen therapeutischen Eingriffen wie z.B. der endoskopischen Entfernung von Darmpolypen oder frühen bösartigen Veränderungen im Magen-Darm-Trakt oder der Diagnostik und Therapie von Krampfadern in Speiseröhre und Magen Eingriffe an Gallenwege und Bauchspeicheldrüse – endoskopisch-retrograde Cholangiopankreatikographie (ERCP) inklusive moderner Verfahren wie Spiegelung der Gallenwege oder Ausräumung von Pankreasnekrosen

Endoskopischer Ultraschall mit erweiterter Bildgebung, Punktionen und verschiedenen Behandlungsverfahren Verfahren der Dünndarmendoskopie wie Kapsel-Endoskopie und neue Enteroskopie-Verfahren Stoßwellen-Lithotripsie

Ambulanzzentrum GmbH

Ambulanzart

Medizinisches Versorgungszentrum nach § 95 SGB V (AM10)

Kommentar

Die ambulante Versorgung von Endoskopiepatienten wird von Dr. Frank Thonke im Rahmen des Ambulanzentrums am UKE GmbH gemeinsam mit der Klinik für Interdisziplinäre Endoskopie organisiert.

Angebotene Leistung

- Endoskopie (VI35)
- Endoskopische Diagnostik (VK00)

B-12.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Rang	OPS-301	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	1-650	195	Untersuchung des Dickdarms durch eine Spiegelung – Koloskopie
2	1-444	102	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus dem unteren Verdauungstrakt bei einer Spiegelung
3	5-452	9	Operative Entfernung oder Zerstörung von erkranktem Gewebe des Dickdarms

B-12.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

Arzt mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden: Nein

Stationäre BG-Zulassung: Nein

B-12.11 Apparative Ausstattung

- **Bewegungsanalysesystem (AA04)**
Bewegungstherapiegerät
- **Gastroenterologisches Endoskop (AA12) (24h-Notfallverfügbarkeit)**
Gerät zur Magen-Darm-Spiegelung
Endoskopisch retrograde Cholangiopankreatikographie
- **Kipptisch (AA19)**
Gerät zur Messung des Verhaltens der Kenngrößen des Blutkreislaufs bei Lageänderung
- **Lithotripter (ESWL) (AA21)**
Stoßwellen-Steinzerstörung
- **3-D/4-D-Ultraschallgerät (AA62)**
- **Endoskopisch-retrograder-Cholangio-Pankreaticograph (ERCP) (AA46)**
Spiegelgerät zur Darstellung der Gallen- und Bauchspeicheldrüsengänge mittels Röntgenkontrastmittel

- Gerät zur Argon-Plasma-Koagulation (AA36) (24h-Notfallverfügbarkeit)
Blutstillung und Gewebeerödung mittels Argon-Plasma
- High End Ultraschallgeräte (AA00)
- Hochfrequenzthermotherapiegerät (AA18)
Gerät zur Gewebeerstörung mittels Hochtemperaturtechnik
- Kapselendoskop (AA50)
Verschluckbares Spiegelgerät zur Darmspiegelung
- OP-Navigationsgerät (AA24)
- Radiofrequenzablation (RFA) und/oder andere Thermoablationsverfahren (AA57)
- Gerät zur Gewebeerstörung mittels Hochtemperaturtechnik
- Röntgengerät/Durchleuchtungsgerät (AA27) (24h-Notfallverfügbarkeit)
- Sonographiegerät/Dopplersonographiegerät/Duplexsonographiegerät (AA29)
(24h-Notfallverfügbarkeit)
Ultraschallgerät/mit Nutzung des Dopplereffekts/farbkodierter Ultraschall

B-12.12 Personelle Ausstattung

B-12.12.1 Ärzte und Ärztinnen

Bezeichnung	Anzahl
Ärzte/Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte/innen)	4,5
davon Fachärzte und Fachärztinnen	3,5
Belegärzte/Belegärztinnen (nach § 121 SGB V)	0,0

Fachexpertise der Abteilung

Innere Medizin und SP Gastroenterologie (AQ26)

B-12.12.2 Pflegepersonal

Bezeichnung	Anzahl	Ausbildungsdauer
Gesundheits- und KrankenpflegerInnen	12,8	3 Jahre

Pflegerische Fachexpertise der Abteilung

- Intensivpflege und Anästhesie (PQ04)
- Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten (PQ05)
- Operationsdienst (PQ08)
- Endoskopie/Funktionsdiagnostik (ZP04)
- Mentor und Mentorin (ZP10)
- Sonstige Zusatzqualifikationen (ZP00)

B-12.12.3 Spezielles therapeutisches Personal

Entfällt.



B-13 Klinik für Intensivmedizin

B-13.1 Allgemeine Angaben der Klinik für Intensivmedizin

Zu unserer Klinik gehören alle Intensivstationen mit erwachsenen chirurgischen, internistischen, neurologischen und kardiologischen Patienten. Unser Hauptziel ist es, die Patienten nach dem besten Standard des jeweiligen Faches zu behandeln. Gleichzeitig betreuen wir fachübergreifend auch komplexe intensivmedizinische Probleme.

Fachabteilung:	Klinik für Intensivmedizin
Art:	Hauptabteilung
Chefarzt:	Dr. med. Stefan Kluge (komm.)
Ansprechpartner:	Frau Greite
Hausanschrift:	Martinistraße 52, 20246 Hamburg
Telefon:	(040) 74 10 - 570 10
Fax:	(040) 74 10 - 570 20
URL:	www.uke.de/kliniken/intensivmedizin
E-Mail:	p.greite@uke.de

Zertifiziert nach DIN EN ISO 9001

B-13.2 Versorgungsschwerpunkte der Klinik für Intensivmedizin

- Behandlung von Blutvergiftung/Sepsis (VI29)
- Behandlung von Verletzungen am Herzen (VC09)
- Betreuung von Patienten und Patientinnen vor und nach Transplantation (VI21)
- Chirurgie der degenerativen und traumatischen Schäden der Hals-, Brust- und Lendenwirbelsäule (VC45)
- Chirurgie der Hirngefäßerkrankungen (VC44)
- Chirurgie der Hirntumoren (gutartig, bösartig, einschl. Schädelbasis) (VC43)
- Chirurgie der intraspinalen Tumoren (VC48)
- Chirurgie der Komplikationen der koronaren Herzerkrankung: Ventrikulaneurysma, Postinfarkt-VSD, Papillarmuskelabriss, Ventrikulruptur (VC02)
- Chirurgie der Missbildungen von Gehirn und Rückenmark (VC46)
- Chirurgische Intensivmedizin (VC67)

- Chirurgische Korrektur von Missbildungen des Schädels (VC47)
- Chirurgische und intensivmedizinische Akutversorgung von Schädel-Hirn-Verletzungen (VC53)
- Defibrillatoreingriffe (VC06)
- Diagnosesicherung unklarer Hirnprozesse mittels Stereotaktischer Biopsie (VC54)
- Diagnostik und Therapie der Hypertonie (Hochdruckkrankheit) (VI07)
- Diagnostik und Therapie der pulmonalen Herzkrankheit und von Krankheiten des Lungenkreislaufes (VI02)
- Diagnostik und Therapie von Anfallsleiden (VN05)
- Diagnostik und Therapie von angeborenen und erworbenen Immundefekterkrankungen (einschließlich HIV und AIDS) (VI23)
- Diagnostik und Therapie von demyelinisierenden Krankheiten des Zentralnervensystems (VN13)
- Diagnostik und Therapie von endokrinen Ernährungs- und Stoffwechselerkrankungen (VI10)
- Diagnostik und Therapie von entzündlichen ZNS-Erkrankungen (VN03)
- Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Atemwege und der Lunge (VI15)
- Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Hirnhäute (VN08)
- Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Leber, der Galle und des Pankreas (VI14)
- Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Magen-Darm-Traktes (VI11)
- Diagnostik und Therapie von gutartigen Tumoren des Gehirns (VN07)
- Diagnostik und Therapie von hämatologischen Erkrankungen (VI09)
- Diagnostik und Therapie von Herzrhythmusstörungen (VI31)
- Diagnostik und Therapie von infektiösen und parasitären Krankheiten (VI19)
- Diagnostik und Therapie von ischämischen Herzkrankheiten (VI01)
- Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Arterien, Arteriolen und Kapillaren (VI04)
- Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Pleura (VI16)
- Diagnostik und Therapie von Krankheiten des Peritoneums (VI13)
- Diagnostik und Therapie von Krankheiten im Bereich der neuromuskulären Synapse und des Muskels (VN16)
- Diagnostik und Therapie von malignen Erkrankungen des Gehirns (VN06)
- Diagnostik und Therapie von neuroimmunologischen Erkrankungen (VN04)
- Diagnostik und Therapie von Nierenerkrankungen (VI08)
- Diagnostik und Therapie von onkologischen Erkrankungen (VI18)
- Diagnostik und Therapie von sonstigen Formen der Herzkrankheit (VI03)
- Diagnostik und Therapie von sonstigen neurovaskulären Erkrankungen (VN02)
- Diagnostik und Therapie von zerebraler Lähmung und sonstigen Lähmungssyndromen (VN17)
- Diagnostik und Therapie von zerebrovaskulären Erkrankungen (VN01)
- Diagnostik und Therapie von zerebrovaskulären Krankheiten (VI06)
- Eingriffe am Perikard (VC10)

- **Forschung und wissenschaftliche Arbeitsgruppen (VI00)**

Die Klinik für Intensivmedizin verfügt über keinen eigenen Etat für Forschung und Lehre. Dennoch beschäftigen sich einzelne Mitarbeiter mit wissenschaftlichen Fragestellungen, insbesondere mit:

- Immunantwort bei Sepsis und SIRS
- Leber und Lungenersatzverfahren
- Nichtinvasive Ventilation
- Frühtracheotomie und Beatmungsentwöhnung
- Metabolismus und Ernährung
- Herzklappenchirurgie (VC03)
- Herztransplantation (VC07)
- Intensivmedizin (VI20)
- Koronarchirurgie (VC01)
- Lungenchirurgie (VC11)
- Lungenembolektomie (VC08)
- Metall-/Fremdkörperentfernungen (VC26)
- Neurologische Notfall- und Intensivmedizin (VN18)
- Operationen wegen Thoraxtrauma (VC13)
- Schrittmachereingriffe (VC05)
- Speiseröhrenchirurgie (VC14)
- Thorakoskopische Eingriffe (VC15)
- Tracheobronchiale Rekonstruktionen bei angeborenen Malformationen (VC12)
- Studienergebnisse

In den letzten beiden Jahren wurden verschiedene Studien publiziert, Themenschwerpunkte waren die Entwöhnung (Weaning) von der Beatmung und diagnostische Verfahren beim akuten Lungenversagen (ARDS).

B-13.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Klinik für Intensivmedizin

- Intensivpflege (MP00)
- Wundmanagement (MP51)

B-13.4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Klinik für Intensivmedizin

Alle Angaben wurden bereits unter A-9 nicht medizinische Serviceangebote für das gesamte UKE gemacht.

B-13.5 Fallzahlen der Klinik für Intensivmedizin

Die Klinik für Intensivmedizin hat im Jahr 2008 von allen Fachabteilungen des UKE 5921 Patienten behandelt. Auf die Angabe der stationären Fallzahl nach GBA Kriterien wird an dieser Stelle verzichtet, da diese das Leistungsspektrum der Klinik nicht darstellen würden.

B-13.6 Diagnosen nach ICD

An dieser Stelle werden die Behandlungsdiagnosen der Klinik dargestellt und auf die Entlassungsdiagnosen wie vom GBA gefordert verzichtet, da diese das Leistungsspektrum der Klinik nicht darstellen würden.

B-13.6.1 Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD-10	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	I25	507	Herzkrankheit durch anhaltende (chronische) Durchblutungsstörungen des Herzens
2	I35	404	Krankheit der Aortenklappe, nicht als Folge einer bakteriellen Krankheit durch Streptokokken verursacht
3	I21	373	Akuter Herzinfarkt
4	C71	151	Gehirnkrebs
5	I71	151	Aussackung (Aneurysma) bzw. Aufspaltung der Wandschichten der Hauptschlagader
6	I34	136	Krankheit der linken Vorhofklappe, nicht als Folge einer bakteriellen Krankheit durch Streptokokken verursacht
7	I20	125	Anfallsartige Enge und Schmerzen in der Brust – Angina pectoris
8	A41	121	Sonstige Blutvergiftung (Sepsis)
9	S06	118	Verletzung des Schädelinneren
10	J96	116	Störung der Atmung mit ungenügender Aufnahme von Sauerstoff ins Blut

B-13.7 Prozeduren nach OPS

B-13.7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

Rang	OPS-301	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	8-980	3144	Behandlung auf der Intensivstation (Basisprozedur)
2	8-931	2286	Intensivmedizinische Überwachung von Atmung, Herz und Kreislauf mit Messung des Drucks in der oberen Hohlvene (zentraler Venendruck)
3	8-930	1980	Intensivmedizinische Überwachung von Atmung, Herz und Kreislauf ohne Messung des Drucks in der Lungenschlagader und im rechten Vorhof des Herzens
4	8-831	1850	Legen bzw. Wechsel eines Schlauches (Katheter), der in den großen Venen platziert ist
5	8-810	1222	Übertragung (Transfusion) von Blutflüssigkeit bzw. von Anteilen der Blutflüssigkeit oder von gentechnisch hergestellten Bluteiweißen
6	8-800	941	Übertragung (Transfusion) von Blut, roten Blutkörperchen bzw. Blutplättchen eines Spenders auf einen Empfänger

7	8-701	846	Einführung eines Schlauches in die Luftröhre zur Beatmung – Intubation
8	8-017	575	Künstliche Ernährung über eine Magensonde als medizinische Nebenbehandlung
9	8-132	532	Spülung oder Gabe von Medikamenten in die Harnblase
10	8-853	430	Verfahren zur Blutentgiftung außerhalb des Körpers mit Herauspressen von Giftstoffen – Hämofiltration
11	8-547	418	Sonstiges therapeutisches Verfahren zur Beeinflussung des Immunsystems
12	8-706	396	Anlegen einer Gesichts-, Nasen- oder Kehlkopfmaske zur künstlichen Beatmung
13	8-018	325	Künstliche Ernährung über die Vene als medizinische Nebenbehandlung
14	8-390	311	Behandlung durch spezielle Formen der Lagerung eines Patienten im Bett, z.B. Lagerung im Schlingentisch oder im Spezialbett
15	8-919	293	Umfassende Schmerzbehandlung bei akuten Schmerzen
16	8-144	260	Einbringen eines Röhrchens oder Schlauchs in den Raum zwischen Lunge und Rippe zur Ableitung von Flüssigkeit (Drainage)
17	8-910	243	Regionale Schmerzbehandlung durch Einbringen eines Betäubungsmittels in einen Spaltraum im Wirbelkanal (Epiduralraum)
18	8-932	237	Intensivmedizinische Überwachung von Atmung, Herz und Kreislauf mit Messung des Blutdrucks in der Lungenschlagader
19	6-002	214	Gabe von Medikamenten gemäß Liste 2 des Prozedurenkatalogs
20	8-561	212	Funktionsorientierte körperliche Übungen und Anwendungen
21	8-771	165	Herz bzw. Herz-Lungen-Wiederbelebung
22	8-700	161	Offenhalten der Atemwege durch einen Schlauch über Mund oder Nase
23	8-779	142	Sonstige Wiederbelebensmaßnahmen
24	8-83a	141	Dauer der Behandlung mit einem herzunterstützenden System
25	8-924	141	In den Körper eingreifende Überwachung verschiedener Funktionen des Nervensystems
26	8-179	114	Sonstige Behandlung durch Spülungen
27	8-987	105	Fachübergreifende Behandlung bei Besiedelung oder Infektion mit multiresistenten Krankheitserregern
28	8-190	88	Spezielle Verbandstechnik
29	8-607	78	Behandlung durch Unterkühlung zur Verringerung des Sauerstoffbedarfs
30	8-714	67	Spezialverfahren zur künstlichen Beatmung bei schwerem Atemversagen

B-13.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Entfällt.

B-13.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Entfällt.

B-13.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

Arzt mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden: Nein

Stationäre BG-Zulassung: Nein

B-13.11 Apparative Ausstattung

- 24h-Blutdruck-Messung (AA58)
- 24h-EKG-Messung (AA59)
- Beatmungsgeräte/CPAP-Geräte (AA38)
Maskenbeatmungsgerät mit dauerhaft positivem Beatmungsdruck
- Bronchoskop (AA39) (24h-Notfallverfügbarkeit)
Gerät zur Luftröhren- und Bronchienspiegelung
- Defibrillator (AA40)
Gerät zur Behandlung von lebensbedrohlichen Herzrhythmusstörungen
- Gerät zur intraaortalen Ballongegenpulsation (IABP) (AA48)
Mechanisches Gerät zur Unterstützung der Pumpleistung des Herzens
- Geräte für Nierenersatzverfahren (AA14) (24h-Notfallverfügbarkeit)
Die 24-Notfallverfügbarkeit ist gegeben.
- Geräte zur Lungenersatztherapie/-unterstützung (AA15) (24h-Notfallverfügbarkeit)
- Herzlungenmaschine (AA17) (24h-Notfallverfügbarkeit)
- High End Ultraschallgeräte (AA00)
- Hochfrequenzthermotherapiegerät (AA18)
Gerät zur Gewebeerstörung mittels Hochtemperaturtechnik
- Hypothermiegerät (endovaskulär) (AA00)
- Leberdialyse (AA00)
- Röntgengerät/Durchleuchtungsgerät (AA27) (24h-Notfallverfügbarkeit)
- Sonographiegerät/Dopplersonographiegerät/Duplexsonographiegerät (AA29)
(24h-Notfallverfügbarkeit)
Ultraschallgerät/mit Nutzung des Dopplereffekts/farbkodierter Ultraschall
- Spirometrie/Lungenfunktionsprüfung (AA31)

B-13.12 Personelle Ausstattung

B-13.12.1 Ärzte und Ärztinnen

Bezeichnung	Anzahl
Ärzte/Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte/innen)	68,0
davon Fachärzte und Fachärztinnen	21,0
Belegärzte/Belegärztinnen (nach § 121 SGB V)	0,0

Die 68 Ärzte sind den einzelnen Fachbereichen zugehörig, der Klinik selber sind lediglich 8 eigene Planstellen zugeordnet.

Fachexpertise der Abteilung

- Anästhesiologie (AQ01)
- Innere Medizin (AQ23)
- Innere Medizin und SP Pneumologie (AQ30)
- Intensivmedizin (ZF15)
- Neurochirurgie (AQ41)
- Neurologie (AQ42)

B-13.12.2 Pflegepersonal

Bezeichnung	Anzahl	Ausbildungsdauer
Gesundheits- und KrankenpflegerInnen	241,0	3 Jahre

Pflegerische Fachexpertise der Abteilung

- Basale Stimulation (ZP01)
- Bobath (ZP02)
- Ernährungsmanagement (ZP06)
- Hygienefachkraft (PQ03)
- Intensivpflege und Anästhesie (PQ04)
- Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten (PQ05)
- Mentor und Mentorin (ZP10)
- Praxisanleitung (ZP12)
- Qualitätsmanagement (ZP13)
- Schmerzmanagement (ZP14)
- Stomapflege (ZP15)
- Wundmanagement (ZP16)

B-13.12.3 Spezielles therapeutisches Personal

- Apotheker und Apothekerin (SP51)
- Arzthelfer und Arzthelferin (SP02)
- Bobath-Therapeut und Bobath-Therapeutin für Erwachsene und/oder Kinder (SP32)
- Diätassistent und Diätassistentin (SP04)
- Ergotherapeut und Ergotherapeutin/Arbeits- und Beschäftigungstherapeut und Arbeits- und Beschäftigungstherapeutin (SP05)
- Logopäde und Logopädin/Sprachheilpädagoge und Sprachheilpädagogin/
Klinischer Linguist und Klinische Linguistin/Sprechwissenschaftler und Sprechwissen-
schaftlerin/Phonetiker und Phonetikerin (SP14)
- Medizinisch-technischer Assistent und Medizinisch-technische Assistentin/
Funktionspersonal (SP43)
- Musiktherapeut und Musiktherapeutin (SP16)
- Physiotherapeut und Physiotherapeutin (SP21)
- Primary Nurse (SP00)
- Stomatherapeut und Stomatherapeutin (SP27)
- Study Nurse (SP00)
- Vojtatherapeut und Vojtatherapeutin für Erwachsene und/oder Kinder (SP48)
- Wundmanager und Wundmanagerin/Wundberater und Wundberaterin/
Wundexperte und Wundexpertin/Wundbeauftragter und Wundbeauftragte (SP28)



B-14 Poliklinik für Kieferorthopädie

B-14.1 Allgemeine Angaben der Poliklinik für Kieferorthopädie

Fachabteilung:	Poliklinik für Kieferorthopädie
Art:	nicht Betten führend
Chefarzt:	Prof. Dr. Bärbel Kahl-Nieke
Ansprechpartner:	Frau Carola Ebeling
Hausanschrift:	Martinistraße 52, 20246 Hamburg
Telefon:	(040) 74 10 - 522 55
Fax:	(040) 74 10 - 559 60
URL:	www.uke.de/kliniken/kieferorthopaedie
EMail:	kfo@uke.de

Zertifiziert nach DIN EN ISO 9001

B-14.2 Versorgungsschwerpunkte der Poliklinik für Kieferorthopädie

In der Poliklinik für Kieferorthopädie werden Kinder und Erwachsene mit Zahn- und/oder Kieferfehlstellungen behandelt. Bei den meisten Patienten ist hierfür eine herausnehmbare oder festsitzende Zahnspange nötig. Kieferorthopädische Therapie kennt keine Altersgrenzen. In besonderen Fällen ist eine Behandlung schon im Säuglings- und Kleinkindalter notwendig. Ein fortgeschrittenes Lebensalter bei Erwachsenen stellt keinen Hinderungsgrund dar. Der Einsatz moderner Apparaturen (z.B. »unsichtbarer« Zahnspangen) und diagnostischer Verfahren erlaubt es, auf besondere Patientenbedürfnisse einzugehen und komplexe Fehlstellungen zu behandeln.

- **Behandlung von Patienten mit Lippen-Kiefer-Gaumenspalten und Syndromen (VA00)**
Besondere Fehlbildungen erfordern eine komplexe kieferorthopädische Therapie, häufig mit Beginn schon im Säuglingsalter. Therapieplanung und Behandlung erfolgen in Zusammenarbeit mit anderen Fachkliniken des Universitätsklinikums.
- **Erwachsenenbehandlung (VI00)**
Während eine kieferorthopädische Behandlung beim erwachsenen Patienten grundsätzlich möglich ist, bedürfen die meist komplexen Fragestellungen der engen Zusammenarbeit mit anderen zahnmedizinischen Abteilungen des Universitätsklinikums. Die Auswahl der Apparatur erfolgt anhand der Fehlstellung und unter Berücksichtigung individueller Patientenbedürfnisse.
- **Kieferorthopädische Behandlung bei Kindern und Jugendlichen (VI00)**
Die kieferorthopädische Therapie beim Kind oder jugendlichen Patienten stellt besonders hohe Anforderungen an die Diagnostik: Zahn- und Kieferbewegungen werden unter Berücksichtigung der Wachstumsvorgänge geplant.
- **Kieferorthopädische Frühbehandlung (VN00)**
Viele kieferorthopädische Probleme lassen sich bei frühzeitiger Diagnostik im Kindergarten- und Grundschulalter vermeiden oder durch kleinere therapeutische Maßnahmen beheben.
- **Forschung**
Ein wichtiger Forschungsschwerpunkt sind die Untersuchungen zur Beschaffenheit der Gaumennaht des Oberkiefers. Ist dieser im Vergleich zum Unterkiefer zu klein, können kieferorthopädische Erweiterungen des Gaumens notwendig werden. Dies geschieht mit einer Spezialschraube in einer festen oder herausnehmbaren Klammer. Bisher ging man davon aus, dass bei Erwachsenen keine rein kieferorthopädische Gaumenverbreiterung mehr möglich ist. Prof. Dr. Bärbel Kahl-Nieke und PD Dr. Heike Korbmacher konnten jedoch zeigen, dass die Verknöcherungsintensität der Gaumennaht insgesamt sehr gering und vom Alter unabhängig ist. Dafür erhielten die beiden Wissenschaftlerinnen 2007 den wichtigsten Preis der Deutschen Gesellschaft für Kieferorthopädie, den Arnold-Biber-Preis.
Ein weiteres Forschungsgebiet ist die Untersuchung von Funktionen der Kau- und Gesichtsmuskulatur bei Patienten mit dem Marfansyndrom. Bei diesem Krankheitsbild liegt eine vererbte generalisierte Bindegewebsschwäche vor, mit Veränderungen der Augen, der Wirbelsäule und des Herz-Kreislaufsystems. Aus kieferorthopädischer Sicht haben diese Patienten einen zu schmalen Oberkiefer, zu wenig Platz für die Zähne und eine extreme Rücklage des Unterkiefers. Die Auswertung ergab, dass diese Patienten einen geringen Lippendruck, also eine schwächere Lippenmuskulatur haben als eine Kontrollgruppe. Die Kau-effizienz hingegen war nicht verringert. Die Forschung, Diagnostik und Therapieplanung dieser Patienten erfolgt durch Zusammenarbeit mit Radiologen, Kardiologen, Augenärzten und Genetikern.
Die Prävalenz skelettaler Asymmetrien des Unterkiefers bei Kindern mit Juveniler Idiopathischer Arthritis ist ein anderes Forschungsthema. Patienten mit dieser Erkrankung haben häufiger und stärker ausgeprägte Kieferabweichungen, die zu gravierenden Gesichtsasymmetrien und Einschränkungen von Funktion und Aussehen führen können.

B-14.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Poliklinik für Kieferorthopädie

Alle Angaben sind bereits unter A-9 fachabteilungsübergreifende medizinisch-pflegerische Leistungsangebote für das gesamte UKE gemacht.

B-14.4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Poliklinik für Kieferorthopädie Infoterminal (SA00)

Internetterminal im Wartebereich zur Patienteninformation

B-14.5 Fallzahlen der Poliklinik für Kieferorthopädie

Entfällt.

B-14.6 Diagnosen nach ICD

Entfällt.

B-14.7 Prozeduren nach OPS

Entfällt.

B-14.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

In der Poliklinik für Kieferorthopädie behandeln wir Patienten jedes Alters mit Hilfe von herausnehmbaren oder fest sitzenden Spangen, um ihre schiefen Zähne und die Kiefer zu regulieren. Dabei achten wir auf den optimalen Behandlungszeitpunkt. So können wir verhindern, dass sich Fehlstellungen manifestieren oder sich eine kieferorthopädische Behandlung unnötig hinzieht. In einem umfassenden diagnostischen Prozess mit der Klinikleitung – für den Abdrücke, Gipsmodelle und Röntgenbilder angefertigt werden – finden wir für jeden Patienten die beste individuelle Therapie.

Rheumaerkrankungen können innerhalb von Monaten dazu führen, dass sich die Kiefergelenke zurückbilden. Die Klinik bietet deshalb eine Rheuma-Sprechstunde an, in der zur Zeit ca. 130 Patienten betreut werden. Mit Schienen, die Knirscherschienen ähneln, wirken wir hier den Veränderungen des Kiefergelenks entgegen und bemühen uns, es nach aktiven Rheumaschüben zu remodellieren.

Patienten, die mit einer Lippen-, Kiefer- und/oder Gaumenspalte auf die Welt kommen, bedürfen einer intensiven Betreuung von der Geburt an bis ins Erwachsenenalter. Häufig sind Zähne in diesem Spaltbereich nicht angelegt und der Oberkiefer kann in seinem Wachstum mit dem Unterkiefer nicht mithalten, was zu komplexen Zahn- und Kieferfehlstellungen führen kann. Die Klinik bietet deshalb eine Lippen-Kiefer-Gaumenspalten-Sprechstunde an, in der gemeinsam mit Mund-Kiefer-Gesichtschirurgen und Hals-Nasen-Ohren-Ärzten die einzelnen erforderlichen Therapieschritte geplant werden.

Poliklinik der Kieferorthopädie

Ambulanzart

- Hochschulambulanz nach § 117 SGB V (AM01)
- Privatambulanz (AM07)

Angebotene Leistung

- Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Mundhöhle (VZ05)
- Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Zähne (VZ08)
- Kieferorthopädische Behandlung bei Kindern und Jugendlichen (VI00)
- Kieferorthopädische Frühbehandlung (VN00)

B-14.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Entfällt.

B-14.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

Arzt mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden: Nein

Stationäre BG-Zulassung: Nein

B-14.11 Apparative Ausstattung

Entfällt.

B-14.12 Personelle Ausstattung

B-14.12.1 Ärzte und Ärztinnen

Bezeichnung	Anzahl	Kommentar
Ärzte/Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte/innen)	10,3	Zahnärzte, z. T. in der kieferorthopädischen Weiterbildung
davon Fachärzte und Fachärztinnen	3,7	Fachzahnärzte für Kieferorthopädie

Fachexpertise der Abteilung

- Sonstige Facharztqualifikation (AQ00)

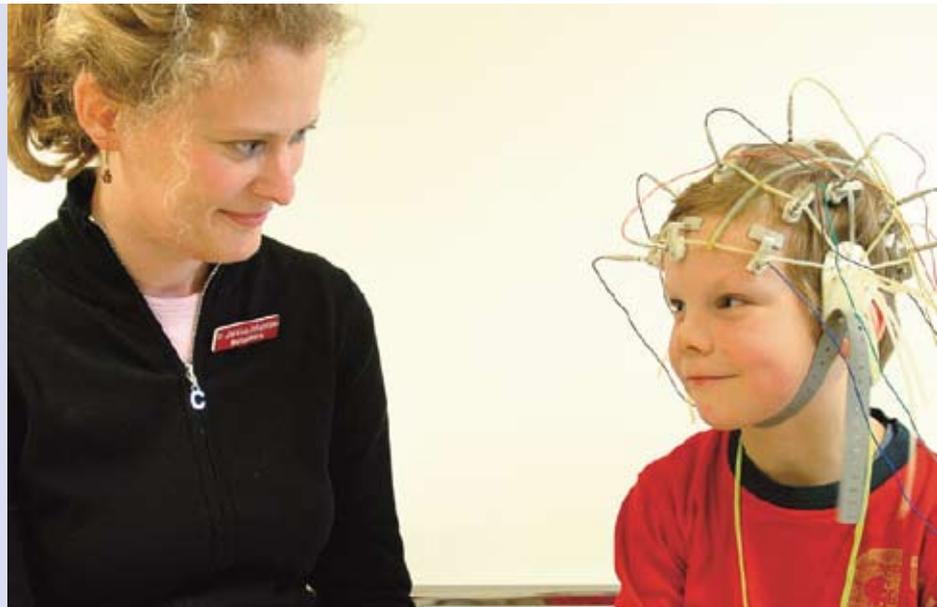
Umfangreiche klinische Erfahrung bei der Behandlung von komplexen Zahn- und Kieferfehlstellungen bei Kindern und Erwachsenen und im Umgang mit den verschiedensten festsitzenden und herausnehmbaren kieferorthopädischen Apparaturen.

B-14.12.2 Pflegepersonal

Die Zahnmedizinischen Fachangestellten sind unter dem speziellen therapeutischen Personal aufgeführt.

B-14.12.3 Spezielles therapeutisches Personal

- Zahnmedizinische Fachangestellte (SP00)
- Zahntechniker (SP00)



B-15 Klinik und Poliklinik für Kinder- und Jugendmedizin

B-15.1 Allgemeine Angaben der Klinik und Poliklinik für Kinder- und Jugendmedizin

Die Klinik und Poliklinik für Kinder- und Jugendmedizin, dazugehörend das Perinatalzentrum und die Notfallaufnahme, ist fachkundlich und räumlich eng mit den anderen kindermedizinischen Einrichtungen des UKE und seiner Tochterunternehmen verzahnt. Dazu gehören die Kinderherzchirurgie, Kinderkardiologie, Kinderkrebsklinik, Kinderradiologie und -neuroradiologie, Neurochirurgie und Psychiatrie/ Psychosomatik sowie die Geburtshilfe und die Humangenetik.

Fachabteilung:	Klinik und Poliklinik für Kinder- und Jugendmedizin
Art:	Hauptabteilung
Chefarzt:	Prof. Dr. med. Kurt Ullrich Sektion Neonatologie und Pädiatrische Intensivmedizin: Prof. Dr. med. Dominique Singer
Ansprechpartner:	Frau Hinrichsen
Hausanschrift:	Martinistraße 52, 20246 Hamburg
Telefon:	(040) 74 10 - 561 33
Fax:	(040) 74 10 - 551 07
URL:	www.uke.de/kliniken/kinderkliniken
EMail:	kinderklinik@uke.de

Zertifiziert nach DIN EN ISO 9001

B-15.2 Versorgungsschwerpunkte der Klinik und Poliklinik für Kinder- und Jugendmedizin

- **Angeborene Defekte des Lipidstoffwechsels (VK00)**
Überregionale Spezialsprechstunde, speziell für die Betreuung von Patienten mit familiärer Hypercholesterinämie. Spezielle Labordiagnostik, spezielle Diätberatung
- **Betreuung von Patienten und Patientinnen vor und nach Transplantation (VK02)**
 - Spezialambulanz
 - Ambulante und stationäre Betreuung von Patienten vor und nach Nieren-/ Lebertransplantation. Kombinierte Leber-/Nierentransplantation
- **Diagnostik und Therapie chromosomaler Anomalien (VK21)**
In Zusammenarbeit mit Institut für Humangenetik sowie Spezialdisziplinen der Kinderklinik und anderer Abteilungen des UKE
- **Diagnostik und Therapie lysosomaler Speichererkrankungen (VK00)**
Überregionale Spezialsprechstunde, insbesondere für Patienten mit Mukopolysaccharidosen, M. Fabry, M. Gaucher, Enzymersatztherapie, Knochenmarktransplantation, pre- und postoperative Betreuung von Patienten mit speziellen Wirbelsäulenproblemen in Kooperation mit der Abteilung für Kinderorthopädie
- **Diagnostik und Therapie spezieller Krankheitsbilder Frühgeborener und reifer Neugeborener (VK22)**
Behandlung sämtlicher Krankheitsbilder von Neu- und Frühgeborenen (Perinatalzentrum Level 1); besondere Schwerpunkte: Intrauterine Mangelversorgung und Zwillingstransfusionssyndrom
- **Diagnostik und Therapie von (angeborenen) Erkrankungen der Atemwege und der Lunge (VK08)**
 - Spezialsprechstunde:
Ambulante und stationäre Diagnostik und Therapie von Lungenerkrankungen und Allergien, Bronchoskopien, Lungenfunktionstestungen auch im Säuglingsalter (Baby-Plethysmograph)
 - Diagnostik von Ziliendysfunktionen
- **Diagnostik und Therapie von (angeborenen) Erkrankungen der Leber, der Galle und des Pankreas (VK07)**
 - Spezialsprechstunde Gastroenterologie und Hepatologie:
Ambulante und stationäre Versorgung von Kindern mit Lebererkrankungen, speziell auch mit Autoimmunhepatitis, Stoffwechselerkrankungen, Verödung von Ösophagusvarizen, Durchführung sämtlicher endoskopischer Verfahren, Splenoportographien
 - Diätberatung, Betreuung von Patienten mit chronischen Bauchschmerzen in Kooperation mit der Pädiatrischen Psychosomatik
- **Diagnostik und Therapie von (angeborenen) Erkrankungen des Magen-Darm-Traktes (VK06)**
 - Spezialambulanz
 - Ambulante und stationäre Versorgung von Kindern mit chronisch-entzündlichen Darmerkrankungen. Endoskopie des Verdauungstrakts (auch teilstationär)
 - Betreuung von Patienten mit Kurzdarmsyndrom
 - Prä- und postoperative Betreuung von Früh- und Neugeborenen mit angeborenen Fehlbildungen des Magen- und Darmtraktes (in Zusammenarbeit mit der Kinderchirurgie)

- **Diagnostik und Therapie von (angeborenen) Gefäßerkrankungen (VK03)**
In Zusammenarbeit mit Kinderkardiologie und Pädiatrische Radiologie
- **Diagnostik und Therapie von (angeborenen) neurologischen Erkrankungen (VK16)**
 - Spezialsprechstunde:
Ambulante und stationäre Betreuung von Patienten mit komplexen, Epilepsien, Hirntumoren, entzündlichen Erkrankungen des Gehirns, Autoimmunerkrankungen des Gehirns (MS)
 - Vagusstimulation, Botoxbehandlung, EEG, Langzeit-EEG-Untersuchung, neurophysiologische Untersuchungen
 - Interdisziplinäre Sprechstunde für Bewegungsstörungen
- **Diagnostik und Therapie von (angeborenen) neurometabolischen/neurodegenerativen Erkrankungen (VK18)**
 - Spezialsprechstunde:
Überregionale Betreuung von Patienten mit Leukodystrophien, Neuronalen Ceroidlipofuszinosen
 - Diagnostik und Therapie von Kindern mit Hydrocephalus in Kooperation mit der Klinik für Neurochirurgie
- **Diagnostik und Therapie von (angeborenen) neuromuskulären Erkrankungen (VK17)**
 - Spezialsprechstunde, neurophysiologische Untersuchungen
 - Differenzierte Beatmungstherapie bei zentraler oder muskulärer Ateminsuffizienz (aufgrund des neuropädiatrischen Schwerpunktes der Kinderklinik)
- **Diagnostik und Therapie von (angeborenen) pädiatrischen Nierenerkrankungen (VK04)**
 - Spezialsprechstunde
 - Diätberatung
 - Ambulante und stationäre Betreuung von Patienten mit Fehlbildungen der Niere und der ableitenden Harnwegen. Angeborene Glomerulo- und Tubulopathien, nephrotisches Syndrom, präterminale und terminale Niereninsuffizienz. Durchführung aller akuten und chronischen Nierenersatzverfahren, speziell auch bei angeborenen Stoffwechselerkrankungen/Intoxikationen
- **Diagnostik und Therapie von (angeborenen) rheumatischen Erkrankungen (VK09)**
Spezialsprechstunde; in enger Kooperation mit verschiedenen Disziplinen des UKE wie Augenklinik, Kieferorthopädie, pädiatrische Nephrologie, u.a.
- **Diagnostik und Therapie von (angeborenen) Stoffwechselerkrankungen (VK15)**
 - Spezialsprechstunde
 - Ambulante und stationäre Versorgung sämtlicher angeborener Stoffwechselerkrankungen mit Störungen im Aminosäure- bzw. Stoffwechsel der organischen Säuren, Glykogenspeichererkrankungen, Galaktosämien, Mitochondriopathien, Peroxisomenerkrankungen
 - Neugeborenencreening
 - Komplette metabolische und molekularbiologische Analytik (siehe weitere Spezialsprechstunden, siehe Stoffwechsellabor)
 - Diätberatung
 - Übernahme und Therapie von Neugeborenen und Säuglingen mit akuten Stoffwechselentgleisungen u.a. zur Hämofiltration

- **Diagnostik und Therapie von angeborenen und erworbenen Immundefekterkrankungen (einschließlich HIV und AIDS) (VK14)**
 - Spezialsprechstunde: Immundefektambulanz
 - Durchführung der spezifischen antiretroviralen Prophylaxe bei Neugeborenen HIV-positiver Mütter
 - Ambulante Immunglobulin Therapie
- **Diagnostik und Therapie von Entwicklungsstörungen im Säuglings-, Kleinkindes- und Schulalter (VK26)**

In Zusammenarbeit mit Neuropädiatrie, Kinderpsychosomatik, Entwicklungstestung. Angebot von Folgeuntersuchungen bei ehemaligen Frühgeborenen und schwerkranken Neugeborenen
- **Diagnostik und Therapie von psychosomatischen Störungen des Kindes (VK27)**

Spezialsprechstunde
- **Diagnostik und Therapie von sonstigen angeborenen Fehlbildungen, angeborenen Störungen oder perinatal erworbenen Erkrankungen (VK20)**

Prä- und postoperative Betreuung von Neu- und Frühgeborenen mit operationsbedürftigen Fehlbildungen, in enger Kooperation mit verschiedenen Disziplinen der Kinderheilkunde, z.B. Neurologie, Nephrologie
- **Dialyse-Zentrum für Kinder (VK00)**

Chronische Niereninsuffizienz mit Nierenersatztherapie (Peritonealdialyse, Hämodialyse, Nierentransplantation), akutes Nierenversagen (inkl. Hämofiltrations- und Plasmaphereseverfahren), angeborene und erworbene Glomerulopathien und Tubulopathien, psychologische und diätetische Beratung, sowie nephrologisches Labor
- **Endoskopische Diagnostik (VK00)**

Gastroskopie, Koloskopie, Bronchoskopie (z.T. Tagesstationär). Anlage von PEG Sonden
- **Forschung und wissenschaftliche Arbeitsgruppen (VK00)**
 - Stoffwechselerkrankungen
 - Lebertransplantation
 - chronische Nierenerkrankung
 - Lysosomale Speichererkrankungen
 - Defekte von Transporterproteinen
 - Mechanismen bei Neurodegenerationen bei Stoffwechselerkrankungen
 - Klinik und Molekulare Genetik der Leukodystrophien
 - Klinik und Pathogenese des Nephrotischen Syndroms
 - Immunsuppression und Outcome nach Lebertransplantation
 - experimentelle Neuropädiatrie
- **Kinderchirurgie (VK31)**

In Kooperation mit dem Altonaer Kinderkrankenhaus.
- **Kindertraumatologie (VK19)**

Primäraufnahme polytraumatisierter Kinder auf der Pädiatrischen Intensivstation. Behandlungsschwerpunkt: Hirnprotektive Therapie nach Sauerstoffmangel (z.B. Ertrinkungsunfall) und Schädel-Hirn-Trauma (z.B. Fahrradunfall)

- **Molekularbiologische Diagnostik bei angeborenen Stoffwechsel Erkrankungen (VK00)**
 - Lysosomale Dysfunktion – Synthese und Transport lysosomaler Enzyme und Membranproteine
 - Neuronale Ceroid Lipofuszinosen – CLN6
 - Batten Disease (CLN3)
 - Charakterisierung von Mutationen bei Patienten mit Mucopolysaccharidose Typ IIIA (Morbus Sanfilippo)
 - Phosphotransferase – Molekulare Grundlagen zur Generierung des Mannose-6-Phosphat Markers lysosomaler Enzyme
 - Wechselwirkungen von Mannose-6-Phosphat-Rezeptoren mit cytosolischen Proteinen
- **Neonatologische/Pädiatrische Intensivmedizin (VK12)**
 - Perinatologisches Referenzzentrum (Level 1), Versorgung sehr kleiner Frühgeborener, Versorgung von Früh- und Neugeborenen mit Fehlbildungen, sowie akutem Leber- und Nierenversagen
 - Postoperative Betreuung mit Polytrauma, Hirntumoren, Leber- und Nierentransplantation
- **Neugeborenencreening (VK25)**
 - Screeningzentrum Nord:
 - Erweitertes Neugeborenencreening mit Bestimmung der Acylcarnitinen (Tandem MS)
 - Datenbefundung und Therapieempfehlung durch spezielle Stoffwechselärzte
- **Perinatale Beratung Hochrisikoschwangerer im Perinatalzentrum gemeinsam mit Frauenärzten und Frauenärztinnen (VK24)**

Regelmäßige Mitwirkung an pränatalmedizinischen Beratungsgesprächen durch Intensivmediziner, Neurologen, Nephrologen der Kinderklinik
- **Stoffwechsellabor (VK00)**

Bestimmung von Aminosäuren, organischen Säuren, Acylcarnitine (Tandem MS), Purinen, Pyrimidinen, Glykosaminoglykanen, lysosomaler Enzyme, mitochondrialer Enzyme, CDG-Syndrom u. a.
- **Versorgung von Mehrlingen (VK23)**

Besondere Erfahrungen aufgrund der Spezialisierung der Abteilung Geburtshilfe und Pränatalmedizin auf Mehrlingsschwangerschaften

B-15.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Klinik und Poliklinik für Kinder- und Jugendmedizin

Wundmanagement (MP51)

B-15.4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Klinik und Poliklinik für Kinder- und Jugendmedizin

- Balkon/Terrasse (SA12)
- Ein-Bett-Zimmer (SA02)
- Fernsehraum (SA04)
- Kühlschrank (SA16)
- Kulturelle Angebote (SA31)

Das kulturelle Angebot reicht von klassischer Musik (Yehudi Menuhin Stiftung) und Fotoausstellung bis hin zu Clowns die die Kinder auf der Station besuchen.

- Rauchfreies Krankenhaus (SA34)
- Ronald McDonald Haus (SA00)

Die McDonald's Kinderhilfe macht sich stark für schwer kranke Kinder. Die Stiftung tut dies auf drei Wegen. Hauptaufgabe sind der Bau und Betrieb von Ronald McDonald Häusern in unmittelbarer Nähe großer Kinderkliniken. In diesen Häusern wohnen die Familien, solange ihr Kind behandelt wird. Studien haben gezeigt, dass die Behandlung um bis zu einem Drittel abgekürzt werden kann, wenn Eltern und Geschwister ständig in der Nähe der jungen Patienten sind. Weitere wichtige Aufgabe ist die Unterstützung der medizinischen Forschung. Außerdem wird die Anschaffung medizinischer Geräte in großen Kliniken finanziert.

http://www.mcdonalds-kinderhilfe.org/home/wir_ueber_uns_3_0.html

- Rooming-in (SA07)
- Spielzimmer (SA00)
- Teeküche für Patienten und Patientinnen (SA08)
- Wäscheservice (SA38)
- Zwei-Bett-Zimmer (SA10)

B-15.5 Fallzahlen der Klinik und Poliklinik für Kinder- und Jugendmedizin

Vollstationäre Fallzahl: 3747

B-15.6 Diagnosen nach ICD

B-15.6.1 Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD-10	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	A09	213	Durchfallkrankheit bzw. Magen-Darm-Grippe, wahrscheinlich ausgelöst durch Bakterien, Viren oder andere Krankheitserreger
2	G40	146	Anfallsleiden - Epilepsie
3	J20	136	Akute Bronchitis
4	Z09	131	Nachuntersuchung nach Behandlung wegen anderer Krankheitszustände als einer Krebskrankheit
5	J06	124	Akute Entzündung an mehreren Stellen oder einer nicht angegebenen Stelle der oberen Atemwege
6	R56	100	Krämpfe
7	S06	99	Verletzung des Schädelinneren
8	P59	95	Gelbsucht des Neugeborenen durch sonstige bzw. vom Arzt nicht näher bezeichnete Ursachen
9	S00	87	Oberflächliche Verletzung des Kopfes
10	P07	75	Störung aufgrund kurzer Schwangerschaftsdauer oder niedrigem Geburtsgewicht
11	T86	64	Versagen bzw. Abstoßung von verpflanzten Organen bzw. Geweben
12	P28	60	Sonstige Störung der Atmung mit Ursprung in der Zeit kurz vor, während oder kurz nach der Geburt
13	J18	51	Lungenentzündung, Krankheitserreger vom Arzt nicht näher bezeichnet
14	P01	44	Schädigung des ungeborenen Kindes bzw. des Neugeborenen durch mütterliche Schwangerschaftskomplikationen
15	N18	39	Anhaltende (chronische) Verschlechterung bzw. Verlust der Nierenfunktion
16	T85	34	Komplikationen durch sonstige eingepflanzte Fremtteile (z.B. künstliche Augenlinsen, Brustimplantate) oder Verpflanzung von Gewebe im Körperinneren
17	N10	29	Akute Entzündung im Bindegewebe der Nieren und an den Nierenkanälchen
18	F10	28	Psychische bzw. Verhaltensstörung durch Alkohol
19	P22	28	Atemnot beim Neugeborenen
20	P39	28	Sonstige ansteckende Krankheit die für die Zeit kurz vor, während und kurz nach der Geburt kennzeichnend ist
21	C71	27	Gehirnkrebs
22	P92	27	Ernährungsprobleme beim Neugeborenen
23	R51	24	Kopfschmerz
24	R55	24	Ohnmachtsanfall bzw. Kollaps

25	E74	23	Sonstige Störung des Kohlenhydratstoffwechsels
26	J45	20	Asthma
27	R10	20	Bauch- bzw. Beckenschmerzen
28	R11	20	Übelkeit bzw. Erbrechen
29	R62	20	Ausbleiben der erwarteten normalen körperlichen Entwicklung
30	K50	19	Anhaltende (chronische) oder wiederkehrende Entzündung des Darms - Morbus Crohn

B-15.6.2 Weitere Kompetenzdiagnosen

ICD-10	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
N18.0	29	Terminale Niereninsuffizienz
E88	9	Sonstige Stoffwechselstörung
D59.3	7	Hämolytisch-urämisches Syndrom

B-15.7 Prozeduren nach OPS

B-15.7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

Rang	OPS-301	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	9-262	666	Versorgung eines Neugeborenen nach der Geburt
2	8-930	485	Intensivmedizinische Überwachung von Atmung, Herz und Kreislauf ohne Messung des Drucks in der Lungenschlagader und im rechten Vorhof des Herzens
3	8-547	397	Sonstiges therapeutisches Verfahren zur Beeinflussung des Immunsystems
4	8-018	386	Künstliche Ernährung über die Vene als medizinische Nebenbehandlung
5	8-010	385	Gabe von Medikamenten bzw. Salzlösungen über die Gefäße bei Neugeborenen
6	8-98c	359	Fachübergreifende Behandlung von Kindern auf der Intensivstation
7	8-903	313	Gabe von Medikamenten zur Beruhigung und zur Schmerzausschaltung
8	8-854	293	Verfahren zur Blutwäsche außerhalb des Körpers mit Entfernen der Giftstoffe über ein Konzentrationsgefälle – Dialyse
9	8-100	217	Fremdkörperentfernung durch Spiegelung
10	8-800	188	Übertragung (Transfusion) von Blut, roten Blutkörperchen bzw. Blutplättchen eines Spenders auf einen Empfänger
11	8-017	182	Künstliche Ernährung über eine Magensonde als medizinische Nebenbehandlung
12	8-831	176	Legen bzw. Wechsel eines Schlauches (Katheter), der in den großen Venen platziert ist

13	8-561	168	Funktionsorientierte körperliche Übungen und Anwendungen
14	8-711	168	Künstliche Beatmung bei Neugeborenen und Säuglingen
15	8-015	161	Künstliche Ernährung über eine Magensonde als medizinische Hauptbehandlung
16	8-853	143	Verfahren zur Blutentgiftung außerhalb des Körpers mit Herauspressen von Giftstoffen – Hämofiltration
17	8-915	141	Schmerzbehandlung mit Einspritzen eines Betäubungsmittels an einen sonstigen Nerven außerhalb von Gehirn und Rückenmark
18	5-399	135	Sonstige Operation an Blutgefäßen
19	8-137	134	Einlegen, Wechsel bzw. Entfernung einer Harnleiterschleife
20	8-810	113	Übertragung (Transfusion) von Blutflüssigkeit bzw. von Anteilen der Blutflüssigkeit oder von gentechnisch hergestellten Bluteiweißen
21	8-701	98	Einführung eines Schlauches in die Luftröhre zur Beatmung – Intubation
22	8-811	98	Ausgleich eines Flüssigkeitsmangels bei Neugeborenen durch Einbringen von Flüssigkeit über eine Vene
23	8-149	94	Sonstige Behandlung durch Einbringen eines Röhrchens oder eines Schlauches (Kanüle oder Katheter)
24	8-560	93	Anwendung von natürlichem oder künstlichem Licht zu Heilzwecken – Lichttherapie
25	1-859	71	Sonstige Untersuchung durch Flüssigkeits- oder Gewebentnahme mit einer Nadel
26	8-121	56	Darmspülung
27	5-541	49	Operative Eröffnung der Bauchhöhle bzw. des dahinter liegenden Gewebes
28	8-900	46	Narkose mit Gabe des Narkosemittels über die Vene
29	8-857	43	Blutreinigungsverfahren, bei dem die Entgiftung über das Bauchfell (Peritoneum) stattfindet - Peritonealdialyse
30	6-003	42	Gabe von Medikamenten gemäß Liste 3 des Prozedurenkatalogs

B-15.7.2 Weitere Kompetenzprozeduren

OPS-301	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1-441	< =5	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus der Leber, den Gallenwegen bzw. der Bauchspeicheldrüse mit einer Nadel durch die Haut

Die Transplantationen erfolgen in enger interdisziplinärer Zusammenarbeit mit der Klinik für Hepatobiliärer Chirurgie sowie dem Zentrum für Innere Medizin. In 2008 wurden 17 Leber- und 17 Nierentransplantationen durchgeführt von 3 eine kombinierte Leber-Nierentransplantation war.

B-15.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

In der Klinik für Kinder- und Jugendmedizin werden alle Krankheiten des Kindes- und Jugendalters stationär und ambulant betreut und behandelt. Zusätzlich gibt es verschiedene Spezialgebiete, die die klinische Versorgung von seltenen Erkrankungen gewährleisten und oft überregionale (national, international) Bedeutung haben – Zuweisung zumeist durch Haus- und Kinderärzte. Des Weiteren wird eine Akut-Notaufnahme vorgehalten (24 Stunden, täglich), in der alle Notfälle ohne Voranmeldung behandelt werden.

Akut-Notaufnahme

Ambulanzart

Notfallambulanz (24h) (AM08)

Kommentar

Sollte Ihr Kind einmal akut schwer erkranken und bringen Sie es in die Aufnahme der Kinderklinik, melden Sie sich bitte am Tresen bei einer Krankenschwester, füllen bitte den Fragebogen aus, der Ihnen gegeben wird und nehmen noch mal im Wartezimmer Platz. Bitte haben Sie Verständnis dafür, dass Sie eventuell etwas länger warten müssen, da abends, nachts und am Wochenende lediglich eine Notfallversorgung gewährleistet werden kann und nur zwei (abends und nachts) oder drei (Wochenende tagsüber) Ärztinnen oder Ärzte für die nicht-intensivpflichtigen Kinder (ca. 90) zuständig sind. Sobald wie möglich wird Ihr Kind dann von einer Ärztin oder Arzt untersucht und es wird entschieden, ob Ihr Kind aufgenommen werden muß oder nicht.

In der Woche tagsüber sind primär die niedergelassenen Kinderärzte Ihre Ansprechpartner.

Angebotene Leistung

Spezialsprechstunde (VK29)

Poliklinik der Pädiatrie

Ambulanzart

- Hochschulambulanz nach § 117 SGB V (AM01)
- Ermächtigungsambulanz nach § 116 SGB V (AM04)
- Privatambulanz (24h) (AM07)
- Vor- und nachstationäre Leistungen nach § 115 SGB V (AM11)

Kommentar

- Gastroenterologie und Hepatologie
- Immundefekt-Ambulanz
- Nephrologie
- Neurologie
- Pulmonologie
- Rheumatologie
- Stoffwechselerkrankungen
- Tropenmedizinische Sprechstunde
- Nachsorgesprechstunde für Früh- und Neugeborene

Angebotene Leistung

- Angeborene Defekte des Lipidstoffwechsels (VK00)
- Betreuung von Patienten und Patientinnen vor und nach Transplantation (VK02)
- Diagnostik und Therapie chromosomaler Anomalien (VK21)
- Diagnostik und Therapie lysosomaler Speichererkrankungen (VK00)
- Diagnostik und Therapie spezieller Krankheitsbilder Frühgeborener und reifer Neugeborener (VK22)
- Diagnostik und Therapie von (angeborenen) Erkrankungen der Atemwege und der Lunge (VK08)
- Diagnostik und Therapie von (angeborenen) Erkrankungen der Leber, der Galle und des Pankreas (VK07)
- Diagnostik und Therapie von (angeborenen) Erkrankungen des Magen-Darm-Traktes (VK06)
- Diagnostik und Therapie von (angeborenen) Gefäßerkrankungen (VK03)
- Diagnostik und Therapie von (angeborenen) Stoffwechselerkrankungen (VK15)
- Diagnostik und Therapie von (angeborenen) neurologischen Erkrankungen (VK16)
- Diagnostik und Therapie von (angeborenen) neurometabolischen/neurodegenerativen Erkrankungen (VK18)
- Diagnostik und Therapie von (angeborenen) neuromuskulären Erkrankungen (VK17)
- Diagnostik und Therapie von (angeborenen) pädiatrischen Nierenerkrankungen (VK04)
- Diagnostik und Therapie von (angeborenen) rheumatischen Erkrankungen (VK09)
- Diagnostik und Therapie von Entwicklungsstörungen im Säuglings-, Kleinkindes- und Schulalter (VK26)
- Diagnostik und Therapie von angeborenen und erworbenen Immundefekterkrankungen (einschließlich HIV und AIDS) (VK14)

- Diagnostik und Therapie von psychosomatischen Störungen des Kindes (VK27)
- Diagnostik und Therapie von sonstigen angeborenen Fehlbildungen, angeborenen Störungen oder perinatal erworbenen Erkrankungen (VK20)
- Dialyse Zentrum für Kinder (VK00)
- Endoskopische Diagnostik (VK00)
- Kindertraumatologie (VK19)
- Molekularbiologische Diagnostik bei angeborenen Stoffwechsel Erkrankungen (VK00)
- Neonatologische/Pädiatrische Intensivmedizin (VK12)
- Neugeborenencreening (VK25)
- Perinatale Beratung Hochrisikoschwangerer im Perinatalzentrum gemeinsam mit Frauenärzten und Frauenärztinnen (VK24)
- Stoffwechsellabor (VK00)
- Versorgung von Mehrlingen (VK23)

B-15.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Entfällt.

B-15.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

Arzt mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden: Nein

Stationäre BG-Zulassung: Nein

B-15.11 Apparative Ausstattung

- Bewegungsanalysesystem (AA04)
- Elektroenzephalographiegerät (EEG) (AA10) (24h-Notfallverfügbarkeit)
Hirnstrommessung
Zusätzlich VEP; SEP; MG
- Gastroenterologisches Endoskop (AA12) (24h-Notfallverfügbarkeit)
Gerät zur Magen-Darm-Spiegelung
- Sonographiegerät/Dopplersonographiegerät/Duplexsonographiegerät (AA29) (24h-Notfallverfügbarkeit)
- Ultraschallgerät/mit Nutzung des Dopplereffekts/farbkodierter Ultraschall
- Beatmungsgerät (AA00)
Baby Log
- Geräte für Nierenersatzverfahren (AA14) (24h-Notfallverfügbarkeit)
- Lungenfunktionsgerät (AA00)
- 24h-Blutdruck-Messung (AA58)
- 24h-EKG-Messung (AA59)
- 24h-pH-Metrie (AA60)
- pH-Wertmessung des Magens
- 3-D/4-D-Ultraschallgerät (AA62)
- 72h-Blutzucker-Messung (AA63)
- Beatmungsgeräte/CPAP-Geräte (AA38)
Maskenbeatmungsgerät mit dauerhaft positivem Beatmungsdruck
- Bronchoskop (AA39) (24h-Notfallverfügbarkeit)
Gerät zur Luftröhren- und Bronchienspiegelung

- Cell Saver (AA07)
Eigenblutaufbereitungsgerät
- Defibrillator (AA40)
Gerät zur Behandlung von lebensbedrohlichen Herzrhythmusstörungen
- Geräte zur Lungenersatztherapie/-unterstützung (AA15) (24h-Notfallverfügbarkeit)
- Herzlungenmaschine (AA17) (24h-Notfallverfügbarkeit)
- Inkubatoren Neonatologie (AA47) (24h-Notfallverfügbarkeit)
Geräte für Früh- und Neugeborene (Brutkasten)
- Laparoskop (AA53)
Bauchhöhlenspiegelungsgerät

B-15.12 Personelle Ausstattung

B-15.12.1 Ärzte und Ärztinnen

Bezeichnung	Anzahl
Ärzte/Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte/innen)	49,0
davon Fachärzte und Fachärztinnen	27,0
Belegärzte/Belegärztinnen (nach § 121 SGB V)	0,0

Fachexpertise der Abteilung

- Kinder- und Jugendmedizin, SP Kinder-Kardiologie (AQ34)
- Mikrobiologie, Virologie und Infektionsepidemiologie (AQ39)
- Kinder-Rheumatologie (ZF21)
- spezielle pädiatrische Intensivmedizin (ZF00)
- Allergologie (ZF03)
- Ärztliches Qualitätsmanagement (ZF01)
- Biochemie (AQ05)
- Hypertensiologie (DHL) (ZF00)
- Kinder-Endokrinologie und -Diabetologie (ZF16)
- Kinder-Gastroenterologie (ZF17)
- Kinder- und Jugendmedizin (AQ32)
- Kinder- und Jugendmedizin, SP Neonatologie (AQ35)
- Kinder- und Jugendmedizin, SP Neuropädiatrie (AQ36)
- Kinder-Nephrologie (ZF18)
- Kinder-Pneumologie (ZF20)
- Orthopädische Rheumatologie (ZF29)
- Radiologie, SP Kinderradiologie (AQ55)
- Rettungsmedizin (ZF00)
- Sportmedizin (ZF44)

B-15.12.2 Pflegepersonal

Bezeichnung	Anzahl	Ausbildungsdauer
Gesundheits- und KrankenpflegerInnen	148,7	3 Jahre

Pflegerische Fachexpertise der Abteilung

- Basale Stimulation (ZP01)
- Diabetes (ZP03)
- Diplom (PQ02)
- Entlassungsmanagement (ZP05)
- Ernährungsmanagement (ZP06)
- Intensivpflege und Anästhesie (PQ04)
- Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten (PQ05)
- Mentor und Mentorin (ZP10)
- Notaufnahme (ZP11)
- Operationsdienst (PQ08)
- Pädiatrische Intensivpflege (PQ09)
- Praxisanleitung (ZP12)
- Qualitätsmanagement (ZP13)
- Schmerzmanagement (ZP14)
- Sonstige Anerkannte Fachweiterbildung/zusätzlicher akademischer Abschluss (PQ00)
- Sonstige Zusatzqualifikationen (ZP00)

B-15.12.3 Spezielles therapeutisches Personal

- Erzieher und Erzieherin (SP06)
- Kinderkrankenschwester (SP00)
- Primary Nurse (SP00)
- Diätassistent und Diätassistentin (SP04)
- Arzthelfer und Arzthelferin (SP02)
- Ergotherapeut und Ergotherapeutin/Arbeits- und Beschäftigungstherapeut und Arbeits- und Beschäftigungstherapeutin (SP05)
- Kinderpfleger und Kinderpflegerin (SP40)
- Medizinisch-technischer Assistent und Medizinisch-technische Assistentin/ Funktionspersonal (SP43)
- MTRA – Medizinisch Technisch Röntgen Assistentin (SP00)
- Physiotherapeut und Physiotherapeutin (SP21)
- Sozialarbeiter und Sozialarbeiterin (SP25)
- Sozialpädagoge und Sozialpädagogin (SP26)
- Study Nurse (SP00)



B-16 Klinik und Poliklinik für Pädiatrische Hämatologie und Onkologie

B-16.1 Allgemeine Angaben der Klinik und Poliklinik für Pädiatrische Hämatologie und Onkologie

In unserer Klinik behandeln wir seit vielen Jahren bösartige Erkrankungen im Kindes- und Jugendlichenalter. Unsere Klinik ist die einzige Klinik ihrer Art in Hamburg. Sie ist die Zentrale für eine große Studie zur Behandlung der Akuten Lymphatischen Leukämie im Kindesalter (COALL). Ein Therapieschwerpunkt sind auch Blutstammzell- und Knochenmarktransplantationen.

Fachabteilung:	Klinik und Poliklinik für Pädiatrische Hämatologie und Onkologie
Art:	Hauptabteilung
Chefarzt:	Prof. Dr. Reinhard Schneppenheim
Ansprechpartner:	Kliniksekretariat
Hausanschrift:	Martinistraße 52, 20246 Hamburg
Telefon:	(040) 74 10 - 542 70
Fax:	(040) 74 10 - 546 10
URL:	www.uke.de/kliniken/haematologie
E-Mail:	pho@uke.de

Zertifiziert nach DIN EN ISO 9001

B-16.2 Versorgungsschwerpunkte der Klinik und Poliklinik für Pädiatrische Hämatologie und Onkologie

In der »Klinik für Pädiatrische Hämatologie und Onkologie« werden krebskranke Kinder und Kinder mit schweren Blutkrankheiten behandelt. Die Klinik ist die einzige ihrer Art in Hamburg. Große Erfahrungen bestehen besonders bei Leukämien und Lymphomen; ein Therapieschwerpunkt in diesem Zusammenhang sind Blutstammzell- und Knochenmarktransplantationen. Ein weiterer Schwerpunkt ist die Behandlung von Immun- oder Blutgerinnungsstörungen im Kindesalter.

- **Betreuung von Patienten und Patientinnen vor und nach Transplantation (VK02)**
genauer: Betreuung von Kindern vor und nach Blutstammzelltransplantationen in der intersisziplinären Klinik für Stammzelltransplantation.
- **Diagnostik und Therapie chromosomaler Anomalien (VK21)**
- **Diagnostik und Therapie von (angeborenen) hämatologischen Erkrankungen bei Kindern und Jugendlichen (VK11)**
 - Komplette Spektrum der pädiatrischen Hämatologie und Hämostaseologie
 - Leitung der Leukämie-Behandlungsstudie COALL
- **Diagnostik und Therapie von Gerinnungsstörungen (VK00)**
- **Diagnostik und Therapie von onkologischen Erkrankungen (VI18)**
Zertifiziertes Zentrum: Anforderungen gemäß GBA-Papier erfüllt.
Wissenschaftliche Schwerpunkte: Hirntumoren, Neuroblastom, Osteosarkom, Rhabdoidtumoren
- **Diagnostik und Therapie von onkologischen Erkrankungen bei Kindern und Jugendlichen (VK10)**
- **Immunologie (VK30)**
- **Pädiatrische Psychologie (VK28)**
- **Forschung und Wissenschaftliche Arbeitsgruppen:**
 - Akute Leukämien
 - Störungen der Blutgerinnung
 - Neuroblastom
 - Osteosarkom
 - Histiozytosen
 - Molekularbiologie maligner und hämatologischer Erkrankungen des Kindesalters

B-16.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Klinik und Poliklinik für Pädiatrische Hämatologie und Onkologie

- Bewegungstherapie (MP11)
- Kreativtherapie/Kunsttherapie/Theatertherapie/Bibliotherapie (MP23)
- Massage (MP25)
- Musiktherapie (MP27)
- Pädagogisches Leistungsangebot (MP30)
- Physikalische Therapie/Bädertherapie (MP31)
- Psychologisches/psychotherapeutisches Leistungsangebot/
Psychosozialdienst (MP34)
- Spezielle Angebote zur Anleitung und Beratung von Patienten und
Patientinnen sowie Angehörigen (MP39)
- Spezielles pflegerisches Leistungsangebot (MP42)
- Versorgung mit Hilfsmitteln/Orthopädietechnik (MP47)
- Wundmanagement (MP51)

B-16.4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Klinik und Poliklinik für Pädiatrische Hämatologie und Onkologie

Die Station besteht aus 8 Patientenzimmern mit insgesamt 17 Betten. Hier werden Kinder aller Altersgruppen mit hämatologisch-onkologischen Erkrankungen behandelt. Je nach Art der Erkrankung erfolgt eine individuelle Chemo- oder Strahlentherapie, ferner findet die Vorbereitung einer eventuell notwendigen Knochenmarktransplantation statt.

Auf der Station gibt es eine Reihe von Beschäftigungsmöglichkeiten, neben einem Spielzimmer mit einer Erzieherin, sind auch Mal- und Musiktherapeuten tätig. Für die größeren Patienten steht ein Jugend- und Elternzimmer mit Spielekonsolen und Internetzugang zur Verfügung.

- Außenanlage (SA00)
Sandkiste, Klettergerät, Spielgeräte
- Balkon/Terrasse (SA12)
- DVD- und Videogerät pro Zimmer (SA00)
- Ein-Bett-Zimmer (SA02)
Nur bei medizinischer Indikation.
- Fernsehraum (SA04)
Im Elternzimmer steht ein Fernsehgerät mit Satellitenempfang zur Verfügung.
- Internetzugang (SA27)
Ist im Eltern- und Patientenzimmer vorhanden.
- Kühlschrank (SA16)
Ein Gemeinschaftskühlschrank steht in der Stationsküche zur Verfügung.
- Rooming-in (SA07)

- **Sonstiges (SA00)**
 - Erzieherin im Spielzimmer (Montag – Donnerstag)
 - Mal- und Musiktherapeut
- **Teeküche für Patienten und Patientinnen (SA08)**
- **Wäscheservice (SA38)**

Es steht eine Patientenwaschmaschine und Trockner zur Verfügung.
- **Zwei-Bett-Zimmer (SA10)**

Da es sich in der Regel um schwere Erkrankungen handelt, wird während der ersten stationären Aufenthalte ein Elternteil zur Betreuung des Kindes mitaufgenommen. Aus Platzgründen wird im weiteren Verlauf dann individuell über die Elternmitaufnahme entschieden. Ferner besteht die Möglichkeit einer Unterbringung im Ronald-McDonald-Haus in der Nähe der Klinik.

B-16.5 Fallzahlen der Klinik und Poliklinik für Pädiatrische Hämatologie und Onkologie

Vollstationäre Fallzahl: 947

B-16.6 Diagnosen nach ICD

B-16.6.1 Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD-10	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	C91	306	Blutkrebs, ausgehend von bestimmten weißen Blutkörperchen (Lymphozyten)
2	B99	79	Sonstige bzw. vom Arzt nicht näher bezeichnete Infektionskrankheit
3	C40	75	Krebs des Knochens bzw. der Gelenkknorpel der Gliedmaßen
4	C71	56	Gehirnkrebs
5	C92	38	Knochenmarkkrebs, ausgehend von bestimmten weißen Blutkörperchen (Granulozyten)
6	C41	37	Krebs des Knochens bzw. der Gelenkknorpel sonstiger bzw. vom Arzt nicht näher bezeichneter Körperregionen
7	C47	22	Krebs der Nerven außerhalb von Gehirn und Rückenmark bzw. des unwillkürlichen Nervensystems
8	C74	21	Nebennierenkrebs
9	C85	17	Sonstiger bzw. vom Arzt nicht näher bezeichneter Typ von Lymphknotenkrebs (Non-Hodgkin-Lymphom)
10	C81	16	Hodgkin-Lymphknotenkrebs – Morbus Hodgkin
11	D57	16	Sichelzellenkrankheit

B-16.6.2 Weitere Kompetenzdiagnosen

ICD-10	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
D68	14	Sonstige Störung der Blutgerinnung
C72	7	Krebs des Rückenmarks, der Hirnnerven, des Gehirns oder zugehöriger Strukturen
D67	< = 5	Erbliche Bluterkrankheit, ausgelöst durch Mangel am Blutgerinnungsfaktor IX – Hämophilie B
D76	< = 5	Bestimmte Krankheiten mit Beteiligung von Zellen des Immunsystems

B-16.7 Prozeduren nach OPS

B-16.7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

Rang	OPS-301	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	8-800	312	Übertragung (Transfusion) von Blut, roten Blutkörperchen bzw. Blutplättchen eines Spenders auf einen Empfänger
2	8-020	246	Behandlung durch Einspritzen von Medikamenten in Organe bzw. Gewebe oder Entfernung von Ergüssen z.B. aus Gelenken
3	8-903	240	Gabe von Medikamenten zur Beruhigung und zur Schmerzausschaltung
4	1-424	235	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus dem Knochenmark ohne operativen Einschnitt
5	8-153	222	Behandlung durch gezieltes Einstechen einer Nadel in die Bauchhöhle mit anschließender Gabe oder Entnahme von Substanzen, z.B. Flüssigkeit
6	8-542	152	Ein- oder mehrtägige Krebsbehandlung mit Chemotherapie in die Vene bzw. unter die Haut
7	8-974	124	Fachübergreifende Behandlung sonstiger lang andauernder Krankheiten
8	8-018	111	Künstliche Ernährung über die Vene als medizinische Nebenbehandlung
9	6-002	105	Gabe von Medikamenten gemäß Liste 2 des Prozedurenkatalogs
10	8-547	94	Sonstiges therapeutisches Verfahren zur Beeinflussung des Immunsystems
11	6-003	88	Gabe von Medikamenten gemäß Liste 3 des Prozedurenkatalogs
12	8-810	75	Übertragung (Transfusion) von Blutflüssigkeit bzw. von Anteilen der Blutflüssigkeit oder von gentechnisch hergestellten Bluteiweißen
13	1-991	69	Test (Molekulares Monitoring) zur Bestimmung verbliebener Tumorzellen nach einer Krebsbehandlung
14	8-982	64	Fachübergreifende Sterbebegleitung

15	8-900	56	Narkose mit Gabe des Narkosemittels über die Vene
16	8-544	51	Mehrtägige Krebsbehandlung (bspw. 5-8 Tage) mit zwei oder mehr Medikamenten zur Chemotherapie, die über die Vene verabreicht werden
17	8-543	47	Mehrtägige Krebsbehandlung (bspw. 2-4 Tage) mit zwei oder mehr Medikamenten zur Chemotherapie, die über die Vene verabreicht werden
18	1-490	45	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus Haut bzw. Unterhaut ohne operativen Einschnitt
19	8-541	43	Einträufeln von und örtlich begrenzte Therapie mit Krebsmitteln bzw. von Mitteln, die das Immunsystem beeinflussen, in Hohlräume des Körpers

B-16.7.2 Weitere Kompetenzprozeduren

OPS-301	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1-940	< = 5	Umfassende Untersuchung von Blut- und Krebskrankheiten bei Kindern und Jugendlichen

B-16.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

In der Poliklinik für Pädiatrische Hämatologie und Onkologie werden alle Kinder und Jugendliche aus Hamburg und Umgebung mit im weitesten Sinne hämatologischen und onkologischen Erkrankungen diagnostiziert und behandelt. Auch Ausschlussdiagnostik gehört mit zum Spektrum. Besondere Expertise existiert für die Leukämien und Lymphome, Anämien, Störungen der Blutgerinnung, Immundefekte sowie die Stammzelltransplantation und im onkologischen Bereich für Hirntumoren, das Neuroblastom, das Osteosarkom und den Rhabdoidtumor. Die Ambulanz ist die einzige ihrer Art in Hamburg.

Hämatologisch-onkologische Ambulanz

Ambulanzart

Hochschulambulanz nach § 117 SGB V (AM01)

Kommentar

Allgemeine Sprechstunde für Kinder und Jugendliche mit hämatologischen und onkologischen Erkrankungen, Störungen der Blutgerinnung und Immundefekten (Montag–Freitag von 8.30 – 16 Uhr)

Anmeldung: Montag–Freitag von 8.15 – 16 Uhr,

Telefon: (040) 74 10 - 537 96,

Fax: (040) 74 10 - 536 08 (Büro) bzw. (040) 74 10 - 581 03 (Ärzte)

Die Ambulanz ist der Dreh- und Angelpunkt der hämatologisch-onkologischen Abteilung. Hier findet meist der erste Kontakt zu unserer Abteilung statt. Insbesondere werden hier auch die regelmäßigen Verlaufskontrollen durchgeführt. Dazu gehören neben dem ärztlichen Gespräch die körperliche Untersuchung und natürlich auch die Blutbildkontrollen. Deshalb ist auch das Blutbildlabor in die Ambulanz integriert. Weitere Untersuchungen, die in der allgemeinen Kinderklinik durchgeführt werden, werden in der Ambulanz angemeldet.

Die gesamte Therapie mit ihren vielen Elementen wird von hier aus koordiniert. Vor der Aufnahme auf die Station werden alle Kinder hier untersucht.

Angebotene Leistung

- **Betreuung von Patienten und Patientinnen vor und nach Transplantation (VK02)**
- **Diagnostik und Therapie chromosomaler Anomalien (VK21)**
- **Diagnostik und Therapie von (angeborenen) hämatologischen Erkrankungen bei Kindern und Jugendlichen (VK11)**
- **Diagnostik und Therapie von angeborenen und erworbenen Immundefekterkrankungen (einschließlich HIV und AIDS) (VK14)**
- **Diagnostik und Therapie von onkologischen Erkrankungen bei Kindern und Jugendlichen (VK10)**
- **Immunologie (VK30)**
- **Pädiatrische Psychologie (VK28)**

B-16.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Entfällt.

B-16.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

Arzt mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden: Nein

Stationäre BG-Zulassung: Nein

B-16.11 Apparative Ausstattung

Entfällt.

B-16.12 Personelle Ausstattung

B-16.12.1 Ärzte und Ärztinnen

Bezeichnung	Anzahl
Ärzte/Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte/innen)	13,9
davon Fachärzte und Fachärztinnen	7,1
Belegärzte/Belegärztinnen (nach § 121 SGB V)	0,0

Fachexpertise der Abteilung

- Ärztliches Qualitätsmanagement (ZF01)
- Hämostaseologie (ZF11)
- Kinder- und Jugendmedizin (AQ32)
- Kinder- und Jugendmedizin, SP Kinder-Hämatologie und -Onkologie (AQ33)

B-16.12.2 Pflegepersonal

Bezeichnung	Anzahl	Ausbildungsdauer
Gesundheits- und KrankenpflegerInnen	23,4	3 Jahre

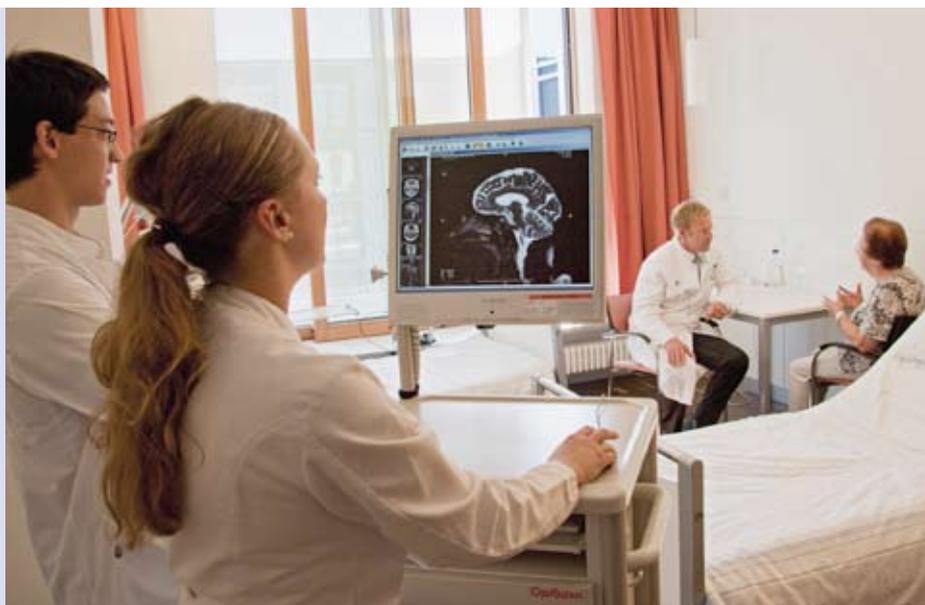
Pflegerische Fachexpertise der Abteilung

- Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten (PQ05)
- Onkologische Pflege (PQ07)
- Entlassungsmanagement (ZP05)
- Ernährungsmanagement (ZP06)
- Kinästhetik (ZP08)
- Mentor und Mentorin (ZP10)
- Praxisanleitung (ZP12)
- Qualitätsmanagement (ZP13)
- Schmerzmanagement (ZP14)

B-16.12.3 Spezielles therapeutisches Personal

Die Mitarbeiter des psychosozialen, pflegerischen und ärztliche Teams stehen den Eltern jederzeit für Gespräche zur Verfügung und geben Hilfestellung zur Schaffung einer optimalen Versorgung auch in den Zeiten zwischen den Therapieblöcken. Dazu gehört die Anleitung der Eltern in pflegerische Tätigkeiten, die diese dann auch auf der Station eigenständig durchführen. Die Art der Erkrankungen machen gelegentlich auch eine Sterbe- und Trauerbegleitung erforderlich, die in enger Kooperation mit der Häuslichen Kinderkrankenpflege e.V. erfolgt.

- Arzthelfer und Arzthelferin (SP02)
- Erzieher und Erzieherin (SP06)
- Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeut und Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeutin (SP54)
- Kunsttherapeut und Kunsttherapeutin/Maltherapeut und Maltherapeutin/
Gestaltungstherapeut und Gestaltungstherapeutin/Bibliotherapeut und
Bibliotherapeutin (SP13)
- Musiktherapeut und Musiktherapeutin (SP16)
- Palliativ Care (SP00)
- Physiotherapeut und Physiotherapeutin (SP21)
- Primary Nurse (SP00)
- Psychologe und Psychologin (SP23)
- Sonderpädagoge und Sonderpädagogin/Pädagoge und Pädagogin/
Lehrer und Lehrerin (SP20)
- Sozialarbeiter und Sozialarbeiterin (SP25)
- Sozialpädagoge und Sozialpädagogin (SP26)
- Study Nurse (SP00)



B-17 Klinik und Poliklinik für Neurologie

B-17.1 Allgemeine Angaben der Klinik und Poliklinik für Neurologie

Als Klinik für Neurologie haben wir besondere Kompetenz bei der Behandlung und Erforschung von Gefäßerkrankungen. Dank unserer Schlaganfallstation (Stroke Unit), der größten überregionalen Stroke Unit in Hamburg, und der Kampagne »Hamburg gegen den Schlaganfall« konnten wir die Versorgung von Schlaganfallpatienten kontinuierlich verbessern. Weiter steht auch die Betreuung von Patienten mit Multipler Sklerose im Mittelpunkt unserer Arbeit und erfolgt auf höchstem Niveau. Die Behandlung von Bewegungsstörungen wie dem Morbus Parkinson ist unser dritter Schwerpunkt. Spezialisierte Ärzteteams kümmern sich um die optimale Therapie von Kopfschmerz- und anderen Schmerzpatienten sowie Patienten mit hochkomplexen Erkrankungen auf der neurologischen Intensivstation.

Fachabteilung:	Klinik und Poliklinik für Neurologie
Art:	Hauptabteilung
Chefarzt:	Prof. Dr. med. Christian Gerloff
Ansprechpartner:	Frau Hoffmann
Hausanschrift:	Martinistraße 52, 20246 Hamburg
Telefon:	(040) 74 10 - 537 70
Fax:	(040) 74 10 - 561 21
URL:	www.uke.de/kliniken/neurologie
EMail:	neurologie@uke.de

Zertifiziert nach DIN EN ISO 9001 und zertifiziert als Stroke Unit nach den Kriterien der Deutschen Schlaganfall-Gesellschaft.

B-17.2 Versorgungsschwerpunkte der Klinik und Poliklinik für Neurologie

· Behandlung von Spastik (VN00)

In der Bewegungsstörungen-/Spastik-Sprechstunde werden Patienten mit fokaler und generalisierter Spastik behandelt. Eine spezifische Evaluation, Untersuchung und Therapieplanung wird angeboten. Dies erfolgt in enger Zusammenarbeit mit dem Team der Physiotherapie.

Ein Schwerpunkt liegt auf der Behandlung von Patienten mit generalisierter Spastik nach frühkindlichen Hirnschäden (ICP), und Patienten mit Spastik nach Querschnittssyndromen. Speziell für Patienten mit einer Spastik nach Schlaganfall wird zusammen mit dem Team der Physiotherapie eine Evaluation für eine »forced use« Therapie angeboten.

An speziellen Therapieverfahren wird die sonographisch oder elektromyographisch kontrollierte Gabe von Botulinumtoxin sowie die Evaluation für und Behandlung mit einer intrathekalen kontinuierlichen Baclofentherapie angeboten.

· Betreuung von Patienten und Patientinnen mit Neurostimulatoren zur Hirnstimulation (VN09)

In Kooperation mit dem Ambulanzzentrum-Neurologie, ist die Neurologische Klinik ein Behandlungszentrum für die Tiefe Hirnstimulation bei Bewegungsstörungen wie M. Parkinson, essentiellen Tremor und Dystonie. Das interdisziplinäre Ärzte-Team bildet das Regionalzentrum Hamburg im Kompetenznetz Parkinson und ist Gründungsmitglied des Arbeitskreises Tiefe Hirnstimulation e.V. in Deutschland. Es legt besonderen Wert auf die individuelle und persönliche Patientenbehandlung auf höchstem Niveau. Die enge Verzahnung von ambulanter und stationärer Versorgung bietet eine kontinuierliche Patientenversorgung »aus einer Hand«. Diese beinhaltet das komplette Spektrum der medikamentösen Behandlung, die präoperative Beratung, intraoperative Begleitung und postoperative Weiterbehandlung. Das THS-Team kann zur optimierten Patientenversorgung auf hochmoderne apparative Ausstattung, wie ein intraoperatives CT oder computergestützte Bildfusionsprogramme mit individueller virtueller OP Planung zurückgreifen.

· Diagnostik und Therapie von Anfallsleiden (VN05)

Diagnostik und Therapie von epileptischen Syndromen aber auch nicht-epileptischen Anfallsleiden. Hierzu gehören symptomatische oder Lokalisations-bezogene (localisation-related) Epilepsien, genetische Syndrome und idiopathische Epilepsiesyndrome. Diagnostische Instrumente sind neben sorgfältiger klinisch-anamnestischer Evaluierung einschließlich psychiatrischer Einschätzung die zerebrale Bildgebung und die Elektrophysiologie (insbesondere EEG). Ggf. für eine Videotelemetrie Überweisung in das Epilepsiezentrum Alsterdorf. Die Behandlung besteht abhängig von der Diagnose in Medikamenten, bei nicht-epileptischen Anfällen Aufklärung und ggf. Einleitung einer Psychotherapie, wie z.B. Verhaltenstherapie. Eine Besonderheit stellen die psychiatrischen Komplikationen bei Epilepsiepatienten dar. Hier wird die Behandlung der Epilepsie ergänzt durch eine entsprechende Therapie der Komplikation, wie z.B. Depression.

- **Diagnostik und Therapie von degenerativen Krankheiten des Nervensystems (VN12)**
Diagnostik und Therapie von degenerativen Erkrankungen umfasst neben einer diagnostischen Evaluation die Erarbeitung eines therapeutischen Konzeptes zur Behandlung leichter, mittelschwerer und schwerer neurologischer und psychiatrischer Symptome. Es kommen zusätzlich zur neurologischen, neuropsychiatrischen und neuropsychologischen Evaluation bildgebende Verfahren wie MRT, SPECT und PET zum Einsatz. An die Formulierung einer Diagnose schließt sich die eine individualisierte Therapie und Beratung an, sowie die Begleitung und soziale Unterstützung der Patienten und Angehörigen. Bei einigen degenerativen Erkrankungen (z.B. Demenzen, M. Parkinson, Huntington'sche Erkrankung, Muskeldystrophien, Motoneuronerkrankungen) besteht das Versorgungsangebot aus einer Vernetzung von stationärer und ambulanter Behandlung in enger Zusammenarbeit mit Selbsthilfegruppen (s. Spezialsprechstunden).
- **Diagnostik und Therapie von demyelinisierenden Krankheiten des Zentralnervensystems (VN13)**
Diagnostik und Therapie der Multiplen Sklerose und verwandter Erkrankungen, über MS-Tagesklinik, Station und MS-Ambulanz, exp. Therapiestudien (Phase-2 + 3), Patientenschulungen, standardisierte Evaluation und MS-Datenbank
- **Diagnostik und Therapie von entzündlichen ZNS-Erkrankungen (VN03)**
Diagnostik- und Therapieplanung inkl. ambulanter und stationärer Immunsuppression bei entzündlichen Prozessen des ZNS via Neuroimmunologie-Sprechstunde.
- **Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Hirnhäute (VN08)**
Akute erregerbedingte (bakteriell/viral) Entzündungen der Hirnhäute können in der Klinik für Neurologie über die Notaufnahme rund um die Uhr anhand von Liquoruntersuchungen diagnostiziert und ggf. in Kooperation mit der Klinik für Intensivmedizin rasch einer spezifischen antibiotischen/antiviralen Therapie zugeführt werden. Weitere Erkrankungen der Hirnhäute, beispielsweise bei malignen Erkrankungen in Form einer Meningeosis carcinomatosa oder im Rahmen einer Systemerkrankung (Kollagenose, Vaskulitis, Sarkoidose) können in der Klinik für Neurologie mit einem breiten diagnostischen Spektrum (z.B. Liquorzytologie, Biopsie-Entnahme) untersucht und behandelt werden.
- **Diagnostik und Therapie von extrapyramidalen Krankheiten und Bewegungsstörungen (VN11)**
Patienten mit Bewegungsstörungen (Parkinson-Syndrome, Dystonien, Tremor, Myoklonus, Chorea, Tics, Stereotypien, Spastik) werden stationär und in regelmäßigen Abständen zur Verlaufsbeurteilung und Optimierung der Therapie in Spezialsprechstunden betreut. An Zusatzdiagnostik kommen spezielle neurophysiologische Methoden, die strukturelle und metabolische Bildgebung (MRT, SPECT, PET), neuropsychologische Testungen und Spezialuntersuchungen (Metabolite im Liquor) zur Anwendung. Die klinische Betreuung schließt die Anwendung von Skalen zur Bestimmung des Schweregrades verschiedener Erkrankung im Verlauf und eine Video-Dokumentation ein. Regelmäßig finden interdisziplinäre Fallkonferenzen statt. Zu den besonderen Angeboten zählen die Botulinumtoxin-Injektionsbehandlung, die präoperative Evaluation von Patienten vor einer Tiefenhirnstimulation und die Betreuung von Patienten mit spinalen Baclofenpumpen.

- **Diagnostik und Therapie von gutartigen Tumoren des Gehirns (VN07)**

Das Spektrum der gutartigen Tumoren des Gehirns, die in der Klinik für Neurologie behandelt werden, beinhalten unter anderen Hypophysenadenome (hormonaktiv, -inaktiv), Meningeome, Neurinome, Lipome, Plexuspapillome und WHO Grad I neuroepitheliale Tumoren. Nach Abschluss der Diagnostik, die moderne bildgebende Verfahren (wie MRT, CT), Elektrophysiologische Untersuchungen (z.B. AEHP), Liquor-, Labor-, molekulare Untersuchungen und gegebenenfalls die Analyse bioptischen Materials einschließt, wird abhängig von der entsprechenden Erkrankung interdisziplinär der entsprechende Therapieansatz, basierend auf dem aktuellen Stand der klinischen Forschung, festgelegt. Abhängig von der Symptomatik und Grunderkrankung sind sowohl chirurgische, radiotherapeutische und symptomatische (z.B. Hormonsubstitution, Anfallsprophylaxe) Interventionen als auch unter bestimmten Bedingungen eine abwartende Haltung mit regelmäßigen Kontrollen angezeigt.

- **Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Nerven, der Nervenwurzeln und des Nervenplexus (VN14)**

Im neurophysiologischen Labor wird die elektrophysiologische und sonographische Diagnostik bei Muskel- und Nervenerkrankungen vorgenommen. Häufige hier diagnostizierte Erkrankungen sind Polyneuropathien, peripheren Nervenschäden wie Engpasssyndrome und traumatischen Nervenverletzungen. Des Weiteren wird die Diagnostik von neuromuskulären Erkrankungen wie z.B. der Amyotrophen Lateralsklerose und Myopathien durchgeführt. In Zusammenarbeit mit den Stationen und den Spezialsprechstunden, dem MVZ, den operativen Fächern und der Physiotherapie werden die Patienten spezifisch therapiert. Folgende apparative Untersuchungen werden angeboten: Elektromyographie (EMG), Elektroneurographie (NLG), Reflexuntersuchungen, Polymyographien, Evozierte Potentiale (SEP, AEP, VEP, MEP), Muskel- und Nervensonographie.

- **Diagnostik und Therapie von Krankheiten im Bereich der neuromuskulären Synapse und des Muskels (VN16)**

Die Neurologie bietet die ambulante und stationäre Betreuung von Patienten mit Muskelkrankheiten und Myasthenie an. Diagnostisch stehen modernste histologische, biochemische und genetische Verfahren zur Verfügung. Schwerpunkt ist die Anpassung der therapeutischen Möglichkeiten an die individuellen Bedürfnisse der Patienten. Dieses kann die spezifische Anpassung der immunsuppressiven Therapie an die Situation des Patienten, aber auch die Indikationsstellung zur Thymektomie und die Betreuung und Beratung von Patientinnen während Schwangerschaft und nach Entbindung sein. Die Betreuung myasthener und muskelkranker Patienten bieten wir in enger Verzahnung ambulanter und stationärer Bereich an. Thymusoperationen werden mit modernsten minimal invasive Techniken von den chirurgischen Kollegen durchgeführt. Neben der intensivmedizinischen Behandlung stehen jederzeit Plasmapherese und Immunglobulinbehandlung zur Verfügung.

- **Diagnostik und Therapie von malignen Erkrankungen des Gehirns (VN06)**

In enger Zusammenarbeit mit der Neurochirurgie und Neuroradiologie werden maligne Erkrankungen des Gehirns diagnostiziert und therapiert. Das Spektrum der malignen Erkrankungen des Zentralen Nervensystems umfasst neuorepitheliale Tumoren wie Gliome verschiedener Gradierung, Medulloblastome, maligne Ependymome, Lymphome, Kraniopharyngeome und intrazerebrale Metastasen. Nach Abschluss der Diagnostik, die moderne bildgebende Verfahren (wie MRT, CT, Spektroskopie), Liquor-, Labor und molekulare Untersuchungen und Analyse bioptischen Materials einschließt, wird die Therapie basierend auf dem aktuellen Stand der klinischen Forschung, festgelegt. Therapiestrategien beinhalten chirurgische, chemotherapeutische, radiotherapeutische, symptomatische, supportive Maßnahmen und gute Aufklärung und Kommunikation mit Patienten und Angehörigen. Die entsprechende Therapie wird abhängig von der Grunderkrankung, der Prognose und dem klinischem Zustand des Patienten geplant und durchgeführt.

- **Diagnostik und Therapie von neuroimmunologischen Erkrankungen (VN04)**

Diagnostik und Therapie von immunologisch vermittelten Erkrankungen des zentralen und peripheren Nervensystems einschließlich der Muskulatur. Nach der Sicherung der Diagnose aus klinischem Syndrom und Zusatzdiagnostik (u.a. Bildgebung, Elektrophysiologie, Serologie, Histologie) folgt die Entwicklung eines Therapieplans z. T. in enger Zusammenarbeit mit Internisten, Dermatologen und Ophthalmologen i. R. einer interdisziplinären Fallkonferenz. Hier kommen verschiedene immunmodulierende Medikamente wie z.B. Cortison, Azathioprin, Cyclophosphamid aber auch die Behandlung mit Immunglobulinen und die Plasmapherese zum Einsatz. In Vernetzung von stationärer Versorgung und Spezialsprechstunde (s. unten) werden die Patienten für den Zeitraum der Therapie begleitet.

- **Diagnostik und Therapie von Polyneuropathien und sonstigen Krankheiten des peripheren Nervensystems (VN15)**

Im neurophysiologischen Labor wird die elektrophysiologische Diagnostik von Neuropathien durchgeführt. In Zusammenarbeit mit den Spezialsprechstunden (Neuroimmunologische Sprechstunde, Neuromuskuläre Sprechstunde, Neurogenetische Sprechstunde, Privatambulanz und MVZ), werden die Patienten spezifisch therapiert. (siehe auch VN 14)

- **Diagnostik und Therapie von sonstigen neurovaskulären Erkrankungen (VN02)**

Die Klinik und Poliklinik für Neurologie behandelt in enger Kooperation mit den Kliniken und Polikliniken für Neuroradiologie und Chirurgie Patienten mit hochgradigen Stenosen hirnversorgender Arterien. Hierbei steht im Vordergrund, den zu erwartenden Nutzen eines gefäßeröffnenden Eingriffs sorgfältig gegen das individuelle Behandlungsrisikos abzuwägen. Bei einer klaren Indikation für einen gefäßeröffnenden Eingriff stehen die offene Operation in verschiedenen Operationstechniken sowie die endovaskuläre Behandlung durch Ballondilatation mit Einsetzen eines sog. Stents und andere Verfahren zur Verfügung. Je nach Beschaffenheit des zu behandelnden Gefäßes und dem individuellen Risikoprofil wird die am besten geeignete Behandlungsmethode angewandt.

- **Diagnostik und Therapie von Systematrophien, die vorwiegend das Zentralnervensystem betreffen (VN10)**

Hierzu zählen insbesondere Patienten mit den so genannten Parkinson-Plus-Syndromen (Multi-System-Atrophie, Steele-Richardson-Olszewski-Syndrom, Cortikobasale Degeneration) und spinocerebelläre Atrophien; des Weiteren metabolische Erkrankungen mit Beteiligung des Gehirns (z.B. Speichererkrankungen). Diese Patienten werden stationär und in regelmäßigen Abständen zur Verlaufsbeurteilung und Optimierung der Therapie in Spezialsprechstunden betreut. An Zusatzdiagnostik kommen spezielle neurophysiologische Methoden (Polymyographie, Messungen mittels TMS), die strukturelle und metabolische Bildgebung (MRT, SPECT, PET), neuropsychologische Testungen und Spezialuntersuchungen (Metabolite im Liquor) zur Anwendung. Neben der medizinischen Behandlung ist es auch Ziel, bei psychosozialen Problemen Hilfestellung zu leisten und eine fachübergreifende Versorgung zu ermöglichen. Patienten mit Systematrophien werden mitunter auch in der Botulinumtoxin-Spezialsprechstunde behandelt.

- **Diagnostik und Therapie von zerebrovaskulären Erkrankungen (VN01)**

Die Klinik und Poliklinik für Neurologie ist ein neurovaskuläres Behandlungszentrum mit hoher zerebrovaskulärer Sach- und Fachkompetenz. Es werden alle zerebrovaskulären Erkrankungen auf höchstem medizinischen Niveau behandelt. Schwerpunkte sind die Diagnostik und Behandlung von atherosklerotischen und entzündlichen Gefäß-erkrankungen sowie die Behandlung von Gefäßdissektionen. Ein weiterer Schwerpunkt der Klinik ist die Prävention und Früherkennung neurovaskulärer Erkrankungen. Die Versorgung von Patienten mit akutem Schlaganfall erfolgt unter Federführung der Klinik und Poliklinik für Neurologie durch ein interdisziplinäres Behandlungsteam (siehe A-8, Fachabteilungsübergreifende Versorgungsschwerpunkte, VS03). Patienten mit akutem Schlaganfall werden auf einer zertifizierten Schlaganfallstation (sog. »Stroke Unit«) behandelt.

- **Neurologische Frührehabilitation (VN21)**

Für Patienten mit akuten Schlaganfällen bietet die Klinik für Neurologie ein spezielles Programm zur neurologischen Frührehabilitation an, wobei das rehabilitative Behandlungskonzept ganz im Vordergrund steht. Neben der ärztlichen Versorgung sind im interdisziplinären Behandlungsteam Pflegekräfte, Physiotherapeuten, Ergotherapeuten, Sprachtherapeuten, Psychologen und der Sozialdienst tätig. Ziel der Behandlung ist es, durch geeignete Trainingsverfahren und zum Teil auch durch medikamentöse Unterstützung eine Rückbildung der körperlichen Funktionseinschränkungen (Lähmungen, Sensibilitätsstörungen, Sprach- und Sprechstörungen, Hirnleistungsminderungen) zu erzielen. Aktivitäten des täglichen Lebens sollen so wieder selbstständig durchführbar sein.

- **Neurologische Notfall- und Intensivmedizin (VN18)**

Schlaganfälle, Hirnblutungen, epileptische Anfälle, Hirn- und Rückenmarksverletzungen, Entzündungen von Gehirn und Hirnhäuten, Vergiftungen und komatöse Zustände zunächst unklarer Ursache stellen neurologische Notfälle dar, die der sofortigen Diagnostik und Behandlung bedürfen. Hierfür sind die Ärzte der Neurologie rund um die Uhr in die Strukturen der medizinischen und chirurgischen Notaufnahme eingebunden. Es stehen somit sämtliche für die Notfalldiagnostik neurologischer Erkrankungen notwendigen Methoden und Ressourcen zur Verfügung. Mit der neurologischen Intensivstation und durch die enge Kooperation mit den Kliniken für Neurochirurgie und Neuroradiologie des UKE sind alle notwendigen konservativen und operativen Behandlungsmethoden jederzeit verfügbar.

- **Spezialprechstunde (VN20)**

Die Klinik und Poliklinik für Neurologie ist ein neurovaskuläres Behandlungszentrum mit hoher zerebrovaskulärer Sach- und Fachkompetenz. Es werden alle zerebrovaskulären Erkrankungen auf höchstem medizinischen Niveau behandelt. Schwerpunkte sind die Diagnostik und Behandlung von atherosklerotischen und entzündlichen Gefäßerkrankungen sowie die Behandlung von Gefäßdissektionen. Ein weiterer Schwerpunkt der Klinik ist die Prävention und Früherkennung neurovaskulärer Erkrankungen. Die Versorgung von Patienten mit akutem Schlaganfall erfolgt unter Federführung der Klinik und Poliklinik für Neurologie durch ein interdisziplinäres Behandlungsteam (siehe A-8, Fachabteilungsübergreifende Versorgungsschwerpunkte, VS03). Patienten mit akutem Schlaganfall werden auf einer zertifizierten Schlaganfallspezialstation (sog. »Stroke Unit«) behandelt.

B-17.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Klinik und Poliklinik für Neurologie

- Bewegungstherapie (MP11)
- Ergotherapie/Arbeitstherapie (MP16)
- Gedächtnistraining/Hirnleistungstraining/Kognitives Training/Konzentrationstraining (MP59)
- Leitlinien der Pflege (MP00)
- Massage (MP25)
- Medizinische Fußpflege (MP26)
- Physikalische Therapie/Bädertherapie (MP31)
- Propriozeptive neuromuskuläre Fazilitation (PNF) (MP60)
- Psychologisches/psychotherapeutisches Leistungsangebot/Psychosozialdienst (MP34)
- Sozialdienst (MP63)
- Spezielle Angebote für die Öffentlichkeit (MP64)
- Spezielle Angebote zur Anleitung und Beratung von Patienten und Patientinnen sowie Angehörigen (MP39)
- Stimm- und Sprachtherapie/Logopädie (MP44)
- Versorgung mit Hilfsmitteln/Orthopädietechnik (MP47)
- Wärme- und Kälteanwendungen (MP48)
- Wundmanagement (MP51)

B-17.4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Klinik und Poliklinik für Neurologie

- Nachmittagstee/-kaffee (SA47)

B-17.5 Fallzahlen der Klinik und Poliklinik für Neurologie

Vollstationäre Fallzahl: 2515

B-17.6 Diagnosen nach ICD

B-17.6.1 Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD-10	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	I63	448	Schlaganfall durch Verschluss eines Blutgefäßes im Gehirn – Hirninfarkt
2	G45	168	Kurzzeitige Durchblutungsstörung des Gehirns (TIA) bzw. verwandte Störungen
3	G40	143	Anfallsleiden – Epilepsie
4	G35	118	Multiple Sklerose
5	I67	110	Sonstige Krankheit der Blutgefäße im Gehirn
6	G20	88	Parkinson-Krankheit
7	G62	64	Sonstige Funktionsstörung mehrerer Nerven
8	G04	57	Entzündung des Gehirns bzw. des Rückenmarks
9	I61	57	Schlaganfall durch Blutung innerhalb des Gehirns
10	S06	55	Verletzung des Schädelinneren
11	I65	37	Verschluss bzw. Verengung einer zum Gehirn führenden Schlagader ohne Entwicklung eines Schlaganfalls
12	G43	35	Migräne
13	G70	33	Krankheit mit gestörter Übermittlung der Botenstoffe zwischen Nerv und Muskel, z.B. Myasthenie
14	I60	30	Schlaganfall durch Blutung in die Gehirn- und Nervenzwischenräume
15	F45	28	Störung, bei der sich ein seelischer Konflikt durch körperliche Beschwerden äußert – Somatoforme Störung
16	G61	22	Entzündung mehrerer Nerven
17	G12	21	Rückbildung von Muskeln (Muskelatrophie) durch Ausfall zugehöriger Nerven bzw. verwandte Störung
18	H46	19	Entzündung des Sehnervs
19	H49	19	Schielen aufgrund einer Lähmung der Augenmuskeln
20	D86	18	Krankheit des Bindegewebes mit Knötchenbildung – Sarkoidose
21	G30	18	Alzheimer-Krankheit
22	G50	18	Krankheit des fünften Hirnnervs
23	G91	18	Wasserkopf
24	G25	17	Sonstige, vom Gehirn ausgehende Krankheit der Bewegungssteuerung bzw. Bewegungsstörung

25	G11	15	Erbliche Störung der Bewegungsabläufe – Ataxie
26	G24	15	Bewegungsstörung durch Veränderung der Muskelspannkraft – Dystonie
27	R26	15	Störung des Ganges bzw. der Beweglichkeit
28	G82	14	Vollständige bzw. unvollständige Lähmung der Beine oder Arme
29	G23	13	Sonstiger krankhafter Abbauprozess des Nervensystems in den Bewegungszentren des Gehirns
30	G97	13	Krankheit des Nervensystems nach medizinischen Maßnahmen

B-17.6.2 Weitere Kompetenzdiagnosen

ICD-10	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
R51	13	Kopfschmerz
M54	13	Rückenschmerzen
R42	12	Schwindel bzw. Taumel
H53	11	Sehstörung
D43	11	Tumor des Gehirns bzw. des Rückenmarks ohne Angabe, ob gutartig oder bösartig
M33	10	Entzündliche Krankheit, bei der das Immunsystem Muskulatur und Haut angreift – Dermatomyositis-Polymyositis
A87	9	Hirnhautentzündung, ausgelöst durch Viren

B-17.7 Prozeduren nach OPS

B-17.7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

Rang	OPS-301	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	1-207	2910	Messung der Gehirnströme - EEG
2	1-204	1665	Untersuchung der Hirnwasserräume
3	1-208	1588	Messung von Gehirnströmen, die durch gezielte Reize ausgelöst werden (evozierte Potentiale)
4	1-206	919	Untersuchung der Nervenleitung – ENG
5	8-981	619	Fachübergreifende neurologische Behandlung eines akuten Schlaganfalls
6	8-561	362	Funktionsorientierte körperliche Übungen und Anwendungen
7	8-547	309	Sonstiges therapeutisches Verfahren zur Beeinflussung des Immunsystems
8	1-205	201	Messung der elektrischen Aktivität der Muskulatur – EMG

9	8-930	164	Intensivmedizinische Überwachung von Atmung, Herz und Kreislauf ohne Messung des Drucks in der Lungenschlagader und im rechten Vorhof des Herzens
10	9-404	87	Bestimmte psychotherapeutisches Verfahren, in dem das Denken, Lernen und Verhalten im Vordergrund steht – Neuropsychologische Therapie
11	8-542	57	Ein- oder mehrtägige Krebsbehandlung mit Chemotherapie in die Vene bzw. unter die Haut
12	1-202	19	Untersuchung zur Feststellung des Hirntodes
13	8-987	12	Fachübergreifende Behandlung bei Besiedelung oder Infektion mit multiresistenten Krankheitserregern

B-17.7.2 Weitere Kompetenzprozeduren

OPS-301	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
8-011	< = 5	Gabe von Medikamenten in das Hirnwassersystem
1-493	< = 5	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus sonstigen Organen bzw. Geweben mit einer Nadel
8-559	< = 5	Fachübergreifende bzw. sonstige Formen der frühzeitigen Nachbehandlung und Wiedereingliederung (Frührehabilitation)
8-151	< = 5	Behandlung durch gezieltes Einstechen einer Nadel in Gehirn, Rückenmark oder im Bereich des Auges mit anschließender Gabe oder Entnahme von Substanzen, z.B. Flüssigkeit

In Kooperation mit der Klinik für Neuroradiologie werden sämtliche prä- und postinterventionellen Maßnahmen bei Prothesen mit Eingriffen (Interventionen) an Hirngefäßen durchgeführt; z.B. bei Stenosen und Aneurysmen.

B-17.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Die Neurologie beschäftigt sich mit Erkrankungen des Gehirns, des Rückenmarkes, der peripheren Nerven und des Muskels. Eine allgemeine neurologische Sprechstunde für alle neurologischen Erkrankungen würde den zum Teil sehr speziellen Bedürfnissen neurologischer Patienten nicht gerecht. Insofern bietet die Poliklinik für Neurologie am UKE verschiedene Spezialsprechstunden an. Diese orientieren sich entweder an bestimmten Erkrankungen (z.B. Parkinson'sche Erkrankung), Symptomen (z.B. Kopfschmerzen), oder Krankheitsursachen (z.B. Genetik).

Poliklinik für Neurologie

Ambulanzart

- Hochschulambulanz nach § 117 SGB V (AM01)
- Vor- und nachstationäre Leistungen nach § 115a SGB V (AM11)

Kommentar

Die Neurologische Klinik und Poliklinik gewährleistet die Versorgung von Patienten mit Erkrankungen des Nervensystems und der Muskulatur. Schwerpunkte der Klinik sind die Schlaganfallmedizin, Erkrankungen der hirnversorgenden Blutgefäße, Bewegungsstörungen (z.B. die Parkinson'sche Erkrankung), Muskelerkrankungen, entzündliche Erkrankungen des Nervensystems (z.B. Multiple Sklerose), Kopfschmerz-erkrankungen (z.B. Migräne) und die neurologische Intensivmedizin.

Für Fragen bezüglich einer stationären Aufnahme wenden Sie sich bitte an: Frau Herbrecht, Telefon: (040) 74 10 - 571 71. Für ambulante Termine wenden Sie sich bitte an unsere Poliklinik, die Sie unter der Telefonnummer (040) 74 10 - 527 80 erreichen.

Angebotene Leistung

- Betreuung von Patienten und Patientinnen mit Neurostimulatoren zur Hirnstimulation (VN09)
- Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Hirnhäute (VN08)
- Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Nerven, der Nervenwurzeln und des Nervenplexus (VN14)
- Diagnostik und Therapie von Krankheiten im Bereich der neuromuskulären Synapse und des Muskels (VN16)
- Diagnostik und Therapie von Polyneuropathien und sonstigen Krankheiten des peripheren Nervensystems (VN15)
- Diagnostik und Therapie von Systematrophien, die vorwiegend das Zentralnervensystem betreffen (VN10)
- Diagnostik und Therapie von degenerativen Krankheiten des Nervensystems (VN12)
- Diagnostik und Therapie von demyelinisierenden Krankheiten des Zentralnervensystems (VN13)
- Diagnostik und Therapie von entzündlichen ZNS-Erkrankungen (VN03)
- Diagnostik und Therapie von extrapyramidalen Krankheiten und Bewegungsstörungen (VN11)
- Diagnostik und Therapie von geriatrischen Erkrankungen (VN19)
- Diagnostik und Therapie von neuroimmunologischen Erkrankungen (VN04)
- Diagnostik und Therapie von sonstigen neurovaskulären Erkrankungen (VN02)
- Diagnostik und Therapie von zerebraler Lähmung und sonstigen Lähmungssyndromen (VN17)
- Diagnostik und Therapie von zerebrovaskulären Erkrankungen (VN01)
- Spezialsprechstunde (VN20)

Privatambulanz

Ambulanzart

Privatambulanz (AM07)

Kommentar

In der Privatambulanz werden Patienten mit Erkrankungen aus dem gesamten Spektrum neurologischer Erkrankungen betreut. Gegebenenfalls notwendige diagnostische Untersuchungen können zeitnah auf dem Gelände terminiert werden, um dann gezielte Therapien einzuleiten.

Für ambulante Termine wenden Sie sich bitte an unser Chefarzt-Sekretariat, welches Sie unter der Telefonnummer (040) 74 10 - 537 70 erreichen.

Angebotene Leistung

- Diagnostik und Therapie von Anfallsleiden (VN05)
- Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Nerven, der Nervenwurzeln und des Nervenplexus (VN14)
- Diagnostik und Therapie von Krankheiten im Bereich der neuromuskulären Synapse und des Muskels (VN16)
- Diagnostik und Therapie von Polyneuropathien und sonstigen Krankheiten des peripheren Nervensystems (VN15)
- Diagnostik und Therapie von Systematrophien, die vorwiegend das Zentralnervensystem betreffen (VN10)
- Diagnostik und Therapie von degenerativen Krankheiten des Nervensystems (VN12)
- Diagnostik und Therapie von demyelinisierenden Krankheiten des Zentralnervensystems (VN13)
- Diagnostik und Therapie von entzündlichen ZNS-Erkrankungen (VN03)
- Diagnostik und Therapie von extrapyramidalen Krankheiten und Bewegungsstörungen (VN11)
- Diagnostik und Therapie von geriatrischen Erkrankungen (VN19)
- Diagnostik und Therapie von neuroimmunologischen Erkrankungen (VN04)
- Diagnostik und Therapie von sonstigen neurovaskulären Erkrankungen (VN02)
- Diagnostik und Therapie von zerebraler Lähmung und sonstigen Lähmungssyndromen (VN17)
- Diagnostik und Therapie von zerebrovaskulären Erkrankungen (VN01)
- Spezialsprechstunde (VN20)

MVZ Neurologie

Ambulanzart

Medizinisches Versorgungszentrum nach § 95 SGB V (AM10)

Kommentar

Im MVZ Neurologie wird eine hochspezialisierte ambulante Versorgung von Patienten auf universitärem Niveau geleistet, wobei Patienten mit Erkrankungen aus dem gesamten Spektrum der Neurologie behandelt werden. Ein Schwerpunkt liegt dabei auf Patienten mit Bewegungsstörungen. Die Patienten im MVZ profitieren durch kurze Wartezeiten und schnelle Wege durch aufeinander abgestimmte Behandlungsabläufe. Es besteht ein unmittelbarer Anschluss an die Einheiten des UKE, so dass Nachsorge und die stationäre Weiterbehandlung auf dem gleichen Gelände angeboten werden können. Über komplexe Krankheitsbefunde wird im ambulanten und stationären Spezialteams gemeinsam beraten.

Angebotene Leistung

- Betreuung von Patienten und Patientinnen mit Neurostimulatoren zur Hirnstimulation (VN09)
- Diagnostik und Therapie von Anfallsleiden (VN05)
- Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Hirnhäute (VN08)
- Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Nerven, der Nervenwurzeln und des Nervenplexus (VN14)
- Diagnostik und Therapie von Krankheiten im Bereich der neuromuskulären Synapse und des Muskels (VN16)
- Diagnostik und Therapie von Polyneuropathien und sonstigen Krankheiten des peripheren Nervensystems (VN15)
- Diagnostik und Therapie von Systematrophien, die vorwiegend das Zentralnervensystem betreffen (VN10)
- Diagnostik und Therapie von degenerativen Krankheiten des Nervensystems (VN12)
- Diagnostik und Therapie von demyelinisierenden Krankheiten des Zentralnervensystems (VN13)
- Diagnostik und Therapie von entzündlichen ZNS-Erkrankungen (VN03)
- Diagnostik und Therapie von extrapyramidalen Krankheiten und Bewegungsstörungen (VN11)
- Diagnostik und Therapie von geriatrischen Erkrankungen (VN19)
- Diagnostik und Therapie von gutartigen Tumoren des Gehirns (VN07)
- Diagnostik und Therapie von neuroimmunologischen Erkrankungen (VN04)
- Diagnostik und Therapie von sonstigen neurovaskulären Erkrankungen (VN02)
- Diagnostik und Therapie von zerebraler Lähmung und sonstigen Lähmungssyndromen (VN17)
- Diagnostik und Therapie von zerebrovaskulären Erkrankungen (VN01)

B-17.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Entfällt.

B-17.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

Arzt mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden: Nein

Stationäre BG-Zulassung: Ja

B-17.11 Apparative Ausstattung

- Laser (AA20)
- Gastroenterologisches Endoskop (AA12) (24h-Notfallverfügbarkeit)
Gerät zur Magen-Darm-Spiegelung
- Bewegungsanalysesystem (AA04)
- Computertomograph (CT) (AA08) (24h-Notfallverfügbarkeit)
Schichtbildverfahren im Querschnitt mittels Röntgenstrahlen
In der Neuroradiologie des UKE.
- Elektroenzephalographiegerät (EEG) (AA10) (24h-Notfallverfügbarkeit)
Hirnstrommessung
- Elektromyographie (EMG)/Gerät zur Bestimmung der Nervenleitgeschwindigkeit (AA11)
Messung feinsten elektrischer Ströme im Muskel
- Geräte für Nierenersatzverfahren (AA14) (24h-Notfallverfügbarkeit)
Zwei verfügbare Geräte zur Blutfiltrierung und Blutplasmaaustausch, z.B. bei multipler Sklerose, Guillain-Barré-Syndrom oder Myasthenie.
- Kipptisch (AA19)
Gerät zur Messung des Verhaltens der Kenngrößen des Blutkreislaufs bei Lageänderung
- Magnetresonanztomograph (MRT) (AA22) (24h-Notfallverfügbarkeit)
Schnittbildverfahren mittels starker Magnetfelder und elektromagnetischer Wechselfelder
In Kooperation mit der Neuroradiologie.
- Sonographiegerät/Dopplersonographiegerät/Duplexsonographiegerät (AA29) (24h-Notfallverfügbarkeit)
Ultraschallgerät/mit Nutzung des Dopplereffekts/farbkodierter Ultraschall
Zusätzlich ein Duplexsonographiegerät in 24 Stunden Verfügbarkeit.
- Elektronystakmographie (AA00)
- Magnetencephalographie im Verbund mit NeuroImage Nord (AA00)
- Magnetstimulatoren mit Neuronavigationssystem (AA00)
- Posturographie (AA00)
- 24h-Blutdruck-Messung (AA58)
- 24h-EKG-Messung (AA59)
- Angiographiegerät/DSA (AA01) (24h-Notfallverfügbarkeit)
Gerät zur Gefäßdarstellung

- Defibrillator (AA40)
Gerät zur Behandlung von lebensbedrohlichen Herzrhythmusstörungen
- Elektrophysiologischer Messplatz mit EMG, NLG, VEP, SEP, AEP (AA43)
Messplatz zur Messung feinsten elektrischer Potentiale im Nervensystem, die durch eine Anregung eines der fünf Sinne hervorgerufen wurden
- Gerät zur Durchflusszytometrie/FACS-Scan (AA41)
Gerät zur Zellzahlmessung und Zellsortenunterscheidung in Flüssigkeiten
- Laboranalyseautomaten für Hämatologie, klinische Chemie, Gerinnung und Mikrobiologie (AA52) (24h-Notfallverfügbarkeit)
Laborgeräte zur Messung von Blutwerten bei Blutkrankheiten, Stoffwechselleiden, Gerinnungsleiden und Infektionen

B-17.12 Personelle Ausstattung

B-17.12.1 Ärzte und Ärztinnen

Bezeichnung	Anzahl
Ärzte/Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte/innen)	33,7
davon Fachärzte und Fachärztinnen	11,6
Belegärzte/Belegärztinnen (nach § 121 SGB V)	0,0

Fachexpertise der Abteilung

- Ärztliches Qualitätsmanagement (ZF01)
- Intensivmedizin (ZF15)
- Neurologie (AQ42)

B-17.12.2 Pflegepersonal

Bezeichnung	Anzahl	Ausbildungsdauer
Gesundheits- und KrankenpflegerInnen	42,1	3 Jahre

- Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten (PQ05)
- Basale Stimulation (ZP01)
- Bobath (ZP02)
- Kinästhetik (ZP08)
- Praxisanleitung (ZP12)
- Qualitätsmanagement (ZP13)
- Wundmanagement (ZP16)
- Sonstige Anerkannte Fachweiterbildung/zusätzlicher akademischer Abschluss (PQ00)
- Sonstige Zusatzqualifikationen (ZP00)
 - Parkinson Nurse
 - Stroke Unit Fachkraft
 - Fachpflege Frührehabilitation

B-17.12.3 Spezielles therapeutisches Personal

- Arzthelfer und Arzthelferin (SP02)
- Ergotherapeut und Ergotherapeutin/Arbeits- und Beschäftigungstherapeut und Arbeits- und Beschäftigungstherapeutin (SP05)
- Logopäde und Logopädin/Sprachheilpädagoge und Sprachheilpädagogin/
Klinischer Linguist und Klinische Linguistin/Sprechwissenschaftler und
Sprechwissenschaftlerin/Phonetiker und Phonetikerin (SP14)
- Primary Nurse (SP00)
- Psychologe und Psychologin (SP23)
- Physiotherapeut und Physiotherapeutin (SP21)
- Sozialarbeiter und Sozialarbeiterin (SP25)
- Medizinisch-technischer Assistent und Medizinisch-technische Assistentin/
Funktionspersonal (SP43)
- Bewegungstherapeut und Bewegungstherapeutin (z.B. nach DAKBT)/
Tanztherapeut und Tanztherapeutin (SP31)
- Bobath-Therapeut und Bobath-Therapeutin für Erwachsene und/oder Kinder (SP32)
- Study Nurse (SP00)
- Vojtatherapeut und Vojtatherapeutin für Erwachsene und/oder Kinder (SP48)
- Wundmanager und Wundmanagerin/Wundberater und Wundberaterin/
Wundexperte und Wundexpertin/Wundbeauftragter und Wundbeauftragte (SP28)



B-18 Klinik und Poliklinik für Neurochirurgie

B-18.1 Allgemeine Angaben der Klinik und Poliklinik für Neurochirurgie

Unsere Klinik für Neurochirurgie zeichnet sich durch ihre fachübergreifende Kompetenz auf dem neuro-onkologischen Gebiet aus, also bei Tumoren von Hirn- und Nervengewebe, einschließlich die der Hirnanhangsdrüse (Hypophyse). Die Klinik ist der norddeutsche Standort des Gliomverbundes der Deutschen Krebshilfe und sorgt für die Implementierung der neuesten Behandlungsalgorithmen bei Patienten mit hirneigenen Tumoren durch seine Beteiligung an internationalen Hirntumor-Studien sowie den neuesten chirurgischen Techniken, wie z.B. auch den Operationen am wachen Patienten. Darüber hinaus ermöglichen die kurzen Wege im Neuen Klinikum zu den Nachbardisziplinen die bestmögliche und effiziente Behandlung eines Patienten. In Zusammenarbeit mit der Klinik für Neuroradiologie hat sich über die Jahre ein Kompetenzzentrum für Hirngefäßerkrankungen etabliert, das im norddeutschen Raum ohne Vergleich ist und Patienten aus ganz Deutschland betreut. Gemeinsam mit der pädiatrischen Klinik behandeln wir das gesamte Spektrum neurochirurgisch relevanter Erkrankungen des Kindesalters, im Speziellen Tumoren, angeborene Fehlbildungen des Schädels, Hydrocephalus (Störungen der Nervenzirkulation), Hirngefäßerkrankungen sowie andere neuropädiatrische Krankheitsbilder. In unserer Klinik behandeln wir Bewegungsstörungen wie Morbus Parkinson mittels tiefer Hirnstimulation (»deep brain stimulation«). Hierfür sind wir eines der erfahrensten Zentren in Norddeutschland. Zusammen mit der Evangelischen Stiftung Alsterdorf bilden wir zudem ein Zentrum für die Epilepsiechirurgie.

Ebenfalls zu unserem Behandlungsspektrum gehören natürlich auch die mikrochirurgischen und minimalinvasiven Verfahren zur Behandlung von Wirbelsäulenerkrankungen mit Schwerpunkt auf den zervikalen und lumbalen Bandscheibenvorfällen, den Spinalkanaleingengungen als auch den spinalen Tumoren.

Fachabteilung:	Klinik und Poliklinik für Neurochirurgie
Art:	Hauptabteilung
Chefarzt:	Prof. Dr. med. Manfred Westphal
Ansprechpartner:	Frau Gottschalk
Hausanschrift:	Martinistraße 52, 20246 Hamburg
Telefon:	(040) 74 10 - 537 50
Fax:	(040) 74 10 - 581 21
URL:	www.uke.de/kliniken/neurochirurgie
EMail:	westphal@uke.de

B-18.2 Versorgungsschwerpunkte der Klinik und Poliklinik für Neurochirurgie

· Chirurgie chronischer Schmerzserkrankungen (VC51)

Die Therapie der Trigeminusneuralgie stützt sich auf einen Stufenplan, angefangen mit einer medikamentösen Therapie, die schrittweise eskaliert werden kann sowie einer dann erst indizierten operativen Behandlung. Hier wird die mikrovaskuläre Dekompression als die primäre Therapie angesehen und auch im höheren Lebensalter aufgrund ihrer hohen Erfolgsrate favorisiert. Destruktive Verfahren, wie die Thermomodulation und -koagulation kommen in Ausnahmefällen zur Anwendung. Die mikrovaskuläre Dekompression findet auch beim sog. Fazialispasmus ihre Anwendung.

Das Hauptgewicht liegt bei der Chirurgie der peripheren Nerven bei den Engpasssyndromen, hier insbesondere das Sulcus-ulnaris-Syndrom, das Carpaltunnelsyndrom, Supinatorsyndrom und die verengte Loge de Guyon. Am Bein ist das entsprechend das Tarsaltunnelsyndrom, das Piriformis-Syndrom, der Engpass des N. cutaneus femoris lat.

· Chirurgie der Bewegungsstörungen (VC49)

s. VC52.

· Chirurgie der degenerativen und traumatischen Schäden der Hals-, Brust- und Lendenwirbelsäule (VC45)

Wir bieten bei degenerativen Erkrankungen der Wirbelsäule ein abgestuftes Therapieangebot an, welches das Spektrum minimalinvasiver und mikrochirurgischer, wie auch endoskopisch geführter und assistierter Eingriffe einschließt. Dies geht von Injektionsbehandlungen, wie z.B. der extraforaminalen oder epiduralen periradikulären Therapie. Weiter werden peridurale Injektionen oder auch Katheter durchgeführt, Facettendervationen sowie die intradiskale elektrothermale Therapie (IDET). Bei den Bandscheibenvorfällen stehen mikrochirurgische Zugänge zur Verfügung, wie der translaminäre Zugang, der transmuskuläre extraforaminale Zugang und die vollendoskopische Bandscheibenoperation mit einem transforaminalen oder transligamentären Zugang. Lumbalstenosen werden einseitig mit undercutting oder beidseitig mikrochirurgisch dekomprimiert, sehr selten wird Laminektomiert.

Beim BWS-Bereich gibt es modifizierte Zugänge. An der HWS wird meistens von ventral operiert mit Fusion oder Bandscheibenprothesen, aber auch die dorsalen Dekompressionen durch Foraminotomie oder Laminoplastie finden ihre Anwendung.

- **Chirurgie der Hirngefäßerkrankungen (VC44)**

Die zerebralen als auch spinalen Gefäßerkrankungen sind gemeinsam mit der Neuro-radiologischen Abteilung als Schwerpunkt der Klinik aufzufassen. Hirnaneurysmen können sowohl endovaskulär mittels des Kathetercoiling als auch neurochirurgisch unter Verwendung aller intraoperativer Sicherheitsmaßnahmen wie dem Mikrodoppler, intraoperativer Angiographie und elektrophysiologischem Monitoring angegangen werden. Arteriovenöse Angiome wie auch Gefäßneubildungen des Rückenmarks sind eine interdisziplinäre Aufgabe von Neuroradiologie und Neurochirurgie zusammen, auf diesem Gebiet eine mehrjährige Erfahrung von über 1000 Eingriffen aufweisen. Cavernome, auch die des Hirnstammes oder tief gelegener Hirnareale können sehr erfolgreich mikrochirurgisch entfernt werden, ohne hierbei die Lebensqualität der Patienten zu gefährden.

- **Chirurgie der Hirntumoren (gutartig, bösartig, einschl. Schädelbasis) (VC43)**

Wir sind Standort des Deutschen Gliomnetzwerkes der Deutschen Krebshilfe. Es wird das gesamte Spektrum der Hirntumoren versorgt, d. h. Meningeome, hirneigenen Tumoren bei Erwachsenen und Kindern sowie metastatische Tumoren und Tumoren der Schädelbasis. Besonderere Subspezialität sind die Tumoren des Ventrikelsystems, der Zirbeldrüse und der Hypophyse. Für die Chirurgie aller Tumoren sind die neuesten technologischen Voraussetzungen in die Versorgung eingebunden: Neuronavigation, intraoperative Bildgebung, insbesondere mittels Ultraschall, intraoperatives Monitoring, insbesondere bei Tumoren der Schädelbasis, intraoperative Dopplersonographie, insbesondere bei Tumoren der Schädelbasis und der Hypophyse sowie hochpräzise stereotaktische Verfahren für Tumorbiopsien, basierend auf MR/CT-Image-Fusion. Die Behandlung von höhergradigen Hirntumoren, erfolgt in enger Absprache mit den Strahlentherapeuten und Onkologen aber auch einem Netzwerk von niedergelassenen Kollegen.

- **Chirurgie der intraspinalen Tumoren (VC48)**

Intraspinalen Tumoren werden in der gesamten Länge des Spinalkanals operiert. Wenn dabei die Wirbelkörper mitbetroffen sind und komplexe Rekonstruktionen und Stabilisierung erfolgen müssen, geschieht dies im Rahmen des zum Neurozentrum gehörigen Spine-Centers interdisziplinär mit orthopädischen Fachärzten. Die rein intraspinalen Tumoren, die im unterschiedlichen Ausmaß das Rückenmark komprimieren und zu deren überregionaler Besonderheit auch die intramedullären, d. h., die rückenmarkseigenen Tumoren gehören, werden über minimal-invasive Zugänge mit routinemäßig vorhandenem elektrophysiologischem Monitoring operiert. Eine hochwertige neuroradiologische Versorgung sorgt für die exakte Höhenlokalisierung (minimale Freilegung) und die Differenzialdiagnostik. Der Großteil der Tumoren lässt sich über einen kleinen einseitigen Knochenfensterzugang, ohne Beeinträchtigung der Biomechanik der Wirbelsäule, operieren, das sogenannte »spinal-keyhole«. Physiotherapie beginnt direkt postoperativ.

- **Chirurgie der Missbildungen von Gehirn und Rückenmark (VC46)**

Die häufigste Fehlbildung des Gehirns und Rückenmarks ist der Hydrozephalus bzw. die Syringomyelie mit Chiarimalformation. Die Versorgung des Normaldruckhydrozephalus erfolgt gemeinsam mit der Neurologie. Hinzukommen der posttraumatische und der malresorptive Hydrozephalus. In Bezug auf die Versorgung der kindlichen Hydrozephalie besteht enge Zusammenarbeit mit dem Altonaer Kinderkrankenhaus (AKK) und der Neuropädiatrie des UKE. Die Auswahl der liquorableitenden Systeme erfolgt individuell.

Die Versorgung von Myelomenigozelen Neugeborener oder dem sich später daraus entwickelnden Tethered cord erfolgt in Zusammenarbeit mit dem AKK und der Neonatologie, so dass diese Kinder rasch versorgt, engmaschig nachkontrolliert und konsequent weiterbetreut werden. Bezüglich der Syringomyelie werden zwei Behandlungsverfahren angewendet, die Dekompression des kranio-zervikalen Überganges und zum anderen die direkte Drainage der Syrinx im Sinne eines syringo-subarachnoidalen Shunts.

- **Chirurgie der peripheren Nerven (VC50)**

s. VC51

- **Chirurgische Korrektur von Missbildungen des Schädels (VC47)**

Der Begriff der kraniofaziale Anomalien beschreibt die angeborenen Fehlbildungen des Gesichtes und des Kopfes, die einer fachärztlichen Begutachtung sowohl des Kinderarztes, aber auch insbesondere des Neurochirurgen und Mund-Kiefer-Gesichtschirurgen mit der Fragestellung eines operationspflichtigen Befundes bedürfen. In Eppendorf arbeiten diese Disziplinen besonders eng zusammen und sind durch die leitenden Oberärzte der Kliniken Hr. PD Dr. med. J. Regelsberger und Hr. Prof. Dr. Dr. M. Heiland im Nordwestdeutschen Zentrum für kraniofaziale Anomalien kompetent vertreten. Die operativen Schwerpunkte liegen in der Versorgung von Kraniosynostosen, der Lippen-Kiefer-Gaumen-Spalten sowie der syndromalen Fehlbildungen mit begleitenden Anomalien des Gehirns und des Rückenmarkes.

- **Chirurgische und intensivmedizinische Akutversorgung von Schädel-Hirn-Verletzungen (VC53)**

Die neurochirurgische Intensivmedizin verfügt über langjährige Erfahrungen mit Schwerst-Schädel-Hirnverletzten und ist mit den heute üblichen modernen Monitoringssystemen ausgestattet. Die räumlichen Gegebenheiten mit unmittelbarer Anbindung an den Operationssaal sowie auch der diagnostischen Neuroradiologie im Hause sind vor allem durch die enge Anbindung an die spezialisierten Rehabilitationseinrichtungen die Behandlungsergebnisse in den letzten Jahren nochmals erfolgreicher geworden.

- **Diagnosesicherung unklarer Hirnprozesse mittels Stereotaktischer Biopsie (VC54)**

Die stereotaktische Gewebeprobe ist bei allen unklaren oder nicht primär operablen Hirnprozessen indiziert und sorgt für eine schonende Diagnosesicherung. Die Bildfusion von MRT- und CT-Daten sorgt für die millimetergenaue Steuerung der Punktionskanüle und wird zudem mit einer intraoperativen Computertomographie gesichert. Die Gewebeproben werden in der hiesigen Neuropathologie untersucht.

- **Elektrische Stimulation von Kerngebieten bei Schmerzen und Bewegungsstörungen (sog. »Funktionelle Neurochirurgie«) (VC52)**

Die Tiefe Hirnstimulation (»deep brain stimulation«) ist ein wirksames Verfahren zur Behandlung von Bewegungsstörungen und für folgende Indikationen zugelassen: M. Parkinson, Tremorerkrankungen und Dystonien. Darüberhinaus wird das Verfahren bei anderen Indikationen (z.B. Gilles de la Tourette-Syndrom) an unserem Klinikum erprobt. Die individuelle Indikationsstellung und postoperative Therapie erfolgt in Zusammenarbeit mit der Klinik für Neurologie. Die Elektrodenimplantationen werden im stereotaktischen Operationssaal der Neurochirurgie, der mit einem intraoperativen CT ausgestattet ist, vorgenommen. Die intraoperativen elektrophysiologischen Untersuchungen erfolgen in Zusammenarbeit mit dem Institut für Neurophysiologie. Das Implantationszentrum am UKE ist integriert in das Kompetenznetz Parkinson. Bei therapierefraktärem Cluster-Kopfschmerz führen wir in Zusammenarbeit mit der Kopfschmerzambulanz im UKE ein Verfahren zur Stimulation des Nervus occipitalis major durch.

- **Wirbelsäulenchirurgie (VC65)**

s. VC45 und VC48

B-18.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Klinik und Poliklinik für Neurochirurgie

Alle Angaben wurden bereits unter A-9 fachabteilungsübergreifende medizinisch-pflegerische Leistungsangebote für das gesamte UKE gemacht.

B-18.4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Klinik und Poliklinik für Neurochirurgie

Alle Angaben wurden bereits unter A-10 fachabteilungsübergreifende nicht-medizinische Serviceangebote für das gesamte UKE gemacht.

B-18.5 Fallzahlen der Klinik und Poliklinik für Neurochirurgie

Vollstationäre Fallzahl: 2312

B-18.6 Diagnosen nach ICD

B-18.6.1 Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD-10	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	M51	248	Bandscheibenschaden
2	M48	231	Krankheit der Wirbelsäule
3	C71	164	Gehirnkrebs
4	M54	134	Rückenschmerzen
5	D35	131	Gutartiger Tumor sonstiger bzw. vom Arzt nicht näher bezeichneter hormonproduzierender Drüsen
6	M53	113	Sonstige Krankheit der Wirbelsäule bzw. des Rückens [die nicht an anderen Stellen der internationalen Klassifikation der Krankheiten (ICD-10) eingeordnet ist]
7	D32	108	Gutartiger Tumor der Hirnhäute bzw. der Rückenmarkshäute
8	C79	91	Absiedlung (Metastase) einer Krebserkrankung in sonstigen Körperregionen
9	M50	70	Bandscheibenschaden im Halsbereich
10	D33	57	Gutartiger Hirntumor, Hirnnerventumor bzw. Rückenmarkstumor
11	I62	55	Sonstige Blutung innerhalb des Schädels, nicht durch eine Verletzung bedingt
12	S06	53	Verletzung des Schädelinneren
13	I60	46	Schlaganfall durch Blutung in die Gehirn- und Nervenwasserräume
14	M46	45	Sonstige Entzündung der Wirbelsäule
15	D18	41	Gutartige Veränderung der Blutgefäße (Blutschwamm) bzw. Lymphgefäße (Lymphschwamm)
16	M43	36	Sonstige Verformung der Wirbelsäule bzw. des Rückens
17	I61	34	Schlaganfall durch Blutung innerhalb des Gehirns
18	G91	31	Wasserkopf
19	M80	31	Knochenbruch bei normaler Belastung aufgrund einer Verminderung der Knochendichte – Osteoporose
20	S12	29	Knochenbruch im Bereich des Halses
21	T84	28	Komplikationen durch künstliche Gelenke, Metallteile oder durch Verpflanzung von Gewebe in Knochen, Sehnen, Muskeln bzw. Gelenken
22	I67	27	Sonstige Krankheit der Blutgefäße im Gehirn
23	D43	25	Tumor des Gehirns bzw. des Rückenmarks ohne Angabe, ob gutartig oder bösartig
24	G20	25	Parkinson-Krankheit
25	T81	25	Komplikationen bei ärztlichen Eingriffen
26	M42	24	Abnutzung der Knochen und Knorpel der Wirbelsäule

27	I63	23	Schlaganfall durch Verschluss eines Blutgefäßes im Gehirn – Hirninfarkt
28	M47	23	Gelenkverschleiß (Arthrose) der Wirbelsäule
29	T85	23	Komplikationen durch sonstige eingepflanzte Fremdeile (z.B. künstliche Augenlinsen, Brustimplantate) oder Verpflanzung von Gewebe im Körperinneren
30	G06	20	Abgekapselte eitrige Entzündungsherde (Abszesse) und entzündliche Knoten (Granulome) innerhalb des Schädels bzw. Wirbelkanals

B-18.6.2 Weitere Kompetenzdiagnosen

ICD-10	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
M41	14	Seitverbiegung der Wirbelsäule – Skoliose
G50	14	Krankheit des fünften Hirnnervs
E22	12	Überfunktion der Hirnanhangsdrüse
I65	7	Verschluss bzw. Verengung einer zum Gehirn führenden Schlagader ohne Entwicklung eines Schlaganfalls
S14	< = 5	Verletzung der Nerven bzw. des Rückenmarks in Halshöhe

B-18.7 Prozeduren nach OPS

B-18.7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

Rang	OPS-301	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	5-984	1354	Operation unter Verwendung optischer Vergrößerungshilfen, z.B. Lupenbrille, Operationsmikroskop
2	5-032	1156	Operativer Zugang zur Lendenwirbelsäule, zum Kreuzbein bzw. zum Steißbein
3	5-832	1119	Operative Entfernung von erkranktem Knochen- bzw. Gelenkgewebe der Wirbelsäule
4	5-010	819	Operative Schädelöffnung über das Schädeldach
5	5-986	767	Operation mit kleinstmöglichem Einschnitt an der Haut und minimaler Gewebeverletzung (minimalinvasiv)
6	5-839	729	Sonstige Operation an der Wirbelsäule
7	5-021	648	Wiederherstellende Operation an den Hirnhäuten
8	5-835	587	Operative Befestigung von Knochen der Wirbelsäule mit Hilfsmitteln wie Schrauben oder Platten
9	5-831	482	Operative Entfernung von erkranktem Bandscheibengewebe
10	5-836	446	Operative Versteifung der Wirbelsäule – Spondylodese
11	5-015	358	Operative Entfernung oder Zerstörung von erkranktem Gehirngewebe
12	5-031	257	Operativer Zugang zur Brustwirbelsäule
13	5-030	241	Operativer Zugang zum Übergang zwischen Kopf und Hals bzw. zur Halswirbelsäule
14	5-834	175	Operatives Einrichten von Brüchen der Wirbelsäule (geschlossene Reposition) und Befestigung der Knochen mit Hilfsmitteln wie Schrauben oder Platten

15	5-075	160	Operative Entfernung von erkranktem Gewebe der Hirnanhangsdrüse (Hypophyse)
16	5-011	155	Operativer Zugang durch die Schädelbasis
17	5-892	133	Sonstige operative Einschnitte an Haut bzw. Unterhaut
18	5-013	117	Operativer Einschnitt an Gehirn bzw. Hirnhäuten
19	5-022	111	Operativer Einschnitt an den Hirnwasserräumen
20	5-988	110	Operation unter Anwendung eines Navigationssystems, das während der Operation aktuelle 3D-Bilder des Operationsgebietes anzeigt
21	5-036	106	Wiederherstellende Operation an Rückenmark bzw. Rückenmarkshäuten
22	8-914	90	Schmerzbehandlung mit Einspritzen eines Betäubungsmittels an eine Nervenwurzel bzw. an einen wirbelsäulen-nahen Nerven
23	8-981	72	Fachübergreifende neurologische Behandlung eines akuten Schlaganfalls
24	5-830	69	Operativer Einschnitt in erkranktes Knochen- bzw. Gelenkgewebe der Wirbelsäule
25	5-025	61	Operativer Einschnitt, operative Entfernung, Zerstörung oder Verschluss von Blutgefäßen in Gehirn oder Hirnhäuten
26	5-837	61	Wirbelkörperersatz bzw. komplexe wiederherstellende Operation an der Wirbelsäule z.B. bei einem Buckel
27	5-029	57	Sonstige Operation an Schädel, Gehirn bzw. Hirnhäuten
28	5-023	56	Anlegen einer künstlichen Ableitung für das Hirnwasser – Liquorshunt
29	5-014	54	Computergesteuerte Operation an Schädel, Gehirn bzw. Hirnhäuten unter Röntgenkontrolle
30	5-035	52	Operative Entfernung oder Zerstörung von erkranktem Gewebe des Rückenmarks bzw. der Rückenmarkshäute

B-18.7.2 Weitere Kompetenzprozeduren

OPS-301	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
5-020	51	Wiederherstellende Operation am Schädel – Kranioplastik
5-024	48	Erneuerung oder Entfernung einer künstlichen Ableitung des Hirnwassers
5-028	40	Eingriff an Schädel, Gehirn bzw. Hirnhäuten zur Einpflanzung, Erneuerung oder Entfernung von Fremdteilen wie Mess-Sonden oder Medikamentenpumpen
1-511	32	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus Gehirn bzw. Hirnhäuten, computergesteuert und unter Röntgenkontrolle (stereotaktisch)
5-027	< = 5	Anlegen eines Umgehungsgefäßes (Bypass) bzw. Verpflanzung von Blutgefäßen im Gehirn

B-18.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Poliklinik für Neurochirurgie

Ambulanzart

- Hochschulambulanz nach § 117 SGB V (AM01)
- Vor- und nachstationäre Leistungen nach § 115a SGB V (AM11)
- Privatambulanz (AM07)
- Notfallambulanz (AM08)

Kommentar

Die neurochirurgische Poliklinik stellt ein Bindeglied zwischen der ärztlichen Versorgung im niedergelassenen Bereich und der stationären neurochirurgischen Betreuung dar. Die ambulante Patientenbetreuung in unserer Sprechstunde beinhaltet das volle Spektrum der neurochirurgischen Erkrankungen.

Sprechzeiten: Montag – Donnerstag von 9 – 13 Uhr (nach Terminvereinbarung)

Terminvergabe unter Telefon: (040) 74 10 - 534 53

Angebotene Leistung

- Chirurgie chronischer Schmerzerkrankungen (VC51)
- Chirurgie der Bewegungsstörungen (VC49)
- Chirurgie der Hirngefäßerkrankungen (VC44)
- Chirurgie der Hirntumoren (gutartig, bösartig, einschl. Schädelbasis) (VC43)
- Chirurgie der Missbildungen von Gehirn und Rückenmark (VC46)
- Chirurgie der degenerativen und traumatischen Schäden der Hals-, Brust- und Lendenwirbelsäule (VC45)
- Chirurgie der intraspinalen Tumoren (VC48)
- Chirurgie der peripheren Nerven (VC50)
- Chirurgische Korrektur von Missbildungen des Schädels (VC47)
- Chirurgische und intensivmedizinische Akutversorgung von Schädel-Hirn-Verletzungen (VC53)
- Diagnosesicherung unklarer Hirnprozesse mittels Stereotaktischer Biopsie (VC54)
- Elektrische Stimulation von Kerngebieten bei Schmerzen und Bewegungsstörungen (sog. »Funktionelle Neurochirurgie«) (VC52)
- Wirbelsäulenchirurgie (VC65)

Wir beteiligen uns fortwährend an internationalen Therapiestudien. Das garantiert auch unseren ambulanten Patienten, dass sie nach den aktuellsten wissenschaftlichen Standards versorgt werden. Spezialsprechstunden gibt es für Hirn- und Rückenmarkstumoren, Hirngefäßerkrankungen, Wirbelsäulen- und Bandscheibenerkrankungen, Kinder-Neurochirurgie sowie Bewegungsstörungen wie Morbus Parkinson.

B-18.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Rang	OPS-301	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	5-056	6	Operation zur Lösung von Verwachsungen um einen Nerv bzw. zur Druckentlastung des Nervs oder zur Aufhebung der Nervenfunktion
2	1-513	< = 5	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus Nerven außerhalb von Gehirn und Rückenmark durch operativen Einschnitt
3	5-830	< = 5	Operativer Einschnitt in erkranktes Knochen- bzw. Gelenkgewebe der Wirbelsäule
4	1-502	< = 5	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus Muskeln bzw. Weichteilen durch operativen Einschnitt
5	3-600	< = 5	Röntgendarstellung der Schlagadern im Schädel mit Kontrastmittel
6	3-601	< = 5	Röntgendarstellung der Schlagadern des Halses mit Kontrastmittel
7	5-041	< = 5	Operative Entfernung oder Zerstörung von erkranktem Gewebe von Nerven

B-18.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

Arzt mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden: Nein

Stationäre BG-Zulassung: Nein

B-18.11 Apparative Ausstattung

- **Angiographiegerät/DSA (AA01) (24h-Notfallverfügbarkeit)**
Gerät zur Gefäßdarstellung
- **Beatmungsgeräte/CPAP-Geräte (AA38)**
Maskenbeatmungsgerät mit dauerhaft positivem Beatmungsdruck
- **Computertomograph (CT) (AA08) (24h-Notfallverfügbarkeit)**
Schichtbildverfahren im Querschnitt mittels Röntgenstrahlen
- **Defibrillator (AA40)**
Gerät zur Behandlung von lebensbedrohlichen Herzrhythmusstörungen
- **Elektroenzephalographiegerät (EEG) (AA10) (24h-Notfallverfügbarkeit)**
Hirnstrommessung
- **Elektromyographie (EMG)/Gerät zur Bestimmung der Nervenleitgeschwindigkeit (AA11)**
Messung feinsten elektrischer Ströme im Muskel
- **Elektrophysiologischer Messplatz mit EMG, NLG, VEP, SEP, AEP (AA43)**
Messplatz zur Messung feinsten elektrischer Potentiale im Nervensystem, die durch eine Anregung eines der fünf Sinne hervorgerufen wurden
- **Laser (AA20)**
Laser-Chirurgiegerät

- **Magnetresonanztomograph (MRT) (AA22) (24h-Notfallverfügbarkeit)**
Schnittbildverfahren mittels starker Magnetfelder und elektromagnetischer Wechselfelder
- **Neuroendoskop (AA00)**
- **OP-Navigationsgerät (AA24)**
- **Sonographiegerät/Dopplersonographiegerät/Duplexsonographiegerät (AA29) (24h-Notfallverfügbarkeit)**
Ultraschallgerät/mit Nutzung des Dopplereffekts/farbkodierter Ultraschall Dopplersonographiegerät

B-18.12 Personelle Ausstattung

B-18.12.1 Ärzte und Ärztinnen

Bezeichnung	Anzahl
Ärzte/Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte/innen)	30,9
davon Fachärzte und Fachärztinnen	18,0
Belegärzte/Belegärztinnen (nach § 121 SGB V)	0,0

Fachexpertise der Abteilung

- **Ärztliches Qualitätsmanagement (ZF01)**
- **Intensivmedizin (ZF15)**
- **Psychotherapie (ZF36)**
- **Röntgendiagnostik (ZF38)**

B-18.12.2 Pflegepersonal

Bezeichnung	Anzahl	Ausbildungsdauer
Gesundheits- und KrankenpflegerInnen	45,3	3 Jahre

Pflegerische Fachexpertise der Abteilung

- **Intensivpflege und Anästhesie (PQ04)**
- **Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten (PQ05)**
- **Basale Stimulation (ZP01)**
- **Entlassungsmanagement (ZP05)**
- **Kinästhetik (ZP08)**
- **Praxisanleitung (ZP12)**
- **Qualitätsmanagement (ZP13)**
- **Schmerzmanagement (ZP14)**

B-18.12.3 Spezielles therapeutisches Personal

- Apotheker und Apothekerin (SP51)
- Diätassistent und Diätassistentin (SP04)
- Kinderkrankenschwester (SP00)
- Kinderpfleger und Kinderpflegerin (SP40)
- Logopäde und Logopädin/Sprachheilpädagoge und Sprachheilpädagogin/
Klinischer Linguist und Klinische Linguistin/Sprechwissenschaftler und
Sprechwissenschaftlerin/Phonetiker und Phonetikerin (SP14)
- Masseur/Medizinischer Bademeister und Masseurin/
Medizinische Bademeisterin (SP15)
- Orthopädietechniker und Orthopädietechnikerin/Orthopädiemechaniker und
Orthopädiemechanikerin/Orthopädieschuhmacher und Orthopädieschuhmacherin/
Bandagist und Bandagistin (SP18)
- Physiotherapeut und Physiotherapeutin (SP21)
- Podologe und Podologin/Fußpfleger und Fußpflegerin (SP22)
- Primary Nurse (SP00)
- Psychologe und Psychologin (SP23)
- Sozialarbeiter und Sozialarbeiterin (SP25)
- Study Nurse (SP00)
- Wundmanager und Wundmanagerin/Wundberater und Wundberaterin/
Wundexperte und Wundexperten/Wundbeauftragter und Wundbeauftragte (SP28)



B-19 Klinik und Poliklinik für Diagnostische und Interventionelle Neuroradiologie

B-19.1 Allgemeine Angaben der Klinik und Poliklinik für Diagnostische und Interventionelle Neuroradiologie

Die Neuroradiologische Klinik am UKE war eine der ersten selbstständigen Kliniken in Deutschland auf diesem Gebiet. Wir pflegen eine lange Tradition der interdisziplinären Zusammenarbeit mit allen anderen radiologischen und neurologischen Fächern, aber auch der Augenheilkunde, der HNO-Heilkunde sowie der Mund-, Kiefer- und Gesichtschirurgie, um die Patienten bestmöglich zu behandeln. Dafür nutzen wir fachliche, technische und apparative Synergien. Mittlerweile können wir auf 30 Jahre Erfahrung mit minimalinvasiven operativen Katheterverfahren zurückblicken.

Fachabteilung:	Klinik und Poliklinik für Diagnostische und Interventionelle Neuroradiologie
Art:	nicht Betten führend
Chefarzt:	Prof. Dr. med. Jens Fiehler
Ansprechpartner:	Frau Brandt
Hausanschrift:	Martinistraße 52, 20246 Hamburg
Telefon:	(040) 74 10 - 527 46
Fax:	(040) 74 10 - 546 40
URL:	www.uke.de/kliniken/neuroradiologie
E-Mail:	fehler@uke.de

Zertifiziert nach DIN EN ISO 9001

B-19.2 Versorgungsschwerpunkte der Klinik und Poliklinik für Diagnostische und Interventionelle Neuroradiologie

· Arteriographie (VR15)

Die meisten Arteriographien werden heutzutage als noninvasive Kernspintomographien angefertigt. Deshalb sind nur noch wenige Institutionen in der Lage, dank hoher Untersuchungsfrequenz invasive digitale Subtraktionsangiographien (DSA) mit aus-reichender Erfahrung und hoher Sicherheit durchzuführen, wenn solche Untersuchungen erforderlich werden. Die verwendete Untersuchungseinheit kann mit einer Injektion von Kontrastmittel die Gefäße in zwei Raumebenen gleichzeitig darstellen und gestattet eine Katheternavigation unter Durchleuchtung in sichtbar gemachten Gefäßen (Roadmap).

· Computergestützte Bilddatenanalyse mit 3D-Auswertung (VR26)

Die 3 dimensional räumliche Darstellung der Gefäße im Kopf und Halsbereich ist Standard sowohl für Quelldaten aus der CT, MRT und DSA. Insbesondere für die Operationsplanung bei endovaskulärer Versorgung von Aneurysmen sind diese Verfahren von großer Bedeutung zur Einschätzung der Zugangswege und der Operabilität.

· Arteriovenöse Malformationen (VR00)

Intrazerebrale AVM können zu neurologischen Defiziten und Tod durch Blutung führen: Seit 20 Jahren folgen wir den folgenden Grundregeln: Nur eine vollständig aus dem Kreislauf ausgeschaltete AVM ist nicht mehr gefährlich. Kurative Ergebnisse sind endovaskulär nur in maximal 10 % der Fälle zu erreichen. Für 90 % der Behandlungsfälle wird deshalb endovaskulär und neurochirurgisch in der Regel an einem Tag behandelt. Erzielte Heilungsrate Spetzler I–III 90 %, M&M mRs > 2 = 3,4 % im Mittel über 550 Fälle der letzten 10 Jahren.

Durale arteriovenöse Malformationen führen durch Stauungssymptome an Hirn, Rückenmark und Auge zu klinischen Symptomen bis hin zu lebensbedrohlichen Blutungen: Es bestehen enorme Unterschiede der Erscheinungsformen und Behandlungserfordernisse. Die endovaskuläre Behandlung bedrohlicher Fisteln erfolgt stets radikal neuroradiologisch endovaskulär oder ergänzend chirurgisch unter Ausschaltung des venösen Fistelpunktes.

· Computergestützte Bilddatenanalyse mit 3D-Auswertung (VR26)

Die 3 dimensional räumliche Darstellung der Gefäße im Kopf und Halsbereich ist Standard sowohl für Quelldaten aus der CT, MRT und DSA. Insbesondere für die Operationsplanung bei endovaskulärer Versorgung von Aneurysmen sind diese Verfahren von großer Bedeutung zur Einschätzung der Zugangswege und der Operabilität.

· Computergestützte Bilddatenanalyse mit 4D-Auswertung (VR27)

Mit unseren Spezialtechniken der 3 T Kernspintomographie ist es möglich, zu den Raumdaten einer intrazerebralen arteriovenösen Malformation zeitlich determinierte Durchblutungsgrößen örtlich zuzuordnen. Aus diesen Informationen können Schlüsse für die endovaskuläre oder offene chirurgische Therapie gezogen werden

· Computertomographie (CT) mit Kontrastmittel (VR11)

· Computertomographie (CT), nativ (VR10)

Die CT ist ein Verfahren, das in vitalen neuromedizinischen Notfallsituationen rasch und in der Regel ohne das Erfordernis von Kontrastmittel Erkenntnisse über die Notwendigkeit sofortigen Handelns bietet. Zur Darstellung der der klassifizierten knöchernen Strukturen an Schädelbasis und Wirbelsäule ist sie unverzichtbar.

Als Verfahren zur Steuerung von therapeutischen Punktionen.

- **Computertomographie (CT), Spezialverfahren (VR12)**

Bei Blutungen in das Nervenwasser (Subarachnoidalblutung) ist der schnell gezielte Nachweis der Blutungsquelle (Aneurysma) lebenswichtig und Therapie entscheidend. Mit unseren modernen Mehrzeilen CT Geräten kann diese Diagnostik schnell, schonen und effizient durch 3D-CT-Angiographie erfolgen, so dass die rein diagnostische DSA oft vermieden werden und Planungsinformation gewonnen werden kann.

- **Duplexsonographie (VR04)**

Es hat sich erwiesen, dass zur Beurteilung des Zustandes der großen extra- und intrazerebralen hirnversorgenden Gefäße eine Kombination nicht invasiver Verfahren, Sonographie und MR-Angiographie, besonders gute, zuverlässige Ergebnisse liefern. Die Ergebnisse bieten zusammen mit klinischen Parametern die Maßstäbe für die Durchführung endovaskulär operativer Maßnahmen. Die Methode wird in enger Kooperation mit der Klinik für Neurologie angewandt.

- **Eindimensionale Dopplersonographie (VR03)**

Alle Patienten mit Subarachnoidalblutung werden nach Therapie in regelmäßigen Abständen auf das Entstehen von Gefäßspasmen nachuntersucht und je nach Ergebnis mittels MRT weiter untersucht oder bei Bedarf endovaskulär behandelt. Die Methode wird in enger Kooperation mit der Klinik für Neurologie angewandt.

- **Intraoperative Anwendung der Verfahren (VR28)**

Zur Behandlung von Riesenaneurysmen ist nicht selten die sicherste, schnellste und zuverlässigste Behandlungsform die Ausschaltung des tragenden Gefäßes. Ob der Verlust dieses Gefäßes ohne Risiko für die Hirndurchblutung möglich ist, dafür haben wir verlässliche sonographische Messparameter erarbeitet, die vor der Ausschaltung des Gefäßes bestimmt werden.

- **Magnetresonanztomographie (MRT) mit Kontrastmittel (VR23)**

Die Standard-Messsequenzen der Kernspintomographie sind heute die Grundlage für die Planung aller operativen neuromedizinischen Eingriffe. Sie können zur Erkennung jeder Art gefäßabhängiger, entzündlicher oder auch vieler metabolischer neurologischer Erkrankungen beitragen und Informationen der CT über Erkrankung knöcherner Strukturen erheblich erweitern. Um die Indikation zur gezielten Behandlung auch später als 4–5 Stunden nach Schlaganfall stellen zu können, sind kernspintomographische Messparameter am zuverlässigsten. Deshalb ist die Methode auch 7 Tage 24 Stunden verfügbar.

- **Magnetresonanztomographie (MRT), nativ (VR22)**

Die Standard Messsequenzen der Kernspintomographie sind heute die Grundlage für die Planung aller operativen neuromedizinischen Eingriffe. Sie können zur Erkennung jeder Art gefäßabhängiger, entzündlicher oder auch vieler metabolischer neurologischer Erkrankungen beitragen und Informationen der CT über Erkrankung knöcherner Strukturen erheblich erweitern. Um die Indikation zur gezielten Behandlung auch 3 Stunden nach Schlaganfall stellen zu können, sind kernspintomographische Messparameter am zuverlässigsten. Deshalb ist die Methode auch 7 Tage 24 Stunden verfügbar.

- **Magnetresonanztomographie (MRT), Spezialverfahren (VR24)**

Unter den zahlreichen Spezialverfahren sind die Techniken der funktionellen (f-MRI) Kernspintomographie und die Verfahren zur Darstellung von Bahnsystemen (DTI) am bekanntesten und werden in der klinischen Praxis bei gezielter Fragestellung vor allem präoperativ eingesetzt.

- **Phlebographie (VR16)**

Bei machen hormonellen Erkrankungen kann mit klinischen Mittel alleine nicht der Anteil der Hypophyse an der Ursache der Erkrankung bestimmt werden. Mit Hilfe von Mikrokathetern kann man aber von der Leiste in die Unmittelbare Nachbarschaft der Hypophyse gelangen und Blut gewinnen, das gerade die Venen der Hypophyse verlassen hat und deshalb können unter Umständen Seiten differente Hormonkonzentrationen gemessen werden.

- **Primäre und sekundäre Schlaganfallstherapie (VR00)**

- Durch hochspezialisierte neuroradiologische Diagnostik wird die Indikation zur kausalen Rekanalisationstherapie auch jenseits von 3 Stunden als systemische Behandlung ermöglicht und M&M < 3 von 48% erreicht.
- Im Sonderfall des akuten atherothrombotischen oder embolischen Basilarisverschlusses oder des Verschlusses der intrakraniellen Teilung der A. carotis werden endovaskuläre Verfahren wie lokale Lyse, Stenting oder Thrombusextraktion (7 Tage – 24 h) eingesetzt
- Carotis Angioplastie und Stenting ist noch nicht Goldstandard und wird im Rahmen von kontrollierten Studien vorwiegend bei > 70 % symptomatischen Carotisstenosen ausgeführt. Im 5 Jahres-Mittel bei N = 550 M&M mRs > 2 = 2,5 %
- Angioplastie und Stenting werden bei intrakraniellen Stenosen durchgeführt, wenn die erfolglose konservative Behandlung dafür spricht, dass nicht Embolien, sondern der Stenosegrad die klinische Symptomatik hervorruft.

- **Quantitative Bestimmung von Parametern (VR29)**

Messungen der Relaxationszeit (T2-Mapping), des Magnetisation Transfer, Perfusionsgrößen und Spektroskopie werden nach Maßgabe spezieller Fragestellungen eingesetzt und gewinnen zunehmend an Bedeutung bei der Therapie-Planung und Beobachtung von Patienten mit Multipler Sklerose und Hirntumoren niedrigen Malignitätsgrades.

- **Sonstige endovaskuläre Operationen (VR00)**

Hierzu gehört z.B. die Behandlung traumatischer AV-Fisteln, präoperative Tumor-embolisationen und transarterielle Blutstillung.

- **Spezialsprechstunde (VR40)**

Der mündlichen Beratung von Patienten geht in der Regel eine konsiliarische Beratung anhand des zugesandten Bildmaterials voraus, was eine sorgfältige zeitlich unabhängige Analyse ermöglicht. Auf der Basis der gewonnen und vermittelten Information an Patient und Hausarzt führen wir eine gezielte, individuelle mündliche Beratung vor möglichen endovaskulär operativen Eingriffen durch.

Hirnbasis Aneurysmen haben bei Blutung eine sehr hohe Mortalität und erfordern rasche operative Versorgung. Im UKE werden jährlich 120–150 Aneurysmen behandelt davon 70 % endovaskulär. Mit TOMCAT haben wir ein nationales von einem unabhängigen Institut geführtes Benchmarking-Register geschaffen, das jetzt kontinuierlich die Behandlungsergebnisse von derzeit 12 Zentren kontrolliert.

B-19.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Klinik und Poliklinik für Diagnostische und Interventionelle Neuroradiologie

Alle Angaben sind unter A-9 fachabteilungsübergreifende medizinisch-pflegerische Leistungsangebote für das gesamte UKE gemacht.

B-19.4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Klinik und Poliklinik für Diagnostische und Interventionelle Neuroradiologie

- Wartezimmer (SA00)
Getränkeautomat

B-19.5 Fallzahlen der Klinik und Poliklinik für Diagnostische und Interventionelle Neuroradiologie

Obwohl in der Neuroradiologischen Klinik stationäre Patienten behandelt werden, verzichtet die Neuroradiologie bewusst auf die Führung eigener Betten. Deshalb ist jede in der Neuroradiologie durchgeführte Therapie stets auch eine kooperative Teamleistung mit unseren klinischen Partnern, die mit ihren großen, routinierten und gut ausgerüsteten klinischen Abteilungen für die präoperative Vorbereitung der Patienten und deren sachgerechte Nachbetreuung nach einem Eingriff Sorge tragen. Für ambulante Eingriffe steht in der Neuroradiologischen Klinik ein Tagesbett mit entsprechender Überwachungseinheit zur Verfügung.

B-19.6 Diagnosen nach ICD

Entfällt, da es handelt sich um eine nicht bettenführende Abteilung.

B-19.7 Prozeduren nach OPS

In Zusammenarbeit mit dem Institut für Medizinische Informatik am UKE (Prof. Dr. H. Handels) wurde eine Technik entwickelt, mit der die kompliziert aufgebauten Gefäßfehlbildungen des Hirnes besser dargestellt werden können. Zur Therapieplanung ist es hiermit möglich, den Fluss im umgebenden Hirngewebe darzustellen (a) sowie früh (rot) und spät (grün und blau) durchströmte Gefäße zu unterscheiden.

B-19.7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

Rang	OPS-301	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	3-200	1930	Computertomographie (CT) des Schädels ohne Kontrastmittel
2	3-990	1570	Computergestützte Analyse von Bilddaten mit 3D-Auswertung
3	3-820	1073	Kernspintomographie (MRT) des Schädels mit Kontrastmittel
4	3-800	939	Kernspintomographie (MRT) des Schädels ohne Kontrastmittel
5	3-848	711	Mit einem Kernspintomographen (MRT) simulierte Darstellung der Blutgefäße
6	3-802	288	Kernspintomographie (MRT) von Wirbelsäule und Rückenmark ohne Kontrastmittel
7	3-600	278	Röntgendarstellung der Schlagadern im Schädel mit Kontrastmittel
8	3-601	271	Röntgendarstellung der Schlagadern des Halses mit Kontrastmittel
9	8-836	227	Behandlung an einem Gefäß über einen Schlauch (Katheter)
10	3-823	213	Kernspintomographie (MRT) von Wirbelsäule und Rückenmark mit Kontrastmittel
11	3-203	163	Computertomographie (CT) der Wirbelsäule und des Rückenmarks ohne Kontrastmittel
12	3-826	150	Kernspintomographie (MRT) der Muskeln, Knochen und Gelenke mit Kontrastmittel
13	3-608	146	Röntgendarstellung kleiner Schlagadern mit Kontrastmittel
14	8-915	143	Schmerzbehandlung mit Einspritzen eines Betäubungsmittels an einen sonstigen Nerven außerhalb von Gehirn und Rückenmark
15	8-930	120	Intensivmedizinische Überwachung von Atmung, Herz und Kreislauf ohne Messung des Drucks in der Lungenschlagader und im rechten Vorhof des Herzens
16	3-220	87	Computertomographie (CT) des Schädels mit Kontrastmittel
17	8-840	51	Behandlung an einem Gefäß über einen Schlauch (Katheter)
18	8-158	40	Behandlung durch gezieltes Einstechen einer Nadel in ein Gelenk mit anschließender Gabe oder Entnahme von Substanzen, z.B. Flüssigkeit
19	3-84x	19	Andere spezielle Verfahren mithilfe eines Kernspintomographen (MRT)
20	3-207	11	Computertomographie (CT) des Bauches ohne Kontrastmittel
21	1-204	10	Untersuchung der Hirnwasserräume
22	3-130	7	Röntgendarstellung des Wirbelkanals mit Kontrastmittel

B-19.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Teure apparative Leistungen können gegen Krankenschein ambulant nie kostendeckend und deshalb nur ausnahmsweise und nur mit eingehender Begründung mit Frage aus Forschung und Lehre erbracht werden. Kostendeckend können deshalb nur preiswerte intellektuelle Leistungen wie sie sich im Rahmen der Konsilartätigkeit erbringen lassen. Ambulante Leistungen für Patienten benachbarter Krankenhäuser sind nach Absprache und mit einem schriftlichen Auftrag jederzeit auch im Notfall möglich.

Poliklinik

Ambulanzart

- Hochschulambulanz nach § 117 SGB V (AM01)
- Medizinisches Versorgungszentrum nach § 95 SGB V (AM10)
- Privatambulanz (AM07)
- Notfallambulanz 24h (AM08)

Kommentar

Apparative Leistungen können gegen Krankenschein nur ausnahmsweise und nur mit eingehender Begründung erbracht werden: die gesetzlichen Krankenkassen tragen für unsere Leistungen an ambulante Patienten nur einen Bruchteil der tatsächlichen Kosten, so dass Untersuchungen nur dann erfolgen können, wenn neben einer medizinischen Fragestellung noch ein zusätzliches Interesse für Forschung und Lehre besteht. Ambulante Leistungen für Patienten benachbarter Krankenhäuser sind nach Absprache jederzeit auch im Notfall möglich.

Angebotene Leistung

- Arteriographie (VR15)
- Arteriovenöse Malformationen (VR00)
- Computergestützte Bilddatenanalyse mit 4D-Auswertung (VR27)
- Computertomographie (CT) mit Kontrastmittel (VR11)
- Computertomographie (CT), Spezialverfahren (VR12)
- Computertomographie (CT), nativ (VR10)
- Duplexsonographie (VR04)
- Eindimensionale Dopplersonographie (VR03)
- Intraoperative Anwendung der Verfahren (VR28)
- Magnetresonanztomographie (MRT) mit Kontrastmittel (VR23)
- Magnetresonanztomographie (MRT), Spezialverfahren (VR24)
- Magnetresonanztomographie (MRT), nativ (VR22)
- Neuroradiologie (VR43)
- Phlebographie (VR16)
- Primäre und sekundäre Schlaganfallstherapie (VR00)
- Quantitative Bestimmung von Parametern (VR29)
- Sonstige endovaskuläre Operationen (VR00)
- Spezialsprechstunde (VR40)

Notfall

Die Neuroradiologie hat einen 24 Stunden Ruf-Dienst. Es wird keine Notfallambulanz betrieben, da keine Möglichkeit der Unterbringung in eigenen Betten besteht. Sollen Leistungen für stationäre Patienten anderer Krankenhäuser erbracht werden, bei denen je nach Befund ein Verbleib im UKE in Betracht gezogen wird, ist eine Anmeldung in den Kliniken Neurologie, Neurochirurgie oder Pädiatrie unumgänglich; der neuro-radiologische Dienst wird dann von diesen Abteilungen verständigt.

Telefon: (040) 74 10 - 527 46, Fax: (040) 74 10 - 54640

von 8 – 16 Uhr (Montag – Donnerstag) bzw. 8 – 15 Uhr (Freitag)

Außerhalb dieser Zeiten erreichen Sie den neuroradiologischen Bereitschaftsdienst über die Telefonnummer (040) 74 10 - 235 01.

B-19.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Entfällt.

B-19.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

Arzt mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden: Nein

Stationäre BG-Zulassung: Nein

B-19.11 Apparative Ausstattung

- Angiographiegerät/DSA (AA01) (24h-Notfallverfügbarkeit)

Gerät zur Gefäßdarstellung

- Beatmungsgerät (AA00)

- Computertomograph (CT) (AA08) (24h-Notfallverfügbarkeit)

Schichtbildverfahren im Querschnitt mittels Röntgenstrahlen

Es stehen 3 Geräte zur Verfügung, die nach Bedarf, Verfügbarkeit und Aufenthalt des Patienten zentrumsübergreifend eingesetzt werden. Die Bilddaten stehen unmittelbar nach der Untersuchung im PACS zur Verfügung. Es erfolgt stets Facharzt Befundung.

- High End Ultraschallgeräte (AA00)

- Kernspintomograph (AA00)

- Magnetresonanztomograph (MRT) (AA22) (24h-Notfallverfügbarkeit)

Schnittbildverfahren mittels starker Magnetfelder und elektromagnetischer Wechselfelder Magnetom Sonata

Der Einsatz dreier weitere Geräte wird zentrumsübergreifend nach Bedarf und Verfügbarkeit in 2 Schichten von 8 – 20 Uhr geplant.

- OP-Navigationsgerät (AA24)

Herstellung und online Bereitstellung von 3D-Volumen Datensätzen zur Verwendung in den Navigations- oder Planungsgeräten der Neurochirurgie bzw Strahlentherapie.

- Röntgengerät/Durchleuchtungsgerät (AA27) (24h-Notfallverfügbarkeit)
Es werden die Geräte in der Klinik für Diagnostische und Interventionelle Radiologie Zentrumsübergreifend genutzt.
- Sonographiegerät/Dopplersonographiegerät/Duplexsonographiegerät (AA29) (24h-Notfallverfügbarkeit)
Ultraschallgerät/mit Nutzung des Dopplereffekts/farbkodierter Ultraschall
- Defibrillator (AA40)
Gerät zur Behandlung von lebensbedrohlichen Herzrhythmusstörungen

B-19.12 Personelle Ausstattung

B-19.12.1 Ärzte und Ärztinnen

Bezeichnung	Anzahl
Ärzte/Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte/innen)	8,4
davon Fachärzte und Fachärztinnen	7,0
Belegärzte/Belegärztinnen (nach § 121 SGB V)	0,0

Fachexpertise der Abteilung

- Ärztliches Qualitätsmanagement (ZF01)
- Radiologie (AQ54)
- Radiologie, SP Neuroradiologie (AQ56)

B-19.12.2 Pflegepersonal

Entfällt.

B-19.12.3 Spezielles therapeutisches Personal

- Arzthelfer und Arzthelferin (SP02)
- Study Nurse (SP00)
- MTRA – Medizinisch Technisch Röntgen Assistentin (SP00)



B-20 III. Medizinische Klinik und Poliklinik – Nephrologie, Rheumatologie – Nierentransplantation, Arbeitsbereich Endokrinologie/ Diabetologie)

B-20.1 Allgemeine Angaben der III. Medizinische Klinik und Poliklinik – Nephrologie, Rheumatologie - Nierentransplantation, Arbeitsbereich Endokrinologie/ Diabetologie)

In unserer Klinik behandeln wir vor allem Patienten mit Nieren- und Rheumatischen Erkrankungen sowie Stoffwechsel- oder Hormonstörungen. Experten sind wir bei der Behandlung von nierenschädigenden Erkrankungen wie Bluthochdruck oder der Zuckerkrankheit sowie bei der Betreuung von Patienten mit entzündlichen Nierenerkrankungen. Die Klinik verfügt über eine leistungsstarke Dialyseeinrichtung. Prä- und postoperativ betreuen wir Patienten mit herkömmlichen Nierentransplantationen und gemeinsam mit der Klinik für Hepatobiliäre Chirurgie und Transplantation auch kombinierten Nieren-Bauchspeicheldrüsen- oder Nieren-Leber-Transplantationen.

Fachabteilung:	III. Medizinische Klinik und Poliklinik – Nephrologie, Rheumatologie – Nierentransplantation, Arbeitsbereich Endokrinologie/Diabetologie)
Art:	Hauptabteilung
Chefarzt:	Prof. Dr. med. Rolf A. K. Stahl
Ansprechpartner:	Frau Rickert
Hausanschrift:	Martinistraße 52, 20246 Hamburg
Telefon:	040 7410-53908
Fax:	040 7410-55186
URL:	www.uke.de/kliniken/medizinische-klinik-3
EMail:	rstahl@uke.de

Zertifiziert nach DIN EN ISO 9001:2000

B-20.2 Versorgungsschwerpunkte der III. Medizinische Klinik und Poliklinik – Nephrologie, Rheumatologie – Nierentransplantation, Arbeitsbereich Endokrinologie/Diabetologie)

- **Diagnostik und Therapie von Nierenerkrankungen (VI08)**
Akutes und chronisches Nierenversagen, angeborene Nierenerkrankungen, Störungen des Salz-, Wasser- und Säure-/Basehaushalts, Entzündliche Nierenerkrankungen – besonders Glomerulonephritiden und Vaskulitiden
Nierentransplantation, Dialysebehandlung, andere extrakorporale Verfahren, Niereninsuffizienz, Nephrotisches Syndrom, Glomerulonephritis, Interstitielle Nephritis, Nierentumoren, Autoimmunerkrankungen der Niere
- **Diagnostik und Therapie der Hypertonie (Hochdruckkrankheit) (VI07)**
Hochdrucksprechstunde, essentielle Hypertonie, Hypertonie bei Nierenerkrankung, Hyperaldosteronismus, Phäochromozytom, Cushing Syndrom
- **Betreuung von Patienten und Patientinnen vor und nach Transplantation (VI21)**
Nierentransplantation, Vorbereitung zur Lebendspende, ABO-Inkompatibilität, Hochrisikotransplantationen
- **Diagnostik und Therapie von rheumatologischen Erkrankungen (VI17)**
Rheumatologische Sprechstunde, Gefäßentzündungen (Vaskulitiden), Kollagenosen, Erkrankungen der Gelenke
- **Diagnostik und Therapie von endokrinen Ernährungs- und Stoffwechselkrankheiten (VI10)**
Diabetes mellitus, Diabetessprechstunde, Spezialsprechstunde Fettstoffwechselstörungen, Spezialsprechstunde für Übergewichtige, Endokrinologie, Schilddrüsenerkrankungen, Stoffwechselerkrankungen, Erkrankungen und Tumoren der Hypophyse, Erkrankungen und Tumoren der Nebenniere, Morbus Basedow, Cushing Syndrom,
- **Spezialsprechstunde (VI27)**
Lipidambulanz, Adipositas-Sprechstunde, Diabetesambulanz, Rheumatologische Sprechstunde, Hochdrucksprechstunde, Glomerulonephritisprechstunde
Informationen zu den Themen Nierenerkrankungen, Nierentransplantation, Endokrinologie und Diabetologie finden Sie ausführlich auf unserer Homepage.

B-20.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der III. Medizinische Klinik und Poliklinik – Nephrologie, Rheumatologie – Nierentransplantation, Arbeitsbereich Endokrinologie/Diabetologie)

- **Manuelle Lymphdrainage (MP24)**
- **Massage (MP25)**
- **Spezielle Angebote zur Anleitung und Beratung von Patienten und Patientinnen sowie Angehörigen (MP39)**
Kontakte können über die Stationen hergestellt werden. Entweder durch Ansprache des Pflegepersonals oder über Auslagen der Selbsthilfegruppen. Auch über das Ambulanzzentrum können gezielte Kontakte vermittelt werden.
- **Spezielles Leistungsangebot für Diabetiker und Diabetikerinnen (MP13)**
Die Schulung wird über die Ambulanz vermittelt und von der KGE durchgeführt.
- **Spezielles pflegerisches Leistungsangebot (MP42)**
Thromboseprophylaxe
- **Versorgung mit Hilfsmitteln/Orthopädietechnik (MP47)**
- **Wundmanagement (MP51)**

B-20.4 Nicht-medizinische Serviceangebote der III. Medizinische Klinik und Poliklinik – Nephrologie, Rheumatologie – Nierentransplantation, Arbeitsbereich Endokrinologie/Diabetologie)

- Ein-Bett-Zimmer (SA02)
- Faxempfang für Patienten und Patientinnen (SA24)
- Kühlschrank (SA16)
- Mobiler Kiosk (SA00)
- Teeküche für Patienten und Patientinnen (SA08)
- Kulturelle Angebote (SA31)
- Zwei-Bett-Zimmer (SA10)

B-20.5 Fallzahlen der III. Medizinische Klinik und Poliklinik – Nephrologie, Rheumatologie – Nierentransplantation, Arbeitsbereich Endokrinologie/Diabetologie)

Vollstationäre Fallzahl: 1702

B-20.6 Diagnosen nach ICD

B-20.6.1 Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD-10	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	J18	102	Lobärpneumonie, nicht näher bezeichnet
2	N17	83	Akutes Nierenversagen
3	T86	73	Versagen bzw. Abstoßung von verpflanzten Organen bzw. Geweben
4	I10	56	Bluthochdruck ohne bekannte Ursache
5	I50	55	Herzschwäche
6	N18	51	Anhaltende (chronische) Verschlechterung bzw. Verlust der Nierenfunktion
7	I26	36	Verschluss eines Blutgefäßes in der Lunge durch ein Blutgerinnsel – Lungenembolie
8	E11	35	Zuckerkrankheit, die nicht zwingend mit Insulin behandelt werden muss – Diabetes Typ-2
9	N30	29	Entzündung der Harnblase
10	I70	28	Verkalkung der Schlagadern – Arteriosklerose
11	T86	26	Versagen bzw. Abstoßung von verpflanzten Organen bzw. Geweben
12	A41	23	Sonstige Blutvergiftung (Sepsis)
13	E87	22	Sonstige Störung des Wasser- und Salzhushaltes sowie des Säure-Basen-Gleichgewichts
14	N10	22	Akute Entzündung im Bindegewebe der Nieren und an den Nierenkanälchen

15	J69	21	Lungenentzündung durch Einatmen fester oder flüssiger Substanzen, z.B. Nahrung oder Blut
16	J44	16	Sonstige anhaltende (chronische) Lungenkrankheit mit Verengung der Atemwege – COPD
17	A09	14	Durchfallkrankheit bzw. Magen-Darm-Grippe, wahrscheinlich ausgelöst durch Bakterien, Viren oder andere Krankheitserreger
18	T82	14	Komplikationen durch eingepflanzte Fremtteile wie Herzklappen oder Herzschrittmacher oder durch Verpflanzung von Gewebe im Herzen bzw. in den Blutgefäßen
19	B99	12	Sonstige bzw. vom Arzt nicht näher bezeichnete Infektionskrankheit
20	D44	12	Tumor von hormonproduzierenden Drüsen ohne Angabe, ob gutartig oder bösartig
21	E86	12	Flüssigkeitsmangel
22	J44	12	Sonstige anhaltende (chronische) Lungenkrankheit mit Verengung der Atemwege – COPD
23	R55	12	Ohnmachtsanfall bzw. Kollaps
24	T83	12	Komplikationen durch eingepflanzte Fremtteile (z.B. Schlauch zur Harnableitung) oder durch Verpflanzung von Gewebe in den Harn- bzw. Geschlechtsorganen
25	E11	11	Zuckerkrankheit, die nicht zwingend mit Insulin behandelt werden muss – Diabetes Typ-2
26	I50	11	Herzschwäche
27	M32	11	Entzündliche Krankheit, bei der das Immunsystem Bindegewebe, Blutgefäße und Organe angreift – Lupus erythematoses
28	A46	10	Wundrose – Erysipel
29	E10	10	Zuckerkrankheit, die von Anfang an mit Insulin behandelt werden muss – Diabetes Typ-1
30	J44	10	Sonstige anhaltende (chronische) Lungenkrankheit mit Verengung der Atemwege – COPD

B-20.7 Prozeduren nach OPS

B-20.7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

Rang	OPS-301	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	8-854	3011	Hämodialyse: Intermittierend, Antikoagulation mit Heparin oder ohne Antikoagulation
2	8-020	682	Behandlung durch Einspritzen von Medikamenten in Organe bzw. Gewebe oder Entfernung von Ergüssen z.B. aus Gelenken
3	8-547	568	Sonstiges therapeutisches Verfahren zur Beeinflussung des Immunsystems
4	8-853	148	Verfahren zur Blutentgiftung außerhalb des Körpers mit Herauspressen von Giftstoffen – Hämofiltration

5	1-465	146	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus Niere, Harnwegen bzw. männlichen Geschlechtsorganen durch die Haut mit Steuerung durch bildgebende Verfahren, z.B. Ultraschall
6	1-853	141	Untersuchung der Bauchhöhle durch Flüssigkeits- oder Gewebeentnahme mit einer Nadel
7	8-831	130	Legen bzw. Wechsel eines Schlauches (Katheter), der in den großen Venen platziert ist
8	8-547	126	Sonstiges therapeutisches Verfahren zur Beeinflussung des Immunsystems
9	8-800	93	Übertragung (Transfusion) von Blut, roten Blutkörperchen bzw. Blutplättchen eines Spenders auf einen Empfänger
10	8-855	86	Blutreinigung außerhalb des Körpers durch ein Kombinationsverfahren von Blutentgiftung und Blutwäsche
11	8-930	85	Intensivmedizinische Überwachung von Atmung, Herz und Kreislauf ohne Messung des Drucks in der Lungenschlagader und im rechten Vorhof des Herzens
12	8-821	67	Filterung von Antikörpern aus dem Blut
13	8-831	63	Legen bzw. Wechsel eines Schlauches (Katheter), der in den großen Venen platziert ist
14	8-831	57	Legen bzw. Wechsel eines Schlauches (Katheter), der in den großen Venen platziert ist
15	1-797	50	Umfassende Untersuchung der Hormonfunktionen
16	8-561	50	Funktionsorientierte körperliche Übungen und Anwendungen
17	9-500	44	Patientenschulung
18	8-547	39	Sonstiges therapeutisches Verfahren zur Beeinflussung des Immunsystems
19	8-017	33	Künstliche Ernährung über eine Magensonde als medizinische Nebenbehandlung
20	8-390	30	Behandlung durch spezielle Formen der Lagerung eines Patienten im Bett, z.B. Lagerung im Schlingentisch oder im Spezialbett
21	8-018	26	Künstliche Ernährung über die Vene als medizinische Nebenbehandlung
22	1-920	25	Medizinische Bewertung und Entscheidung über die Durchführung einer Verpflanzung (Transplantation) von Gewebe bzw. Organen
23	8-701	25	Einführung eines Schlauches in die Luftröhre zur Beatmung – Intubation
24	8-390	21	Behandlung durch spezielle Formen der Lagerung eines Patienten im Bett, z.B. Lagerung im Schlingentisch oder im Spezialbett

25	6-001	20	Gabe von Medikamenten gemäß Liste 1 des Prozedurenkatalogs
26	8-706	20	Anlegen einer Gesichts-, Nasen- oder Kehlkopfmaske zur künstlichen Beatmung
27	8-853	20	Verfahren zur Blutentgiftung außerhalb des Körpers mit Herauspressen von Giftstoffen – Hämofiltration
28	8-853	19	Verfahren zur Blutentgiftung außerhalb des Körpers mit Herauspressen von Giftstoffen – Hämofiltration
29	8-855	19	Blutreinigung außerhalb des Körpers durch ein Kombinationsverfahren von Blutentgiftung und Blutwäsche
30	8-152	18	Behandlung durch gezieltes Einstechen einer Nadel in den Brustkorb mit anschließender Gabe oder Entnahme von Substanzen, z.B. Flüssigkeit

B-20.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

III. Medizinische Poliklinik

Ambulanzart

- Hochschulambulanz nach § 117 SGB V (AM01)
- Privatambulanz (AM07)
- Vor- und nachstationäre Leistungen nach § 115a SGB V (AM11)
- Notfallambulanz (24h) (AM08)

Kommentar

Der Bereich Endokrinologie, Diabetologie und Adipositas im Ambulanzzentrum am UKE bietet seinen Patienten ein umfangreiches Leistungsspektrum sowie Diagnose- und Behandlungsmöglichkeiten auf höchstem medizinischem Niveau. Hormonstörungen oder Stoffwechselerkrankungen verursachen oft komplexe Krankheitsstörungen, denen wir auf Grundlage unserer jahrelangen Erfahrung und Kompetenz gezielt entgegen wirken können. Durch die enge Kooperation mit den Fachkollegen aus verschiedenen Fachbereichen des Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf sichern wir die bestmögliche Behandlung und sorgen bei einer Nachsorge oder auch stationärer Weiterbehandlung für schnelle Absprachen und kurze Wege. Diese Vorteile wissen viele unserer Patienten zu schätzen, denn auch Doppeluntersuchungen entfallen durch dieses engmaschige Versorgungssystem von Spezialisten.

Angebotene Leistung

Spezialprechstunde (VI27)

III. Medizinische Poliklinik

Ambulanzart

Medizinisches Versorgungszentrum nach § 95 SGB V (AM10)

Angebotene Leistung

- Betreuung von Patienten und Patientinnen vor und nach Transplantation (VI21)
- Diagnostik und Therapie von endokrinen Ernährungs- und Stoffwechselkrankheiten (VI10)

B-20.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Entfällt.

B-20.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

Arzt mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden: Nein

Stationäre BG-Zulassung: Ja

B-20.11 Apparative Ausstattung

- Geräte für Nierenersatzverfahren (AA14) (24h-Notfallverfügbarkeit)
- Sonographiegerät/Dopplersonographiegerät/Duplexsonographiegerät (AA29) (24h-Notfallverfügbarkeit)
- Ultraschallgerät/mit Nutzung des Dopplereffekts/farbkodierter Ultraschall Sonographiegerät
- 24h-Blutdruck-Messung (AA58)
- 72h-Blutzucker-Messung (AA63)
- Defibrillator (AA40)
- Gerät zur Behandlung von lebensbedrohlichen Herzrhythmusstörungen
- Spirometrie/Lungenfunktionsprüfung (AA31)

B-20.12 Personelle Ausstattung

B-20.12.1 Ärzte und Ärztinnen

Bezeichnung	Anzahl
Ärzte/Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte/innen)	33,0
davon Fachärzte und Fachärztinnen	14,0
Belegärzte/Belegärztinnen (nach § 121 SGB V)	0,0

Fachexpertise der Abteilung

- Ärztliches Qualitätsmanagement (ZF01)
- Innere Medizin (AQ23)
- Innere Medizin und SP Endokrinologie und Diabetologie (AQ25)
- Innere Medizin und SP Nephrologie (AQ29)

B-20.12.2 Pflegepersonal

Bezeichnung	Anzahl	Ausbildungsdauer
Gesundheits- und KrankenpflegerInnen	31,6	3 Jahre

Pflegerische Fachexpertise der Abteilung

- Bachelor (PQ01)
- Diplom (PQ02)
- Hygienefachkraft (PQ03)
- Intensivpflege und Anästhesie (PQ04)
- Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten (PQ05)
- Master (PQ06)
- Pädiatrische Intensivpflege (PQ09)
- Psychiatrische Pflege (PQ10)
- Basale Stimulation (ZP01)
- Bobath (ZP02)
- Diabetes (ZP03)
- Entlassungsmanagement (ZP05)
- Ernährungsmanagement (ZP06)
- Geriatrie (ZP07)
- Kinästhetik (ZP08)
- Mentor und Mentorin (ZP10)
- Notaufnahme (ZP11)
- Praxisanleitung (ZP12)
- Qualitätsmanagement (ZP13)
- Schmerzmanagement (ZP14)
- Wundmanagement (ZP16)

B-20.12.3 Spezielles therapeutisches Personal

- Arzthelfer und Arzthelferin (SP02)
- Diätassistent und Diätassistentin (SP04)
- Ergotherapeut und Ergotherapeutin/Arbeits- und Beschäftigungstherapeut und Arbeits- und Beschäftigungstherapeutin (SP05)
- Logopäde und Logopädin/Sprachheilpädagoge und Sprachheilpädagogin/
Klinischer Linguist und Klinische Linguistin/Sprechwissenschaftler und Sprech-
wissenschaftlerin/Phonetiker und Phonetikerin (SP14)
- Masseur/Medizinischer Bademeister und Masseurin/Medizinische Bademeisterin (SP15)
- Physiotherapeut und Physiotherapeutin (SP21)
- Psychologe und Psychologin (SP23)
- Psychologischer Psychotherapeut und Psychologische Psychotherapeutin (SP24)
- Sozialarbeiter und Sozialarbeiterin (SP25)
- Wundmanager und Wundmanagerin/Wundberater und Wundberaterin/
Wundexperte und Wundexpertin/Wundbeauftragter und Wundbeauftragte (SP28)



B-21 Klinik für Nuklearmedizin

B-21.1 Allgemeine Angaben der Klinik für Nuklearmedizin

Unsere Klinik hat sich u. a. auf die sogenannte multimodale Bildgebung spezialisiert. Diese Technik ermöglicht es, Stoffwechselstörungen eindeutig anatomischen Strukturen zuzuordnen. Mit PET/CT und SPECT/CT gibt es zwei hochmoderne Geräte, die wir insbesondere zur Diagnostik bei Tumorpatienten einsetzen. Eine weitere Besonderheit ist die nuklearmedizinische Diagnostik bei Erkrankungen des zentralen Nervensystems. So können wir beim Abklären von Gedächtnisstörungen wie auch der parkinsonschen Krankheit sehr genaue diagnostische Aussagen treffen, die eine differenzierte Therapie möglich machen.

Fachabteilung:	Klinik für Nuklearmedizin
Art:	Hauptabteilung
Chefarzt:	Prof. Dr. Malte Clausen
Ansprechpartner:	Kliniksekretariat
Hausanschrift:	Martinistraße 52, 20246 Hamburg
Telefon:	(040) 74 10 - 593 27
Fax:	(040) 74 10 - 593 36
URL:	www.uke.de/kliniken/nuklearmedizin
EMail:	nuklearmedizin@uke.de

Zertifiziert nach DIN EN ISO 9001 sowie den Kriterien der Union Européenne des Médecines Spécialistes, Section and Board of Nuclear Medicine

B-21.2 Versorgungsschwerpunkte der Klinik für Nuklearmedizin

- **Computergestützte Bilddatenanalyse mit 3D-Auswertung (VR26)**
Selbstentwickelte, klinisch validierte Methoden für die Neuronuklearmedizin.
- **Computergestützte Bilddatenanalyse mit 4D-Auswertung (VR27)**
Selbstentwickelte, klinisch validierte Methoden für die Neuronuklearmedizin.
- **Forschung und wissenschaftliche Arbeitsgruppen (VC00)**
Schwerpunkte der wissenschaftlichen Expertise liegen im Bereich der pharmakokinetischen Modellbildung mittels PET, in der onkologischen Diagnostik, in der Sucht- und in der Altersdemenzforschung. Im Rahmen eines interdisziplinären Forschungsprojektes werden darüber hinaus in Zusammenarbeit mit der Abteilung für Experimentelle Morphologie Fragestellungen zur Tracerkinetik und Therapiekontrolle in Zellkulturen und Tiermodellen bearbeitet.
- **Intraoperative Anwendung der Verfahren (VR28)**
Intraoperative Lokalisation des Wächterlymphknotens in Zusammenarbeit mit den klinischen Abteilungen.
- **Native Sonographie (VR02)**
Sonographie und Feinnadelpunktion der Schilddrüse.
- **Positronenemissionstomographie (PET) mit Vollring-Scanner (VR20)**
PET/CT, die Anlage wird mit der Klinik für Diagnostische und Interventionelle Radiologie gemeinsam betrieben.
- **Quantitative Bestimmung von Parametern (VR29)**
Schilddrüsenambulanz in Zusammenarbeit mit dem Medizinischen Versorgungszentrum des UKE.
- **Radiojodtherapie (VR39)**
Radiojodtherapie der Schilddrüse auf einer neu renovierten Station.
- **Single-Photon-Emissionscomputertomographie (SPECT) (VR19)**
SPECT/CT, besondere Kenntnisse in der Neuronuklearmedizin.
- **Sondenmessungen und Inkorporationsmessungen (VR21)**
- **Spezialprechstunde (VR40)**
Schilddrüsenambulanz in Zusammenarbeit mit dem Medizinischen Versorgungszentrum des UKE.
- **Szintigraphie (VR18)**
Alle gängigen Verfahren der nuklearmedizinischen Diagnostik einschließlich PET/CT und SPECT/CT.
- **Therapie mit offenen Radionukliden (VR38)**
Schmerztherapie

B-21.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Klinik für Nuklearmedizin

Entfällt.

B-21.4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Klinik für Nuklearmedizin

- Ein-Bett-Zimmer (SA02)
- Faxempfang für Patienten und Patientinnen (SA24)
Der Faxempfang ist über den Faxanschluss der Station möglich.
- Internetzugang (SA27)
Ein kostenloser Zugang am Patientenbett ist eingerichtet.
- Rauchfreies Krankenhaus (SA34)
- Zwei-Bett-Zimmer (SA10)

B-21.5 Fallzahlen der Klinik für Nuklearmedizin

Vollstationäre Fallzahl: 836

B-21.6 Diagnosen nach ICD

B-21.6.1 Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD-10	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	E05	569	Schilddrüsenüberfunktion
2	C73	155	Schilddrüsenkrebs
3	Z08	54	Nachuntersuchung nach Behandlung einer Krebskrankheit
4	E04	51	Sonstige Form einer Schilddrüsenvergrößerung ohne Überfunktion der Schilddrüse
5	R94	< = 5	Ungewöhnliches Ergebnis von Funktionsprüfungen, z.B. im EKG
6	E89	< = 5	Störung des Hormonhaushalts bzw. Stoffwechselstörung nach medizinischen Maßnahmen
7	C78	< = 5	Absiedlung (Metastase) einer Krebskrankheit in Atmungs- bzw. Verdauungsorganen
8	Z80	< = 5	Krebskrankheit in der Familienvorgeschichte

B-21.7 Prozeduren nach OPS

B-21.7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

Rang	OPS-301	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	3-701	1299	Bildgebendes Verfahren zur Darstellung der Schilddrüse mittels radioaktiver Strahlung (Szintigraphie)
2	8-531	680	Strahlenbehandlung von Schilddrüsenkrankheiten mit radioaktivem Jod
3	3-74x	320	Darstellung der Stoffwechselforgänge sonstiger Organe mit radioaktiv markierten Substanzen (PET)
4	3-742	280	Darstellung der Stoffwechselforgänge des gesamten Körpers mit radioaktiv markierten Substanzen (PET)
5	3-70c	243	Bildgebendes Verfahren über den ganzen Körper zur Darstellung krankhafter Prozesse mittels radioaktiver Strahlung (Szintigraphie)
6	3-70x	150	Bildgebende Verfahren zur Darstellung sonstiger Organe mittels radioaktiver Strahlung (Szintigraphie)
7	8-020	92	Behandlung durch Einspritzen von Medikamenten in Organe bzw. Gewebe oder Entfernung von Ergüssen z.B. aus Gelenken
8	3-740	80	Darstellung der Stoffwechselforgänge des Gehirns mit radioaktiv markierten Substanzen (PET)
9	3-724	64	Bildgebendes Verfahren zur Darstellung eines Körperabschnittes mittels radioaktiver Strahlung und Computertomographie (SPECT)
10	3-700	47	Bildgebendes Verfahren zur Darstellung des Gehirns und der Hirnwasserräume mittels radioaktiver Strahlung (Szintigraphie)

B-21.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Die Klinik für Nuklearmedizin bietet ambulante diagnostische und Behandlungsmöglichkeiten in Zusammenarbeit mit dem Medizinischen Versorgungszentrum des UKE an. Besonderheiten des ambulanten Angebotes sind die Schilddrüsenprechstunde zur Vorbereitung der definitiven Therapie von Schilddrüsenenerkrankungen. Besondere Erfahrungen bieten wir an in der Differentialdiagnostik von Schilddrüsenknoten mittels Feinnadelbiopsie.

Poliklinik der Nuklearmedizin

Ambulanzart

- Hochschulambulanz nach § 117 SGB V (AM01)
- Medizinisches Versorgungszentrum (AM10)
- Privatambulanz (AM07)

Kommentar

Die ambulante Betreuung der Patienten ist eng mit dem Medizinischen Versorgungszentrum des UKE (MVZ) verzahnt, so dass wir auch diesen Patienten das gesamte diagnostische Spektrum der Klinik anbieten können. Besonders flexibel sind wir bei der Versorgung von Schilddrüsenerkrankungen. So behandeln wir auf unserer Therapiestation nicht nur gut- und bösartige Tumoren der Schilddrüse, sondern kümmern uns bei Bedarf auch um die ambulante Nachbetreuung der Patienten.

Sämtliche diagnostischen Leistungen können auch ambulant durchgeführt werden. Um dieses Angebot gewährleisten zu können, hat die Nuklearmedizin gemeinsam mit anderen Fachbereichen die »Ambulanzzentrum des UKE GmbH« gegründet. Die Patienten benötigen für die ambulante Behandlung lediglich einen Überweisungsschein für das Ambulanzzentrum.

Für weitere Informationen zum Ambulanzzentrum mit dem gesamten Leistungsspektrum gehen Sie bitte auf die Internetseite des Ambulanzentrums.

Angebotene Leistung

- Positronenemissionstomographie (PET) mit Vollring-Scanner (VR20)
- Radiojodtherapie (VR39)
- Single-Photon-Emissionscomputertomographie (SPECT) (VR19)
- Sondenmessungen und Inkorporationsmessungen (VR21)
- Szintigraphie (VR18)
- Therapie mit offenen Radionukliden (VR38)

B-21.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Entfällt.

B-21.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

Arzt mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden: Nein

Stationäre BG-Zulassung: Nein

B-21.11 Apparative Ausstattung

- **Positronenemissionstomograph (PET)/PET-CT (AA26)**
 - Schnittbildverfahren in der Nuklearmedizin, Kombination mit Computertomographie möglich
 - PET/CT der Firma Philips Gemini GXL. 3D PET mit GSO Kristalltechnologie kombiniert mit einem hochauflösenden 10 Zeiler Computertomographen
- **Schilddrüsen-Kamera (AA00)**
Siemens Basicam S
- **Sonden-Meßplatz (AA00)**
Die Abteilung verfügt über zwei Sonden-Meßplätze. Ein Sonde ISOMED 2101 der Firma MED Nuklear Medizintechnik Dresden GmbH mit Vielkanalanalysator und eine Sonde der Firma Bertold für Jod-131 Uptake Messungen.
- **Single-Photon-Emissions-computertomograph (SPECT) (AA30)**
 - Schnittbildverfahren unter Nutzung eines Strahlenkörperchens
 - Mehrkopf-Gamma-Kamera: Eine ECAM Mehrkopf-Gamma-Kamera der Firma Siemens und eine Symbia T SPECT/CT, ebenfalls Firma Siemens

B-21.12 Personelle Ausstattung

B-21.12.1 Ärzte und Ärztinnen

Bezeichnung	Anzahl
Ärzte/Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte/innen)	15,0
davon Fachärzte und Fachärztinnen	2,0
Belegärzte/Belegärztinnen (nach § 121 SGB V)	0,0

Fachexpertise der Abteilung

- **Ärztliches Qualitätsmanagement (ZF01)**
- **Nuklearmedizin (AQ44)**

B-21.12.2 Pflegepersonal

Bezeichnung	Anzahl	Ausbildungsdauer
Gesundheits- und KrankenpflegerInnen	8,2	3 Jahre

Pflegerische Fachexpertise der Abteilung

- **Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten (PQ05)**
- **Onkologische Pflege (PQ07)**
- **Praxisanleitung (ZP12)**

B-21.12.3 Spezielles therapeutisches Personal

- **Informatiker (SP00)**
- **Medizinisch-technischer Assistent und Medizinisch-technische Assistentin/ Funktionspersonal (SP43)**
- **MTRA – Medizinisch Technisch Röntgen Assistentin (SP00)**
- **Primary Nurse (SP00)**



B-22 Klinik und Poliklinik für Psychiatrie und Psychotherapie

B-22.1 Allgemeine Angaben der Klinik und Poliklinik für Psychiatrie und Psychotherapie

In der Klinik und Poliklinik für Psychiatrie und Psychotherapie des Universitätsklinikums Hamburg-Eppendorf (UKE) werden Menschen mit den unterschiedlichsten psychischen Leiden und Problemen behandelt.

Entsprechend dem bio-psycho-sozialen Modell psychischen Krankseins sind im therapeutischen Spektrum alle drei Behandlungsebenen berücksichtigt.

Fachabteilung:	Klinik und Poliklinik für Psychiatrie und Psychotherapie
Art:	Hauptabteilung
Chefarzt:	Prof. Dr. med. Dieter Naber
Ansprechpartner:	Frau Dibbern
Hausanschrift:	Martinistraße 52, 20246 Hamburg
Telefon:	(040) 74 10 - 522 01
Fax:	(040) 74 10 - 529 99
URL:	www.uke.de/zentren/psychosoziale-medizin
EMail:	naber@uke.de

Zertifiziert nach DIN EN 9001

B-22.2 Versorgungsschwerpunkte der Klinik und Poliklinik für Psychiatrie und Psychotherapie

- Diagnostik und Therapie von affektiven Störungen (VP03)
- Diagnostik und Therapie von Angstspektrumsstörungen (VP00)
- Diagnostik und Therapie von Persönlichkeits- und Verhaltensstörungen (VP06)
- Diagnostik und Therapie von psychischen und Verhaltensstörungen durch psychotrope Substanzen (VP01)
- Diagnostik und Therapie von Schizophrenie, schizotypen und wahnhaften Störungen (VP02)
- Diagnostik und Therapie von neurotischen, Belastungs- und somatoformen Störungen (VP04)
- Spezialsprechstunde (VP12)
- Diagnostik und Therapie von gerontopsychiatrischen Störungen (VP10)
- Diagnostik und Therapie von Intelligenzstörungen (VP07)
- Diagnostik und Therapie von Verhaltensauffälligkeiten mit körperlichen Störungen und Faktoren (VP05)
- Psychiatrische Tagesklinik (VP15)
- Forschung und wissenschaftliche Arbeitsgruppen (VC00)

Studien in den wichtigen Krankheitsgebieten Psychosen, Affektive Störungen, Demenz, Sucht, Angsterkrankungen und Persönlichkeitsstörungen sowie übergreifende Kooperationen mit den Schwerpunkten Biologische Psychiatrie, Neuropsychologie und Neuroimaging. Weiterhin Verbundprojekte innerhalb und außerhalb des UKE sowie Teilnahme an Kompetenznetzen. Insgesamt werden sowohl klinische Studien und Projekte zur Evaluation von Pharmako-, Psycho- und Soziotherapie durchgeführt wie auch Probanden- und präklinische Studien zur Überprüfung von Krankheitsmodellen.

B-22.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Klinik und Poliklinik für Psychiatrie und Psychotherapie

- **Bewegungstherapie (MP11)**
Einzel- und Gruppenangebote durch Bewegungstherapeuten der Klinik
- **Ergotherapie/Arbeitstherapie (MP16)**
Einzel- und Gruppenangebote durch Ergotherapeuten der Klinik. Für einzelne Patienten wird das Angebot der Therapeutischen Arbeitsstätte genutzt.
- **Kreativtherapie/Kunsttherapie/Theatertherapie/Bibliotherapie (MP23)**
Einzel- und Gruppenangebote durch Kunsttherapeuten der Klinik
- **Massage (MP25)**
Wird bei einzelnen Patienten gezielt eingesetzt
- **Musiktherapie (MP27)**
Einzel- und Gruppenangebote durch Musiktherapeuten der Klinik
- **Pädagogisches Leistungsangebot (MP30)**
Einzel- und Gruppenangebote je nach Bedarf der Patienten. Diverse Gruppenangebote werden durchgeführt, z.B. Soziales Kompetenztraining, Sportangebote, Schwimmen, Rudern, Kreativgruppen, Kochen, Backen, Spielen, Gesprächsgruppen usw.

- **Physikalische Therapie/Bädertherapie (MP31)**
Wird bei einzelnen Patienten gezielt eingesetzt
- **Psychologisches/psychotherapeutisches Leistungsangebot/Psychosozialdienst (MP34)**
Psychologische Testung, Beratung, Therapie
- **Spezielle Angebote zur Anleitung und Beratung von Patienten und Patientinnen sowie Angehörigen (MP39)**
Angehörigengruppe, Familienberatung, Familientherapie, Familiengespräche
- **Spezielle Entspannungstherapie (MP40)**
Durch Bewegungstherapeuten der Klinik

B-22.4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Klinik und Poliklinik für Psychiatrie und Psychotherapie

- Ein-Bett-Zimmer (SA02)
- Faxempfang für Patienten und Patientinnen (SA24)
- Fernsehraum (SA04)
- Kühlschrank (SA16)
- Teeküche für Patienten und Patientinnen (SA08)
- Wäscheservice (SA38)
Auf der Station stehen Waschmaschinen für unsere Patienten zur Verfügung.
- Zwei-Bett-Zimmer (SA10)

B-22.5 Fallzahlen der Klinik und Poliklinik für Psychiatrie und Psychotherapie

Vollstationäre Fallzahl: 1580

B-22.6 Diagnosen nach ICD

B-22.6.1 Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD-10	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	F10	485	Psychische bzw. Verhaltensstörung durch Alkohol
2	F20	200	Schizophrenie
3	F33	167	Wiederholt auftretende Phasen der Niedergeschlagenheit
4	F32	140	Phase der Niedergeschlagenheit – Depressive Episode
5	F43	99	Reaktionen auf schwere belastende Ereignisse bzw. besondere Veränderungen im Leben
6	F60	93	Schwere, beeinträchtigende Störung der Persönlichkeit und des Verhaltens, z.B. paranoide, zwanghafte oder ängstliche Persönlichkeitsstörung
7	F31	57	Psychische Störung mit Phasen der Niedergeschlagenheit und übermäßiger Hochstimmung – manisch-depressive Krankheit
8	F25	47	Psychische Störung, die mit Realitätsverlust, Wahn, Depression bzw. krankhafter Hochstimmung einhergeht – Schizoaffektive Störung

9	F12	36	Psychische bzw. Verhaltensstörung durch Wirkstoffe aus der Hanfpflanze wie Haschisch oder Marihuana
10	F41	30	Sonstige Angststörung
11	F23	20	Akute, kurze und vorübergehende psychische Störung mit Realitätsverlust
12	F40	20	Unbegründete Angst (Phobie) vor bestimmten Situationen
13	F42	20	Zwangsstörung
14	F61	20	Kombinierte und sonstige Störung der Persönlichkeit und des Verhaltens
15	F06	18	Sonstige psychische Störung aufgrund einer Schädigung des Gehirns oder einer körperlichen Krankheit
16	F13	18	Psychische bzw. Verhaltensstörung durch Beruhigungs- oder Schlafmittel
17	F11	14	Psychische bzw. Verhaltensstörung durch Substanzen, die mit Morphin verwandt sind (Opioide)
18	F22	13	Psychische Störung, bei der dauerhafte falsche Überzeugungen bzw. Wahnvorstellungen auftreten
19	F05	12	Verwirrheitszustand, nicht durch Alkohol oder andere bewusstseinsverändernde Substanzen bedingt
20	F03	10	Einschränkung der geistigen Leistungsfähigkeit (Demenz), vom Arzt nicht näher bezeichnet
21	F14	6	Psychische bzw. Verhaltensstörung durch Kokain
22	F34	< = 5	Anhaltende (chronische) Stimmungs- und Gefühlsstörung
23	F44	< = 5	Abspaltung von Gedächtnisinhalten, Körperwahrnehmungen oder Bewegungen vom normalen Bewusstsein – Dissoziative oder Konversionsstörung
24	F45	< = 5	Störung, bei der sich ein seelischer Konflikt durch körperliche Beschwerden äußert – Somatoforme Störung
25	F01	< = 5	Einschränkung der geistigen Leistungsfähigkeit (Demenz) durch Blutung oder Verschluss von Blutgefäßen im Gehirn
26	F07	< = 5	Persönlichkeits- bzw. Verhaltensstörung aufgrund einer Krankheit, Schädigung oder Funktionsstörung des Gehirns
27	F48	< = 5	Sonstige psychische Störung, die mit Ängsten, Zwängen bzw. Panikattacken einhergeht
28	F63	< = 5	Ausgefallene Gewohnheiten bzw. Störung der Selbstbeherrschung
29	G31	< = 5	Sonstiger krankhafter Abbauprozess des Nervensystems
30	F09	< = 5	Vom Arzt nicht näher bezeichnete körperlich bedingte oder durch eine andere Krankheit ausgelöste psychische Störung

B-22.7 Prozeduren nach OPS

B-22.7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

Rang	OPS-301	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	9-402	1083	Psychotherapeutisches Verfahren, in dessen Zentrum die Wechselwirkung von Körper und Psyche steht – Psychosomatische Therapie
2	9-401	831	Behandlungsverfahren zur Erhaltung und Förderung alltagspraktischer und sozialer Fertigkeiten – Psychosoziale Intervention
3	8-985	525	Entzugsbehandlung von Suchtkranken
4	1-901	123	(Neuro-)psychologische Untersuchung bzw. Erfassung des psychosozialen Hintergrundes, wie finanzielle, berufliche und familiäre Situation
5	9-410	7	Bestimmtes psychotherapeutisches Verfahren, bei der ein Patient einzeln behandelt wird – Einzeltherapie
6	1-900	6	Untersuchung von psychischen Störungen bzw. des Zusammenhangs zwischen psychischen und körperlichen Beschwerden
7	9-411	6	Bestimmtes psychotherapeutisches Verfahren, bei der Patienten in Gruppen behandelt werden – Gruppentherapie
8	1-902	<= 5	Untersuchung der Wahrnehmung und des Verhaltens mithilfe standardisierter Tests
9	9-311	<= 5	Behandlung von Störungen der Stimme, des Sprechens, der Sprache, des Schluckens bzw. des Hörens kombiniert mit einer psychosomatischen Behandlung

B-22.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Die Ambulanzen übernehmen Aufgaben der Patientenversorgung für die einzelnen Arbeitsbereiche. Sie unterscheiden sich hinsichtlich ihrer theoretischen und praktischen Ausrichtung und hinsichtlich des Behandlungsangebotes für Patienten unterschiedlicher Erkrankungsgruppen.

Poliklinik und Ambulanzen

Ambulanzart

- Hochschulambulanz nach § 117 SGB V (AM01)
- Ambulanz im Rahmen eines Vertrages zur Integrierten Versorgung nach § 140b SGB V (AM12)
- Psychiatrische Institutsambulanz nach § 118 SGB V (AM02)
- Privatambulanz (AM07)
- Notfallambulanz (24h) (AM08)
- Vor- und nachstationäre Leistungen nach § 115a SGB V (AM11)

Kommentar

Die Ambulanzen übernehmen Aufgaben der Patientenversorgung für die einzelnen Arbeitsbereiche. Sie unterscheiden sich hinsichtlich ihrer theoretischen und praktischen Ausrichtung und hinsichtlich des Behandlungsangebotes für Patienten unterschiedlicher Erkrankungsgruppen.

- Poliklinik
Telefon: (040) 74 10 - 532 07
- Spezialambulanz für Depressionen
Telefon: (040) 74 10 - 544 94
- Spezialambulanz für Gedächtnisstörungen
Telefon: (040) 74 10 - 532 20
- Spezialambulanz für Psychosen und Bipolare Störungen
Telefon: (040) 74 10 - 532 36
- Spezialambulanz für Angst- und Zwangsstörungen
Telefon: (040) 74 10 - 542 25 oder - 544 94
- Spezialambulanz für Suchtstörungen
Telefon: (040) 74 10 - 560 59
- Spezialambulanz für Jugendliche und Jungerwachsene mit Suchtstörungen
Telefon: (040) 74 10 - 542 17
- Spezialambulanz für Persönlichkeits- und Belastungsstörungen
Telefon: (040) 74 10 - 532 07
- Spezialambulanz für Suizidgefährdete
Telefon: (040) 74 10 - 541 12
- Spezialambulanz für Posttraumatische Belastungsstörungen
Telefon: (040) 74 10 - 522 34

Angebotene Leistung

- Spezialsprechstunde (VP12)
- Diagnostik und Therapie von Entwicklungsstörungen (VP08)
- Diagnostik und Therapie von Intelligenzstörungen (VP07)
- Diagnostik und Therapie von Persönlichkeits- und Verhaltensstörungen (VP06)
- Diagnostik und Therapie von Schizophrenie, schizotypen und wahnhaften Störungen (VP02)
- Diagnostik und Therapie von Verhaltens- und emotionalen Störungen mit Beginn in der Kindheit und Jugend (VP09)
- Diagnostik und Therapie von Verhaltensauffälligkeiten mit körperlichen Störungen und Faktoren (VP05)
- Diagnostik und Therapie von affektiven Störungen (VP03)
- Diagnostik und Therapie von gerontopsychiatrischen Störungen (VP10)
- Diagnostik und Therapie von neurotischen, Belastungs- und somatoformen Störungen (VP04)
- Diagnostik und Therapie von psychischen und Verhaltensstörungen durch psychotrope Substanzen (VP01)
- Diagnostik, Behandlung, Prävention und Rehabilitation psychischer, psychosomatischer und entwicklungsbedingter Störungen im Säuglings-, Kindes- und Jugendalter (VP11)

B-22.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Entfällt.

B-22.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

Arzt mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden: Nein

Stationäre BG-Zulassung: Nein

B-22.11 Apparative Ausstattung

Defibrillator (AA40)

Gerät zur Behandlung von lebensbedrohlichen Herzrhythmusstörungen

B-22.12 Personelle Ausstattung**B-22.12.1 Ärzte und Ärztinnen**

<u>Bezeichnung</u>	<u>Anzahl</u>
Ärzte/Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte/innen)	32,2
davon Fachärzte und Fachärztinnen	18,0
Belegärzte/Belegärztinnen (nach § 121 SGB V)	0,0

Fachexpertise der Abteilung

- Akupunktur (ZF02)
- Ärztliches Qualitätsmanagement (ZF01)
- Neurologie (AQ42)
- Psychiatrie und Psychotherapie (AQ51)
- Psychiatrie und Psychotherapie, SP Forensische Psychiatrie (AQ52)
- Psychosomatische Medizin und Psychotherapie (AQ53)

B-22.12.2 Pflegepersonal

Bezeichnung	Anzahl	Ausbildungsdauer
Gesundheits- und KrankenpflegerInnen	91,7	3 Jahre

Pflegerische Fachexpertise der Abteilung

- Dialektisch-Behaviorale Therapie (DBT) (ZP00)
- Basale Stimulation (ZP01)
- Bobath (ZP02)
- Ernährungsmanagement (ZP06)
- Geriatrie (ZP07)
- Hygienefachkraft (PQ03)
- Kinästhetik (ZP08)
- Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten (PQ05)
- Mentor und Mentorin (ZP10)
- Praxisanleitung (ZP12)
- Psychiatrische Pflege (PQ10)
- Qualitätsmanagement (ZP13)
- Schmerzmanagement (ZP14)

B-22.12.3 Spezielles therapeutisches Personal

- Ergotherapeut und Ergotherapeutin/Arbeits- und Beschäftigungstherapeut und Arbeits- und Beschäftigungstherapeutin (SP05)
- Familientherapeuten (SP00)
Begleitende Familiengespräche gehören als Angebot zum Standard jedes kinder- und jugendpsychiatrischen Behandlungssettings. Familientherapie im engeren Sinne ist eine optionale begleitende ergänzende Therapieform in der Kinder- und Jugendpsychiatrie.
- Gestaltungstherapeuten (SP00)
- Kunsttherapeut und Kunsttherapeutin/Maltherapeut und Maltherapeutin/
Gestaltungstherapeut und Gestaltungstherapeutin/Bibliotherapeut und Biblio-
therapeutin (SP13)
- Masseur/Medizinischer Bademeister und Masseurin/Medizinische Bademeisterin (SP15)
- Physiotherapeut und Physiotherapeutin (SP21)
- Psychologe und Psychologin (SP23)
- Psychologischer Psychotherapeut und Psychologische Psychotherapeutin (SP24)
- Sozialarbeiter und Sozialarbeiterin (SP25)
- Sozialpädagoge und Sozialpädagogin (SP26)
- Tanztherapeuten (SP00)
- Musiktherapeut und Musiktherapeutin (SP16)



B-23 Klinik und Poliklinik für Psychiatrie und Psychotherapie des Kindes- und Jugendalters

B-23.1 Allgemeine Angaben der Klinik und Poliklinik für Psychiatrie und Psychotherapie des Kindes- und Jugendalters

In unserer Klinik behandeln wir junge Patienten mit akuten psychischen Krisen sowie anhaltenden Entwicklungsstörungen, Persönlichkeits- und Verhaltensauffälligkeiten. Unsere besondere Fürsorge gilt zudem jungen Menschen nach oder in traumatisierenden Lebenssituationen. Weitere inhaltliche Schwerpunkte sind die Behandlung psychisch erkrankter Mütter mit Säuglingen und junger Menschen mit Suchtproblemen.

Fachabteilung:	Klinik und Poliklinik für Psychiatrie und Psychotherapie des Kindes- und Jugendalters
Art:	Hauptabteilung
Chefarzt:	PD Dr. med. Georg Romer (komm.)
Ansprechpartner:	Frau Deptulske; Frau Cordt
Hausanschrift:	Martinstraße 52, 20246 Hamburg
Telefon:	(040) 74 10 - 522 30
Fax:	(040) 74 10 - 524 09
URL:	www.uke.de/kinder/kinderpsychiatrie
EMail:	ma.deptulske@uke.de

Zertifiziert nach DIN EN ISO 9001

B-23.2 Versorgungsschwerpunkte der Klinik und Poliklinik für Psychiatrie und Psychotherapie des Kindes- und Jugendalters

Die klinische Versorgung berücksichtigt den neuesten universitären Wissensstand. Das multimodale Behandlungskonzept integriert die folgenden Ansätze: Eine psychodynamisch orientierte Psychotherapie unter Einbeziehung systemischer und verhaltenstherapeutischer Module, Familientherapie, Psychopharmakotherapie, sozialpsychiatrische Netzwerkarbeit, sozialpädagogische Begleitmaßnahmen sowie schulpädagogische und schulpsychologische Maßnahmen.

Ca. 70 % der Patienten werden ambulant behandelt. Bei den teilstationären und stationären Angeboten kommen gruppenpädagogische und gruppentherapeutische Angebote sowie kreative Zusatztherapien (Bewegung, Ergo, Musik, Kunst) hinzu.

- Diagnostik und Therapie von affektiven Störungen (VP03)
 - Diagnostik und Therapie von Entwicklungsstörungen (VP08)
 - Diagnostik und Therapie von Intelligenzstörungen (VP07)
 - Diagnostik und Therapie von neurotischen, Belastungs- und somatoformen Störungen (VP04)
 - Diagnostik und Therapie von Persönlichkeits- und Verhaltensstörungen (VP06)
 - Diagnostik und Therapie von psychischen und Verhaltensstörungen durch psychotrope Substanzen (VP01)
 - Diagnostik und Therapie von psychosomatischen Störungen des Kindes (VK27)
 - Diagnostik und Therapie von Schizophrenie, schizotypen und wahnhaften Störungen (VP02)
 - Diagnostik und Therapie von Verhaltens- und emotionalen Störungen mit Beginn in der Kindheit und Jugend (VP09)
 - Diagnostik und Therapie von Verhaltensauffälligkeiten mit körperlichen Störungen und Faktoren (VP05)
 - Diagnostik, Behandlung, Prävention und Rehabilitation psychischer, psychosomatischer und entwicklungsbedingter Störungen im Säuglings-, Kindes- und Jugendalter (VP11)
 - Pädiatrische Psychologie (VK28)
 - Spezialsprechstunde (VP12)
 - Drogenambulanz
 - Ambulanz für Kinder körperlich kranker Eltern (COSIP)
 - Ambulanz für Kinder psychisch kranker Eltern (CHIMP)
 - Psychosen Ersterkennungs- und Behandlungsprojekt (PEB)
 - Traumasprechstunde
 - Flüchtlingsambulanz für Kinder und ihre Familien (FKF)
- Zudem besteht in Kooperation mit der Justizbehörde ein forensisch psychiatrischer Gutachtendienst (FPG)

- **Forschung und Wissenschaftliche Arbeitsgruppen**

In der Klinik werden wissenschaftliche klinische Studien durchgeführt. Die aktuellen Studien werden in einer Übersicht innerhalb jeder Arbeitsgruppe beim Arbeitsgruppenleiter zusammengefasst und geführt. Dabei wird Klinik übergreifend eine hohe methodische Qualität aller wissenschaftlichen und klinischen Studien angestrebt.

Folgende wissenschaftliche Arbeitsgruppen waren 2008 beispielsweise aktiv:

- Flüchtlingskinder und ihre Familien
- Forensik
- Kinder körperlich kranker Eltern
- Kinder psychisch kranker Eltern
- Sucht
- Psychosen im Kindes- und Jugendalter
- psychische Traumatisierung
- Neuroimaging
- Mutter-Baby-Interaktion

B-23.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Klinik und Poliklinik für Psychiatrie und Psychotherapie des Kindes- und Jugendalters

- **Berufsberatung/Rehabilitationsberatung (MP08)**

Erfolgt durch die Lehrer der Klinikschule.

- **Bewegungsbad/Wassergymnastik (MP10)**

Wird bei einzelnen Patienten gezielt eingesetzt

- **Bewegungstherapie (MP11)**

Einzel- und Gruppenangebote durch Bewegungstherapeuten der Klinik

- **Einzel- und Gruppentherapie durch Ärzte und Psychologen der Klinik (MP00)**

- **Ergotherapie/Arbeitstherapie (MP16)**

Einzel- und Gruppenangebote durch Ergotherapeuten der Klinik. Für einzelne Patienten wird das Angebot der Therapeutischen Arbeitsstätte genutzt.

- **Kreativtherapie/Kunsttherapie/Theatertherapie/Bibliotherapie (MP23)**

Einzel- und Gruppenangebote durch Kunsttherapeuten der Klinik

- **Massage (MP25)**

Wird bei einzelnen Patienten gezielt eingesetzt.

- **Musiktherapie (MP27)**

Einzel- und Gruppenangebote durch Musiktherapeuten der Klinik

- **Pädagogisches Leistungsangebot (MP30)**

Einzel- und Gruppenangebote je nach Bedarf der Patienten. Diverse Gruppenangebote werden durchgeführt, z.B. Soziales Kompetenztraining, Sportangebote, Schwimmen, Rudern, Kreativgruppen, Kochen, Backen, Spielen, Gesprächsgruppen usw.

- **Physikalische Therapie/Bädertherapie (MP31)**

Wird bei einzelnen Patienten gezielt eingesetzt

- **Psychologisches/psychotherapeutisches Leistungsangebot/
Psychosozialdienst (MP34)**

Umfangreiche psychologische Testung im Bereich der Leistungsdiagnostik und Persönlichkeitsdiagnostik incl. projektiver Verfahren.

- Spezielle Angebote zur Anleitung und Beratung von Patienten und Patientinnen sowie Angehörigen (MP39)
Angehörigengruppe, Familienberatung, Familientherapie, Familiengespräche
- Spezielle Entspannungstherapie (MP40)
Durch Bewegungstherapeuten der Klinik
- Spezielles Leistungsangebot für Diabetiker und Diabetikerinnen (MP13)
- Spezielles pflegerisches Leistungsangebot (MP42)
Siehe pädagogisches Angebot

B-23.4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Klinik und Poliklinik für Psychiatrie und Psychotherapie des Kindes- und Jugendalters

- Balkon/Terrasse (SA12)
- Ein-Bett-Zimmer (SA02)
- Fahrradergometer (SA00)
- Fernsehraum (SA04)
- Fitnessraum (SA25)

Nur für die Jugendsucht Station.

- Internetzugang (SA27)
- Klinikschule (SA00)

Schulstelle der Arbeitsgruppe für Haus- und Krankenhausunterricht der Behörde für Schule, Jugend und Berufsbildung der Freien und Hansestadt Hamburg

In der Klinikschule der Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie des Kindes- und Jugendalters erhalten schulpflichtige Patienten und Patientinnen aller Schularten und Schulstufen Unterricht durch Lehrkräfte der Schulbehörde.

Inhalt und Umfang des schulischen Angebots orientieren sich an der individuellen, durch Erkrankung und schulische Problematik geprägten Situation des einzelnen Kindes oder Jugendlichen. Der Unterricht erfolgt findet als Gruppen- oder Einzelunterricht statt.

- Kühlschrank (SA16)
- Kulturelle Angebote (SA31)
- Teeküche für Patienten und Patientinnen (SA08)
- Wäscheservice (SA38)
- Zwei-Bett-Zimmer (SA10)

B-23.5 Fallzahlen der Klinik und Poliklinik für Psychiatrie und Psychotherapie des Kindes- und Jugendalters

Vollstationäre Fallzahl: 201

B-23.6 Diagnosen nach ICD

B-23.6.1 Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD-10	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	F43	44	Reaktionen auf schwere belastende Ereignisse bzw. besondere Veränderungen im Leben
2	F32	33	Phase der Niedergeschlagenheit – Depressive Episode
3	F92	26	Kombinierte Störung des Sozialverhaltens und des Gefühlslebens
4	F60	22	Schwere, beeinträchtigende Störung der Persönlichkeit und des Verhaltens, z.B. paranoide, zwanghafte oder ängstliche Persönlichkeitsstörung
5	F20	15	Schizophrenie
6	F50	12	Essstörungen, inkl. Magersucht (Anorexie) und Ess-Brech-Sucht (Bulimie)
7	F91	6	Störung des Sozialverhaltens durch aggressives bzw. aufsässiges Benehmen
8	F23	<= 5	Akute, kurze und vorübergehende psychische Störung mit Realitätsverlust
9	F45	<= 5	Störung, bei der sich ein seelischer Konflikt durch körperliche Beschwerden äußert – Somatoforme Störung
10	F33	<= 5	Wiederholt auftretende Phasen der Niedergeschlagenheit
11	F40	<= 5	Unbegründete Angst (Phobie) vor bestimmten Situationen
12	F25	<= 5	Psychische Störung, die mit Realitätsverlust, Wahn, Depression bzw. krankhafter Hochstimmung einhergeht – Schizoaffective Störung
13	F41	<= 5	Sonstige Angststörung
14	F94	<= 5	Störung sozialer Funktionen mit Beginn in der Kindheit oder Jugend
15	F10	<= 5	Psychische bzw. Verhaltensstörung durch Alkohol
16	F12	<= 5	Psychische bzw. Verhaltensstörung durch Wirkstoffe aus der Hanfpflanze wie Haschisch oder Marihuana
17	F31	<= 5	Psychische Störung mit Phasen der Niedergeschlagenheit und übermäßiger Hochstimmung – manisch-depressive Krankheit
18	F90	<= 5	Störung bei Kindern, die mit einem Mangel an Ausdauer und einer überschießenden Aktivität einhergeht
19	F06	<= 5	Sonstige psychische Störung aufgrund einer Schädigung des Gehirns oder einer körperlichen Krankheit
20	F07	<= 5	Persönlichkeits- bzw. Verhaltensstörung aufgrund einer Krankheit, Schädigung oder Funktionsstörung des Gehirns

21	F21	< = 5	Störung mit exzentrischem Verhalten und falschen Überzeugungen – Schizotype Störung
22	F28	< = 5	Sonstige nicht körperlich bedingte psychische Störung, die mit Realitätsverlust und Halluzinationen ähnlich der Psychose einhergeht
23	F34	< = 5	Anhaltende (chronische) Stimmungs- und Gefühlsstörung
24	F42	< = 5	Zwangsstörung
25	F44	< = 5	Abspaltung von Gedächtnisinhalten, Körperwahrnehmungen oder Bewegungen vom normalen Bewusstsein – Dissoziative oder Konversionsstörung
26	G40	< = 5	Anfallsleiden – Epilepsie

B-23.7 Prozeduren nach OPS

B-23.7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

Rang	OPS-301	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	9-402	201	Psychotherapeutisches Verfahren, in dessen Zentrum die Wechselwirkung von Körper und Psyche steht – Psychosomatische Therapie
2	8-985	7	Entzugsbehandlung von Suchtkranken
3	1-207	< = 5	Messung der Gehirnströme – EEG
4	9-411	< = 5	Bestimmtes psychotherapeutisches Verfahren, bei der Patienten in Gruppen behandelt werden – Gruppentherapie
5	9-412	< = 5	Fachübergreifende psychotherapeutische Behandlung in Zusammenarbeit mit einem Facharzt für Psychiatrie

B-23.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Poliklinik der Kinder- und Jugendpsychiatrie

Ambulanzart

- Hochschulambulanz nach § 117 SGB V (AM01)
- allg. Poliklinik und Drogenambulanz
- Notfallambulanz (24h) (AM08)
- Psychiatrische Institutsambulanz nach § 118 SGB V (AM02)
- Privatambulanz (AM07)
- Vor- und nachstationäre Leistungen nach § 115a SGB V (AM11)

Kommentar

In unseren Spezialsprechstunden behandeln wir Kinder und Jugendliche mit körperlich und psychisch erkrankten Eltern sowie Flüchtlingskinder und ihre Familien. Außerdem betreuen wir psychisch belastete bzw. kranke Eltern mit ungeborenen Kindern, Säuglingen oder Kleinkindern. Spezielle Sprechstunden gibt es auch für Kinder und Jugendliche mit akuten seelischen Traumatisierungen, Psychosen und Geschlechtsidentitätsstörungen. Die Drogenambulanz hilft betroffenen Jugendlichen und jungen Erwachsenen sowie deren Familien.

Angebotene Leistung

- Diagnostik und Therapie von Entwicklungsstörungen (VP08)
- Diagnostik und Therapie von Intelligenzstörungen (VP07)
- Diagnostik und Therapie von Persönlichkeits- und Verhaltensstörungen (VP06)
- Diagnostik und Therapie von Schizophrenie, schizotypen und wahnhaften Störungen (VP02)
- Diagnostik und Therapie von Verhaltens- und emotionalen Störungen mit Beginn in der Kindheit und Jugend (VP09)
- Diagnostik und Therapie von Verhaltensauffälligkeiten mit körperlichen Störungen und Faktoren (VP05)
- Diagnostik und Therapie von affektiven Störungen (VP03)
- Diagnostik und Therapie von neurotischen, Belastungs- und somatoformen Störungen (VP04)
- Diagnostik und Therapie von psychischen und Verhaltensstörungen durch psychotrope Substanzen (VP01)
- Diagnostik und Therapie von psychosomatischen Störungen des Kindes (VK27)
- Diagnostik, Behandlung, Prävention und Rehabilitation psychischer, psychosomatischer und entwicklungsbedingter Störungen im Säuglings-, Kindes- und Jugendalter (VP11)
- Pädiatrische Psychologie (VK28)
- Spezialsprechstunde (VP12)

B-23.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Entfällt.

B-23.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

Arzt mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden: Nein

Stationäre BG-Zulassung: Nein

B-23.11 Apparative Ausstattung

Entfällt.

B-23.12 Personelle Ausstattung

B-23.12.1 Ärzte und Ärztinnen

Bezeichnung	Anzahl
Ärzte/Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte/innen)	18,9
davon Fachärzte und Fachärztinnen	7,0
Belegärzte/Belegärztinnen (nach § 121 SGB V)	0,0

Fachexpertise der Abteilung

- Kinder- und Jugendmedizin (AQ32)
- Ärztliches Qualitätsmanagement (ZF01)
- Kinder- und Jugendpsychiatrie (AQ37)
- Facharzt für Kinder- und Jugendpsychiatrie u. - Psychotherapie
- Psychoanalyse (ZF35)
- Psychotherapie (ZF36)
- Verhaltenstherapie (ZF00)

B-23.12.2 Pflegepersonal

Bezeichnung	Anzahl	Ausbildungsdauer
Gesundheits- und KrankenpflegerInnen	45,2	3 Jahre

Pflegerische Fachexpertise der Abteilung

- Kinderkrankenschwester (PQ00)
- Kinästhetik (ZP08)
- Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten (PQ05)
- Praxisanleitung (ZP12)
- Psychiatrische Pflege (PQ10)

B-23.12.3 Spezielles therapeutisches Personal

- Bewegungstherapeuten (SP00)
- Ergotherapeut und Ergotherapeutin/Arbeits- und Beschäftigungstherapeut und Arbeits- und Beschäftigungstherapeutin (SP05)
- Erzieher und Erzieherin (SP06)
- Familientherapeuten (SP00)
- Kinderkrankenschwester (SP00)
- Kunsttherapeut und Kunsttherapeutin/Maltherapeut und Maltherapeutin/ Gestaltungstherapeut und Gestaltungstherapeutin/Bibliotherapeut und Bibliotherapeutin (SP13)
- Musiktherapeut und Musiktherapeutin (SP16)
- Psychoanalytische Paar- und Familientherapie (SP00)
- Psychologe und Psychologin (SP23)
- Psychologischer Psychotherapeut und Psychologische Psychotherapeutin (SP24)
- Sonderpädagogin und Sonderpädagoge/Pädagogin und Pädagoge/ Lehrer und Lehrerin (SP20)
- Sonstige (SP00)
 - Ausbildung Dialektisch-Behaviorale Therapie
 - offizieller Trainer für operationalisierte Psychodynamische Diagnostik im Kindes- und Jugendalter
 - Training für KIDDIE-SADS
 - Trauma and Recovery
 - EMDR
 - Diploma in therapeutic communication with children, Tavistock Institute – University London
 - Externer Supervisor in Jugendhilfeeinrichtungen
 - CFB
 - Ausbildung SKID-Training
 - Absolvent Graduiertenkolleg Klinische Emotionsforschung
- Sozialpädagogin und Sozialpädagoge (SP26)
- Tanztherapeuten (SP00)
- Zertifikate der Mitarbeiter (SP00)
 - Narrative therapy
 - Mediation
 - Training safe Communities (WHO und Karolinska Inst.)
 - Evaluation of Community-Based Injury Prevention Program (Karolinska-Inst.)
 - HIV/AIDS Management Course
 - DLRG Trainerschein



B-24 Klinik und Poliklinik für Diagnostische und Interventionelle Radiologie

B-24.1 Allgemeine Angaben der Klinik und Poliklinik für Diagnostische und Interventionelle Radiologie

Für die Untersuchungen in unserer Klinik benutzen wir ausschließlich modernste Geräte. Die komplette Diagnostik erfolgt mit digitalisierten Verfahren. Besonderer Schwerpunkt in der konventionellen Röntgendiagnostik ist die digitale Mammographie, die strahlensparend mittels Flachdetektorsystem durchgeführt wird. Die Computertomographie (CT) ermöglicht eine hochauflösende Bildgebung aller Körperregionen einschließlich der Herzkranzgefäße. Die Magnetresonanztomographie verwenden wir vor allem, um das Herz, die Bauchorgane, Gelenke, Weichteile und Knochen darzustellen. Die Angiographie, PET/CT und auch Sonographie runden das radiologische Leistungsspektrum der Klinik ab.

Fachabteilung:	Klinik und Poliklinik für Diagnostische und Interventionelle Radiologie
Art:	Hauptabteilung
Chefarzt:	Prof. Dr. Gerhard Adam
Ansprechpartner:	Frau Gartner
Hausanschrift:	Martinistraße 52, 20246 Hamburg
Telefon:	(040) 74 10 - 540 29
Fax:	(040) 74 10 - 538 02
URL:	www.uke.de/kliniken/diagnostische-radiologie
EMail:	gartner@uke.de

Zertifiziert nach DIN EN ISO 9001

B-24.2 Versorgungsschwerpunkte der Klinik und Poliklinik für Diagnostische und Interventionelle Radiologie

· Arteriographie (VR15)

In zwei Angiographie-Einheiten wird das gesamte Spektrum angiographischer Diagnostik und Intervention eingesetzt.

Besondere Schwerpunkte:

- Interventionelle kathetergestützte Therapie von Aortenaneurysmen
- Diagnostik und Therapie der Nierenarterienstenose
- Diagnostik und Therapie von Gallenwegsveränderungen mittels PTC/D
- TIPS-Versorgung
- Pfortaderembolisationen
- Transarterielle Chemoembolisationen von Lebertumoren
- Durchführung der CTAP zur hochsensitiven Lebertumordiagnostik
- Implantation von Oberarm-Portsystemen
- Implantationen perkutaner Gastrostomien (wie PEG)
- Varikozelenbehandlung
- Tumor- und Blutungsembolisationen.

· Computergestützte Bilddatenanalyse mit 3D-Auswertung (VR26)

Wird in vollem Leistungsspektrum angeboten und genutzt.

Schwerpunkte:

- Kardiale CT/MRT
- CTA der Koronarien
- Segmentale Lebervolumetrie und -gefäßanalyse
- traumatologisch-orthopädische Analyse von Skeletterkrankungen.

· Computergestützte Bilddatenanalyse mit 4D-Auswertung (VR27)

Wird angeboten und genutzt im Rahmen der funktionellen Analyse der kardialen MRT/CT.

· Computertomographie (CT) mit Kontrastmittel (VR11)

An drei Computertomographen (16-, 64- und 256-Detektorzeilen-CT) wird in der Klinik für Diagnostische und Interventionelle Radiologie das gesamte Spektrum der CT-Diagnostik und CT-Intervention durchgehend 24 Stunden angeboten und durchgeführt.

Besondere Schwerpunkte:

- Kopf-Hals-Bildgebung
- Bildgebung an Leber und Gallenwegen
- CT-Urographie
- traumatologisch-orthopädische Diagnostik, insbesondere Wirbelsäulendiagnostik
- Polytraumamanagement
- Onkologische Diagnostik
- interventionelle CT-gesteuerte Punktionen zur Biopsie und Drainage sämtlicher Körperregionen
- CT Diagnostik bei akutem Abdomen

- **Computertomographie (CT), nativ (VR10)**

An drei Computertomographen (16-, 64- und 256-Detektorzeilen-CT) wird in den Kliniken für Diagnostische und Interventionelle Radiologie sowie Neuro-radiologie das gesamte Spektrum der CT-Diagnostik und CT-Intervention durchgehend (24 Std.) angeboten und durchgeführt.

Besondere Schwerpunkte:

- Herz-CT, inkl. CT-Angiographie der Koronarien
- Kopf-Hals-Bildgebung
- Bildgebung an Leber und Gallenwegen
- CT-Urographie
- traumatologisch-orthopädische Diagnostik, insbesondere Wirbelsäulendiagnostik
- Polytraumamanagement
- Onkologische Diagnostik
- interventionelle CT-gesteuerte Punktionen zur Biopsie und Drainage sämtlicher Körperregionen
- CT Diagnostik bei akutem Abdomen

- **Computertomographie (CT), Spezialverfahren (VR12)**

Angeboten und genutzt wird das gesamte Spektrum der konventionellen Röntgendiagnostik.

Besondere Schwerpunkte:

- Dosisparende Digitale Vollfeldmammographie (inkl. Mamma-Sonographie, auch mammographische Intervention, s. separate Beschreibung)
- traumatologisch-orthopädische Spezialaufnahmen, insbesondere zur Wirbelsäulendiagnostik (Wirbelsäulenganzaufnahmen)
- Spezialaufnahmen der HNO-Diagnostik und Mund- Kiefer- Gesichtschirurgie (z.B. navigierten OP-Planung)

- **Fluoroskopie/Durchleuchtung als selbständige Leistung (VR08)**

Angeboten und eingesetzt wird die Fluoroskopie des gesamten Gastrointestinaltraktes im Mono- und Doppelkontrast, auch Darstellung von Gallenwegen und Fisteln.

- **Interventionelle Radiologie (VR41)**

Besondere angiographisch-interventionelle Schwerpunkte:

- Interventionelle kathetergestützte Therapie von Aortenaneurysmen
- Therapie der Nierenarterienstenose
- Therapie von Gallenwegsveränderungen mittels PTC/D
- TIPS-Versorgung
- Pfortaderembolisationen
- Transarterielle Chemoembolisationen von Lebertumoren
- Implantation von Oberarm-Portsystemen
- Implantationen perkutaner Gastrostomien (wie PEG)
- Varikozelenbehandlung
- Tumor- und Blutungsembolisationen.
- In der interventionellen CT erfolgt die Biopsie und Drainage von Tumoren und Flüssigkeitsverhalten aller Körperregionen.
- In der interventionellen CT wird zudem die Radioferenzablation von Tumoren der Leber, Nieren und Lunge genutzt.
- In der interventionellen MRT wird die MR-gesteuerte Tumorlokalisierung durchgeführt.

- **Kinderradiologie (VR42)**

Die Kinderradiologie verfügt über das Spektrum digitaler konventioneller Röntgenbildgebung aller Körperregionen, die Durchleuchtung/Angiographie, die Sonographie (FKDS) sowie die MRT an einem offenen 1,0T MRT.

- **Konventionelle Röntgenaufnahmen (VR01)**

Angeboten und genutzt wird das gesamte Spektrum der konventionellen Röntgendiagnostik, bspw. Thorax- und Skelettaufnahmen.

Besondere Schwerpunkte:

- Dosissparende Digitale Vollfeldmammographie (inkl. Mamma-Sonographie, auch mammographische Intervention, s. separate Beschreibung)
- traumatologisch-orthopädische Spezialaufnahmen, insbesondere zur Wirbelsäulendiagnostik (Wirbelsäulenganzaufnahmen)
- Spezialaufnahmen der HNO-Diagnostik und Mund- Kiefer- Gesichtschirurgie (z.B. navigierten OP Planung).

- **Magnetresonanztomographie (MRT) mit Kontrastmittel (VR23)**

An drei MR-Tomographen (1,5 Tesla und 3,0 Tesla) wird das gesamte Spektrum MR-tomographischer Diagnostik eingesetzt.

Besondere Schwerpunkte:

- Herz-Diagnostik
- Hepatobiliäre Diagnostik
- Kopf-Hals-Diagnostik
- Ganzkörper-MRT/MR-Angiographie
- MR-Spektroskopie der Prostata
- Funktionelle Thoraxdiagnostik

- **Magnetresonanztomographie (MRT), nativ (VR22)**

An drei MR-Tomographen (1,5 Tesla und 3,0 Tesla) wird das gesamte Spektrum MR-tomographischer Diagnostik eingesetzt.

Besondere Schwerpunkte:

- Herz-Diagnostik
- Hepatobiliäre Diagnostik
- Kopf-Hals-Diagnostik
- Ganzkörper-MRT/MR-Angiographie
- MR-Spektroskopie der Prostata
- Funktionelle Thoraxdiagnostik

- **Magnetresonanztomographie (MRT), Spezialverfahren (VR24)**

An drei MR-Tomographen (1,5 Tesla und 3,0 Tesla) wird das gesamte Spektrum MR-tomographischer Diagnostik eingesetzt.

Besondere Schwerpunkte:

- Herz-Diagnostik
- Hepatobiliäre Diagnostik
- Kopf-Hals-Diagnostik
- Ganzkörper-MRT/MR-Angiographie
- MR-Spektroskopie der Prostata
- Funktionelle Thoraxdiagnostik

- **Native Sonographie (VR02)**
Wird im vollen Umfang im interdisziplinär auch durch unsere Abteilung besetzten besetzten Sonographie-Zentrum angeboten.
 - **Phlebographie (VR16)**
Phlebographien an der oberen und unteren Extremität wie auch am Körperstamm werden angeboten und eingesetzt. Perkutane Vena-cava-Schirm Implantation und Explantation temporärer Filter.
 - **Projektionsradiographie mit Kontrastmittelverfahren (VR09)**
Wird im Rahmen orthopädischer Spezialaufnahmen sowie zahnmedizinisch-radiologischer Projektionsaufnahmen angeboten und eingesetzt.
 - **Projektionsradiographie mit Spezialverfahren (Mammographie) (VR07)**
Wird im Rahmen orthopädischer Spezialaufnahmen sowie zahnmedizinisch-radiologischer Projektionsaufnahmen angeboten und eingesetzt.
 - **Quantitative Bestimmung von Parametern (VR29)**
Quantitative Bestimmungen erfolgen im Rahmen verschiedener der o.g. Verfahren (z.B. VR26), Schwerpunkt zudem in der klinischen Anwendung: Charakterisierung von HNO-Tumoren mittels ADC
 - **Schwerpunkt: Mammographie und mammographische Intervention (VR00)**
 - Mammographie
 - Mamma-Sonographie
 - Galaktographie
 - Diagnostische Punktion/Stanzbiopsie
 - Präoperative Lokalisationsdiagnostik
 - **Forschung und Wissenschaftliche Arbeitsgruppen**
 - Kardiovaskuläre Magnetresonanztomographie
 - Computertomographie in Onkologie, Traumatologie, des Herz-Kreislaufsystems und in der Gastroenterologie
 - Angiographie mit Schwerpunkten in der interventionellen Radiologie
 - Funktionelle MRT der fetoplazentaren Einheit
 - MR-Elastographie
 - MR des muskuloskeletalen Systems
 - MR und CT des Urogenitaltraktes
 - Molekulare Bildgebung
 - Schnittbilddiagnostik Kopf- Halsbereich
 - Hepatobiliäre Diagnostik und Intervention
- Studienergebnisse:
Die Studienergebnisse der wissenschaftlichen Forschung sind der entsprechenden Fachliteratur (Medline) zu entnehmen.

B-24.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Klinik und Poliklinik für Diagnostische und Interventionelle Radiologie

Alle Leistungen sind bereits unter A-9 fachabteilungsübergreifende medizinisch-pflegerische Leistungsangebote für das gesamte UKE erfasst.

B-24.4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Klinik und Poliklinik für Diagnostische und Interventionelle Radiologie

Alle Leistungen sind bereits unter A-10 allgemeine nicht-medizinische Serviceangebote für das gesamte UKE erfasst.

B-24.5 Fallzahlen der Klinik und Poliklinik für Diagnostische und Interventionelle Radiologie

Keine Einträge, da es sich um eine nicht bettenführende Abteilung handelt.

B-24.6 Diagnosen nach ICD

Keine Einträge, da es sich um eine nicht bettenführende Abteilung handelt.

B-24.7 Prozeduren nach OPS

B-24.7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

Rang	OPS-301	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	3-990	4135	Computergestützte Analyse von Bilddaten mit 3D-Auswertung
2	3-225	2287	Computertomographie (CT) des Bauches mit Kontrastmittel
3	3-226	1939	Computertomographie (CT) des Beckens mit Kontrastmittel
4	3-222	1701	Computertomographie (CT) des Brustkorbes mit Kontrastmittel
5	3-008	588	Ultraschall des Oberbauches
6	3-202	560	Computertomographie (CT) des Brustkorbes ohne Kontrastmittel
7	3-20x	433	Sonstige Computertomographie (CT) ohne Kontrastmittel
8	3-207	422	Computertomographie (CT) des Bauches ohne Kontrastmittel
9	3-100	397	Röntgendarstellung der Brustdrüse
10	3-221	351	Computertomographie (CT) des Halses mit Kontrastmittel
11	3-203	347	Computertomographie (CT) der Wirbelsäule und des Rückenmarks ohne Kontrastmittel
12	3-200	342	Computertomographie (CT) des Schädels ohne Kontrastmittel
13	3-22a	342	Computertomographie (CT) der Lungenschlagader mit Kontrastmittel
14	3-206	317	Computertomographie (CT) des Beckens ohne Kontrastmittel
15	3-007	310	Ultraschall der Brustdrüsen
16	3-825	255	Kernspintomographie (MRT) des Bauchraumes mit Kontrastmittel
17	3-22x	202	Sonstige Computertomographie (CT) mit Kontrastmittel
18	3-804	182	Kernspintomographie (MRT) des Bauchraumes ohne Kontrastmittel

19	3-205	166	Computertomographie (CT) des Muskel-Skelettsystems ohne Kontrastmittel
20	3-605	163	Röntgendarstellung der Schlagadern im Becken mit Kontrastmittel
21	8-83b	161	Zusatzinformationen zu Materialien
22	3-608	153	Röntgendarstellung kleiner Schlagadern mit Kontrastmittel
23	3-604	147	Röntgendarstellung der Schlagadern im Bauch mit Kontrastmittel
24	3-843	141	Kernspintomographie (MRT) der Gallenwege und Ausführungswegen der Bauchspeicheldrüse mit Kontrastmittel
25	3-137	139	Röntgendarstellung der Speiseröhre mit Kontrastmittel
26	8-836	134	Behandlung an einem Gefäß über einen Schlauch (Katheter)
27	3-220	129	Computertomographie (CT) des Schädels mit Kontrastmittel
28	3-00p	123	Ultraschall aller Lymphknoten außerhalb von Brustkorb und Bauchraum
29	3-824	99	Kernspintomographie (MRT) des Herzens mit Kontrastmittel
30	3-826	96	Kernspintomographie (MRT) der Muskeln, Knochen und Gelenke mit Kontrastmittel

B-24.7.2 Weitere Kompetenzprozeduren

OPS-301	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
3-224	28	Computertomographie (CT) des Herzens mit Kontrastmittel

B-24.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Die Abteilung für Diagnostische und Interventionelle Radiologie ist 2008 mit einem, 2009 auch mit zwei Sitzen im Ambulanzzentrum des UKE (MVZ) vertreten. Damit wird das gesamte Spektrum der radiologischen Diagnostik und Therapie (konventionelles Röntgen, Ultraschall, CT und MRT) im gesamten Umfang auch ambulanten Patienten angeboten. Das Spektrum mammographischer Diagnostik und Intervention wird angeboten im Rahmen der ambulanten Hochschilzambulanz und der Kooperation mit der Mamma-Sprechstunde im Brustzentrum. Einzelne angiographische bzw. interventionelle Prozeduren (Port-Implantationen, diagnostische Prozeduren, Varikozelen-Therapie, Dialyse-Shunt-Angiographien) werden ebenfalls ambulant angeboten.

Poliklinik für Diagnostische und Interventionelle Radiologie

Ambulanzart

Privatambulanz (AM07)

Angebotene Leistung

- Computergestützte Bilddatenanalyse mit 3D-Auswertung (VR26)
- Computergestützte Bilddatenanalyse mit 4D-Auswertung (VR27)
- Computertomographie (CT) mit Kontrastmittel (VR11)
- Computertomographie (CT), Spezialverfahren (VR12)
- Computertomographie (CT), nativ (VR10)
- Fluoroskopie/Durchleuchtung als selbständige Leistung (VR08)
- Interventionelle Radiologie (VR41)
- Kinderradiologie (VR42)
- Konventionelle Röntgenaufnahmen (VR01)
- Magnetresonanztomographie (MRT) mit Kontrastmittel (VR23)
- Magnetresonanztomographie (MRT), Spezialverfahren (VR24)
- Magnetresonanztomographie (MRT), nativ (VR22)
- Native Sonographie (VR02)
- Phlebographie (VR16)
- Projektionsradiographie mit Kontrastmittelverfahren (VR09)
- Projektionsradiographie mit Spezialverfahren (Mammographie) (VR07)
- Quantitative Bestimmung von Parametern (VR29)

Poliklinik für Diagnostische und Interventionelle Radiologie

Ambulanzart

Hochschulambulanz nach § 117 SGB V (AM01)

Angebotene Leistung

Projektionsradiographie mit Spezialverfahren (Mammographie) (VR07)

Anmeldung Mammographie: (040) 74 10 - 525 27

Poliklinik für Diagnostische und Interventionelle Radiologie

Ambulanzart

Medizinisches Versorgungszentrum nach § 95 SGB V (AM10)

Kommentar

Öffnungszeiten: Werktags von 7.30 – 16 Uhr

Filmausleihe: Werktags von 7.30 – 15.30 Uhr

Telefon: (040) 74 10 - 540 10, Fax: (040) 74 10 - 567 99

Angebotene Leistung

- Computergestützte Bilddatenanalyse mit 3D-Auswertung (VR26)
- Computergestützte Bilddatenanalyse mit 4D-Auswertung (VR27)
- Computertomographie (CT) mit Kontrastmittel (VR11)
- Computertomographie (CT), Spezialverfahren (VR12)
- Computertomographie (CT), nativ (VR10)
- Fluoroskopie/Durchleuchtung als selbständige Leistung (VR08)
- Interventionelle Radiologie (VR41)
- Kinderradiologie (VR42)
- Konventionelle Röntgenaufnahmen (VR01)
- Magnetresonanztomographie (MRT) mit Kontrastmittel (VR23)
- Magnetresonanztomographie (MRT), Spezialverfahren (VR24)
- Magnetresonanztomographie (MRT), nativ (VR22)
- Native Sonographie (VR02)
- Phlebographie (VR16)
- Projektionsradiographie mit Kontrastmittelverfahren (VR09)
- Projektionsradiographie mit Spezialverfahren (Mammographie) (VR07)
- Quantitative Bestimmung von Parametern (VR29)

B-24.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Rang	OPS-301	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	3-614	71	Röntgendarstellung der Venen einer Gliedmaße mit Kontrastmittel sowie Darstellung des Abflussbereiches
2	5-399	50	Sonstige Operation an Blutgefäßen
3	8-836	28	Behandlung an einem Gefäß über einen Schlauch (Katheter)
4	3-606	19	Röntgendarstellung der Schlagadern der Arme mit Kontrastmittel
5	3-607	12	Röntgendarstellung der Schlagadern der Beine mit Kontrastmittel
6	5-431	9	Operatives Anlegen einer Magensonde durch die Bauchwand zur künstlichen Ernährung
7	3-605	8	Röntgendarstellung der Schlagadern im Becken mit Kontrastmittel
8	3-613	<= 5	Röntgendarstellung der Venen einer Gliedmaße mit Kontrastmittel
9	3-603	<= 5	Röntgendarstellung der Schlagadern im Brustkorb mit Kontrastmittel
10	3-608	<= 5	Röntgendarstellung kleiner Schlagadern mit Kontrastmittel

B-24.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

Arzt mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden: Nein

Stationäre BG-Zulassung: Nein

B-24.11 Apparative Ausstattung

- **Angiographiegerät/DSA (AA01) (24h-Notfallverfügbarkeit)**
Gerät zur Gefäßdarstellung
24-Notfallverfügbarkeit ist gegeben
- **Computertomograph (CT) (AA08) (24h-Notfallverfügbarkeit)**
Schichtbildverfahren im Querschnitt mittels Röntgenstrahlen
- **Magnetresonanztomograph (MRT) (AA22) (24h-Notfallverfügbarkeit)**
Schnittbildverfahren mittels starker Magnetfelder und elektromagnetischer Wechselfelder
- **Mammographiegerät (AA23)**
Röntgengerät für die weibliche Brustdrüse, mit Biopsie
- **Positronenemissionstomograph (PET)/PET-CT (AA26)**
Schnittbildverfahren in der Nuklearmedizin, Kombination mit Computertomographie möglich
In Kooperation mit der Nuklearmedizin
- **Röntgengerät/Durchleuchtungsgerät (AA27) (24h-Notfallverfügbarkeit)**

- Sonographiegerät/Dopplersonographiegerät/Duplexsonographiegerät (AA29)
(24h-Notfallverfügbarkeit)
Ultraschallgerät/mit Nutzung des Dopplereffekts/farbkodierter Ultraschall
- Defibrillator (AA40)
Gerät zur Behandlung von lebensbedrohlichen Herzrhythmusstörungen
- Kernspintomograph (AA00)
- Radiofrequenzablation (RFA) und/oder andere Thermoablationsverfahren (AA57)
Gerät zur Gewebeerstörung mittels Hochtemperaturtechnik

B-24.12 Personelle Ausstattung

B-24.12.1 Ärzte und Ärztinnen

Bezeichnung	Anzahl
Ärzte/Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte/innen)	28,5
davon Fachärzte und Fachärztinnen	14,0
Belegärzte/Belegärztinnen (nach § 121 SGB V)	0,0

Fachexpertise der Abteilung

- Ärztliches Qualitätsmanagement (ZF01)
- Biologin (ZF00)
- Innere Medizin und SP Kardiologie (AQ28)
- Nuklearmedizin (AQ44)
- Physiker (ZF00)
- Radiologie (AQ54)
- Radiologie, SP Neuroradiologie (AQ56)

B-24.12.2 Pflegepersonal

Entfällt.

B-24.12.3 Spezielles therapeutisches Personal

- Arzthelfer und Arzthelferin (SP02)
- MTRA – Medizinisch Technisch Röntgen Assistentin (SP00)



B-25 Interdisziplinäre Klinik und Poliklinik für Stammzelltransplantation

B-25.1 Allgemeine Angaben der Interdisziplinäre Klinik und Poliklinik für Stammzelltransplantation

Unsere Klinik ist bei der Transplantation von Stammzellen bei Patienten mit Myelofibrose weltweit führend. Zudem leiten wir eine multizentrische europäische Studie zu dieser Erkrankung. Als eines der größten europäischen Transplantationszentren führen wir auch erfolgreich Transplantationen von Patienten durch, die 70 Jahre und älter sind.

Fachabteilung:	Interdisziplinäre Klinik und Poliklinik für Stammzelltransplantation
Art:	Hauptabteilung
Chefarzt:	Prof. Dr. med. Dr. h.c. Axel R. Zander
Ansprechpartner:	Frau Schmidt, Frau Ramme
Hausanschrift:	Martinistraße 52, 20246 Hamburg
Telefon:	(040) 74 10 - 548 50
Fax:	(040) 74 10 - 537 95
URL:	www.uke.de/kliniken/knochenmarktransplantation
E-Mail:	bmt@uke.de

Zertifiziert nach DIN EN ISO 9001 und nach den Kriterien des Joint Accreditation Committee

B-25.2 Versorgungsschwerpunkte der Interdisziplinäre Klinik und Poliklinik für Stammzelltransplantation

- **Akute myeloische Leukämie (VX00)**
Entwicklung molekularer Methoden zur Detektion minimaler Resterkrankung und Risikostratifizierung [FLT3; NPM]
- **Autologe Hochdosischemotherapie bei anderen soliden Tumoren (VX00)**
- **Diagnostik und Therapie von bösartigen Tumoren der Brustdrüse (VG01)**
- **Dosisreduzierte Konditionierung (VX00)**
Die dosisreduzierte Konditionierung ist auch bekannt als sogenannte Mini-Transplantation. Durch die Entwicklung von weniger toxischer Konditionierungsschemata, ist auch bei älteren Patienten oder bei Patienten mit Kontraindikationen für eine konventionelle Transplantation eine Transplantation durchführbar.
- **Fremdspender-Transplantation (VX00)**
Seit 1992 werden in unserem Zentrum regelmäßig auch Knochenmarktransplantationen von einem nicht-verwandten Spender durchgeführt. Da die transplantationsbedingten Komplikationen, bei der Fremdspender-Transplantation in der Regel höher sind, haben wir uns sehr früh mit Strategien beschäftigt, die das Spender-gegen-Wirt-Risiko und das Abstoßungsrisiko minimieren, ohne dass es gleichzeitig zu einer höheren Zahl an Rückfällen kommt.
- **Forschung und wissenschaftliche Arbeitsgruppen (VC00)**
Unsere Interdisziplinäre Klinik und Poliklinik für Stammzelltransplantation zählt bezüglich präklinischer und klinischer Forschung zu den aktivsten Abteilungen des Universitätsklinikums Hamburg-Eppendorf.
 - Entwicklung von GvHD-Prophylaxe und -Therapie mittels Anti-Thymozyten-Globulin in der Fremdspender-Transplantation, gentherapeutischer Ansatz mit Photophorese
 - Entwicklung innovativer allogener Zelltherapiekonzepte bei Patienten mit Multiplem Myelom und Osteomyelofibrose
 - Entwicklung allogener Stammzelltherapien bei älteren Patienten
- **Gentherapie (VX00)**
- **Multiples Myelom (VX00)**
Um eine deutliche Senkung der therapiebedingten Morbidität und Mortalität bei gleichbleibenden Heilungsaussichten zu erreichen, wird nach einer autologen Hochdosistherapie eine sogenannte dosisreduzierte Konditionierung, gefolgt von allogener Blutstammzelltransplantation, (sogenannte Mini-Transplantation) durchgeführt. Therapiemonitoring mit Durchflusszytometrie und patienten spezifischen ASO-Primer.
- **Myelodysplastisches Syndrom (MDS) (VX00)**
Etablierung einer gemeinsamen MDS Sprechstunde mit der Med. II im Onkologischen Zentrum
- **MPL (VI00)**

B-25.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Interdisziplinäre Klinik und Poliklinik für Stammzelltransplantation

- Bewegungstherapie (MP11)
- Manuelle Lymphdrainage (MP24)
- Massage (MP25)
- Psychologisches/psychotherapeutisches Leistungsangebot/
Psychosozialdienst (MP34)
- Spezielle Entspannungstherapie (MP40)

B-25.4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Interdisziplinäre Klinik und Poliklinik für Stammzelltransplantation

- Fernsehraum (SA04)
- Internetzugang (SA27)
- Teeküche für Patienten und Patientinnen (SA08)

B-25.5 Fallzahlen der Interdisziplinäre Klinik und Poliklinik für Stammzelltransplantation

Vollstationäre Fallzahl: 291

B-25.6 Diagnosen nach ICD

B-25.6.1 Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD-10	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	T86	46	Versagen bzw. Abstoßung von verpflanzten Organen bzw. Geweben
2	C92	37	Knochenmarkkrebs, ausgehend von bestimmten weißen Blutkörperchen (Granulozyten)
3	C90	33	Knochenmarkkrebs, der auch außerhalb des Knochenmarks auftreten kann, ausgehend von bestimmten Blutkörperchen (Plasmazellen)
4	D75	16	Sonstige Krankheit des Blutes bzw. der blutbildenden Organe
5	T86	14	Versagen bzw. Abstoßung von verpflanzten Organen bzw. Geweben
6	T86	11	Versagen bzw. Abstoßung von verpflanzten Organen bzw. Geweben
7	D46	10	Krankheit des Knochenmarks mit gestörter Blutbildung – Myelodysplastisches Syndrom
8	T86	9	Versagen bzw. Abstoßung von verpflanzten Organen bzw. Geweben

9	C91	8	Blutkrebs, ausgehend von bestimmten weißen Blutkörperchen (Lymphozyten)
10	T86	6	Versagen bzw. Abstoßung von verpflanzten Organen bzw. Geweben
11	C92	< = 5	Knochenmarkkrebs, ausgehend von bestimmten weißen Blutkörperchen (Granulozyten)
12	C82	< = 5	Knotig wachsender Lymphknotenkrebs, der von den sog. Keimzentren der Lymphknoten ausgeht – Follikuläres Non-Hodgkin-Lymphom
13	D61	< = 5	Sonstige Blutarmut durch zu geringe Neubildung verschiedener Blutkörperchen
14	B00	< = 5	Infektionskrankheit, ausgelöst durch Herpesviren
15	C84	< = 5	Lymphknotenkrebs, der von bestimmten Abwehrzellen (T-Zellen) in verschiedenen Organen wie Haut, Lymphknoten, Milz oder Knochenmark ausgeht – Periphere bzw. kutane T-Zell-Lymphome
16	C92	< = 5	Knochenmarkkrebs, ausgehend von bestimmten weißen Blutkörperchen (Granulozyten)
17	J18	< = 5	Lungenentzündung, Krankheitserreger vom Arzt nicht näher bezeichnet
18	Z52	< = 5	Spender von Organen oder Geweben
19	B21	< = 5	Krebs infolge einer HIV-Krankheit (AIDS)
20	C83	< = 5	Lymphknotenkrebs, der ungeordnet im ganzen Lymphknoten wächst – Diffuses Non-Hodgkin-Lymphom
21	C83	< = 5	Lymphknotenkrebs, der ungeordnet im ganzen Lymphknoten wächst – Diffuses Non-Hodgkin-Lymphom
22	C83	< = 5	Lymphknotenkrebs, der ungeordnet im ganzen Lymphknoten wächst – Diffuses Non-Hodgkin-Lymphom
23	C90	< = 5	Knochenmarkkrebs, der auch außerhalb des Knochenmarks auftreten kann, ausgehend von bestimmten Blutkörperchen (Plasmazellen)
24	C90	< = 5	Knochenmarkkrebs, der auch außerhalb des Knochenmarks auftreten kann, ausgehend von bestimmten Blutkörperchen (Plasmazellen)
25	C92	< = 5	Knochenmarkkrebs, ausgehend von bestimmten weißen Blutkörperchen (Granulozyten)

B-25.7 Prozeduren nach OPS

B-25.7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

Rang	OPS-301	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	1-424	230	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus dem Knochenmark ohne operativen Einschnitt
2	1-490	209	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus Haut bzw. Unterhaut ohne operativen Einschnitt
3	8-547	133	Sonstiges therapeutisches Verfahren zur Beeinflussung des Immunsystems
4	8-831	125	Legen bzw. Wechsel eines Schlauches (Katheter), der in den großen Venen platziert ist
5	8-547	82	Sonstiges therapeutisches Verfahren zur Beeinflussung des Immunsystems
6	8-018	78	Künstliche Ernährung über die Vene als medizinische Nebenbehandlung
7	8-812	75	Übertragung (Transfusion) von anderen Anteilen der Blutflüssigkeit oder von gentechnisch hergestellten Bluteiweißen
8	8-824	73	Bestrahlung des Blutes mit UV-Licht zur Behandlung bestimmter Tumoren – Photopherese
9	8-154	62	Behandlung durch gezieltes Einstechen einer Nadel in Organe des Bauchraumes mit anschließender Gabe oder Entnahme von Substanzen, z.B. Flüssigkeit
10	8-543	57	Mehrtägige Krebsbehandlung (bspw. 2-4 Tage) mit zwei oder mehr Medikamenten zur Chemotherapie, die über die Vene verabreicht werden

B-25.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Poliklinik für Stammzelltransplantation

Ambulanzart

Ermächtigungsambulanz nach § 116 SGB V (AM04)

Kommentar

Wir bieten eine Sprechstunde für Leukämie, Multiples Myelom, Myelodysplastisches Syndrom (MDS), maligne Lymphome und Myelofibrose an. Hier können sich Patienten beraten lassen und Zweitmeinungen einholen. Gemeinsam werden hier spezielle Zelltherapien besprochen. Zudem besteht die Möglichkeit der allogenen Transplantation bei Patienten ohne passenden Spender mit Nabelschnurblut oder als sogenannte Mismatch-Transplantation.

Persönliche Ermächtigung durch Prof. Dr. Zander, Prof. Dr. Kröger

Angebotene Leistung

- Diagnostik und Therapie von bösartigen Tumoren der Brustdrüse (VG01)
- Diagnostik und Therapie von hämatologischen Erkrankungen (VI09)
- Diagnostik und Therapie von onkologischen Erkrankungen (VI18)
- Spezialsprechstunde (VG15)

Informationen zur poliklinischen Behandlung und stationären Aufnahme:
Telefon: (040) 74 10 - 580 97, Telefax: (040) 74 10 - 580 98

B-25.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Entfällt.

B-25.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

Arzt mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden: Nein

Stationäre BG-Zulassung: Nein

B-25.11 Apparative Ausstattung

- Bewegungsanalysesystem (AA04)
- Röntgengerät/Durchleuchtungsgerät (AA27) (24h-Notfallverfügbarkeit)
- Sonographiegerät/Dopplersonographiegerät/Duplexsonographiegerät (AA29) (24h-Notfallverfügbarkeit)

Ultraschallgerät/mit Nutzung des Dopplereffekts/farbkodierter Ultraschall

- Defibrillator (AA40)

Gerät zur Behandlung von lebensbedrohlichen Herzrhythmusstörungen

B-25.12 Personelle Ausstattung**B-25.12.1 Ärzte und Ärztinnen**

Bezeichnung	Anzahl
Ärzte/Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte/innen)	15,0
davon Fachärzte und Fachärztinnen	7,5
Belegärzte/Belegärztinnen (nach § 121 SGB V)	0,0

Fachexpertise der Abteilung

- Fachweiterbildung in allogera Stammzelltransplantation (ZF00)
- Ärztliches Qualitätsmanagement (ZF01)
- Hämostaseologie (ZF11)
- Innere Medizin und SP Hämatologie und Onkologie (AQ27)
- Kinder- und Jugendmedizin, SP Kinder-Hämatologie und -Onkologie (AQ33)

B-25.12.2 Pflegepersonal

Bezeichnung	Anzahl	Ausbildungsdauer
Gesundheits- und KrankenpflegerInnen	35,0	3 Jahre

Pflegerische Fachexpertise der Abteilung

- Intensivpflege und Anästhesie (PQ04)
- Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten (PQ05)
- Master (PQ06)
- Onkologische Pflege (PQ07)
- Basale Stimulation (ZP01)
- Bobath (ZP02)
- Praxisanleitung (ZP12)
- Schmerzmanagement (ZP14)

B-25.12.3 Spezielles therapeutisches Personal

- Arzthelfer und Arzthelferin (SP02)
- Diätassistent und Diätassistentin (SP04)
- Musiktherapeut und Musiktherapeutin (SP16)
- Psychologin und Psychologin (SP23)
- Psychologischer Psychotherapeut und Psychologische Psychotherapeutin (SP24)
- Sozialarbeiter und Sozialarbeiterin (SP25)



B-26 Klinik und Poliklinik für Strahlentherapie und Radioonkologie

B-26.1 Allgemeine Angaben der Klinik und Poliklinik für Strahlentherapie und Radioonkologie

Im Medizinischen Versorgungszentrum verfügt die Strahlentherapie über alle modernen Strahlentherapieverfahren. Wir behandeln vorwiegend Patienten mit Krebserkrankungen, aber beispielsweise auch solche, die unter degenerativen Gelenkveränderungen leiden. Zu den Schwerpunkten gehören die konformale Radiotherapie, die Brachytherapie einschließlich der Implantation von radioaktiven Seeds, die intensitätsmodulierte Strahlentherapie, die Tomotherapie, die stereotaktische Bestrahlung von bös- und gutartigen Hirnprozessen, die Ganzkörperbestrahlung sowie die kombinierte Radio-Chemo-Therapie.

Fachabteilung:	Klinik und Poliklinik für Strahlentherapie und Radioonkologie
Art:	Hauptabteilung
Chefarzt:	PD Dr. med. Andreas Krüll (komm.)
Ansprechpartner:	Frau Schumacher
Hausanschrift:	Martinistraße 52, 20246 Hamburg
Telefon:	(040) 74 10 - 561 39
Fax:	(040) 74 10 - 551 92
URL:	www.uke.de/kliniken/strahlentherapie
EMail:	kruell@uke.de

Zertifiziert nach der DIN EN ISO 9001 und
Mitglied des Universitären Cancer Centers Hamburg

B-26.2 Versorgungsschwerpunkte der Klinik und Poliklinik für Strahlentherapie und Radioonkologie

- Bestrahlungsplanung für perkutane Bestrahlung und Brachytherapie (VR37)
- Bestrahlungssimulation für externe Bestrahlung und Brachytherapie (VR36)
- Brachytherapie (»Bestrahlung von innen«) mit dem Afterloadingverfahren (VR00)
 - Prostata Karzinome
 - Gynäkologische Tumoren (Gebärmutter und Scheide)
 - Melanome der Aderhaut
- Brachytherapie mit umschlossenen Radionukliden (VR33)
Schwerpunkt: Behandlung des Prostatakarzinoms
- Konstruktion und Anpassung von Fixations- und Behandlungshilfen bei Strahlentherapie (VR35)
- Oberflächenstrahlentherapie (VR30)
- Perkutane Strahlentherapie (»Bestrahlung von außen«) (VR00)
 - Strahlentherapie aller bösartiger Erkrankungen
 - Radiochemotherapie bösartiger Erkrankungen
 - Strahlentherapie im Kindesalter
 - Strahlentherapie gutartiger Erkrankungen
 - Moderne Methoden in der Strahlentherapie
www.uke.de/kliniken/strahlentherapie/index_12377.php
- Stereotaxie (Radiochirurgie) bei kleinen Hirntumoren (VR00)
 - Einzeit-Stereotaxie (bei Hirnmetastasen)
 - Fraktionierte Stereotaxie (bei Meningiomen und Akustikusneurinomen)
- Zentrum für Ganzkörperbestrahlung (TBI) (VR00)

B-26.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Klinik und Poliklinik für Strahlentherapie und Radioonkologie

Alle Angaben sind bereits unter A-9 fachabteilungsübergreifende medizinisch-Leistungsangebote für das gesamte UKE gemacht.

B-26.4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Klinik und Poliklinik für Strahlentherapie und Radioonkologie

Alle Angaben sind bereits unter A-10 fachabteilungsübergreifende nicht-medizinische Serviceangebote für das gesamte UKE gemacht.

B-26.5 Fallzahlen der Klinik und Poliklinik für Strahlentherapie und Radioonkologie

Vollstationäre Fallzahl: 228

B-26.6 Diagnosen nach ICD

B-26.6.1 Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD-10	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	C79	57	Absiedlung (Metastase) einer Krebskrankheit in sonstigen Körperregionen
2	C10	23	Krebs im Bereich des Mundrachens
3	C32	17	Kehlkopfkrebs
4	C11	11	Krebs im Bereich des Nasenrachens
5	C13	11	Krebs im Bereich des unteren Rachens
6	C71	8	Gehirnkrebs
7	C04	7	Mundbodenkrebs
8	C09	7	Krebs der Gaumenmandel
9	C80	7	Krebs ohne Angabe der Körperregion
10	C21	6	Dickdarmkrebs im Bereich des Afters bzw. des Darmausgangs
11	C01	<= 5	Krebs des Zungengrundes
12	C15	<= 5	Speiseröhrenkrebs
13	C20	<= 5	Dickdarmkrebs im Bereich des Mastdarms – Rektumkrebs
14	C34	<= 5	Bronchialkrebs bzw. Lungenkrebs
15	C77	<= 5	Vom Arzt nicht näher bezeichnete Absiedlung (Metastase) einer Krebskrankheit in einem oder mehreren Lymphknoten
16	C31	<= 5	Krebs der Nasennebenhöhlen
17	C73	<= 5	Schilddrüsenkrebs
18	C53	<= 5	Gebärmutterhalskrebs
19	C02	<= 5	Sonstiger Zungenkrebs
20	C03	<= 5	Zahnfleischkrebs
21	C30	<= 5	Krebs der Nasenhöhle bzw. des Mittelohres
22	C44	<= 5	Sonstiger Hautkrebs
23	C51	<= 5	Krebs der äußeren weiblichen Geschlechtsorgane
24	C69	<= 5	Krebs am Auge bzw. an zugehörigen Strukturen wie Lidern oder Augenmuskeln
25	C78	<= 5	Absiedlung (Metastase) einer Krebskrankheit in Atmungs- bzw. Verdauungsorganen
26	A41	<= 5	Sonstige Blutvergiftung (Sepsis)
27	C25	<= 5	Bauchspeicheldrüsenkrebs
28	C37	<= 5	Krebs der Thymusdrüse
29	C40	<= 5	Krebs des Knochens bzw. der Gelenkknorpel der Gliedmaßen
30	C43	<= 5	Schwarzer Hautkrebs – Malignes Melanom

B-26.7 Prozeduren nach OPS

B-26.7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

Rang	OPS-301	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	8-522	4482	Strahlenbehandlung mit hochenergetischer Strahlung bei Krebskrankheit – Hochvoltstrahlentherapie
2	8-528	964	Überprüfen der Einstellungen vor dem Beginn einer Strahlenbehandlung
3	8-527	446	Herstellen bzw. Anpassen von Hilfsmitteln zur Strahlenbehandlung
4	8-529	428	Planung der Strahlenbehandlung für die Bestrahlung durch die Haut bzw. die örtliche Bestrahlung
5	8-523	144	Sonstige Form der hochenergetischen Strahlenbehandlung, z.B. mittels Telekobaltgeräten und Linearbeschleunigern
6	8-547	124	Sonstiges therapeutisches Verfahren zur Beeinflussung des Immunsystems
7	8-020	118	Behandlung durch Einspritzen von Medikamenten in Organe bzw. Gewebe oder Entfernung von Ergüssen z.B. aus Gelenken
8	8-542	86	Ein- oder mehrtägige Krebsbehandlung mit Chemotherapie in die Vene bzw. unter die Haut
9	8-525	79	Sonstige Strahlenbehandlung mit Einbringen der umhüllten radioaktiven Substanz in den Bereich des erkrankten Gewebes
10	8-017	46	Künstliche Ernährung über eine Magensonde als medizinische Nebenbehandlung

B-26.7.2 Weitere Kompetenzprozeduren

OPS-301	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
8-524	7	Strahlenbehandlung mit Einbringen der umhüllten radioaktiven Substanz in den Bereich des erkrankten Gewebes in Körperhöhlen oder der Körperoberfläche
8-520	< = 5	Strahlenbehandlung an der Körperoberfläche zur Behandlung von Schmerzen bzw. von oberflächlichen Tumoren

B-26.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Poliklinik der Strahlenheilkunde

Ambulanzart

- Medizinisches Versorgungszentrum nach § 95 SGB V (AM10)
- Privatambulanz (AM07)

Kommentar

In Kooperation mit dem Medizinischen Versorgungszentrum verfügt die Strahlentherapie über alle modernen Strahlentherapieverfahren. Wir behandeln vorwiegend Patienten mit Krebserkrankungen, aber beispielsweise auch solche, die unter degenerativen Gelenkveränderungen leiden. Zu den Schwerpunkten gehören die konformale Radiotherapie, die Brachytherapie einschließlich der Implantation von radioaktiven Seeds, die intensitätsmodulierte Strahlentherapie, die Tomotherapie, die stereotaktische Bestrahlung von bös- und gutartigen Hirnprozessen, die Ganzkörperbestrahlung sowie die kombinierte Radio-Chemo-Therapie.

Die häufigsten Tumorarten, die wir bestrahlen, sind Brust- und Prostatakrebs, Rektum- und Analkarzinom, Tochtergeschwulste in Knochen und im Gehirn, bös- und gutartige Hirnprozesse, kindliche Malignome sowie Lymphdrüsenkrebs. Die meisten Patienten können heute ambulant bestrahlt werden. Für eine stationäre Aufnahme kooperieren wir eng mit den entsprechenden Kliniken des UKE.

Angebotene Leistung

- Bestrahlungsplanung für perkutane Bestrahlung und Brachytherapie (VR37)
- Bestrahlungssimulation für externe Bestrahlung und Brachytherapie (VR36)
- Brachytherapie mit umschlossenen Radionukliden (VR33)
- Hochvoltstrahlentherapie (VR32)
- Konstruktion und Anpassung von Fixations- und Behandlungshilfen bei Strahlentherapie (VR35)
- Oberflächenstrahlentherapie (VR30)

B-26.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Entfällt.

B-26.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

Arzt mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden: Nein

Stationäre BG-Zulassung: Nein

B-26.11 Apparative Ausstattung

- Computertomograph (CT) (AA08) (24h-Notfallverfügbarkeit)
Schichtbildverfahren im Querschnitt mittels Röntgenstrahlen
24-Notfallverfügbarkeit ist gegeben
- Brachytherapiegerät (AA06)
Bestrahlung von »innen«
- Linearbeschleuniger (AA00)
Drei Geräte erbringen etwa 1600 Patientenbehandlungen/Jahr.
- Geräte zur Strahlentherapie (AA16)
Simulator und Tomotherapie

B-26.12 Personelle Ausstattung**B-26.12.1 Ärzte und Ärztinnen**

Bezeichnung	Anzahl
Ärzte/Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte/innen)	10,0
davon Fachärzte und Fachärztinnen	7,0
Belegärzte/Belegärztinnen (nach § 121 SGB V)	0,0

Fachexpertise der Abteilung

- Ärztliches Qualitätsmanagement (ZF01)
- Strahlentherapie (AQ58)

B-26.12.2 Pflegepersonal

Entfällt.

B-26.12.3 Spezielles therapeutisches Personal

- Arzthelfer und Arzthelferin (SP02)
- MTRA – Medizinisch Technisch Röntgen Assistentin (SP00)
- Physiotherapeut und Physiotherapeutin (SP21)
- Psychologe und Psychologin (SP23)
- Study Nurse (SP00)



B-27 Klinik und Poliklinik für Unfall-, Hand- und Wiederherstellungschirurgie

B-27.1 Allgemeine Angaben der Klinik und Poliklinik für Unfall-, Hand- und Wiederherstellungschirurgie

Schwerpunkt unserer Klinik sind der operative Erhalt und die Wiederherstellung von Knochen, Organen und Geweben, die bei einem Unfall verletzt wurden. Besondere Kompetenzen haben unsere Chirurgen bei lebensbedrohlichen Mehrfachverletzungen, bei der Behandlung von Verletzten im höheren Lebensalter, bei schweren Becken- und Wirbelsäulenverletzungen sowie Knochenentzündungen und -tumoren. Langjährige Erfahrungen haben unsere Ärzte außerdem bei Verletzungen am Knie und an den Schultergelenken.

Fachabteilung:	Klinik und Poliklinik für Unfall-, Hand- und Wiederherstellungschirurgie
Art:	Hauptabteilung
Chefarzt:	Prof. Dr. med. Johannes M. Rueger
Ansprechpartner:	Frau Gorni
Hausanschrift:	Martinistraße 52, 20246 Hamburg
Telefon:	(040) 74 10 - 534 59
Fax:	(040) 74 10 - 545 69
URL:	www.uke.de/kliniken/unfallchirurgie
E-Mail:	rueger@uke.de

Zertifiziert nach DIN EN ISO 9001

B-27.2 Versorgungsschwerpunkte der Klinik und Poliklinik für Unfall-, Hand- und Wiederherstellungschirurgie

- **Amputationschirurgie (VC63)**

Im Falle von nicht möglichem Extremitätenerhalt werden Amputationen an allen Extremitäten durchgeführt.

- **Bandrekonstruktionen/Plastiken (VC27)**

Bandrekonstruktionen an allen Gelenken des menschlichen Skelettes.

Schwerpunkte sind dabei die Bandersatzplastiken an der Schulter, der Hand, dem Kniegelenk und am Fuß.

- **Diagnostik und Therapie von Knochenentzündungen (VC31)**

Alle modernen Methoden der Diagnostik. Inklusiv MRT, CT und Szintigraphie. Siehe auch VC30.

- **Diagnostik und Therapie von sonstigen Verletzungen (VC42)**

Das gesamte Spektrum der Unfallchirurgie und Sporttraumatologie wird auf höchstem Niveau angeboten.

Unabhängig von der Diagnostik und Therapie solcher Einzelverletzungen ist die Klinik aufgrund ihrer Struktur und Einbettung in ein Krankenhaus der Maximalversorgung/Universitätsklinikum mit dem Angebot aller Fachdisziplinen dort hervorragend geeignet, die Versorgung schwerster Einzelverletzungen z.B. Amputationen, Beckenzerreißen etc, von Patienten mit Mehrfachverletzungen und von Polytraumatisierten zu gewährleisten.

- **Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Hüfte und des Oberschenkels (VC39)**

Standardisierte Diagnostik mittels konventioneller Röntgenaufnahmen, die jederzeit durch modernste Methoden (MRT, Dünnschicht-CT) ergänzt bzw. erweitert werden können. Grosse Zahl an behandelten hüftgelenksnahen Frakturen /Jahr. Stabilisierung dieser Frakturen mit modernsten Nageltechnologien mit weltweiter Marktführerschaft beim Einsatz eines speziellen Nagels, der gerade für hochinstabile Hüftgelenksfrakturen des geriatrischen Patienten entwickelt wurde.

Acetabulumchirurgie auf allerhöchstem Niveau. Grösste Erfahrung durch die Behandlung von mehr als 900 Becken- und Acetabulumfrakturen seit 1998; gleichzeitig langjährige Mitgliedschaft in der Beckengruppe der Deutschen Gesellschaft für Unfallchirurgie.

- **Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Knöchelregion und des Fußes (VC41)**

Standardisiertes Vorgehen auf dem Boden von Behandlungspfaden, mit konventioneller Röntgendiagnostik, bei erweiterter Fragestellung Durchführung von magnetischen Resonanz- und computertomographischen Verfahren. Endoskopie des OSG, Knorpelersatzplastiken an der Sprungbeinrolle.

- **Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Lumbosakralgegend, der Lendenwirbelsäule und des Beckens (VC35)**

Auf der Basis von Polytraumaprotokollen, d. h. Leitfaden zur sicheren Diagnostik und Akuttherapie von möglicherweise schwerstverletzten Patienten, werden diese in enger Kooperation zwischen Unfallchirurgen, Anästhesisten und Kollegen anderer Fachspezialitäten akut versorgt. Jedwede Form von akuter oder zeitversetzter Therapie der Verletzungen der Wirbelsäule, der Lumbosakralgegend und des Beckens wird angeboten. In Norddeutschland größte Erfahrung bei der Behandlung instabiler Beckenverletzungen, die als Einzelverletzung oder im Rahmen eines Polytraumas entstehen.

- **Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Schulter und des Oberarmes (VC36)**
Behandlungspfade für die Diagnostik und Therapie von knöchernen Verletzungen des Schultergelenkes und des Oberarmkopfes, ebenso von Kapsel-Bandverletzungen nach Schulterluxationen. Frakturen des Oberarmkopfes und des Oberarmschaftes werden mittels minimalinvasiver Zugänge und Methoden mit modernsten Nägeln weichteil- und durchblutungsschonend operativ stabilisiert. Dies erlaubt die frühzeitige postoperative Übungsbehandlung mit exzellenten Ergebnissen in der Beweglichkeit nach dem Ausheilen der Frakturen. Bei nicht rekonstruierbaren Zertrümmerungen können dennoch ausgezeichnete Ergebnisse erzielt werden durch den Ersatz des Schultergelenkes mittels einer künstlichen Schulterprothese.
Nach Kapselbandverletzungen und Diagnostik über eine MRT erfolgt die operative Behandlung durch eine Arthroskopie mit Wiederherstellung aller Gelenkanteile.
- **Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Ellenbogens und des Unterarmes (VC37)**
Die Wiederherstellung der Anatomie, d. h. des Zusammenspiels der Gelenkpartner im Ellenbogengelenk ist die Grundvoraussetzung für eine freie, schmerzlose Beweglichkeit. Nach der Diagnostik über die standardisierten Röntgenaufnahme inklusive der computertomographischen Auswertung der knöchernen Gelenkverletzung werden in Operationen die Gelenkpartner anatomisch wiederhergestellt, mittels speziellen Platten und Schrauben mechanisch stabilisiert, so dass in einem großen Prozentsatz bei den Patienten bereits frühzeitig mit der postoperativen krankengymnastischen Übungsbehandlung begonnen werden kann, um eine möglichst uneingeschränkte Beweglichkeit kurz nach der Operation wieder zu erreichen. Die Gelenkrekonstruktion betrifft sowohl den Oberarmknochen als auch die Elle und Speiche und den Kapselbandapparat des Ellenbogengelenkes.
Unterarmfrakturen werden mittels winkelstabiler Platten stabilisiert, um dem Patienten früh seine normale Funktion zurück zu geben.
- **Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Halses (VC33)**
Die Behandlung dieser Verletzungen erfolgen immer unter dem Aspekt, dass innerhalb kürzester Zeit das Ausmaß der Bedrohung für den Patienten – inklusive Wirbelsäulenverletzungen mit der Möglichkeit der Entstehung einer Querschnittslähmung – erfasst sein muss, um ihn dann sofort einer entsprechenden Behandlung zuführen zu können. Gemeinsames Vorgehen von Unfallchirurgen, Anästhesisten, Neurologen, Kollegen im Spine Center.
- **Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Handgelenkes und der Hand (VC38)**
Weiterer Schwerpunkt der Klinik ist die Handchirurgie. Alle Handverletzungen inklusive Verletzungen des körperfernen Endes des Unterarmes. Wiederherstellung der Gelenkanatomie, auch bei Handwurzelverletzungen. Wiederherstellung der Greif-/Streck- und Nervenfunktion auch mittels Sehnen- und Nervenersatzoperationen/-Plastiken inklusive mikrochirurgischer Techniken sowohl an den Fingern als auch im Bereich des Handgelenkes.

- **Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Knies und des Unterschenkels (VC40)**
Knieverletzungen jeder Art, d. h. knöcherne Verletzungen bzw. Kapsel-Bandverletzungen bei Unfällen, beim Sport. Diagnostik mittels MRT und CT. Standardisiertes Vorgehen in Bezug auf arthroskopische Verfahren mit allen modernen Methoden der minimalinvasiven, arthroskopischen Behandlung von Gelenkveränderungen. Knorpeldefektbehandlung mittels unterschiedlichen Techniken in Abhängigkeit vom Ausmaß des Knorpelschadens, d. h. Mikrofrakturierung bzw. Transplantation von körpereigenen Knorpelknochenzylindern.
Kreuzbandersatzplastiken bei Kreuzbandrupturen. Unterschenkelfrakturen und Frakturen des Pilon tibiale werden mit Marknägeln bzw. mit minimalinvasiven, eingeschobenen, anatomisch adaptierten winkelstabilen Implantaten versorgt, um das Weichteiltrauma auf ein Minimum zu beschränken.
- **Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Kopfes (VC32)**
Grosse Zahl von Patienten mit Schädelhirntraumata unterschiedlichen Schweregrades pro Jahr. Engste Kooperation mit den Kollegen der Anästhesie, der Neurologie, der Neuroradiologie zur Diagnostik und der Neurochirurgie zur Primärversorgung. Gleichzeitig werden die Spezialisten der Augen-, HNO und Mund-Kiefer-Kliniken in die Erstversorgung und die definitive Behandlung mit einbezogen.
- **Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Thorax (VC34)**
Auch die Behandlung dieser Verletzungen erfolgen immer unter dem Aspekt, dass innerhalb kürzester Zeit die Frage, ob eine lebensgefährdende Verletzung vorliegt, beantwortet sein muss, um rasch die entsprechende Therapie einleiten zu können. Diese Therapie erfolgt in engster Kooperation mit der Anästhesie bzw. der Klinik für Visceral- und Thoraxchirurgie.
- **Fußchirurgie (VO15)**
Über Versorgung aller Verletzungen hinaus werden Arthrosen und Achsfehlstellungen (z.B. Hallux rigidus, Krallenzeh) behandelt.
- **Gelenkersatzverfahren/Endoprothetik (VC28)**
Gelenkersatz am Hüftgelenk nach der Schenkelhalsfraktur. Standardisierte Verfahren mit höchster Erfolgsquote bei minimalen Komplikationsraten gerade bei hoch betagten Patienten.
- **Handchirurgie (VO16)**
Die Handchirurgie ist ein Schwerpunkt der Klinik. Über die Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Hand und des Handgelenk hinaus (s. VC38) werden insbesondere spezielle pathologische Veränderungen (z.B. Dupuytren, Rhizarthrose, Carpaltunnelsyndrom, Lunatum-Malazie) behandelt.
- **Metall-/Fremdkörperentfernungen (VC26)**
Metallentfernungen nach jeder Art von Osteosynthese, d. h. nach der Stabilisierung von Frakturen mit Schrauben, Platten oder Nägeln an allen Regionen des Körpers, z.B. auch an der Hand, der Wirbelsäule, dem Becken.
- **Minimalinvasive endoskopische Operationen (VC56)**
Arthroskopie des Schulter-, Ellenbogen-, Hand-, Hüft-, Knie- und Sprunggelenkes mit für die Regionen spezifischen Operationen zur Rekonstruktion von Gelenkoberfläche, Knorpel, Kapselbandapparat mit dem Ziel der Wiederherstellung der freien Beweglichkeit.

- **Plastisch-rekonstruktive Eingriffe (VC57)**
Wiederherstellung der Funktion durch Gelenkrekonstruktionen, Weichteiloperationen bzw. teilweise endoprothetischen Gelenkersatz nach Trauma, nach fehlgeschlagenen Erstoperationen bzw. bei orthopädischen Erkrankungen an:
der Schulter, dem Ellenbogengelenk, dem Handgelenk, der Hand, dem Hüft-, Knie- und Sprunggelenk und nach fehlerheilten Frakturen am Becken und dem Hüftgelenk.
- **Schulterchirurgie (VO19)**
Die Schulterchirurgie ist ein Schwerpunkt der Klinik. Über die Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Schulter hinaus (s. VC36) werden insbesondere spezielle pathologische Veränderungen (z.B. Rotatorenmanschetten-Läsionen, Schulterengpass-Syndrome) behandelt.
- **Septische Knochenchirurgie (VC30)**
Kleinste selbst verursachte Infektionsrate. Festgelegter Plan zur Therapie von Knocheninfektionen inklusive regelmäßiger operativer Revisionen, Hochdruckpumpenspülung, Einlage von Platzhaltern mit für die Behandlung von Infektionen spezifischen Antibiotika. Hohe Rate an zur Ausheilung gebrachten Knocheninfektionen.
- **Spezialsprechstunde (VC58)**
Die Spezialsprechstunden sind detailliert unter dem Punkt B-28.8 »ambulante Behandlungsmöglichkeiten« aufgeführt.
- **Sportmedizin/Sporttraumatologie (VO20)**
Alle gängigen Diagnostiken und Therapien im Rahmen der Sportmedizin werden angeboten, insbesondere Bandplastiken und Knorpelersatztherapie.
- **Wirbelsäulenchirurgie (VC65)**
Die Behandlung aller Verletzungen der Wirbelsäule ist Schwerpunkt der Klinik. Darüber hinaus werden Fehlstellungen (z.B. Skoliose, Instabilitäten, Bechterew) sowie Tumore und Metastasen interdisziplinär im Spine Center behandelt.

B-27.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Klinik und Poliklinik für Unfall-, Hand- und Wiederherstellungschirurgie

- Berufsberatung/Rehabilitationsberatung (MP08)
- Spezielles Leistungsangebot für Diabetiker und Diabetikerinnen (MP13)
- Kontinenztraining/Inkontinenzberatung (MP22)
- Manuelle Lymphdrainage (MP24)
- Massage (MP25)
- Psychologisches/psychotherapeutisches Leistungsangebot/ Psychosozialdienst (MP34)
- Physikalische Therapie/Bädertherapie (MP31)
- Rückenschule/Haltungsschulung/Wirbelsäulengymnastik (MP35)
- Spezielle Entspannungstherapie (MP40)
- Versorgung mit Hilfsmitteln/Orthopädietechnik (MP47)
- Wärme- und Kälteanwendungen (MP48)
- Wirbelsäulengymnastik (MP49)
- Wundmanagement (MP51)

B-27.4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Klinik und Poliklinik für Unfall-, Hand- und Wiederherstellungschirurgie

Alle Leistungen sind bereits unter A-10 allgemeine nicht-medizinische Serviceangebote für das gesamte UKE beschrieben.

B-27.5 Fallzahlen der Klinik und Poliklinik für Unfall-, Hand- und Wiederherstellungschirurgie

Vollstationäre Fallzahl: 2195

B-27.6 Diagnosen nach ICD

B-27.6.1 Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD-10	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	S72	261	Knochenbruch des Oberschenkels
2	S06	257	Verletzung des Schädelinneren
3	S82	223	Knochenbruch des Unterschenkels, einschließlich des oberen Sprunggelenkes
4	S42	176	Knochenbruch im Bereich der Schulter bzw. des Oberarms
5	S52	172	Knochenbruch des Unterarmes
6	S32	151	Knochenbruch der Lendenwirbelsäule bzw. des Beckens
7	S22	101	Knochenbruch der Rippe(n), des Brustbeins bzw. der Brustwirbelsäule
8	T84	70	Komplikationen durch künstliche Gelenke, Metallteile oder durch Verpflanzung von Gewebe in Knochen, Sehnen, Muskeln bzw. Gelenken
9	S86	46	Verletzung von Muskeln bzw. Sehnen in Höhe des Unterschenkels
10	S43	40	Verrenkung, Verstauchung oder Zerrung von Gelenken bzw. Bändern des Schultergürtels

B-27.7 Prozeduren nach OPS

B-27.7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

Rang	OPS-301	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	5-794	430	Operatives Einrichten (Reposition) eines mehrfachen Bruchs im Gelenkbereich eines langen Röhrenknochens und Befestigung der Knochenteile mit Hilfsmitteln wie Schrauben oder Platten
2	5-790	388	Einrichten (Reposition) eines Knochenbruchs oder einer Ablösung der Wachstumsfuge und Befestigung der Knochenteile mit Hilfsmitteln wie Schrauben oder Platten von außen
3	5-787	171	Entfernung von Hilfsmitteln, die zur Befestigung von Knochenteilen z.B. bei Brüchen verwendet wurden
4	5-820	158	Operatives Einsetzen eines künstlichen Hüftgelenks
5	5-793	155	Operatives Einrichten (Reposition) eines einfachen Bruchs im Gelenkbereich eines langen Röhrenknochens
6	5-892	79	Sonstige operative Einschnitte an Haut bzw. Unterhaut
7	5-855	73	Nähen bzw. sonstige Operation an einer Sehne oder einer Sehnenscheide
8	5-782	69	Operative Entfernung von erkranktem Knochengewebe
9	5-800	64	Erneute operative Begutachtung und Behandlung nach einer Gelenkoperation
10	8-919	61	Umfassende Schmerzbehandlung bei akuten Schmerzen
11	5-812	60	Operation am Gelenkknorpel bzw. an den knorpeligen Zwischenscheiben (Menisken) durch eine Spiegelung
12	5-780	57	Operativer Einschnitt in Knochengewebe bei einer keimfreien oder durch Krankheitserreger verunreinigten Knochenkrankheit
13	5-916	57	Vorübergehende Abdeckung von Weichteilverletzungen durch Haut bzw. Hautersatz
14	1-503	56	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus dem Knochen durch operativen Einschnitt
15	5-792	54	Operatives Einrichten (Reposition) eines mehrfachen Bruchs im Schaftbereich eines langen Röhrenknochens
16	5-900	52	Einfacher operativer Verschluss der Haut bzw. der Unterhaut nach Verletzungen, z.B. mit einer Naht
17	5-810	46	Erneute Operation eines Gelenks durch eine Spiegelung
18	5-796	44	Operatives Einrichten (Reposition) eines mehrfachen Bruchs an kleinen Knochen
19	5-840	43	Operation an den Sehnen der Hand
20	5-786	42	Operative Befestigung von Knochenteilen z.B. bei Brüchen mit Hilfsmitteln wie Schrauben oder Platten

21	5-791	41	Operatives Einrichten (Reposition) eines einfachen Bruchs im Schaftbereich eines langen Röhrenknochens
22	5-811	41	Operation an der Gelenkinnenhaut durch eine Spiegelung
23	5-784	40	Operative Verpflanzung bzw. Umlagerung von Knochengewebe
24	5-859	38	Sonstige Operation an Muskeln, Sehnen, deren Bindegewebshüllen bzw. Schleimbeuteln
25	5-79b	37	Operatives Einrichten (Reposition) einer Gelenkverrenkung

B-27.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Die Klinik für Unfall-, Hand- und Wiederherstellungschirurgie behandelt im Jahr über 17.000 Patienten im Rahmen der Notfallversorgung. Es besteht ein intensiver Austausch mit niedergelassenen Fachärzten. Im Rahmen der Behandlung in unserer Klinik der Maximalversorgung werden schwer- und schwerstverletzte Patienten aus Hamburg und aus einem weiten Umkreis zugeleitet. In unseren Spezialsprechstunden werden Patienten mit Verletzungen und Verletzungsfolgen des Muskuloskeletalen Systems, auf differenziertem Niveau, ambulant untersucht und behandelt.

Poliklinik für Unfall-, Hand- und Wiederherstellungschirurgie

Ambulanzart

- Hochschulambulanz nach § 117 SGB V (AM01)
- Privatambulanz (AM07)
- Vor- und nachstationäre Leistungen nach § 115a SGB V (AM11)
- Notfallambulanz (24h) (AM08)
- D-Arzt-/Berufsgenossenschaftliche Ambulanz (AM09)

Kommentar

Ausführliche Informationen finden Sie auf unserer Internetseite www.uke.de/kliniken/unfallchirurgie/index_49488.php

Angebotene Leistung

- Amputationschirurgie (VC63)
- Behandlung von Tumoren des Bewegungsapparates (VH00)
- Diagnostik und Therapie von Knochenentzündungen (VC31)
- Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Hüfte und des Oberschenkels (VC39)
- Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Knöchelregion und des Fußes (VC41)
- Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Lumbosakralgegend, der Lendenwirbelsäule und des Beckens (VC35)
- Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Schulter und des Oberarmes (VC36)
- Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Ellenbogens und des Unterarmes (VC37)
- Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Halses (VC33)

- Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Handgelenkes und der Hand (VC38)
- Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Knies und des Unterschenkels (VC40)
- Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Kopfes (VC32)
- Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Thorax (VC34)
- Diagnostik und Therapie von sonstigen Verletzungen (VC42)
- Fußchirurgie (VO15)
- Gelenkersatzverfahren/Endoprothetik (VC28)
- Handchirurgie (VO16)
- Metall-/Fremdkörperentfernungen (VC26)
- Schulterchirurgie (VO19)
- Septische Knochenchirurgie (VC30)
- Sportmedizin/Sporttraumatologie (VO20)
- Wirbelsäulenchirurgie (VC65)

B-27.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Rang	OPS-301	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	5-787	113	Entfernung von Hilfsmitteln, die zur Befestigung von Knochenteilen z.B. bei Brüchen verwendet wurden
2	5-812	51	Operation am Gelenknorpel bzw. an den knorpeligen Zwischenscheiben (Menisken) durch eine Spiegelung
3	5-790	41	Einrichten (Reposition) eines Knochenbruchs oder einer Ablösung der Wachstumsfuge und Befestigung der Knochenteile mit Hilfsmitteln wie Schrauben oder Platten von außen
4	5-811	26	Operation an der Gelenkinnenhaut durch eine Spiegelung
5	5-796	25	Operatives Einrichten (Reposition) eines mehrfachen Bruchs an kleinen Knochen
6	1-697	16	Untersuchung eines Gelenks durch eine Spiegelung
7	5-810	13	Erneute Operation eines Gelenks durch eine Spiegelung
8	5-782	10	Operative Entfernung von erkranktem Knochengewebe
9	5-795	9	Operatives Einrichten (Reposition) eines einfachen Bruchs an kleinen Knochen
10	5-801	8	Operation am Gelenknorpel bzw. an den knorpeligen Zwischenscheiben (Menisken)

B-27.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

Arzt mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden: Ja

Stationäre BG-Zulassung: Ja

B-27.11 Apparative Ausstattung

- Röntgengerät/Durchleuchtungsgerät (AA27) (24h-Notfallverfügbarkeit)
Röntgendurchleuchtungsanlage
24-Notfallverfügbarkeit ist in der Radiologie gegeben
- OP-Mikroskop (AA00)
Das Operationsmikroskop kommt bei der Behandlungen von Handverletzungen während der Operation zum Einsatz.
- OP-Navigationsgerät (AA24)
spezialchirurgisches Navigationssystem
- 3-D/4-D-Ultraschallgerät (AA62)
- Arthroskop (AA37)
Gelenksspiegelung
- Cell Saver (AA07)
Eigenblutaufbereitungsgerät
- Defibrillator (AA40)
Gerät zur Behandlung von lebensbedrohlichen Herzrhythmusstörungen
- Elektroenzephalographiegerät (EEG) (AA10) (24h-Notfallverfügbarkeit)
Hirnstrommessung
- Elektronenmikroskop (AA42)
Mikroskop mit sehr hoher Auflösung
- MIC-Einheit (Minimalinvasive Chirurgie) (AA55)
Minimal in den Körper eindringende, also gewebeschonende Chirurgie
- Sonographiegerät/Dopplersonographiegerät/Duplexsonographiegerät (AA29) (24h-Notfallverfügbarkeit)
Ultraschallgerät/mit Nutzung des Dopplereffekts/farbkodierter Ultraschall

B-27.12 Personelle Ausstattung

B-27.12.1 Ärzte und Ärztinnen

Bezeichnung	Anzahl
Ärzte/Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte/innen)	27,5
davon Fachärzte und Fachärztinnen	11,0
Belegärzte/Belegärztinnen (nach § 121 SGB V)	0,0

Fachexpertise der Abteilung

- Ärztliches Qualitätsmanagement (ZF01)
- Handchirurgie (ZF12)
- Orthopädie und Unfallchirurgie (AQ10)
- Osteologie DVO (ZF00)
Die Abkürzung DVO steht für den Dachverband der deutschsprachigen wissenschaftlichen Gesellschaft für Osteologie e.V.
- Sportmedizin (ZF44)

B-27.12.2 Pflegepersonal

Bezeichnung	Anzahl	Ausbildungsdauer
Gesundheits- und KrankenpflegerInnen	54,7	3 Jahre

Pflegerische Fachexpertise der Abteilung

- Basale Stimulation (ZP01)
- Bobath (ZP02)
- Entlassungsmanagement (ZP05)
- Kinästhetik (ZP08)
- Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten (PQ05)
- Mentor und Mentorin (ZP10)
- Praxisanleitung (ZP12)
- Wundmanagement (ZP16)

B-27.12.3 Spezielles therapeutisches Personal

- Physiotherapeut und Physiotherapeutin (SP21)
- Arzthelfer und Arzthelferin (SP02)
- Deeskalationstrainer und Deeskalationstrainerin/Deeskalationsmanager und Deeskalationsmanagerin/Deeskalationsfachkraft (mit psychologischer, pädagogischer oder therapeutischer Vorbildung) (SP34)
- Diabetologe und Diabetologin/Diabetesassistent und Diabetesassistentin/Diabetesberater und Diabetesberaterin/Diabetesbeauftragter und Diabetesbeauftragte/Wundassistent und Wundassistentin DDG/Diabetesfachkraft Wundmanagement (SP35)
- Diätassistent und Diätassistentin (SP04)
- Kinderkrankenschwester (SP00)
- Kosmetiker und Kosmetikerin/medizinischer Linergist und medizinische Linergistin (Permanent Make-up oder Pigmentierung) (SP41)
- Masseur/Medizinischer Bademeister und Masseurin/Medizinische Bademeisterin (SP15)
- Orthopädietechniker und Orthopädietechnikerin/Orthopädiemechaniker und Orthopädiemechanikerin/Orthopädienschuhmacher und Orthopädienschuhmacherin/Bandagist und Bandagistin (SP18)
- Primary Nurse (SP00)
- Study Nurse (SP00)



B-28 Klinik und Poliklinik für Urologie

B-28.1 Allgemeine Angaben der Klinik und Poliklinik für Urologie

Der Anspruch unserer Klinik ist es, eine am Patienten orientierte moderne Medizin anzubieten. Gemeinsam mit der Martini-Klinik führen wir die meisten radikalen Prostataoperationen bei Prostatakrebs in Europa durch. Mittels kleinem Bauchschnitt, mikrochirurgischer Technik und Lupenbrille oder DaVinci-Roboterassistiert können wir auf überdurchschnittlich gute Erfolge beim Erhalt von Potenz und Kontinenz verweisen. Wir sind außerdem in Norddeutschland führend bei laparoskopischen Eingriffen an der Niere und Holmium-Laser-Operationen bei gutartiger Vergrößerung der Prostata.

Fachabteilung:	Klinik und Poliklinik für Urologie
Art:	Hauptabteilung
Chefarzt:	Prof. Dr. med. Margit Fisch
Ansprechpartner:	Frau Allmann-Willer
Hausanschrift:	Martinistraße 52, 20246 Hamburg
Telefon:	(040) 74 10 - 534 42
Fax:	(040) 74 10 - 524 44
URL:	www.uke.de/kliniken/urologie
E-Mail:	rita.allmann-willer@uke-hh.de

Zertifiziert nach DIN EN ISO 9001

B-28.2 Versorgungsschwerpunkte der Klinik und Poliklinik für Urologie

- **Diagnostik und Therapie von Niereninsuffizienz (VU02)**
In Zusammenarbeit mit der Klinik für Nephrologie und Rheumatologie
- **Diagnostik und Therapie von tubulointerstitiellen Nierenerkrankungen (VU01)**
In Zusammenarbeit mit der Klinik für Nephrologie und Rheumatologie
- **Diagnostik und Therapie von Urolithiasis (VU03)**
Minimal invasive Therapie (Laser, Endoskopie, Laparoskopie), Spezialsprechstunde
- **Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten der Niere und des Ureters (VU04)**
Minimal invasive Therapie (Laser, Endoskopie, Laparoskopie)
- **Diagnostik und Therapie von Krankheiten der männlichen Genitalorgane (VU06)**
Konservative und operative Therapie, Klinik für Männergesundheit
- **Kinderurologie (VU08)**
Spezialsprechstunde
- **Minimalinvasive endoskopische Operationen (VU12)**
Viele endoskopische Operationen der Urologie können minimal invasiv durchgeführt werden. Spezialsprechstunde.
- **Minimalinvasive laparoskopische Operationen (VU11)**
Viele Operationen der Urologie können minimal invasiv durchgeführt werden.
Spezialsprechstunde
- **Neuro-Urologie (VU09)**
Diagnostik der Funktionsstörung bei Männern, Frauen und Kinder mit und ohne neurologische Erkrankung Spezialsprechstunde
- **Plastisch-rekonstruktive Eingriffe an Niere, Harnwegen und Harnblase (VU10)**
Minimal invasive Operation (Da Vinci) bei bestimmten Eingriffen möglich.
- **Spezialsprechstunde (VU14)**
Für viele Gebiete der Urologie werden Spezialsprechstunden angeboten, somit steht mit kurzer Wartezeit ein kompetenter Urologe zur Verfügung.
- **Tumorchirurgie (VU13)**
Alle großen tumorchirurgischen Eingriffe der Urologie werden durchgeführt.
Besonderen Stellenwert hat die mikrochirurgische nerverhaltende Operationstechnik.
- **Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten des Harnsystems (VU05)**
- **Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten des Urogenitalsystems (VU07)**
- **Schmerztherapie (VU18)**
- **Urodynamik/Urologische Funktionsdiagnostik (VU19)**
- **Forschung und wissenschaftliche Arbeitsgruppen (VK00)**
 - Prostatakarzinom
 - Blasenkarzinom
 - Nierenzellkarzinom
 - Hodentumoren
 - Kinderurologie
 - Neurourologie und Inkontinenz
 - benigne Prostatahyperplasie
 - Urolithiasis
 - Qualitätssicherung
 - Plastisch-Rekonstruktive Urologie

Studienergebnisse:

- Weiterentwicklung von Nomogrammen zur Früherkennung, Stadienerhebung sowie zur Prognoseabschätzung des Prostatakarzinoms
- Untersuchungen der prognostischen Wertigkeit zirkulierender Tumorzellen zum Zeitpunkt der radikalen Prostatektomie
- Etablierung eines wirksameren postoperativen Schmerztherapierregimes und Vergleich mit der bisher verwendeten Therapie
- Beurteilung neuer Marker (NMP 22) zur Früherkennung des Blasenkarzinoms
- Evaluierung molekularer Gewebemarker nach radikaler Prostatektomie beim Prostatakarzinom
- Evaluierung molekularer Gewebemarker nach radikaler Tumornephrektomie bei Nierenzellkarzinom
- Untersuchung innovativer bildgebender Verfahren (Ultraschall-basiert, PET-CT)

B-28.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Klinik und Poliklinik für Urologie

- Kontinenztraining/Inkontinenzberatung (MP22)
- Psychologisches/psychotherapeutisches Leistungsangebot/ Psychosozialdienst (MP34)
- Versorgung mit Hilfsmitteln/Orthopädietechnik (MP47)
- Wärme- und Kälteanwendungen (MP48)
- Wundmanagement (MP51)

Im Zentrum für Operative Medizin gibt es eine ausgebildete Wundexpertin. Die Kollegin bildet regelmäßig die KollegInnen der anderen Stationen fort. Darüber hinaus wird diese Kollegin bei problematischen Wundverhältnissen per Konsil zur Beratung der Wundbehandlung angefordert. Darüber hinaus gibt es eine ausführliche Wunddokumentation. Für das UKE wird aktuell an einer verbindlichen Wundfibel gearbeitet. Zudem wird es in der Hautklinik eine spezielle Wundsprechstunde inklusive interdisziplinärem Konsildienst für das gesamte UKE geben.

B-28.4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Klinik und Poliklinik für Urologie Kulturelle Angebote (SA31)

B-28.5 Fallzahlen der Klinik und Poliklinik für Urologie

Vollstationäre Fallzahl: 7406

B-28.6 Diagnosen nach ICD

B-28.6.1 Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD-10	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	C61	708	Prostatakrebs
2	N40	234	Gutartige Vergrößerung der Prostata
3	N13	224	Harnstau aufgrund einer Abflussbehinderung bzw. Harnrückfluss in Richtung Niere
4	C67	218	Harnblasenkrebs
5	C64	104	Nierenkrebs, ausgenommen Nierenbeckenkrebs
6	N20	48	Stein im Nierenbecken bzw. Harnleiter
7	N10	45	Akute Entzündung im Bindegewebe der Nieren und an den Nierenkanälchen
8	N32	44	Sonstige Krankheit der Harnblase
9	D41	35	Tumor der Niere, der Harnwege bzw. der Harnblase ohne Angabe, ob gutartig oder bösartig
10	T83	23	Komplikationen durch eingepflanzte Fremdteile (z.B. Schlauch zur Harnableitung) oder durch Verpflanzung von Gewebe in den Harn- bzw. Geschlechtsorganen
11	C65	22	Nierenbeckenkrebs
12	C62	21	Hodenkrebs
13	N41	21	Entzündliche Krankheit der Prostata
14	N45	21	Hodenentzündung bzw. Nebenhodenentzündung
15	N30	20	Entzündung der Harnblase
16	N39	20	Sonstige Krankheit der Niere, der Harnwege bzw. der Harnblase
17	N44	18	Drehung der Hoden mit Unterbrechung der Blutversorgung
18	N99	18	Krankheit der Harn- bzw. Geschlechtsorgane nach medizinischen Maßnahmen
19	N43	16	Flüssigkeitsansammlung in den Hodenhüllen bzw. mit spermienhaltiger Flüssigkeit gefülltes Nebenhodenbläschen
20	A41	14	Sonstige Blutvergiftung (Sepsis)
21	N18	13	Anhaltende (chronische) Verschlechterung bzw. Verlust der Nierenfunktion
22	C66	12	Harnleiterkrebs
23	N48	11	Sonstige Krankheit des Penis
24	Q62	10	Angeborene Fehlbildung des Nierenbeckens bzw. angeborene Fehlbildung des Harnleiters mit Verengung oder Aufstauung von Harn
25	R33	9	Unvermögen, trotz Harndrang und voller Blase Urin zu lassen
26	C79	8	Absiedlung (Metastase) einer Krebserkrankung in sonstigen Körperregionen
27	R31	8	Vom Arzt nicht näher bezeichnete Blutausscheidung im Urin
28	Z08	8	Nachuntersuchung nach Behandlung einer Krebserkrankung
29	D30	7	Gutartiger Tumor der Niere, der Harnwege bzw. der Harnblase
30	N35	7	Verengung der Harnröhre

B-28.7 Prozeduren nach OPS

B-28.7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

Rang	OPS-301	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	5-984	692	Operation unter Verwendung optischer Vergrößerungshilfen, z.B. Lupenbrille, Operationsmikroskop
2	5-604	561	Operative Entfernung der Prostata, der Samenblase und der dazugehörigen Lymphknoten
3	1-661	300	Untersuchung der Harnröhre und der Harnblase durch eine Spiegelung
4	5-573	296	Operative(r) Einschnitt, Entfernung oder Zerstörung von erkranktem Gewebe der Harnblase mit Zugang durch die Harnröhre
5	5-601	252	Operative Entfernung oder Zerstörung von Gewebe der Prostata durch die Harnröhre
6	5-560	246	Erweiterung des Harnleiters bei einer Operation oder Spiegelung
7	8-831	227	Legen bzw. Wechsel eines Schlauches (Katheter), der in den großen Venen platziert ist
8	5-985	151	Operation unter Verwendung von Laserinstrumenten
9	1-464	144	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus den männlichen Geschlechtsorganen durch den Mastdarm
10	5-550	137	Operativer Einschnitt in die Niere, Einbringen eines Schlauches zur Harnableitung aus der Niere, Steinentfernung durch operativen Einschnitt, Erweiterung des Nierenbeckens bzw. Steinentfernung durch eine Spiegelung
11	8-547	126	Sonstiges therapeutisches Verfahren zur Beeinflussung des Immunsystems
12	5-554	111	Operative Entfernung der Niere
13	8-919	109	Umfassende Schmerzbehandlung bei akuten Schmerzen
14	5-585	86	Operativer Einschnitt in erkranktes Gewebe der Harnröhre mit Zugang durch die Harnröhre
15	5-590	84	Operative(r) Einschnitt oder Entfernung von hinter dem Bauchraum liegendem Gewebe (Retroperitoneum)
16	5-987	79	Operation unter Anwendung eines Operations-Roboters
17	1-460	74	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus Niere, Harnwegen bzw. Prostata durch die Harnröhre
18	1-465	55	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus Niere, Harnwegen bzw. männlichen Geschlechtsorganen durch die Haut mit Steuerung durch bildgebende Verfahren, z.B. Ultraschall

19	1-665	52	Untersuchung der Harnleiter durch eine Spiegelung
20	5-562	50	Operativer Einschnitt in die Harnleiter bzw. Steinentfernung bei einer offenen Operation oder bei einer Spiegelung
21	5-983	49	Erneute Operation
22	5-572	48	Operatives Anlegen einer Verbindung zwischen Harnblase und Bauchhaut zur künstlichen Harnableitung
23	5-553	46	Operative Teilentfernung der Niere
24	5-576	45	Operative Entfernung der Harnblase – Zystektomie
25	5-570	44	Entfernen von Steinen, Fremdkörpern oder Blutansammlungen in der Harnblase bei einer Spiegelung
26	5-469	38	Sonstige Operation am Darm
27	5-406	37	Ausräumung mehrerer Lymphknoten einer Region im Rahmen einer anderen Operation
28	8-987	35	Fachübergreifende Behandlung bei Besiedelung oder Infektion mit multiresistenten Krankheitserregern
29	5-622	34	Operative Entfernung eines Hodens
30	5-640	33	Operation an der Vorhaut des Penis

B-28.7.2 Weitere Kompetenzprozeduren

OPS-301	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
5-557	32	Wiederherstellende Operation an der Niere

B-28.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Die Poliklinik für Urologie hält ein breit gefächertes modernes diagnostisches Untersuchungsspektrum bereit. Es stehen modernste Ultraschallgeräte mit Farbdoppler und Endosonographie zur Verfügung. Die Röntgendiagnostik erfolgt volldigital. Zur Abklärung von Blasenentleerungsstörung oder Harninkontinenz steht eine Anlage zur Durchführung einer Mehrkanalurodynamik mit der Möglichkeit der simultanen radiologischen Abklärung bereit. Ambulante Eingriffe werden in der Poliklinik oder im angeschlossenen Ambulanz OP durchgeführt.

Poliklinik für Urologie

Ambulanzart

- Hochschulambulanz nach § 117 SGB V (AM01)
- Privatambulanz (AM07)
- Vor- und nachstationäre Leistungen nach § 115a SGB V (AM11)
- Notfallambulanz (24h) (AM08)

Kommentar

Die Allgemeinsprechstunde der Urologischen Klinik und Poliklinik ist täglich von 8 bis 15.30 Uhr besetzt. In der Allgemeinsprechstunde werden Patienten mit vielfältigen urologischen Erkrankungen vorgestellt. Hierzu gehören zum Beispiel Patienten mit

- Urolithiasis (Harnsteinleiden)
- Harninkontinenz
- Benigner Prostatahyperplasie und LUTS (Lower Urinary Tract Syndrome)
- Erektile Dysfunktion/Penisdeviation
- Harnwegsinfekten
- Harnstauungssituationen jeder Ursache oder Neubildungen der Nebenniere
- Harnröhrenstrikturen

Für diese Patienten wird das weitere diagnostische Procedere, Vorgehensvorschläge bei konservativem Management aber auch die Terminabsprache für endourologische oder offene operative Eingriffe geplant und durchgeführt.

Die Spezialsprechstunden decken die urologischen Krebserkrankungen sowie die Kinderurologie, die Neurourologie, die Minimal-Invasiven Urologischen Therapie, die plastisch-rekonstruktive Urologie und die Andrologie ab.

Angebotene Leistung

- Diagnostik und Therapie von Niereninsuffizienz (VU02)
- Diagnostik und Therapie von Urolithiasis (VU03)
- Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten der Niere und des Ureters (VU04)
- Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten des Harnsystems (VU05)
- Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten des Urogenitalsystems (VU07)
- Diagnostik und Therapie von tubulointerstitiellen Nierenkrankheiten (VU01)
- Kinderurologie (VU08)
- Minimalinvasive endoskopische Operationen (VU12)
- Minimalinvasive laparoskopische Operationen (VU11)
- Neuro-Urologie (VU09)
- Plastisch-rekonstruktive Eingriffe an Niere, Harnwegen und Harnblase (VU10)
- Prostatazentrum (VU17)
- Spezialsprechstunde (VU14)
- Tumorchirurgie (VU13)
- Urodynamik/Urologische Funktionsdiagnostik (VU19)
- Urogynäkologie (VG16)

B-28.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Rang	OPS-301	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	1-661	268	Untersuchung der Harnröhre und der Harnblase durch eine Spiegelung
2	8-137	263	Einlegen, Wechsel bzw. Entfernung einer Harnleiterschleife
3	5-640	40	Operation an der Vorhaut des Penis
4	5-562	39	Operativer Einschnitt in die Harnleiter bzw. Steinentfernung bei einer offenen Operation oder bei einer Spiegelung
5	1-460	32	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus Niere, Harnwegen bzw. Prostata durch die Harnröhre
6	5-585	14	Operativer Einschnitt in erkranktes Gewebe der Harnröhre mit Zugang durch die Harnröhre
7	5-560	<= 5	Erweiterung des Harnleiters bei einer Operation oder Spiegelung
8	5-630	<= 5	Operative Behandlung einer Krampfader des Hodens bzw. eines Wasserbruchs (Hydrocele) im Bereich des Samenstranges
9	5-570	<= 5	Entfernen von Steinen, Fremdkörpern oder Blutansammlungen in der Harnblase bei einer Spiegelung
10	8-100	<= 5	Fremdkörperentfernung durch Spiegelung

B-28.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

Arzt mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden: Nein

Stationäre BG-Zulassung: Nein

B-28.11 Apparative Ausstattung

- **Elektromyographie (EMG)/Gerät zur Bestimmung der Nervenleitgeschwindigkeit (AA11)**
Messung feinsten elektrischer Ströme im Muskel/EMG-Messplatz
- **Laser (AA20)**
Laser-Chirurgiegerät/Laser-Koagulator/Laser-Imager
- **Lithotripter (ESWL) (AA21)**
Stoßwellen-Steinzerstörung (extrakorporal, mechanisch und Ultraschall)
- **Röntgengerät/Durchleuchtungsgerät (AA27) (24h-Notfallverfügbarkeit)**
24-Notfallverfügbarkeit ist nicht gegeben, Notfälle werden in der Abteilung Radiologie behandelt, hier ist die 24-Notfallverfügbarkeit gegeben.

- Sonographiegerät/Dopplersonographiegerät/Duplexsonographiegerät (AA29)
(24h-Notfallverfügbarkeit)
Ultraschallgerät/mit Nutzung des Dopplereffekts/farbkodierter Ultraschall
Sonographiegerät
- Uroflow/Blasendruckmessung (AA33)
- Defibrillator (AA40)
Gerät zur Behandlung von lebensbedrohlichen Herzrhythmusstörungen
- Elastographie Gerät (AA00)
- OP-Navigationsgerät (AA24)

B-28.12 Personelle Ausstattung

B-28.12.1 Ärzte und Ärztinnen

Bezeichnung	Anzahl
Ärzte/Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte/innen)	22,1
davon Fachärzte und Fachärztinnen	9,1
Belegärzte/Belegärztinnen (nach § 121 SGB V)	0,0

Fachexpertise der Abteilung

- Transfusionsmedizin (AQ59)
- Sonstige Zusatzweiterbildung (ZF00)
Medikamentöse Tumortherapie
- Urologie (AQ60)

B-28.12.2 Pflegepersonal

Bezeichnung	Anzahl	Ausbildungsdauer
Gesundheits- und KrankenpflegerInnen	38,7	3 Jahre

Pflegerische Fachexpertise der Abteilung

- Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten (PQ05)
- Onkologische Pflege (PQ07)
- Entlassungsmanagement (ZP05)
- Kinästhetik (ZP08)
- Kontinenzberatung (ZP09)
- Praxisanleitung (ZP12)
- Qualitätsmanagement (ZP13)
- Schmerzmanagement (ZP14)
- Stomapflege (ZP15)
- Wundmanagement (ZP16)

B-28.12.3 Spezielles therapeutisches Personal

- Apotheker und Apothekerin (SP51)
- Diätassistent und Diätassistentin (SP04)
- Inkontinenztherapeut (SP00)
- Masseur/Medizinischer Bademeister und Masseurin/
Medizinische Bademeisterin (SP15)
- Physiotherapeut und Physiotherapeutin (SP21)
- Psychologe und Psychologin (SP23)
- Sozialarbeiter und Sozialarbeiterin (SP25)
- Stomatherapeut und Stomatherapeutin (SP27)
- Wundmanager und Wundmanagerin/Wundberater und Wundberaterin/
Wundexperte und Wundexpertin/Wundbeauftragter und Wundbeauftragte (SP28)
- Kinderkrankenschwester (SP00)
- Primary Nurse (SP00)



B-29 Poliklinik für Zahnärztliche Prothetik

B-29.1 Allgemeine Angaben der Poliklinik für Zahnärztliche Prothetik

Das Ziel unserer Klinik ist es, mit Hilfe von Zahnersatz und Implantaten die Kau- funktion wiederherzustellen und damit die Lebensqualität der Patienten erheblich zu verbessern. Unsere Behandlungsstrategie basiert auf einem allumfassenden Behand- lungskonzept: Eine ausführliche Diagnostik sorgt für rechtzeitige präventive und restaurative Schritte. Durch zeitgemäße Werkstoffe sowie moderne, computergestützte Herstellungsverfahren für Zahnersatz und Implantate stehen zahnschutzschonende Therapien zur Verfügung. Eine regelmäßige Nachsorge rundet das Konzept ab und stellt den Langzeiterfolg sicher.

Fachabteilung:	Poliklinik für Zahnärztliche Prothetik
Art:	nicht Betten führend
Chefarzt:	Prof. Dr. med. dent. Guido Heydecke
Ansprechpartner:	Frau Wieduwilt
Hausanschrift:	Martinistraße 52, 20246 Hamburg
Telefon:	(040) 74 10 - 532 67
Fax:	(040) 74 10 - 540 96
URL:	www.uke.de/kliniken/zahnaerztliche-prothetik
E-Mail:	wieduwilt@uke.de

B-29.2 Versorgungsschwerpunkte der Poliklinik für Zahnärztliche Prothetik Zahnprothetik (VX00)

Die prothetische Gesamtrehabilitation umfasst Kronen und Brücken, Teilprothesen, Totalprothesen, gerade bei Patienten mit äußerst ungünstigen Kieferverhältnissen, Immediat- und Interimsersatz, Kombinations- und Teleskoparbeiten und die Fachgebiete der Prä-, Peri- und Implantatprothetik.

Neben der Patientenbehandlung und der Lehre ist die Abteilung für Zahnärztliche Prothetik in Forschung und Entwicklung engagiert. Forschungsschwerpunkte sind Kaukraftmessung, Drucksensorik, vollkeramische Systeme, Abformmaterialien und -techniken, Elektromyographie, Funktionsdiagnostik und Implantologie.

B-29.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Poliklinik für Zahnärztliche Prothetik

Entfällt.

B-29.4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Poliklinik für Zahnärztliche Prothetik

- Infoterminal (SA00)
- Wartezimmer (SA00)

Für die Behandlungen in der Poliklinik stehen 29 Behandlungseinheiten und zwei Wartezimmer zur Verfügung.

B-29.5 Fallzahlen der Poliklinik für Zahnärztliche Prothetik

Diese Angabe entfällt, da es sich um eine nicht bettenführende Abteilung handelt. Insgesamt wurden im Jahr 2008 14.542 Patienten in der Poliklinik behandelt.

B-29.6 Diagnosen nach ICD

Diese Angabe entfällt, da es sich um eine nicht bettenführende Abteilung handelt.

B-29.7 Prozeduren nach OPS

Diese Angabe entfällt, da es sich um eine nicht bettenführende Abteilung handelt.

B-29.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Poliklinik der Zahnprothetik

Ambulanzart

Hochschulambulanz nach § 117 SGB V (AM01)

Kommentar

In der Hochschulambulanz können Sie sich zu besonderen Konditionen Zahnersatz anfertigen lassen.

Wir bieten das gesamte Spektrum der zahnärztlichen Prothetik an. Dies schließt die Prophylaxe und die parodontologische, konservierende, funktionstherapeutische Vorbehandlung ein. Wir rehabilitieren unsere Patienten mit festsitzendem, abnehmbarem und kombiniertem Zahnersatz. Ästhetische Gesichtspunkte finden ebenso Eingang wie modernste Verfahren in der Implantatprothetik und der Adhäsivprothetik.

Daneben bieten wir Ihnen auch die Möglichkeit als Patient an aktuellen klinischen Studien teilzunehmen. Dabei handelt es sich in der Regel um die Erprobung eines Materials (einzelne Werkstoffe wie Kunststoff oder Keramik, oder aber Produkte wie z.B. Implantate), das sich zuvor schon in Laborversuchen als zuverlässig erwiesen hat.

Sprechzeiten: Montag–Donnerstag von 8 – 12 Uhr und von 13 – 16.30 Uhr

Terminabsprache unter Telefon: (040) 74 10 - 522 61

Angebotene Leistung

- Dentale Implantologie (VZ03)
- Dentoalveoläre Chirurgie (VZ04)
- Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Zähne (VZ08)
- Diagnostik und Therapie von Krankheiten des Zahnhalteapparates (VZ09)
- Epithetik (VZ12)
- Plastisch-rekonstruktive Chirurgie (VZ15)
- Ästhetische Zahnheilkunde (VZ02)

Privatambulanz

Ambulanzart

Privatambulanz (AM07)

Kommentar

Wir möchten Sie auf der unten angeführten Homepage über unser Praxisteam sowie über das von uns angebotene Behandlungsspektrum informieren.

Unsere Sprechzeiten sind von Montag bis Freitag von jeweils von 8 – 12 Uhr sowie von 13 – 17 Uhr. Nach Absprache können Behandlungen auch außerhalb der Sprechzeiten durchgeführt werden.

Damit wir uns für Ihre Behandlung die notwendige Zeit nehmen können, bitten wir Sie um eine vorherige Terminvereinbarung unter der (040) 74 10 - 532 67.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

Ihr Prof. Dr. G. Heydecke

Angebotene Leistung

- Dentale Implantologie (VZ03)
- Dentoalveoläre Chirurgie (VZ04)
- Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Mundhöhle (VZ05)
- Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Zähne (VZ08)
- Diagnostik und Therapie von Krankheiten des Zahnhalteapparates (VZ09)
- Epithetik (VZ12)
- Ästhetische Zahnheilkunde (VZ02)

B-29.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Diese Angabe entfällt, da es sich um eine nicht bettenführende Abteilung handelt.

B-29.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

Arzt mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden: Nein

Stationäre BG-Zulassung: Nein

B-29.11 Apparative Ausstattung

Es gibt keine Großgeräte in der Abteilung.

B-29.12 Personelle Ausstattung

B-29.12.1 Ärzte und Ärztinnen

Bezeichnung	Anzahl	Kommentar
Ärzte/Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte/innen)	20,5	Zahnärzte
davon Fachärzte und Fachärztinnen	0,0	–
Belegärzte/Belegärztinnen (nach § 121 SGB V)	0,0	–

Fachexpertise der Abteilung

- Zahnärzte (AQ00)
- Zahnmedizin (AQ64)
- Oralchirurgie (AQ66)
- Plastische und Ästhetische Chirurgie (AQ11)
- Mund-Kiefer-Gesichtschirurgie (AQ40)
- Ärztliches Qualitätsmanagement (ZF01)

B-29.12.2 Pflegepersonal

Entfällt.

B-29.12.3 Spezielles therapeutisches Personal

Zahnmedizinische Fachangestellte (SP00)

Die Abteilung beschäftigt insgesamt 16,5 Vollkräfte Zahnmedizinische Angestellte.
Eine Mitarbeiterin die Zusatzqualifikation zur Prophylaxehelferin.



B-30 Klinik und Poliklinik für Zahn-, Mund-, Kiefer- und Gesichtschirurgie

B-30.1 Allgemeine Angaben der Klinik und Poliklinik für Zahn-, Mund-, Kiefer- und Gesichtschirurgie

Die Ärzte der Klinik für MKG-Chirurgie führen nicht nur alle gängigen Operationen, sondern auch schwierige und komplizierte Eingriffe im ZMKG-Bereich durch. Einer unserer Schwerpunkte ist die Versorgung von Unfallopfern mit Kopf-, Gesichts- und Kieferverletzungen, ein weiterer die chirurgische Behandlung von Krebserkrankungen. Besondere Kompetenz haben unsere Ärzte in der rekonstruktiven sowie der ästhetischen Chirurgie; hier wenden wir bevorzugt mikrochirurgische Verfahren an.

Fachabteilung:	Klinik und Poliklinik für Zahn-, Mund-, Kiefer- und Gesichtschirurgie
Art:	Hauptabteilung
Chefarzt:	Prof. Dr. med. Dr. dent. Rainer Schmelzle
Ansprechpartner:	Frau Dwinger
Hausanschrift:	Martinistraße 52, 20246 Hamburg
Telefon:	(040) 74 10 - 532 59
Fax:	(040) 74 10 - 554 67
URL:	www.uke.de/zentren/zmk
EMail:	MKG-Chirurgie@uke.de

Zertifiziert nach DIN EN ISO 9001

B-30.2 Versorgungsschwerpunkte der Klinik und Poliklinik für Zahn-, Mund-, Kiefer- und Gesichtschirurgie

- Akute und sekundäre Traumatologie (VZ01)
- Ästhetische Chirurgie/Plastische Chirurgie (VC64)
- Ästhetische Dermatochirurgie (VD12)
- Ästhetische Zahnheilkunde (VZ02)
- Dentale Implantologie (VZ03)
- Dentoalveoläre Chirurgie (VZ04)
- Diagnostik und Therapie von dentofazialen Anomalien (VZ06)
- Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Kopfspeicheldrüsen (VZ07)
- Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Kopfspeicheldrüsen (VH15)
- Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Nasennebenhöhlen (VH10)
- Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Trachea (VH17)
- Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Kehlkopfes (VH16)
- Diagnostik und Therapie von Hauttumoren (VD03)
- Diagnostik und Therapie von Infektionen der Haut und der Unterhaut (VD04)
- Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Mundhöhle (VH14)
- Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Mundhöhle (VZ05)
- Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Zähne (VZ08)
- Diagnostik und Therapie von Krankheiten des Zahnhalteapparates (VZ09)
- Diagnostik und Therapie von Schluckstörungen (VH24)
- Diagnostik und Therapie von Tumoren im Mund-Kiefer-Gesichtsbereich (VZ10)
- Endodontie (VZ11)
- Epithetik (VZ12)
- Kraniofaziale Chirurgie (VZ13)
- Operationen an Kiefer- und Gesichtsschädelknochen (VZ14)
- Operative Fehlbildungskorrektur des Ohres (VH06)
- Plastisch-rekonstruktive Chirurgie (VH13)
- Plastisch-rekonstruktive Chirurgie (VZ15)
- Rekonstruktive Chirurgie im Bereich der Ohren (VH22)
- Rekonstruktive Chirurgie im Kopf-Hals-Bereich (VH21)
- Schnarchoperationen (VH25)
- Sonstige Krankheiten der oberen Atemwege (VH09)
- Transnasaler Verschluss von Liquorfisteln (VH11)

B-30.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Klinik und Poliklinik für Zahn-, Mund-, Kiefer- und Gesichtschirurgie

- Spezielles pflegerisches Leistungsangebot (MP42)
- Wundmanagement (MP51)

B-30.4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Klinik und Poliklinik für Zahn-, Mund-, Kiefer- und Gesichtschirurgie

Alle Angaben wurden bereits unter A-10 fachabteilungsübergreifende medizinisch-pflegerische Leistungsangebote für das gesamte UKE gemacht.

B-30.5 Fallzahlen der Klinik und Poliklinik für Zahn-, Mund-, Kiefer- und Gesichtschirurgie

Vollstationäre Fallzahl: 2277

B-30.6 Diagnosen nach ICD

B-30.6.1 Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD-10	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	S02	493	Fraktur des Orbitabodens
2	K12	132	Entzündung der Mundschleimhaut bzw. verwandte Krankheit
3	K04	120	Krankheit des Zahnmarks bzw. des Gewebes um die Zahnwurzel
4	D36	104	Gutartiger Tumor an sonstigen bzw. vom Arzt nicht näher bezeichneten Körperstellen, Phakomatosen (z.B. Neurofibromatose)
5	S06	102	Verletzung des Schädelinneren
6	K07	85	Veränderung der Kiefergröße bzw. der Zahnstellung einschließlich Fehlbiss
7	C44	77	Sonstiger Hautkrebs
8	C04	76	Mundbodenkrebs
9	J32	75	Anhaltende (chronische) Nasennebenhöhlenentzündung
10	S01	69	Offene Wunde des Kopfes
11	Q37	66	Gaumenspalte mit Lippenspalte
12	K10	61	Sonstige Krankheit des Oberkiefers bzw. des Unterkiefers
13	K08	58	Sonstige Krankheit der Zähne bzw. des Zahnhalteapparates
14	T81	47	Komplikationen bei ärztlichen Eingriffen
15	K09	41	Meist flüssigkeitsgefüllte Hohlräume (Zysten) der Mundregion
16	K05	40	Zahnfleischentzündung bzw. Krankheit des Zahnhalteapparates
17	S03	35	Verrenkung, Verstauchung oder Zerrung von Gelenken bzw. Bändern des Kopfes
18	J34	21	Sonstige Krankheit der Nase bzw. der Nasennebenhöhlen
19	C02	20	Sonstiger Zungenkrebs
20	Q35	20	Gaumenspalte
21	D68	19	Sonstige Störung der Blutgerinnung
22	L02	18	Abgekapselter eitriger Entzündungsherd (Abszess) in der Haut bzw. an einem oder mehreren Haaransätzen
23	C06	17	Krebs sonstiger bzw. vom Arzt nicht näher bezeichneter Teile des Mundes
24	M95	17	Sonstige erworbene Verformung des Muskel-Skelett-Systems bzw. des Bindegewebes
25	D18	16	Gutartige Veränderung der Blutgefäße (Blutschwamm) bzw. Lymphgefäße (Lymphschwamm)
26	K11	16	Krankheit der Speicheldrüsen
27	C00	13	Lippenkrebs
28	C03	12	Zahnfleischkrebs
29	C30	12	Krebs der Nasenhöhle bzw. des Mittelohres
30	C31	12	Krebs der Nasennebenhöhlen

B-30.6.2 Weitere Kompetenzdiagnosen

ICD-10	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
D11	10	Gutartiger Tumor der großen Speicheldrüsen
C05	9	Gaumenkrebs
C43	9	Schwarzer Hautkrebs - Malignes Melanom
M87	7	Absterben des Knochens
H05	7	Krankheit bzw. Veränderung der knöchernen Augenhöhle
C10	6	Krebs im Bereich des Mundrachens
K01	6	Nicht altersgerecht durchgebrochene Zähne
Q85	<=5	Krankheit mit Fehlbildungen im Bereich der Haut und des Nervensystems - Phakomatose

B-30.7 Prozeduren nach OPS

B-30.7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

Rang	OPS-301	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	5-230	330	Zahntfernung
2	5-903	309	Hautverpflanzung aus dem der Wunde benachbarten Hautareal
3	5-231	261	Operative Zahntfernung durch Eröffnung des Kieferknochens
4	5-221	255	Operation an der Kieferhöhle
5	5-167	210	Wiederherstellende Operation an der Augenhöhlenwand
6	5-894	197	Operative Entfernung von erkranktem Gewebe an Haut bzw. Unterhaut
7	5-770	163	Operative Durchtrennung, Entfernung oder Zerstörung (von erkranktem Gewebe) eines Gesichtsschädelknochens
8	5-760	140	Operatives Einrichten (Reposition) eines Knochenbruchs des seitlichen Mittelgesichtes, insbesondere von Jochbein bzw. seitlicher Augenhöhlenwand
9	5-769	139	Sonstige Operation bei Gesichtsschädelbrüchen
10	5-766	134	Operatives Einrichten (Reposition) eines Bruchs der Augenhöhle
11	5-895	124	Ausgedehnte operative Entfernung von erkranktem Gewebe an Haut bzw. Unterhaut
12	5-779	119	Sonstige Operation an Kiefergelenk bzw. Gesichtsschädelknochen
13	5-892	114	Sonstige operative Einschnitte an Haut bzw. Unterhaut
14	5-270	107	Äußerer operativer Einschnitt und Einlage eines Wundröhrchens zur Flüssigkeitsableitung im Mund-, Kiefer- und Gesichtsbereich
15	5-273	105	Operativer Einschnitt, Entfernung oder Zerstörung von erkranktem Gewebe in der Mundhöhle

16	5-774	99	Wiederherstellende Operation bzw. Vergrößerung des Oberkieferknochens
17	5-056	93	Operation zur Lösung von Verwachsungen um einen Nerv bzw. zur Druckentlastung des Nervs oder zur Aufhebung der Nervenfunktion
18	5-915	91	Operatives Entfernen von erkranktem Gewebe an Haut bzw. Unterhaut
19	5-243	84	Operative Entfernung von krankhaft verändertem Kieferknochen infolge einer Zahnkrankheit
20	5-902	82	Freie Hautverpflanzung[, Empfängerstelle und Art des Transplantats]
21	5-041	77	Operative Entfernung oder Zerstörung von erkranktem Gewebe von Nerven
22	5-900	76	Einfacher operativer Verschluss der Haut bzw. der Unterhaut nach Verletzungen, z.B. mit einer Naht
23	5-901	76	Hautverpflanzung[, Entnahmestelle und Art des entnommenen Hautstücks]
24	5-764	72	Operatives Einrichten (Reposition) eines Bruchs im Bereich des vorderen Unterkiefers
25	5-765	66	Operatives Einrichten (Reposition) eines Bruchs im Bereich des hinteren Unterkiefers
26	5-984	66	Mikrochirurgische Technik; Wiederherstellung von Form und Funktion von defekten mit Mikrochirurgischen körpereigenen Transplantaten
27	5-249	63	Sonstige Operation oder andere Maßnahme an Gebiss, Zahnfleisch bzw. Zahnfächern
28	5-403	62	Komplette, operative Entfernung aller Halslymphknoten - Neckdissection
29	5-761	61	Operatives Einrichten (Reposition) eines Knochenbruchs des zentralen Mittelgesichtes, insbesondere des Oberkiefers, der inneren Augenhöhlenwand bzw. des Nasenskelettes
30	5-225	59	Operative Korrektur der Nasennebenhöhlen

B-30.7.2 Weitere Kompetenzprozeduren

OPS-301	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
5-775	55	Wiederherstellende Operation bzw. Vergrößerung des Unterkieferknochens
5-275	53	Operative Korrektur des harten Gaumens - Palatoplastik
5-276	44	Operative Korrektur einer (angeborenen) Lippenspalte bzw. Lippen-Kieferspalte
5-908	44	Operative Korrekturen an Lippe bzw. Mundwinkel
5-244	43	Operative Korrektur des Kieferkammes bzw. des Mundvorhofes
5-771	42	Teilweise bzw. vollständige Entfernung eines Gesichtsschädelknochens
5-772	39	Teilweise bzw. vollständige Entfernung des Unterkieferknochens
5-277	32	Operative Entfernung des Mundbodens mit Wiederherstellung
5-910	18	Straffungsoperation am Gesicht

B-30.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Wir bitten die Patienten der Klinik und Poliklinik für Zahn-, Mund-, Kiefer- und Gesichtschirurgie des Universitätsklinikums Hamburg-Eppendorf eine Überweisung vom Hausarzt oder niedergelassenen Kieferchirurgen mitzubringen oder einen Behandlungsauftrag von Ihrem Zahnarzt.

Poliklinik für Zahn-, Mund-, Kiefer- und Gesichtschirurgie

Ambulanzart

- Hochschulambulanz nach § 117 SGB V (AM01)
- Vor- und nachstationäre Leistungen nach § 115a SGB V (AM11)
- Privatambulanz (AM07)
- Notfallambulanz (24h) (AM08)

Kommentar

Unsere Spezialsprechstunden umfassen u. a. die Vor- und Nachsorge von Tumoren, genetische Erkrankungen wie Neurofibromatose sowie andere Fehlbildungen und -entwicklungen des Gesichtswachstums. Weitere Spezialsprechstunden betreffen die Behandlung von Lippen-, Kiefer- und Gaumenspalten, von auffälligen Gefäßneubildungen im Gesicht (beispielsweise Blutschwämme) sowie Fragestellungen der wiederherstellenden und der ästhetischen Chirurgie.

Angebotene Leistung

- Akute und sekundäre Traumatologie (VZ01)
- Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Kopfspeicheldrüsen (VZ07)
- Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Mundhöhle (VZ05)
- Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Zähne (VZ08)
- Diagnostik und Therapie von Krankheiten des Zahnhalteapparates (VZ09)
- Diagnostik und Therapie von Tumoren im Mund-Kiefer-Gesichtsbereich (VZ10)
- Diagnostik und Therapie von dentofazialen Anomalien (VZ06)
- Kraniofaziale Chirurgie (VZ13)
- Operationen an Kiefer- und Gesichtsschädelknochen (VZ14)
- Plastisch-rekonstruktive Chirurgie (VZ15)
- Spezialsprechstunde (VH23)

Siehe zusätzlich B-30.2.

B-30.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Rang	OPS-301	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	5-231	162	Operative Zahnentfernung durch Eröffnung des Kieferknochens
2	5-273	73	Operativer Einschnitt, Entfernung oder Zerstörung von erkranktem Gewebe in der Mundhöhle
3	5-779	71	Andere Operationen an Kiefergelenk und Gesichtsschädelknochen: Entfernung von Osteosynthesematerial
4	5-903	34	Hautverpflanzung aus dem der Wunde benachbarten Hautareal
5	5-216	27	Operatives Einrichten (Reposition) eines Nasenbruchs
6	5-242	23	Andere Operation am Zahnfleisch
7	5-250	19	Operativer Einschnitt, Entfernung oder Zerstörung von erkranktem Gewebe der Zunge
8	5-770	15	Operative Durchtrennung, Entfernung oder Zerstörung (von erkranktem Gewebe) eines Gesichtsschädelknochens
9	5-225	12	Operative Korrektur der Nasennebenhöhlen
10	5-243	9	Operative Entfernung von krankhaft verändertem Kieferknochen infolge einer Zahnkrankheit

B-30.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

Arzt mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden: Nein

Stationäre BG-Zulassung: Ja

B-30.11 Apparative Ausstattung

- Gastroenterologisches Endoskop (AA12) (24h-Notfallverfügbarkeit)
Gerät zur Magen-Darm-Spiegelung
- Laser (AA20)
Laser-Chirurgiegerät
- OP-Mikroskop (AA00)
- OP-Navigationsgerät (AA24)
- Röntgengerät/Durchleuchtungsgerät (AA27) (24h-Notfallverfügbarkeit)
Notfälle werden in der Abteilung Radiologie behandelt,
hier ist die 24-Notfallverfügbarkeit gegeben..
- Defibrillator (AA40)
Gerät zur Behandlung von lebensbedrohlichen Herzrhythmusstörungen
- Binokularmikroskopie (AA00)
- Sonographiegerät/Dopplersonographiegerät/Duplexsonographiegerät (AA29)

B-30.12 Personelle Ausstattung

B-30.12.1 Ärzte und Ärztinnen

Bezeichnung	Anzahl
Ärzte/Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte/innen)	23,5
davon Fachärzte und Fachärztinnen	7,8
Belegärzte/Belegärztinnen (nach § 121 SGB V)	0,0

Fachexpertise der Abteilung

- Zahnärzte (AQ00)
- Neurologie (AQ42)
- Ärztliches Qualitätsmanagement (ZF01)
- Mund-Kiefer-Gesichtschirurgie (AQ40)
- Plastische Operationen (ZF33)
- Plastische und Ästhetische Chirurgie (AQ11)

B-30.12.2 Pflegepersonal

Bezeichnung	Anzahl	Ausbildungsdauer
Gesundheits- und KrankenpflegerInnen	29,8	3 Jahre

Pflegerische Fachexpertise der Abteilung

- Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten (PQ05)
- Entlassungsmanagement (ZP05)
- Ernährungsmanagement (ZP06)
- Praxisanleitung (ZP12)
- Schmerzmanagement (ZP14)
- Wundmanagement (ZP16)

B-30.12.3 Spezielles therapeutisches Personal

- Diätassistent und Diätassistentin (SP04)
- Logopäde und Logopädin/Sprachheilpädagoge und Sprachheilpädagogin/
Klinischer Linguist und Klinische Linguistin/Sprechwissenschaftler und Sprechwissen-
schaftlerin/Phonetiker und Phonetikerin (SP14)
- Orthopädietechniker und Orthopädietechnikerin/Orthopädiemechaniker und
Orthopädiemechanikerin/Orthopädieschuhmacher und Orthopädieschuhmacherin/
Bandagist und Bandagistin (SP18)
- Physiotherapeut und Physiotherapeutin (SP21)
- Zahnmedizinische Angestellte (SP00)
- Zahntechniker (SP00)



B-31 Poliklinik für Zahnerhaltung und Präventive Zahnheilkunde

B-31.1 Allgemeine Angaben der Poliklinik für Zahnerhaltung und Präventive Zahnheilkunde

Die wichtigste Aufgabe unserer Klinik ist es, Karies und Zahnfleischerkrankungen wie Parodontitis und Gingivitis vorzubeugen bzw. die Patienten so früh zu behandeln, dass möglichst geringe Folgeschäden entstehen. Besonders qualifiziert sind wir auch auf dem Gebiet der Wurzelkanalbehandlung. Unser Anspruch ist es, die Zahnsubstanzen und das Zahnfleisch maximal zu schonen. Dafür nutzen wir modernste Präparationsmethoden und Füllungswerkstoffe. Die Behandlungen führt unser Fachpersonal in höchstmöglicher Qualität für eine lange Haltbarkeit aus.

Fachabteilung:	Poliklinik für Zahnerhaltung und Präventive Zahnheilkunde
Art:	nicht Betten führend
Chefarzt:	Prof. Dr. Ursula Platzer
Ansprechpartner:	Frau Wiese
Hausanschrift:	Martinistraße 52, 20246 Hamburg
Telefon:	(040) 74 10 - 522 82
Fax:	(040) 74 10 - 551 68
URL:	www.uke.de/kliniken/zahnerhaltung
E-Mail:	platzer@uke.de

Zertifiziert nach DIN EN ISO 9001

B-31.2 Versorgungsschwerpunkte der Poliklinik für Zahnerhaltung und Präventive Zahnheilkunde

Forschungsschwerpunkte liegen in den Bereichen Restaurationen und Wurzelfüllungen, Prävention und Diagnostik von Karies, Parodontologie und Epidemiologie. Die werkstoffkundlichen Eigenschaften von Füllungsmaterialien für ästhetische Restaurationen und solchen für wurzelkanalbehandelte Zähne sowie ihre Langzeitstabilität werden untersucht. Erforscht werden Fluoride, Möglichkeiten zur Karieshemmung und die Wirksamkeit von Antibiotika im Kieferbereich. Forschungsprojekte laufen zur Reinigung von Zahnoberflächen und zur Gewebeanlagerung an Implantate.

Zahnerhaltung und Präventive Zahnheilkunde (VX00)

- Vorbeugung vor Karies und Zahnfleischerkrankungen sowie Erhaltungstherapie nach Parodontalbehandlung bzw. Implantatversorgung
- Füllungstherapie mit plastischen Werkstoffen (Kunststoff, Amalgam) und laborgefertigten Einlagefüllungen (Goldlegierungen, Keramik) unter minimalinvasiven und ästhetischen Gesichtspunkten
- Kinderzahnheilkunde (Sprechstunde für behandlungsängstliche Kinder sowie Kindern mit Zahn- und Dentitionsanomalien)
- Wurzelkanalbehandlungen mit anschließender restaurativen Versorgung
- Parodontologie (konservative und chirurgische Behandlung von entzündlichen und nicht-entzündlichen Zahnfleischerkrankungen, Beratung zur interdisziplinären Behandlungsplanung im parodontal geschädigten Gebiss, parodontale Betreuung von Patienten mit Allgemeinerkrankungen)

Studien

In den Jahren 2007 und 2008 wurden 4 Promotionsarbeiten fertiggestellt, die sich mit den Themen der Stabilität zahnärztlicher Restaurationen, Haftfestigkeit und Verschleiß von Kompositen sowie der Röntgenopazität verschiedener Materialien beschäftigten. Vier Mitarbeiter verfaßten mehrere Buchbeiträge, es entstanden 8 Publikationen mit Impact-Faktor und 18 Publikationen ohne Impact-Faktor.

B-31.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Poliklinik für Zahnerhaltung und Präventive Zahnheilkunde Sonstiges (MP00)

Auf spezielle Anfragen bieten wir Schulungen zur Zahnprophylaxe und individuellen Nachsorgeprogrammen an.

B-31.4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Poliklinik für Zahnerhaltung und Präventive Zahnheilkunde Wartezimmer (SA00)

B-31.5 Fallzahlen der Poliklinik für Zahnerhaltung und Präventive Zahnheilkunde

Keine Einträge, da es sich um eine nicht bettenführende Abteilung handelt.

B-31.6 Diagnosen nach ICD

Keine Einträge, da es sich um eine nicht bettenführende Abteilung handelt.

B-31.7 Prozeduren nach OPS

Keine Einträge, da es sich um eine nicht bettenführende Abteilung handelt.

B-31.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Für die Terminvergabe wenden Sie sich bitte an die Anmeldung unter der Telefonnummer (040) 74 10 - 522 84 in der Zeit von Montag bis Freitag von 8 – 13 Uhr.

Poliklinik für Zahnerhaltung und Präventive Zahnheilkunde

Ambulanzart

- Hochschulambulanz nach § 117 SGB V (AM01)
- Privatambulanz (AM07)

Kommentar

In der Poliklinik werden Schmerzpatienten versorgt und Patienten zur Behandlung in den Studierendenkursen aufgenommen, wobei für sie ein differenzierter Therapieplan erstellt wird. Von niedergelassenen Zahnärzten überwiesene Patienten und stationäre Patienten des UKE werden hinsichtlich konkreter Fragestellungen beraten und mitbehandelt.

Angebotene Leistung

- Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Zähne (VZ08)
- Diagnostik und Therapie von Krankheiten des Zahnhalteapparates (VZ09)
- Endodontie (VZ11)
- Zahnerhaltung und Präventive Zahnheilkunde (VX00)
- Ästhetische Zahnheilkunde (VZ02)

B-31.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Es werden keine ambulanten Operationen nach § 115b SGB V durchgeführt.

Die Abrechnung der Operationen erfolgt über die Kassenzahnärztliche Vereinigung.

B-31.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

Arzt mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden: Nein

Stationäre BG-Zulassung: Nein

B-31.11 Apparative Ausstattung

Der Abteilung steht ein vollausgestattetes Forschungslabor zur Verfügung.

B-31.12 Personelle Ausstattung

B-31.12.1 Ärzte und Ärztinnen

Bezeichnung	Anzahl
Zahnärzte/Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte/innen)	14,2
davon Fachärzte und Fachärztinnen	0,0
Belegärzte/Belegärztinnen (nach § 121 SGB V)	0,0

Alle Zahnärzte haben sich durch regelmäßige Teilnahme an Fortbildungen und Fachkongressen auf ihre jeweiligen Fachgebiete innerhalb der Abteilung (Kinderzahnheilkunde, Endodontie, Restaurative bzw. Ästhetische Zahnheilkunde, Parodontologie und Implantologie) spezialisiert.

Fachexpertise der Abteilung

Sonstige Facharztqualifikation (AQ00)

Kinderbehandlung, Parodontologie und zahnmedizinische Prophylaxe

B-31.12.2 Pflegepersonal

Entfällt.

B-31.12.3 Spezielles therapeutisches Personal

- Zahnmedizinischer Fachangestellter und Zahnmedizinische Fachangestellte
- Dentalhygieniker und Dentalhygienikerin
- Zahnmedizinischer Prophylaxeassistent und Zahnmedizinische Prophylaxeassistentin (SP49)

Die Abteilung beschäftigt insgesamt 14,77 Vollkräfte Zahnmedizinische Angestellte. Davon haben 1,75 Vollkräfte die Qualifikation Zahnmedizinische Fachangestellte und 1 Vollkraft die Zusatzqualifikation zur Prophylaxehelferin.



Qualitätssicherung

C

C-1 Teilnahme an der externen vergleichenden Qualitätssicherung nach § 137 Abs.1 Satz 3 Nr.1 SGB V (BQS-Verfahren)

Die Übermittlung der Daten erfolgt im Dezember 2009.

C-2 Externe Qualitätssicherung nach Landesrecht gemäß § 112 SGB V

Über § 137 SGB V hinaus ist auf Landesebene eine verpflichtende Qualitätssicherung vereinbart. Gemäß seinem Leistungsspektrum nimmt das Krankenhaus an folgenden Qualitätssicherungsmaßnahmen (Leistungsbereiche) teil:

- Anästhesiologie
- Dekubitusprophylaxe
- Neonatalerhebung
- Perkutane transluminale Angioplastie (PTA)
- Schlaganfall

C-3 Qualitätssicherung bei Teilnahme an Disease-Management-Programmen (DMP) nach § 137f SGB V

Gemäß seinem Leistungsspektrum nimmt das Krankenhaus an folgenden DMP teil:

- Brustkrebs (BRU)

C-4 Teilnahme an sonstigen Verfahren der externen vergleichenden Qualitätssicherung

Das UKE nimmt, neben den genannten Verfahren, an keinen weiteren Verfahren der externen vergleichenden Qualitätssicherung teil.

C-5 Umsetzung der Mindestmengenvereinbarung nach § 137 SGB V

Leistungsbereich	Mindestmenge	Erbrachte Menge
Lebertransplantation	20	102
Nierentransplantation	25	113
Stammzelltransplantation	25	223
Komplexe Eingriffe am Organsystem Pankreas	10	155
Knie-TEP*	50	9
Komplexe Eingriffe am Organsystem Ösophagus	10	76

* Ausnahmetatbestand: Aufbau eines neuen Leistungsbereiches

Kommentar: Die Mindestmenge der Kniegelenk-Totalendoprothesen wurde nicht erbracht, da die Orthopädie nach Bad Bramstedt ausgelagert wurden sind. Es besteht eine Kooperation zwischen dem UKE und Bad Bramstedt.

C-6 Umsetzung von Beschlüssen des Gemeinsamen Bundesausschusses zur Qualitätssicherung nach § 137 Abs. 1 Satz 1 Nr. 2 SGB V [neue Fassung] (»Strukturqualitätsvereinbarung«)

- Vereinbarung über Maßnahmen zur Qualitätssicherung bei der Durchführung der Positronenemissionstomographie (PET) in Krankenhäusern bei den Indikationen nichtkleinzelliges Lungenkarzinom (NSCLC) und solide Lungenrundherde (CQ03)
- Vereinbarung über Maßnahmen zur Qualitätssicherung der Versorgung von Früh- und Neugeborenen – Perinataler Schwerpunkt (CQ07)
- Vereinbarung über Maßnahmen zur Qualitätssicherung der Versorgung von Früh- und Neugeborenen – Perinatalzentrum LEVEL 1 (CQ05)
- Vereinbarung über Maßnahmen zur Qualitätssicherung für die stationäre Versorgung bei der Indikation Bauchortenaneurysma (CQ01)
- Vereinbarung über Maßnahmen zur Qualitätssicherung für die stationäre Versorgung von Kindern und Jugendlichen mit hämato-onkologischen Krankheiten (CQ02)



Qualitätsmanagement

D

D-1 Qualitätspolitik

Die Qualitätspolitik des UKE zur Erreichung der Qualitätsziele verfolgt einen integrativen Ansatz entsprechend der Norm ISO 9001.

Dieser Ansatz berücksichtigt die Vielfalt der Aufgabenstellungen einer Universitätsklinik, wie sie im Leitsatz des UKE »Wissen – Forschen – Heilen durch vernetzte Kompetenz« ihre Entsprechung findet:

- Integration modernster Lehrmethoden unter Nutzung optimaler baulicher Strukturen und einer hoch entwickelten Vernetzung in allen Kommunikationsebenen.
- Nutzung wegweisender Technologien in Forschung und Wissenschaft und gleichfalls zur Patientenbehandlung auf höchstem Niveau.
- Gewährleistung optimaler Behandlungsqualität, Zuverlässigkeit und höchstmöglicher Transparenz zum Nutzen der Patienten.
- Ständige Weiterentwicklung moderner Kommunikationsstrukturen zur Steigerung unserer Innovationsleistung.

Die Umsetzung der Qualitätspolitik erfolgt gemäß den Schwerpunktangaben der ISO 9001, die gleichfalls wesentlicher Bestandteil jeder zielorientierten Unternehmensentwicklung sind.

Prozessoptimierung

Die bestehenden Prozesse werden ständig analysiert, kritisch hinterfragt und einem kontinuierlichen Verbesserungsprozess zugeführt. Die Rahmenbedingungen hierfür, das heißt die Verfahren und Instrumente, sind in unserem Qualitätssicherungshandbuch (QSH) festgelegt.

Kommunikation und Dokumentation

Die verbindlichen Prozesse und Strategien werden für alle Mitarbeiter nachvollziehbar über das Intranet des UKE kommuniziert. Qualitätsrelevante Daten und Berichte werden der Öffentlichkeit zur Verfügung gestellt.

Kontinuierliche Verbesserung

Wir befassen uns intensiv damit, Fehler zu vermeiden und Risiken zu minimieren. Wir lernen aus Fehlern, um die Qualität unserer Arbeit zu verbessern. Deshalb ermutigen wir unsere Mitarbeiter und Kollegen zu einer offenen und positiven Haltung gegenüber Fehlern und Beinahefehler. Jeder einzelne soll sich verantwortlich fühlen mitzuhelfen, Fehler aktiv zu vermeiden, indem er sie publik macht. Auch Kritik und Beschwerden sehen wir als Chance, um weiteres Optimierungspotenzial zu sichern.

D-2 Qualitätsziele

Das UKE hat den Anspruch eine der führenden Universitätskliniken in Deutschland zu sein. Für diese Zielsetzung ist »Wachstum durch Innovation« einer unserer Leitgedanken, an dem sich unsere Qualitätspolitik ausrichtet.

Wir wollen eine optimale, umfassende und auf neuesten Erkenntnissen beruhende Patientenversorgung sowie Lehre und Forschung anbieten. Gleichzeitig wollen wir unsere Marktposition durch wirtschaftliches und innovatives Handeln sichern und ausbauen.

Unser Ziel ist es, einer der attraktivsten Arbeitgeber im Gesundheitswesen in Deutschland und gleichzeitig weltweit einer der begehrtesten Studienorte für Studenten der Medizin zu sein.

Die wesentlichen Ziele sind nachfolgend aufgeführt und im Kapitel D-5 »Qualitätsprojekte« näher ausgeführt.

Ziele

- Das UKE engagiert sich für andere: Ausweitung der Benefizaktivitäten
- Entwicklung und Etablierung des UKE Leitsatzes »Wissen – Forschen – Heilen durch vernetzte Kompetenz: Das UKE«
- Vergabe eines »Leitbild-Award«
- Einführung eines klinischen Arbeitsplatzsystems: »Soarian«
- Mehr Sicherheit bei der Arzneimittelversorgung der Patienten: »Unit Dose«
- Empfehlungen bei medizinischen Grenzfällen: Neu-Formierung des Ethik Konsils
- Gründung der »Hubertus Wald Tumorzentrum – Universitäres Cancer Center Hamburg«
- Forschung stärken – Zahl der Verbundprojekte erhöhen – Themenschwerpunkte setzen
- E-Learning als ein Baustein der modernen, interaktiven Lehre am UKE
- UKE international: Bündelung von Auslandsaktivitäten und Kooperationen weltweit
- Termingerechter Einzug in das neue Klinikum

D-3 Aufbau des einrichtungsinternen Qualitätsmanagements



Der Geschäftsbereich Qualitätsmanagement koordiniert als Bindeglied zwischen dem Vorstand und den einzelnen Bereichen alle Aufgaben die im Zusammenhang mit einem umfassenden Qualitätsmanagement stehen.

Aufgaben

- Implementierung und Weiterentwicklung von QM-Systemen nach den DIN EN ISO Normen mit abschließender Zertifizierung und Akkreditierung
- Auditwesen
- Dokumentenmanagement und Prozessbeschreibungen
- medizinisches und betriebliches Risikomanagement
- Qualitätsberichterstattung nach § 137 SGB V
- Externe Qualitätssicherung (EQS)
- Entwicklung und Erhebung von Qualitätskennzahlen
- Beschwerdemanagement
- Fehlermanagement (CIRS, sUE)
- »Mach Mit«, der Ideenwettbewerb am UKE
- Schulungen und Seminare

Seit 2006 sind wir zudem als externer Dienstleister und Berater tätig. Um eine aktuelle Übersicht zu gewährleisten, bitten wir über den nachfolgenden Link weiterführende Informationen abzurufen.

<http://www.uke.de/zentrale-dienste/medizinische-qualitaetssicherung>

D-4 Instrumente des Qualitätsmanagements

Auditwesen

Zu unseren wichtigsten Zielen gehört es, Prozesse zu optimieren, wo möglich zu standardisieren und Risiken zu minimieren.

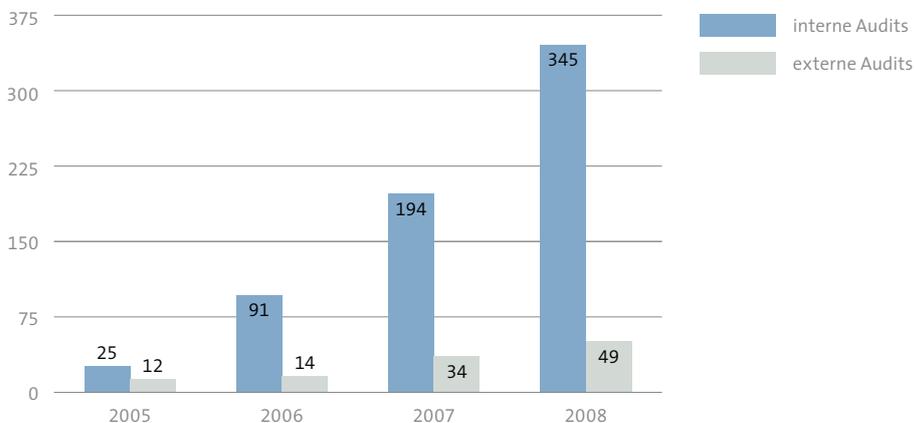
Um herauszufinden, in welchen Bereichen im UKE es Optimierungsbedarf gibt, überprüfen und analysieren wir relevante Arbeitsabläufe und Gegebenheiten vor Ort mit Hilfe so genannter Audits (von lat. audire = hören). Im UKE werden interne und externe Audits durchgeführt.

Die Durchführung interner Audits ist ein bewährtes und praxisnahes Instrument des Qualitätsmanagements und eine Pflichtforderung der DIN EN ISO 9001. Im internen Audit werden die eigenen Verfahren und Kernprozesse, gesetzliche und behördliche Anforderungen, sowie die Normforderungen auf Konformität überprüft.

Für die Leitung ist das wichtigste Ergebnis der Audits die Information, wie wirksam und leistungsfähig das QM-System ist, ob ihre Qualitätsziele verfolgt werden oder ob ggf. Maßnahmen festgelegt werden sollten.

In einem externen Audit wird das o. g. Verfahren durch eine unabhängige Zertifizierungsgesellschaft durchgeführt. Mit einem Zertifikat wird bestätigt, dass das QM-System Normenkonform und wirksam ist.

Im UKE waren Ende 2008 61 Kliniken und Bereiche nach der DIN ISO 9001 zertifiziert. Für 2009 wird die Gesamt-Zertifizierung des Unternehmens angestrebt.



Anzahl der Audits von 2005–2008

Zentrales Beschwerdemanagement

Das Zentrale Beschwerdemanagement (ZBSM) des UKE besteht seit 5 Jahren.

Auch in diesem Jahr ist wieder ein breites Spektrum an Hinweisen, die im gesamten Jahr von Patienten, Angehörigen, Mitarbeitern und sonstigen Kontaktpersonen für das UKE und dessen Tochtergesellschaften an das ZBSM herangetragen worden. Diese sind als Ansätze für Verbesserungen im Unternehmen extrem wichtig und werden konstruktiv genutzt.

Nicht zuletzt durch die in den letzten Jahren stetig erweiterte Annahme und Bearbeitung von Beschwerden wurde für die Führungskräfte das Optimierungspotential im Bereich der Hotelleistungen, Organisation und Logistik sichtbar. Im Grundsatz der Qualitätsmanagement Philosophie richten wir uns nach dem PDCA Zyklus. Nach allen Planungen und Umsetzungen beginnen wir mit der Durchführung des »Check« um ggf. weitere Maßnahmen einzuleiten.

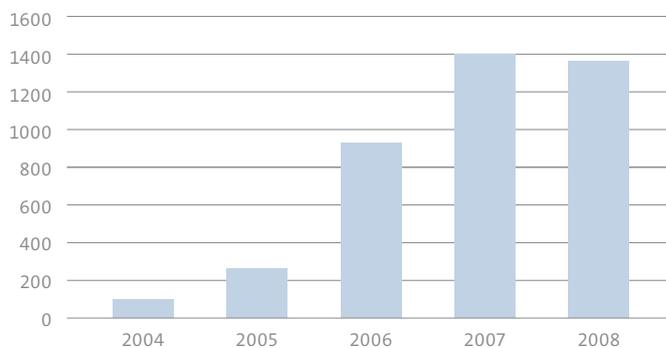
Alle Patienten, Angehörige, Mitarbeiter und sonstige Kontaktpersonen sind aufgefordert, den Weg über das Zentrale Beschwerdemanagement zu wählen, um ihre Hinweise in das nach DIN EN ISO 9001 zertifizierte System einfließen zu lassen.

Darüber hinaus steht den Patienten auch der Ombudsmann des UKE, Herr Dr. Raimund Kniep zur Verfügung, der eine informelle Art der Unterstützung für Patienten bei Fragen oder Unzufriedenheiten anbietet.

Seit 2008 setzt sich die Hamburger Krankenhausgesellschaft für die Umsetzung der Hamburger Erklärung ein. Das UKE erfüllt seit 2004 alle Kriterien der Erklärung. <http://www.hkgev.de>

1. Verlauf der Anzahl von Meldungen

Erstmals seit 5 Jahren sind die Meldungen bei gleich bleibender Stimulation und Transparenz quantitativ nahezu konstant: Dies entspricht unseren geschätzten Erwartungen. Eine wissenschaftlich durchgeführte Studie im ZBSM empfiehlt eine weitere Stimulation der Kunden-Rückmeldungen. Diese wird durch konsequent weiterführende Transparenz des ZBSM im neuen Klinikum angestrebt.

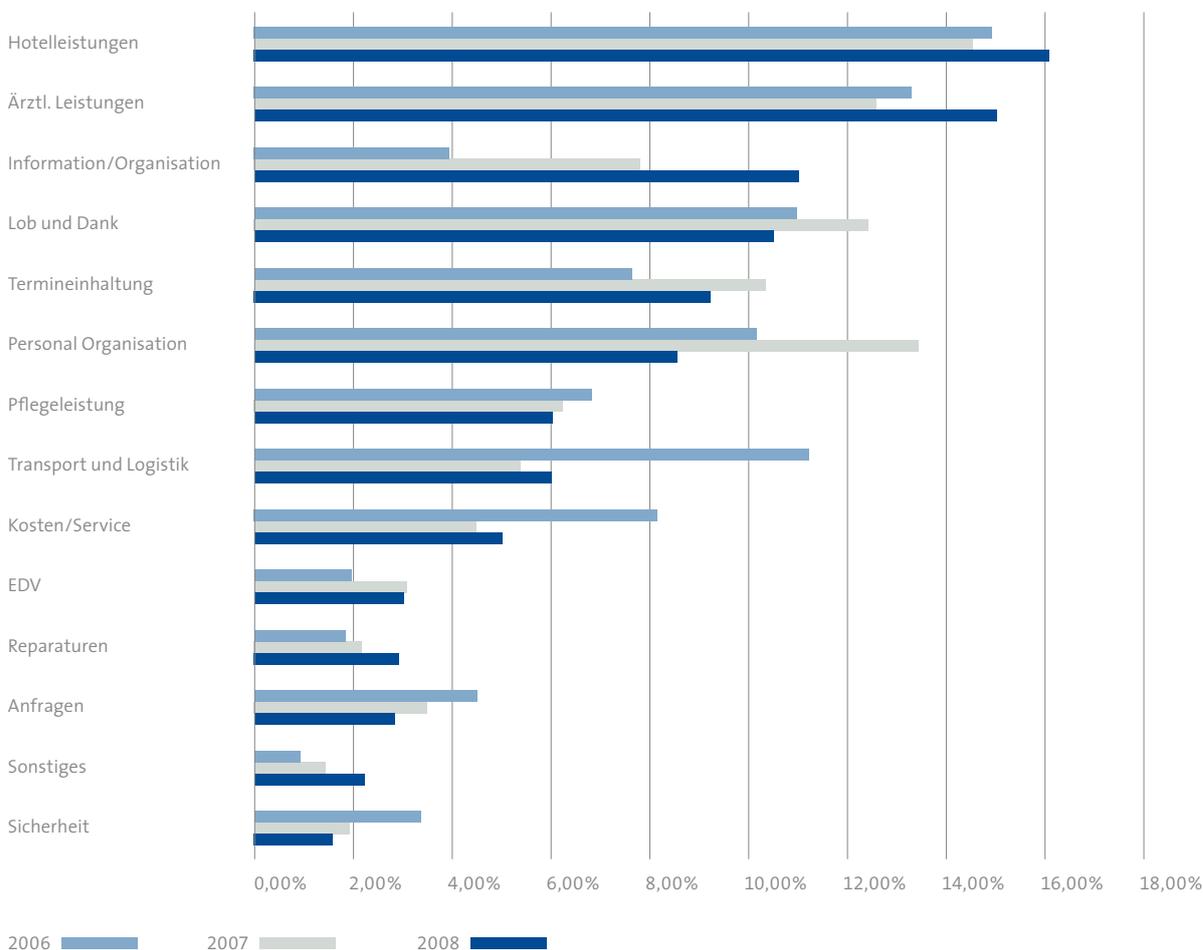


Verlauf der Meldungen 2004 – 2008

Verteilung und Gewichtung der Meldungen

Insgesamt gingen im vergangenen Jahr 1385 Meldungen ein. Im Jahre 2007 waren es 1411 und in 2006 noch 955. Aus der Abbildung wird ersichtlich, in welche Kategorien die Meldungen eingeordnet wurden und wie sich diese verteilten.

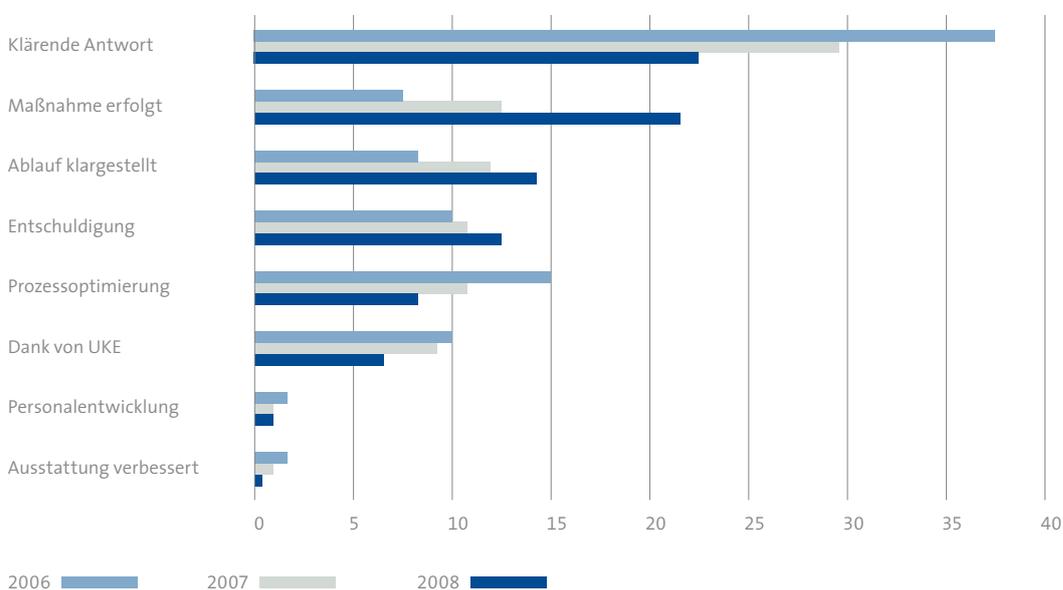
Häufungen fanden sich in den Bereichen Hotelleistungen, ärztliche Leistungen und Information/Organisation. Die ärztlichen Leistungen stehen für die Patienten im Mittelpunkt, wenn sie sich in ein Krankenhaus begeben. Behandlung, Diagnostik und Heilung bilden neben der Pflege den wesentlichen Teil der Kernprozesse im gesamten Klinikum. Nach unserer Erfahrung stehen sie somit immer im Fokus der Beurteilung. Im Bereich der Information/Organisation zeigt sich ein Anstieg im Gegensatz zu den vergangenen Jahren, hierbei standen allgemeine Meldungen und Prozesse bei Aufnahme und Entlassung im Mittelpunkt.



Meldungen nach Kategorien 2006–2008, relative Darstellung

2. Korrekturmaßnahmen

Seit dem vergangenen Jahr liefern wir quartalsweise strukturierte Auswertungen an die Kliniken und Zentren. Dabei werden Schwerpunkte der Beschwerden systematisch abgebildet, so dass das klinikinterne QM nachhaltig Verbesserungen /Korrekturmaßnahmen umsetzen und Überprüfungen durchführen kann. Während es in 2007 nur punktuell Analysen zu Beschwerdesachverhalten über die einzelnen Qualitätsmanagementgruppen gab und dort Abwehrstrategien entwickelt wurden, erfolgte dies in 2008 flächendeckend bei ca. 10 % der Beschwerden. In berufsgruppenübergreifenden Gruppen wurden solche Beschwerden regelmäßig aufgegriffen und die Wirksamkeit der Maßnahmen in internen Audits überprüft.



Korrekturmaßnahmen 2006–2008, absolute Darstellung

Der Fokus lag zudem auf der Aufarbeitung von personenbezogenen Beschwerden, um jedes Anliegen auf System- und/oder Behandlungsfehler oder Kommunikationsdefizite zu überprüfen und weiter zu verfolgen. Diese Beschwerden waren hauptsächlich in der Kategorie »Ärztliche Leistungen« anzusiedeln. Klärende Antworten und eine Klärstellung der Abläufe standen hier im Vordergrund.

In 2008 wurden mehr Maßnahmen bzw. Sofortmaßnahmen als in 2007 umgesetzt. Hier ging es z. B. um die Versendung von Befunden, die Reinigung von Bereichen nach Reklamation, das Erledigen von Reparaturen, die Beschaffung von Arbeitsmaterialien, den Nachschub an Wäsche, den Austausch von Duschvorhängen oder Gardinen, um nur Einiges zu nennen.

Entschuldigungen wurden, so erforderlich, ausgesprochen, da durch Zeitnot, Missverständnis oder Organisationsmangel Unannehmlichkeiten für die Meldenden entstanden waren.

3. Lob

Wir freuen uns, dass konstant 12% aller Meldungen an das Beschwerdemanagement Anerkennung der Leistungen sowie Lob und Dank enthielten und waren 2008 erstmals in der Lage, die Verteilung sehr detailliert zu dokumentieren und auszuwerten. Die Mitarbeiter erhielten den größten Teil des Lobes, obwohl sie durch die Vorbereitungen durch die strukturellen Veränderungen einer großen Doppelbelastung ausgesetzt waren.

Lob und Dank wird erfahrungsgemäß auf Stationen und in Funktionsbereichen in den verschiedensten Formen entgegen genommen. Üblicherweise bedanken sich Patienten gern direkt und persönlich bei den Mitarbeitern, die es in ihren Augen verdient haben, so dass diese sich vor Ort darüber freuen können.

4. Ausblick

2009 hat das ZBSM wieder ein großes Interesse daran, die Meldungen unterschiedlicher Kontaktpersonen des UKE entgegenzunehmen, besonders hinsichtlich einer Reflektion des neuen Klinikums bzw. dessen Startphase. Mit Spannung wird zu verfolgen sein, ob sich die Meldungsschwerpunkte nach all den Umstrukturierungen und räumlichen Verbesserungen verlagern oder möglicherweise andere Schwierigkeiten als bisher, aufgezeigt werden.

Die Möglichkeiten, die sich durch die Weiterentwicklung der QM-Systeme und der geplanten Gesamtzertifizierung des UKE nach DIN ISO 9001 ergeben, werden auch für die Erkenntnisse aus dem ZBSM neue Ansätze der ständigen Verbesserungen bieten.

Bei jährlich mehr als 60.000 stationären Behandlungen und 240.000 ambulanten Patienten besteht viel Potential für weitere Rückmeldungen an das ZBSM. Dies gilt es zu nutzen.

www.uke.de/patienten-besucher/index_11325.p

»Mach mit« – der Ideenwettbewerb am UKE

MACHMIT!!

Jeder Mitarbeiter im UKE kann seinen Verbesserungsvorschlag oder seine kreative Idee einreichen. Das geht ganz bequem über das Intranet oder direkt über den Vorgesetzten. Sinnvolle Vorschläge werden an entsprechende Gutachter der Fachabteilungen weitergeleitet, die eine fachliche Stellungnahme abgeben. In einer Prüfungskommission wird die Umsetzbarkeit erörtert und die Honorierung des Vorschlags vorgenommen.

Ziel ist es, durch Verbesserungen z. B.:

- Arbeitsabläufe, Arbeitsmethoden zu vereinfachen,
- die Qualität der Versorgung der Patienten zu verbessern
- eine Kostensenkung durch Einsparung an Material und Energie zu erreichen.

Alle diese Maßnahmen dienen dazu, die Effektivität und Effizienz im Klinikum zu erhöhen.

Beinahefehler und -schäden

Aus Fehlern oder Beinahefehlern und Schäden können wir vor allem eins: lernen. Um diese Vorfälle adäquat analysieren zu können, haben wir vor vier Jahren ein Beinahefehler-Meldesystem, ein Critical Incident Reporting System (CIRS), eingeführt. Jeder Mitarbeiter kann hier Vorfälle melden. Dazu gehören fehlerhafte Arbeitsprozesse, mangelnde Kommunikation im Team, Medikations- und Medikamentenverwechslungen und Schwachpunkte an den Schnittstellen.

Für unsere Patienten jedoch ist jeder tatsächlich begründete Fehler ein Fehler zu viel. In interprofessionell besetzten Qualitätsmanagementgruppen bearbeiten wir die Informationen, die wir durch die Vorfälle erhalten, und entwickeln Verbesserungsvorschläge. Im nächsten Schritt setzen die Kliniken die vorgeschlagenen Maßnahmen um.

D-5 Qualitätsmanagement-Projekte

Projekt 1

Digitale Abbildung der Arzneimittelversorgung im Klinischen Arbeitsplatzsystem

Verantwortlicher: Dr. Michael Baehr, Leiter der Krankenhausapotheke

Hintergrund

In internationalen Studien wurden die Risiken unerwünschter Arzneimittelwirkungen (UAW) und unerwünschter Arzneimittelereignisse (UAE) eindrucksvoll beschrieben. UAE beinhalten Medikationsfehler, die durch nicht bestimmungsgemäßen Gebrauch z.B. durch falsche Dosierung, unsachgemäße Anwendung, Nichtbeachtung von Wechselwirkungen etc. zustande kommen. Sie können u.a. durch die Einführung elektronischer Verordnungssysteme, Unit-Dose-Logistik und den Einsatz klinischer Pharmazeuten vermieden werden.

Ziel

Ziel des Projektes war es, den Arzneimittelversorgungsprozess vollkommen neu zu gestalten, um Verordnungsfehler, Übertragungsfehler und Fehler bei der Arzneimittelverteilung zu vermeiden.

Ergebnisse

Das neue Versorgungssystem ist unter dem Projektmotto »Safe Medication in Time« (SMiT) eingeführt worden. In einem Zeitraum von 12 Monaten wurden sukzessive 25 Normalpflegestationen verschiedener Fachrichtungen an das neue Versorgungssystem angeschlossen. Der Prozess ist so gestaltet, dass die Logistik der ärztlichen Verordnung folgt. Nach Einführung der elektronischen Patientenakte »SOARIAN« im Oktober 2008 konnte das Verordnungssystem in die Systemlandschaft integriert werden. Ärzte können seit dem ohne Medienbruch aus der Akte heraus elektronisch verschreiben. Klinische Pharmazeuten supervisieren den Prozess durch tägliche Visiten vor Ort. Dem Pflegedienst steht ein Softwaremodul zur Verfügung, mit dem die Applikation der Medikation dokumentiert werden kann. Der Gesamtprozess wird auf diese Weise geschlossen und qualitätsgesichert abgebildet.

Neben den Normalpflegestationen wurden im Januar 2009 alle Intensivstationen des UKE (mit Ausnahme der pädiatrischen Intensivstation) an das Unit-dose-System angeschlossen. Jede Intensivstation erhält 2x täglich patientenbezogene Lieferungen, die den planbaren Bedarf der Intensivpatienten enthalten.

Der Medikationsprozess im UKE ist im Sinne einer erhöhten Arzneimittelterapiesicherheit – einmalig in der Deutschen Krankenhauslandschaft – flächendeckend in der elektronischen Krankenakte abgebildet, von klinischen Pharmazeuten täglich supervidiert und mit einer patientenorientierten Arzneimittelversorgung gekoppelt worden.

Projekt 2

E-Learning als Baustein der modernen, interaktiven Lehre am UKE

Verantwortlicher: Prof. Wolfgang Hampe für die Projektgruppe eLearning

Hintergrund

E-Learning ist ein notwendiger Bestandteil der modernen Lehre und Lehrorganisation, der zudem einen erheblichen Einfluss auf die Attraktivität des Studiums hat. E-Learning beginnt bei der Bereitstellung von Informationen, wie z.B. Powerpoint-Präsentationen von Vorlesungen, und geht über die interaktive Bearbeitung medizinischer Fälle bis hin zur Bearbeitung von Prüfungen zur Selbstkontrolle. Einzelne Lernmodule können sowohl im Präsenzunterricht als auch zeit- und ortsunabhängig zur Vor- und Nachbereitung der Präsenzlehre genutzt werden. Zusätzlich kann E-Learning die Kommunikation zwischen Lernenden und Lehrenden und die Betreuung der Studierenden auch zwischen Lehrveranstaltungen verbessern.

Ziel

E-Learning soll die Lehre in der Medizinischen Fakultät Hamburg breitflächig unterstützen, das Lernklima und den Lernerfolg verbessern und somit die Attraktivität des Medizinstudiums in Hamburg erhöhen.

Ergebnisse

Das Dekanat stellt allen Fächern das sehr einfach zu bedienende Medizinische E-Learning-Portal Hamburg (Mephisto) zur Verfügung. Nach Pilotprojekten z. B. in der Biochemie, der Orthopädie und der Med. Informatik bieten jetzt auch viele andere Fächer in weit über 100 Kursen unter anderem interaktive und multimediale Lernmodule wie Lehrfilme, Bildergalerien, Probeklausuren, Podcasts, Simulationen und die Bearbeitung von virtuellen Patientenfällen an. Die einzelnen Fächer stellen den Studierenden über 15.000 Megabyte an Daten zur Verfügung, pro Monat werden 500.000 Seiten von den Studierenden aufgerufen. Zusätzlich hat Mephisto die Kommunikation zwischen Lehrenden und Lernenden durch Foren und automatisch als E-Mail verschickte Mitteilungen erheblich verbessert.

Unter www.elearning.uke.uni-hamburg.de finden Sie einen öffentlich zugänglichen Bereich mit Beispielen aus mehreren Fächern.

Projekt 3

Einführung eines neuen klinischen Arbeitsplatzsystems

Verantwortlicher: Dr. P. Gocke (Informationstechnologie),
J.-P. Cropp (Projektmanagement)

Hintergrund

Das Klinische Arbeitsplatzsystem (KAS) ist der Einstieg in die sog. Elektronische Patientenakte. Das KAS des UKE soll jetzt zu einer Lösung entwickelt werden, die auf der vorhandenen SAP IS-H Basis aufbaut, aber mit deutlich weniger Schnittstellen mehr Funktionalität ermöglicht. Dabei erfolgt eine enge Ausrichtung dieses KAS an die neu definierten administrativen und klinischen Prozesse. Die Grundlage hierfür ist das im Rahmen des Masterplans entstandene Prozesshandbuch Neues Klinikum.

Ziel

Ziel des Projektes ist, in den kommenden Jahren ein Klinisches Arbeitsplatzsystem so einzuführen und zu entwickeln, dass es alle für die Krankenversorgung erforderlichen Abläufe und Prozesse unterstützt und die für eine optimale Behandlung des Patienten erforderlichen klinischen und administrativen Informationen digital zur Verfügung stellt, so dass im klinischen Alltag weitgehend papierlos, rechtssicher und datenschutzkonform gearbeitet werden kann.

Ergebnisse

Nach einer umfassenden Evaluationsphase entschied sich das UKE zum Jahresende 2007 für das Klinische Arbeitsplatzsystem Soarian der Firma Siemens. Im Januar 2008 wurde das auf drei Jahre geplante Umsetzungsprojekt gestartet. Mit Inbetriebnahme des Neuen Klinikums Anfang Februar 2009 konnte die Migration der vorhandenen Systeme LES, ixserv und die Integration der Systeme OrDis (DRG) OpDIS/MyMEDIS (OP-Dokumentation und OP-Planung) sowie ATC-Host und Sedra (Medikation) und damit die erste von drei Einführungsphasen wie geplant abgeschlossen werden. Derzeit werden von Soarian bzw. in Soarian integrierten Systemen alle für die Krankenversorgung erforderlichen Kernabläufe unterstützt und gleichzeitig die für eine optimale Behandlung des Patienten benötigten klinischen und administrativen Informationen digital zur Verfügung gestellt. Im klinischen Alltag wird zunehmend papierlos gearbeitet, weshalb auch die rechtssichere elektronische Archivierung realisiert wurde. Die Umsetzung eines umfangreichen Berechtigungsmodells stellt einen datenschutzkonformen Datenzugriff sicher.

Projekt 4

Vergabe eines Leitbild Awards »Berufsgruppenübergreifende Zusammenarbeit«

Verantwortliche: Ricarda Klein, Direktorin für Patienten- und Pflegemanagement

Hintergrund

Ein Ergebnis der Mitarbeiterbefragung 2007 war, dass es im Klinikum zahlreiche Beispiele für eine herausragende Zusammenarbeit der Berufsgruppen gibt. Auf der anderen Seite wird in vielen Bereichen und Abteilungen die Effizienz der Zusammenarbeit bemängelt. Das Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf verleiht ab April 2008 einmal jährlich einen Preis (Leitbild-Award) für herausragende Leistungen auf dem Gebiet der berufsgruppenübergreifenden Zusammenarbeit.

Ziele

Mit der Initiative Leitbild-Award wird ein Anreiz geschaffen, die Bemühungen um eine Verbesserung des kooperativen Patientenmanagements zu verstärken. Eine wesentliche Zielsetzung ist es, vorbildliche Leistungen in der berufsgruppenübergreifenden Zusammenarbeit der UKE-Öffentlichkeit bekannt zu machen. Damit ist die Hoffnung verbunden, dass Synergien entstehen. Die Aussicht auf die nächste Award-Ausschreibung soll dazu veranlassen, Problemlösungen zu suchen und geplante Vorhaben auf den Weg zu bringen.

Vorgehen

Das Bewerbungsverfahren zur Teilnahme an der Preisverleihung erfolgte in folgenden Schritten:

- 1. Schritt: Aufforderung der Kliniken, Zentren und Abteilungen zur Kurzbewerbung
- 2. Schritt: Vorauswahl der eingesandten Kurzbewerbungen
- 3. Schritt: Nach der Vorauswahl erfolgt die Aufforderung zur ausführlichen Beschreibung des Vorhabens.
- 4. Schritt: Auswahl der Preisträger nach folgenden Kriterien
 - Innovation im Hinblick auf die berufsübergreifende Zusammenarbeit
 - Förderung des wertschätzenden Umgangs
 - Verbesserung von Kommunikation und Information
 - Optimierung der Patientenversorgung
 - Nachhaltigkeit.

Das Preisgeld betrug insgesamt 50.000,00 € und wurde 2008 auf drei Preise verteilt:

- 1. Preis: 15.000 € – Schmerzarmes Krankenhaus
- 2. Preis: 10.000 € – V.I.P. (Very Important Pregnancy)
- 3. Preis: 5.000 € – Das Ernährungsteam

Die Preisgelder sollen überwiegend für die Weiterbildung der ausgezeichneten Teams verwendet werden. Das Projekt »Pädiatrische, sozialmedizinische Nachsorge« kam auf den vierten Platz. Der fünfte Platz ging an die Sozialpsychiatrische Psychosomenambulanz.

Projekt 5

Benefiz-Galas, Kunst-Auktion, Theatervorstellung oder 880 km-Spendenlauf – riesengroßes ehrenamtliches Engagement zugunsten des UKE

Auch im Jahr 2008 wurden dank einer Vielzahl einzigartiger Spendenaktionen wieder Spenden in Rekordsummen für das UKE eingeworben. Hauptakteure waren einmal mehr die vielen Ehrenamtlichen, die sich freiwillig und kostenlos in Fördergemeinschaften und -vereinen für das UKE einsetzten. Ob 70.000 Euro beim »Blauen Ball« zugunsten des Kinderkrebszentrums im UKE oder 150.000 Euro bei der jährlichen Benefiz-Gala des Fördervereins Universitäres Herzzentrum Hamburg unter dem Motto »Das Herz im Zentrum«, es gab viele Gelegenheit bei Benefiz-Galas für den guten Zweck zu spenden, zu tanzen und gemeinsam zu feiern.

Die Aktionen könnten bunter nicht sein. Die Michael-Stich-Stiftung bat im Rahmen des 4. Drachenboot Cup auf der Binnenalster um Spenden zur Weiterfinanzierung der Immundefektambulanz am UKE. Die Haspa förderte mit ihrer »Aktion Urlaubsmünzen« den Förderverein für suchtfgefährdete Kinder und Jugendliche, der die Tätigkeit des Deutschen Zentrums für Suchtfragen des Kindes- und Jugendalters am UKE unterstützt. Der 24-jährige Ben Steinhäuser lief zugunsten der Klinik für pädiatrische Hämatologie und Onkologie in 16 Tagen einen 880 Kilometer-Spendenlauf von München nach Hamburg und mehr als 1000 kleine und große Gäste erlebten die Premiere des Kindermärchens »Die kleine Meerjungfrau« im Schauspielhaus, zu der das Theater gemeinsam mit dem Verein »Hamburg macht Kinder gesund« geladen hatten, um mit den Einnahmen von rund 60.000 Euro verschiedene Projekte u.a. im UKE und im AKK zu unterstützen. Viele bekannte Prominente, darunter TV-Talker Johannes B. Kerner, beteiligten sich an einer Kunst-Auktion für kranke Kinder, bei der bemalte Hufeisen zugunsten der UKE-Aktion »Das kleine Herz im Zentrum« versteigert wurden – der Erlös von fast 50.000 Euro kam der Kinder-Herz-Station zugute. Besonderes Spendenhighlight war die Weihnachtsspendenaktion von »Welt«, »Welt am Sonntag«, NDR 90,3 und »Hamburg Journal« zugunsten der Fördergemeinschaft Kinderkrebs-Zentrum Hamburg, bei der insgesamt fast 250.000 Euro zusammen kamen.

Parallel zu Spendenaktionen der Fördergemeinschaften und -vereine spendeten 2008 über 1100 Hamburgerinnen und Hamburger fast 730.000 Euro für das UKE, von Unternehmen kamen weitere 765.000 Euro Firmenspenden hinzu. Zusätzlich wird das UKE seit Jahren regelmäßig mit der vertrauensvollen Aufgabe der Nachlassverwaltung betraut, da immer mehr Bürgerinnen und Bürger das UKE in ihrem Testament bedenken. Aus Nachlässen wurden dringend notwendige und wichtige Projekte im UKE mit 545.000 Euro gefördert.

Seit Januar 2008 kümmert sich die neu geschaffene Stabsstelle Fördererbetreuung und Fundraising als zentraler Ansprechpartner um die verschiedenen Anliegen von Spenderinnen und Spendern.

D-6 Bewertung des Qualitätsmanagements

Aufgrund unseres wissenschaftlichen Auftrags und der langjährigen Erfahrung im Zusammenhang mit der klinischen Forschung nehmen die Kliniken am UKE an zahlreichen nationalen und internationalen behandlungsspezifischen Qualitätssicherungsverfahren teil.

Die Anforderungen der Norm ISO 9001 sind dabei für das UKE mit seiner Vielzahl von Kliniken und Instituten maßgeblich und tragen zur Optimierung der Struktur-, Prozess- und Ergebnisqualität bei.

Im Fokus stehen dabei folgende Punkte

- Patientenzufriedenheit
- Ziele auf allen Ebenen
- Klärung von Verantwortlichkeiten
- Prozessorientierung (Schnittstellen)
- Vorbeugungsmaßnahmen und Fehlermanagement
- Audits

Die jährlichen externen und internen Audits unterstützen die nachhaltige Umsetzung von Verbesserungsmaßnahmen und die Weiterentwicklung des Qualitätsmanagementsystems. In den meisten Bereichen des UKE hat die Umsetzung dieser Norm schon erfolgreich Anwendung gefunden.

Zusätzlich kommen am UKE zahlreiche fachspezifische Verfahren zur Anwendung. Hier seien nur beispielhaft die Zertifizierung der Stroke Unit nach den Kriterien der Deutschen Schlaganfallgesellschaft und die Zertifizierung unseres Brustzentrums nach den Vorgaben der Deutschen Krebsgesellschaft genannt.

Das UKE bereitet sich in 2008 als erstes deutsches Universitätsklinikum auf die Konzern-Zertifizierung nach DIN ISO 9001 vor.